2° Bavar. 904 - 1,6

Hbks.

F / 18 d (1,6

<36638244290012
<36638244290012
Bayer. Staatsbibliothek

352

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN



Statt Neust
C
A


statt.
M.142
A. Die Pfarrkirchen.
B. Daß Rahthauß.
C. Daß Maurer thor.
D. Daß Abensperger thor.
E. Der Dyonisÿ thurn.
F. Irnsing.
B
D
E
F
SE.
C.
OR.
ME.

Gericht Neustatt.

Neustatt.

STatt vnd Gericht in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Regenspurg / nahe der Thonau vnd dem Wasser Abenst / ebnen Landts zwischen Pföring vnd Kellheimb / vnweit dem berühmbten Forst Dürnbuech gelegen. Merian fol. 58. schreibt / sie habe vorhin Sälingstatt gehaissen / vnd bezeugen solches jhre alte Sigl vnd Brieff von Ludovico II. Hertzog in Bayrn gestüfftet / wie Aventinus fol. 382. meldet. Dermahlen führet es den Namen Neustatt / ist ein lustiger Orth / vnd soll schon vor 335. Jahren gestanden seyn. Cluverius nennet es Celeusum. Zwischen der Statt vnnd dem Thonaustrohm befindet sich im Burgfrid ein Holtzwachs von meisten theils Aichen / die Goldau genannt: Ist sonst ein Gränitz-Orth gegen dem Bistumb Eychstett. Die Burgerschafft allhier hat ausser gemeiner Handthierung / schlechtes Gewerb / vnd wiewol hierdurch die Landtstraß von Saltzburg auff Nürnberg / wie auch von Augspurg nach Regenspurg gehet / gibt es doch kein Handlung / ist auch der Vichzügl vnd Traidtboden zimblich schlecht / wegen deß Sandigen Grunds / der einer seyts mit Wasser / anderseyts aber mit Morast vmbgeben.

Vor disem sagt man / habe die Thonau an Häusern vnd Grundstucken grossen Schaden gethan. Anno 1395. hat Hertzog Ludwig von Ingolstatt / wie Aventinus fol. 409. berichtet / dise Statt plötzlich überfallen / geplündert / der Burger vil erschlagen / vnnd sollen die Reitter das Geldt mit eysenen Pöckelhauben getheilet haben. Nachmahls aber vnder Kayser Sigmund ist sie von dem Bund zu Ingolstatt widerumb überfallen / beraubt / vnd verbrennet worden / auß Verwahrlosung der bezechten Burgerschafft. Anno 1633. wurde sie von Hertzog Bernhardt zu Sachsen-Weymar mit Accord erobert / vnnd durch erlegte Brandtsteur von der Brunst erhalten. Sonsten hat dise Statt nebst gewöhnlichen Jahrmarckt noch andere Freyheiten. Unweit Kärpffenstein ligen zwey zur Statt gehörige Weyer / sambt einem gegen der Thonau verhandenen Alt-Wasser. Das Gottshauß hat zum Schutz-Patron den H. Martyrer Laurentium / in welcher Pfarzkirch auch ein Grabstein zusehen / deren von Stinglheimb auff Kärpffenstein.

Irnsing.

EIn Adelicher Sitz vnd Sedl sambt einem Schloß / in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Neustatt / Bistumb Regenspurg / ein kleine Stundt von gemeldter Statt / jenseyts der Thonau gelegen. Ist ein grosse Dorffschafft / vnnd ligt theils am Fueß deß Bergs / theils in der Höhe neben disem Sitz / darzue 36. Underthanen gehörig / die übrige 18. seynd anderen Herzschafften zuständig. Gegen Auffgang vnd Mitternacht hat es ebne vnd fruchtbare Feldungen / gegen Nidergang aber den so genannten Hienhammer-Forst / allwo auch ein kleines Wasser / die Ach genannt / entspringend / vnd nach 500. Schritt weitem Lauff in die Thonau fallet. Anderwerts gibt es in diser Gegend schöne Auen / Gehültz / Weinberg / vnd Wisen / sambt einem doch nit sonders bekandten Schweffel-Brunnen. Das Schloß sambt einem neu erbauten Bauhof / vnd anderer Zugehör / befindet sich dermahlen in gutem Standt / worbey auch ein schöner grosser Garten vor Wurtz-vnnd Ops-Gewächs versehen liget.

Anno 1612. hat disen Sitz Herz Johann Georg Prändtl / geweßter Regiments-Rath vnd Castner zu Burgkhausen / Anno 1628. dessen Sohn Wolf Bernhardt Prändtl / Chur-Cölln / 2c. Mundschenck vnnd Hauptmann jnngehabt; von disem ist es nachmahlen an Herzn Adam Frantz Präntl / Hof-Oberrichter vnd Rath in München / 2c. Erblich gelanget: nach seinem Ableiben ist Irnsing auff dessen nachgelassene Wittib / welche dermahlen Herzn Marquard Ludwig Nothhafft / Freyherzn von Weissenstein verehelicht / durch Erb-

lichen Titl kommen. Vermög der verhandenen Landt-Matricul Anno 1640. fol. 23. & 53. ist dises Geschlecht der Prändtl zur Nidergerichtbarkeit auff disem / vnd andern einschichtigen Gütern berechtet / auch solche Jurisdiction vnnd Freyheit jhnen von Jhro Churfürstl. Durchl. laut neuer Matricul An. 1640. bestättiget worden. Nachdem schon Anno 1524. die Prändtlischen in die Landt-Taffel einkommen seynd.

In dem Gottshauß allhier / so ein Filial nach Hienheimb ist / vnnd dahin Pfarr-gehörig / wird die Mutter GOttes als Schutz-Frau verehret: allda findet sich auch die Grabstatt Herrn Adam Frantz Prändtls / vnnd dessen Anherrn Johann Georg Prändtls zu Irnsing vnd Hienheimb. Das Orth vnnd die Gegend ist übrigens von gesunden Lufft vnd einer fruchtbaren Landung.

Nider-Ullrain.

JSt ein Hofmarch ohne Schloß / Oberlandts Bayrn / Renntambt München / Gericht Neustatt / Bistumb Regenspurg / ebnen Landts / vnnd ein Viertlstundt von besagter Statt entlegen. Hat zwar kein Herrschafftliches Gebäu / doch will man sagen / es seye dergleichen vor Jahren auff nechst gelegnem Bichel gestanden. Anno 1364. hat dises Guet Heinrich der Harlander / vor jhme aber die Wümer zu Märching Ritter jnngehabt / nach dem Harlander kame es an Heinrich Puschen durch Kauff. Anno 1572. hat es Wolf Gabriel Pusch von Obern-Lautterbach vnd Horneck an Sebastian Khugler / vnd Anno 1585. haben es die Khugler dem Wernherrn Bilbis von Sigenburg verkauffet. Bey welcher Famili es annoch beruehet; dermahliger Jnnhaber ist Herr Johann Frantz Bilbis von Sigenburg / Castner vnnd Mauttner zu Neumarck in Bayrn. Der Feldbau diß Orths / ist wegen Sandigen Grunds von mittelmässiger Güte. Zu letzterer Schwedischer Kriegszeit ist dise Hofmarch gantz abgebrennt / die Brandtstatt aber nach vnd nach wider erbauet worden. In der Hofmarch stehet ein Kirchlein vnder dem Schutz der Mutter GOttes / das Orth aber ist nach Neustatt Pfarr-gehörig.

Gericht Oetting.

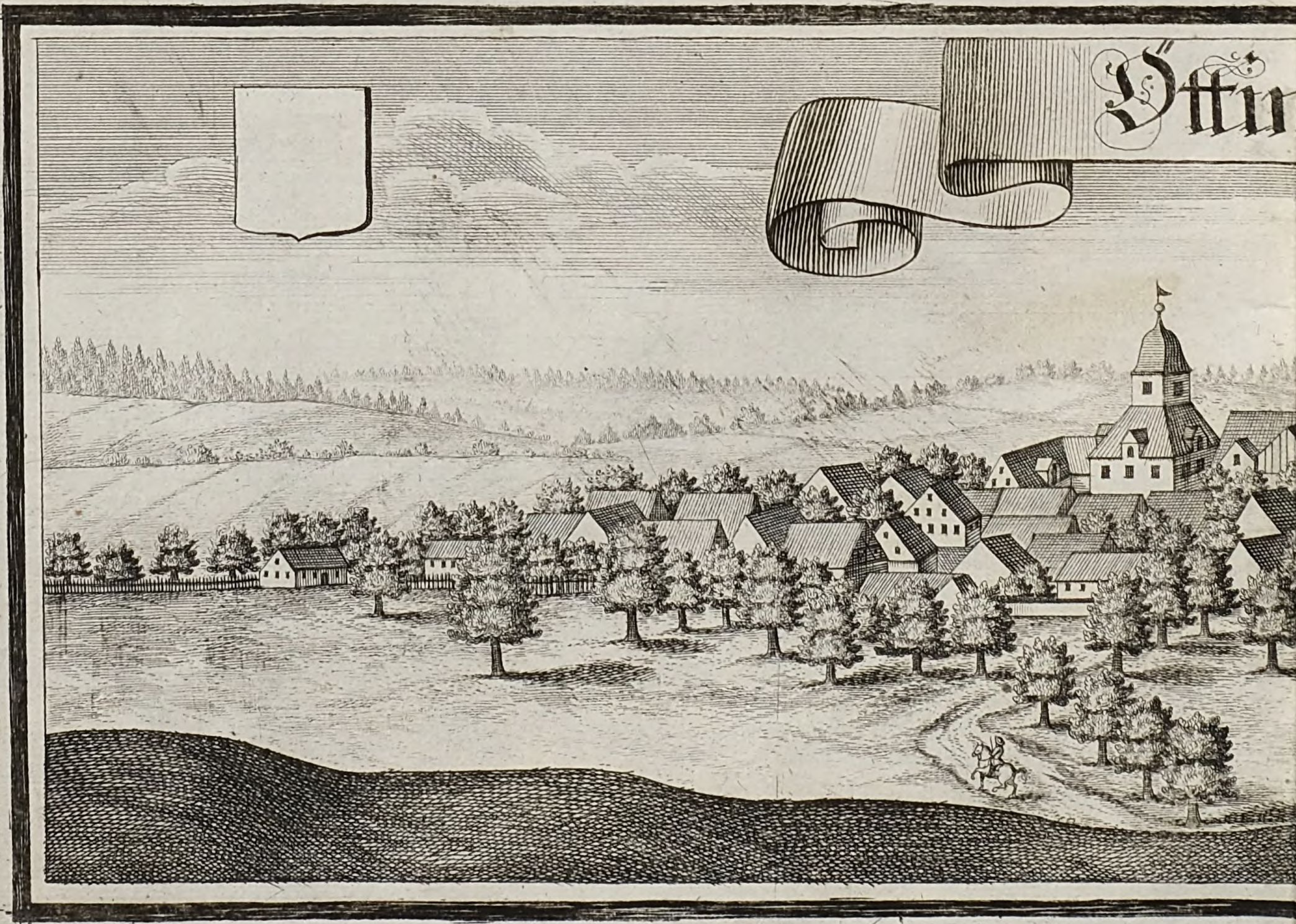
Oetting.

DJses Gericht vnnd Dorff in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Eychstett / ligt in einer schönen offnen Ebne an der Gränitz gegen obgedachtem Bistumb / ein kleine Stundt von Jngolstatt. Zu nechst daran fliesset ein kleiner Mühlbach vorbey / so keinen absonderlichen Namen führet. An disem Orth ist von Herrn von Wurm / damahls Mauttner zu Jngolstatt vor etlich Jahren ein schönes Schlößlein mit einem erhöchten Thurn / auff einem gemeinen Hof-Grund auffgeführet / von Jhro Churfürstl. Durchl. zu einem Adelichen Sitz gemacht / vnd Trackenfelß benambset worden / vnd wohnet der Zeit niemand allda.

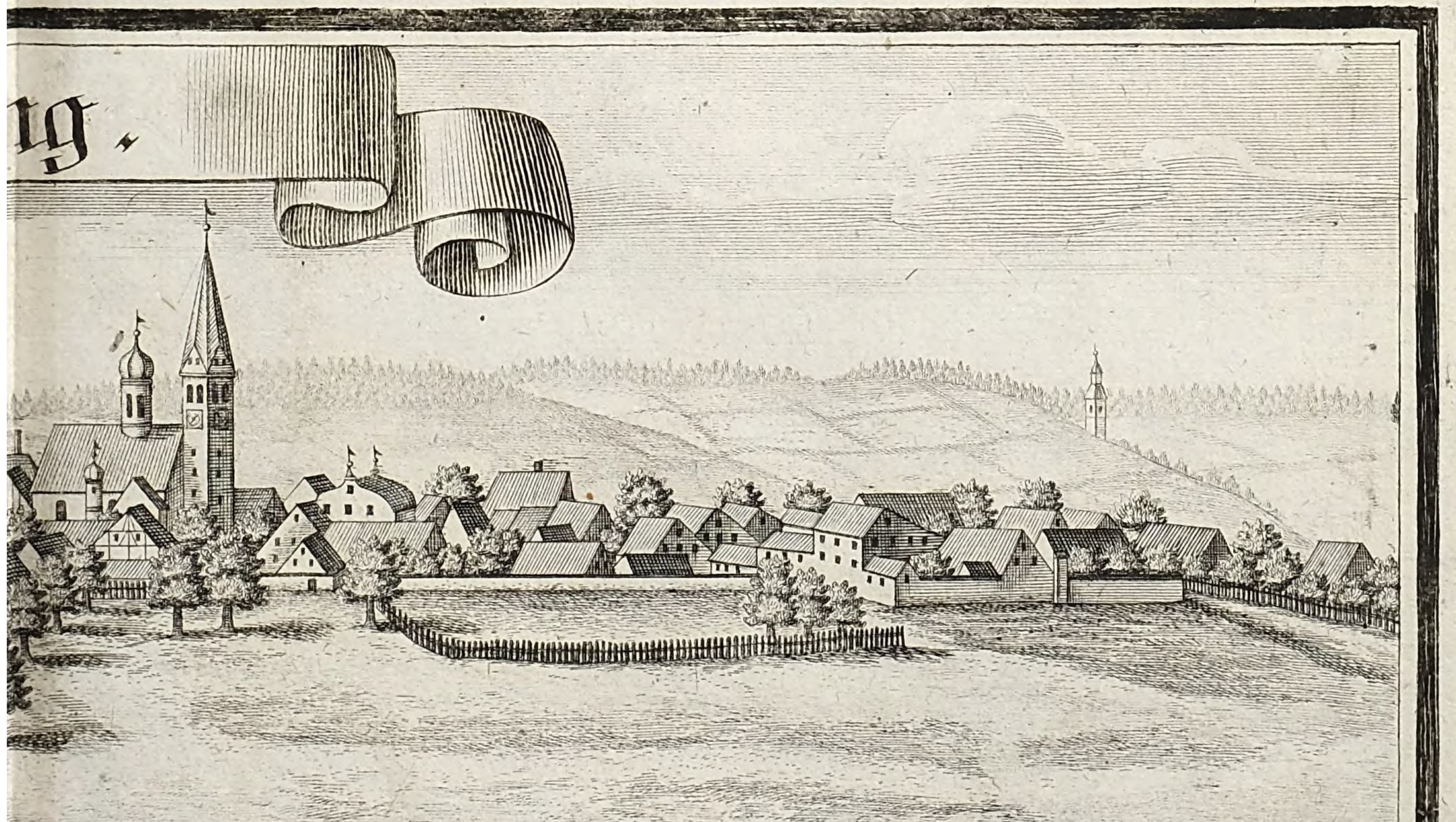
In allhiesiger Pfarrkirchen ist Patronus oder Schirm-Herr der Heilige Ertz-Engel Michael / in welcher auch ruhen die Heiligen Reliquien oder Gebein / der drey Heiligen / Namens Archus, Guardanus, vnnd Herenaus, so man ins gemain die drey elende Heiligen nennet / als welche auß Engeland wegen deß Catholischen Glaubens flüchtig sich allda in dem Elend vnder der Erde verborgen / auffgehalten; wie dann noch jhre Höle zu sehen seynd / wohin auch vilfältige Kirchfahrten von vnterschidlichen frembden Orten Jährlich angestellt werden / vnd geschehen gar vil Wunderwerck denen / so sich dahin verloben. Von welchen obgedachter Herr Wurm ein gantzes Buech verfasset / vnnd im Truck außgehen lassen. Der Lufft ist allhier gleichfalls gesund / wie bey andern in der nahe herumb ligenden Dorffschafften / hat auch einen guten Traidtboden.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


Schloß Nidernfelß.


Öttin


M.143
Schloß Razenhofen
OR
SE
ME
OC


ng.

357

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


Statt Pfaffenh


M144
hofen.
A. Die Pfarrkirchen.
B. S. Michaelis Capellen.
C. S. Nicolauß.
D. H. Geist Spittal.
E. Daß Rahthauß.
F. Daß Mittere Thor.
G. Daß Untere Thor.
A
B
E
ME.
OR
OC
SE.

Gericht Pfaffenhofen.

Pfaffenhofen.

DIse Statt vnd Pfleggericht in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistum Augspurg / vier Meil von Ingolstatt an der Ilm zwischen Hochen-Cammer vnd Reichertzhofen in einem Thal entlegen / vnnd mit einer Ringmauer sambt einfachen Graben vmbgeben. Hat villeicht daher seinen Namen / weil dises Orth gleich dazumahl / als es zu einem Marckt vnd Statt gemacht worden / einen Pfaffen im schwartzlangen Rock / weissen Chor-Hembd / in der Hand ein Brevier haltend / vnd mit einem Pieret bedeckt / im Wappen geführet / dessen sich die Statt annoch bedienet / worbey die rechtmässige Schutz-Herren jederzeit die Hertzog auß Bayrn gewesen / von denen sie auch vnderschidliche Freyheiten / als offne Jahrmärckt neben andern Privilegijs erhalten.

Der Zeit ist Pfaffenhofen ein zimblich wol erbautes Orth / mit einem weiten Marckt-Platz / schöner Pfarrkirch / zierlich gebauten Thurn / vnd vil gemauerten Häuseren versehen: hat auch einen schönen grossen Burgfrid. Auff dem Rathhauß allda ist ein doppleter Traidt-Kasten / worauff das Jährliche Gült-Getraidt von Churfürstl. Urbars Underthanen dises Gerichts angeschüttet / vnnd verwahrtet wird; Vor Jahren wohnten allhier der Haupt-Pfleger / vnd ein Castner / so zugleich auch die Mautt versehen / dermahlen aber ist nur ein Pflegsverwalter sambt einem Gerichtschreiber diß Orths wohnhafft.

Im Schwedischen Krieg hat dise Statt durch Feur vnnd Brandtschätzung grossen Schaden erlitten. Anno 1397. wurde sie im Bayrischen Einheimbischen Krieg von Hertzog Ludwig zu Ingolstatt eingenommen: Anno 1646. ist sie von denen Schweden geplündert; Anno 1648. ward sie abermahl von denen Schweden vnd Frantzosen eroberet. In obgedachter Statt Pfarrkirch wird der H. Tauffer Joannes als Schutz-Patron verehret. Das Gewerb bey der Burgerschafft ist zimblich schlecht / angesehen diß Orths die eintzige Fuehrstraß von Nürnberg vnnd Ingolstatt nach München durchgehet. Der Traidtboden ist fast überall Bergig / vnd deßwegen nach Gestalt der Witterung / vnnd wegen deß Sands nit alle Jahr gar fruchtbar.

Ubrigens zeigt sich Innhalt einer Schrifftlichen Urkundt Anno 1380. gegeben / daß Burgermaister vnd Rath allhier das Spital auff eygnen Kosten erbauen lassen / welches Georg Schrenck / mit sechs eygnen Güteren begabet; deme hernach Herr Balthasar Schrenck deß Raths in München dißfalls gefolget / vnd Anno 1526. den so genannten Kuglhof nechst der Statt zum Spittal erkauffet: welchen beeden noch vier andere auß dem Adelichen Schrenckischen Geschlecht gleicher massen nachkommen seynd / mit Herschenckung eines Capitals zu gedachten Spital / warinn dermahlen stätts 14. Pfriendtner verpflegt vnd vnderhalten werden.

Burckstall.

DIse Hofmarch ligt in Obern Bayrn / Renntambt München / Bistumb Augspurg / Gericht Pfaffenhofen / auff vnebnen Landt vnnd zwischen Bergen. Vor Zeiten haben es die von Gumpberg jnngehabt / nach dem es aber Herr Graf Wolf Dietrich von Törring erkauffet / vnd gestorben / ist es auff dessen Sohn Ladislaum / vnnd bey Absterben dises auff Herrn Johann Frantz Adam Grafen von Törring / beeder Hochstüfft Regenspurg vnd Passau Thumb- vnd Capitular-Herren / Erblich gefallen. Das vorhero diß Orths gestandene Schloß ist in Kriegsläuffen völlig in Aschen gelegt / vnd seythero nicht mehr erbauet worden. Befindet sich demnach allhier der Zeit nur ein Bauhof / worbey / wie auch bey der Dorffschafft der Vichzügl vnnd Feldbau mittelmässig / der Lufft aber allerdings gesund. Die Kirch allhier ist nur ein Filial, vnd in die Pfarr Goschltzhausen gehörig.

Eschlbach.

Ein Hofmarch vnd Dorffschafft ohne Schloß / in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Pfaffenhofen / Bistumb Augspurg. Ligt zwischen den Pichlen / hat kein Herrschafftliche Behausung / jedoch einen zimblichen Feldbau / vnd mittelmässigen Vichzügl / neben einem gesunden Lufft. So vil bekandt / hat es vor disem denen von Gumpberg zu gehöret: nachmahls aber ist dises Guet durch Kauff an Herrn Wolf Dietrich / Grafen von Törring zum Stein / nach dessen Ableiben aber an seine Herren Söhn / erstlich zwar auff Ladislaum / vnd dann nach seinem Todt auff dessen Herrn Brueder Johann Frantz Adam / beeder Hochstüfft Regenspurg vnnd Passau Thumb- vnd Capitular-Herren Erblich gelanget / welcher letztere solches annoch innhat / vnd besitzet.

Eylenried.

Ist ein vralte Hofmarch / in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Pfaffenhofen. Ligt in einer Tieffe an dem Paarfluß / welches zu letzten Schwedischen Einfall völlig abgebreñt / nach vnd nach aber von den Underthanen widerumb erbauet worden. Dise Hofmarch hat Anno 1383. Herr Johann von Wildenwarth inngehabt / biß es Anno 1420. Ulrich von Wildenwarth / so zu Geisenfeld gewohnet / von ihm erkaufft / von disem aber Anno 1507. an Veit von Seyboltstorff durch ebenmässigen Kauff gebracht worden; bey welcher Famili solche Hofmarch biß auff das Jahr 1608. verbliben: folgends aber an die von Rohrbach / vnnd so dann von denselben an die von Eglhof gelanget ist / vnd gehört nach Schenckenau / welches drey Viertlstundt hiervon entlegen. Im allhiesigen Gottshauß ist Schutz-Patron der H. Ertz-Marthyrer Stephanus. Den Traidtboden anlangend / ist er allhier mittelmässig; im übrigen ist allhier weder Schloß noch Sitz verhanden.

Eyrnbach.

Schloß vnnd Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Augspurg / Gericht Pfaffenhofen. Ligt zimblich ebnen Landts / vnd hat neben dem Vichzügl einen mittelmässigen Traidtbau / der Lufft aber ist diser Gegend sonderbar gesund. Das Schloß befindet sich der Zeit in einem alten vnaußgebauten Standt / dessen Urheber / so vil man weiß / seynd die von Fraunhofen gewesen / nach denen es die von Gumpberg inngehabt / biß es hinnach Herr Graf Wolf Dietrich von Törring zum Stein erkaufft / vnnd Erblich seinem Sohn Ladislao hinderlassen hat; nach dessen Absterben an jetzigen Besitzer Herrn Johann Frantz Adam / beeder Hochstüfft Regenspurg vnd Passau Thumb-Capitular-Herren / als gedachten Ladislao leiblichen Herrn Brueder gelanget ist.

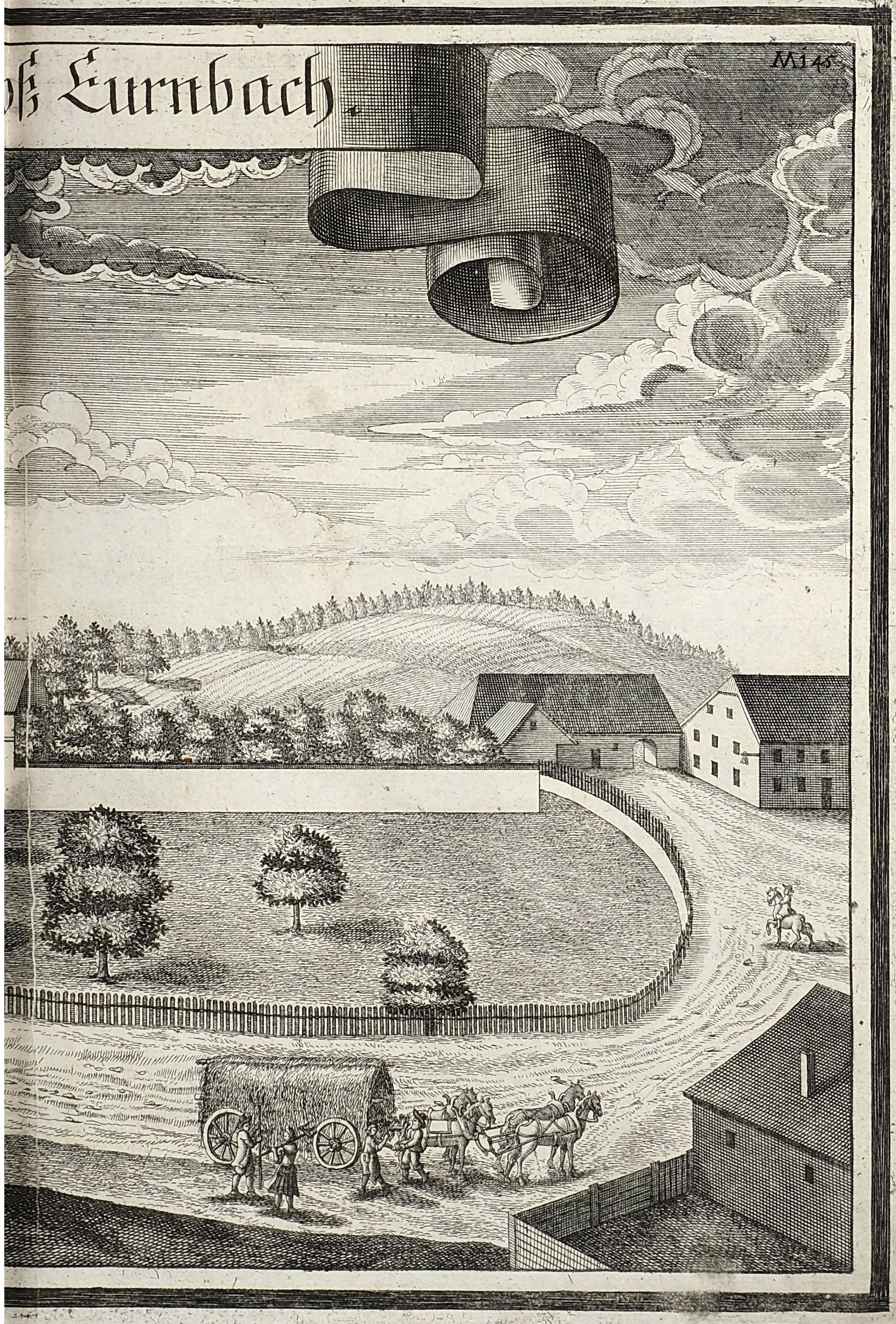
Förnbach.

Ein Hofmarch ohne Schloß / in Ober-Landt Bayrn / Renntambt München / Gericht Pfaffenhofen / Bistumb Augspurg / nechst an der Ilmb auff sonst zimblich ebnen Landt gelegen. Hat mittelmässigen Traidtboden vnd Vichzügl. Anfangs haben es die von Gumpberg / hernach die von Fraunhofen besessen. Dermahliger Innhaber ist Herr Johann Frantz Adam Graf von Törring / rc. der es von seinem Herrn Brueder Ladislao Erblich bekommen; Sein Herr Vatter aber Graf Wolf Dietrich hatte solches anvor Käufflich an sich gebracht. Der Lufft ist allhier gleichfalls gesund / wie bey andern in der Nachbarschafft ligenden Törringischen Gütern.

Frein-

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


Schlo
OR.
SE.
ME.
OC.


oß Eurnbach.
M 145

362

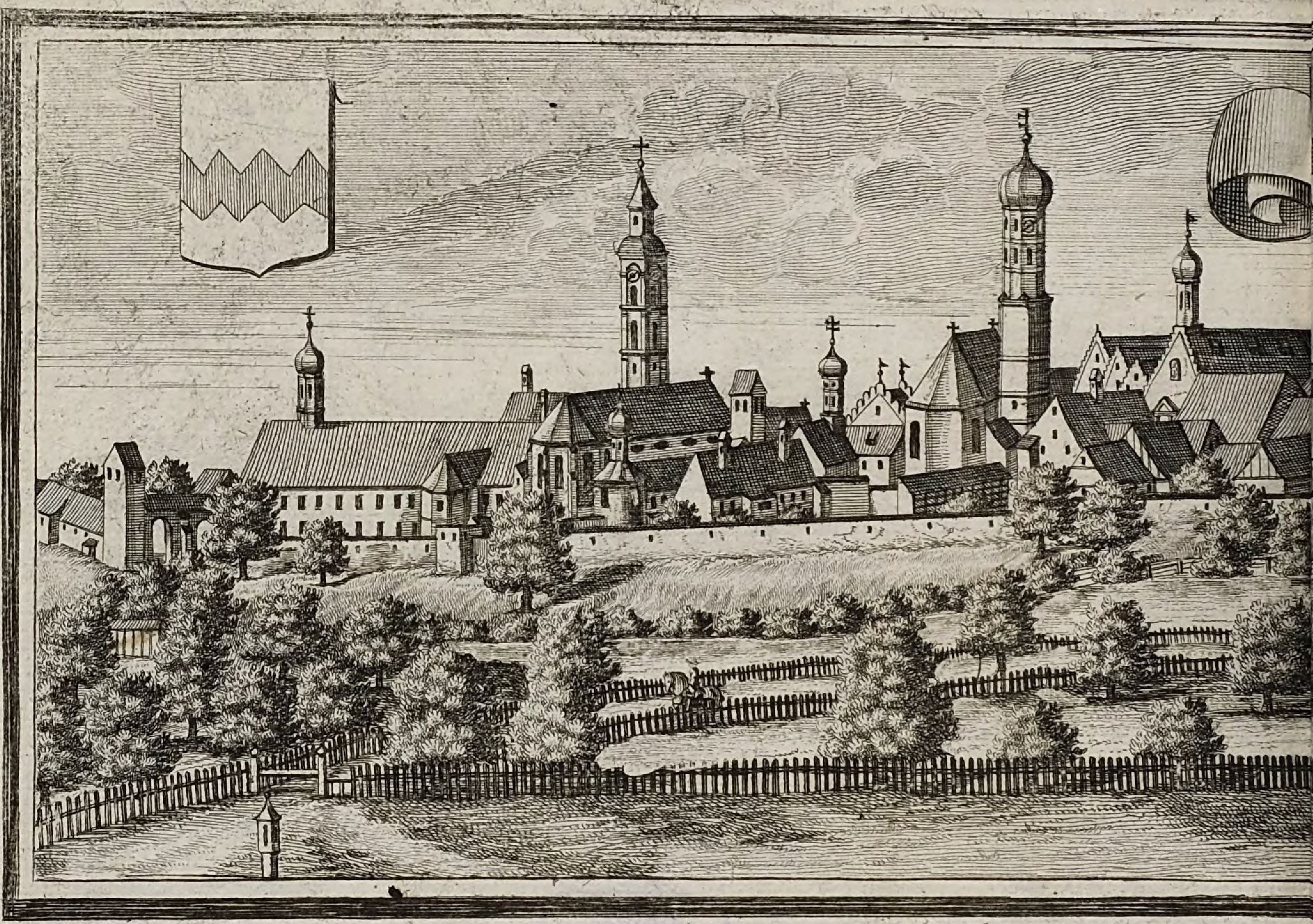
Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


SE
OC
OR
ME


Closter Beisenfeldt.
Mi46
Flus
Ilm

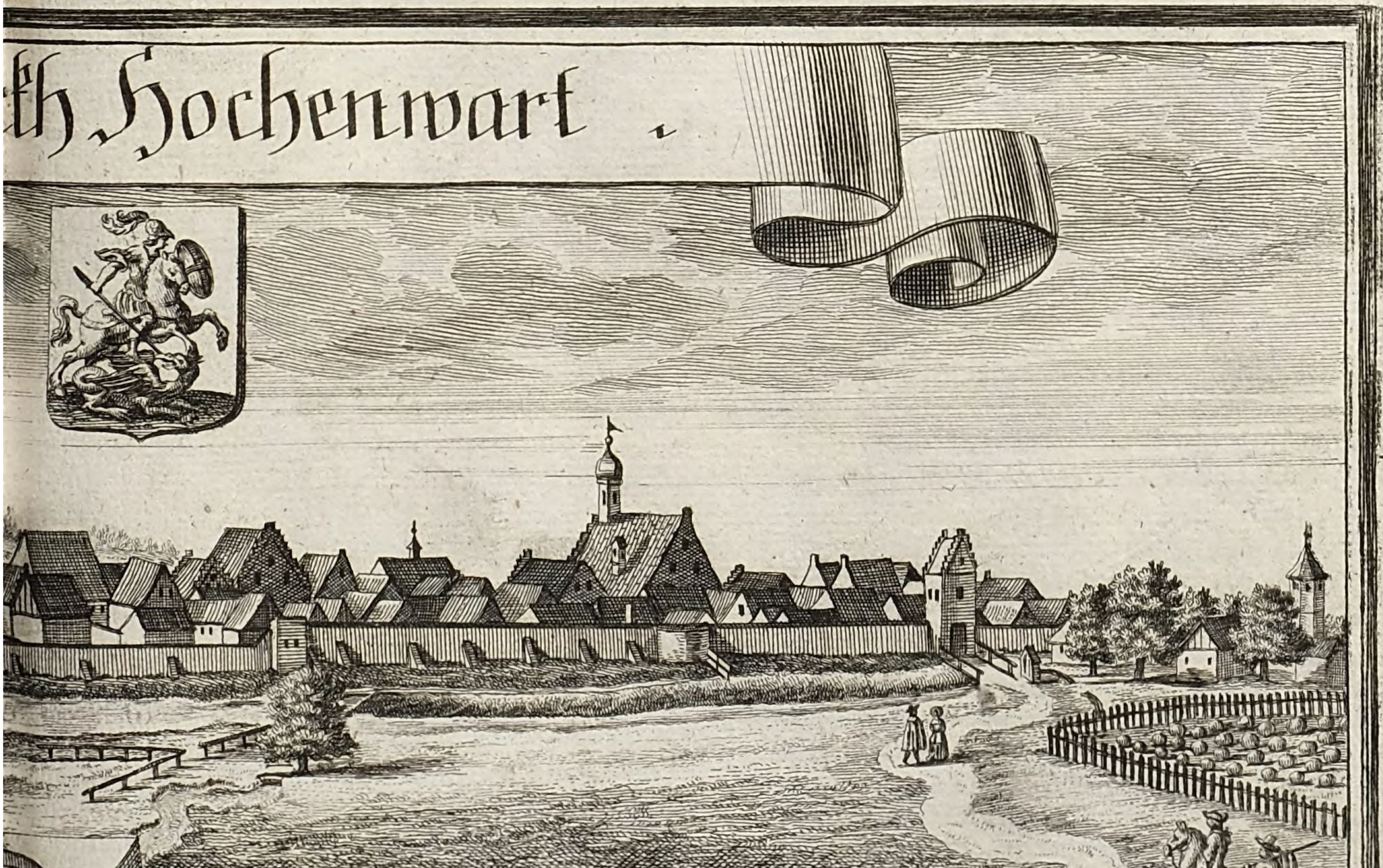
364

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN




Pahr
flus


Marckh Geisenfeldt.
Mi 47
Ilm
flus
OC
ME
SE
OR


ckh Hochenwart
OR

Freinhausen.

DIse Hofmarch vnd Schloß in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Augspurg / Gericht Pfaffenhofen / an der Paar nechst Reichertzhofen gelegen / ist von denen Gumpbergischen erkaufft / vnd dermahlen dem Herrn Grafen Felix von Preysing zugehörig. Bestehet sonst nur in der Bau- oder Mayrschafft / worbey der Feldbau zimblich gut. Das Schloß-Gebäu befindet sich der Zeit ohne sondere Baufälligkeit. In der Pfarrkirch ist der H. Sebastianus Schutz-Patron / vnd ligt allda Herr Obrist Willeson begraben.

Geblspach.

IST ein Hofmarch ohne Schloß / Oberlands Bayrn / Renntambt München / Gericht Pfaffenhofen / vnd Augspurger Bistumb. Ligt vneben vnnd zwischen Pichlen. Jetzmahliger Innhaber ist Herr Johann Frantz Adam Graf von Törring / beeder Hochstüfft Regenspurg vnd Passau Thumb- vnd Capitular-Herr / der es von seinem Herrn Brueder Ladislaus ererbet. Vormahls aber hat dessen Herr Vatter Graf Wolf Dietrich von Törring dises Guet denen von Gumpperg käufflich abgehandlet / die es auch Anfangs / so vil wissend / besessen haben.

Geisenfeld.

EIn Marck / vnd darbey ein Frauen-Closter Ord. S. Benedicti in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Regenspurg / Gericht Pfaffenhofen. Ligt nechst an der Ilm / vnd dem so genannten Feillen-Forst / ebnen Landts / jedoch gegen besagtem Fluß etwas erhöhet / ist mit einem einfachen Graben sambt einer Ringmauer vmbgeben / vnnd stosset einer Seyts an die Pfaltz-Neuburgische Gränitz. Hat glaublich seinen Namen schon zur Zeit der ersten Closter-Stüfftung von dem Dorff Geisenfeld / so nachmahls erst zu einem Marck worden / bekommen; allwo nemblich zuvor deß Stüffters Wohnung oder Schloß gestanden: wiewol andere disen Namen von einem Fürsten vnnd Feld-Herrn der Hunnen / Giso genannt / herführen wollen / als welcher Anno 508. dem damahligen Bayrischen Hertzog Theodoni wider die Römer geholffen / vnnd sein Lager über Winter an disem Orth solle geschlagen haben / wie dann Merian in seinem Register auch Gissefeld setzet.

Von deß Closters Stüfftung sagt zwar Aventinus, sie seye Anno 1037. geschehen / andere Bericht aber geben / doch ohne völlige Sicherheit / daß Graf Eberhardt von Sempta vnnd Ebersperg / sonst ins gemein der Graf von Murach genannt / vnnd sein Gemahlin Adelheid / ein gebohrne Hertzogin auß Oesterreich / Anno 830. dessen Stüffter gewesen seyen. Und dise reiche Stüfftung hat Kayser Heinrich der Dritte Anno 1040. bestättiget: dahero dann glaubwürdiger scheinet / was Hundius in Metrop. Salisb. Tom. 2. fol. 352. schreibt / daß nemblich gemelte Stüfftung Anno 1030. oder doch / wie die Ebersperger Chronick meldet / Anno 1037. vorbey gangen seye. Die erste Abbtissin aber ware Gerburgis ein Tochter Wildburgis / so deß Stüffters Schwester gewesen; vnder andern ist auch einstens eine von Gumpberg / vnnd eine von Seyboltstorff zur Abbtissin erwöhlet worden. Zu was Zeit aber dises Closter nach zweymahliger völligen Einäscherung / widerumb erbauet worden / ist eygentlich nit bewußt / wiewol bekandt / daß es Anno 1483. einige Reformation gehabt. Die Closter Kirch ist vnder dem Schutz der Mutter GOttes / darinn sich ein gantzer H. Leib deß H. Dionysii Priester vnd Martyrers von Anno 1673. wie auch ein Wunderthätige Bildnuß der H. Annæ schon über 250. Jahr befindet / mit grossem Zuelauff vnnd Verehrung deß Volcks / bevorab am Sonntag nach Sanct Anna Fest.

Vor Jahren waren die Edle Ritter von Hausen dises Closters Marschalcken / welches Ambt aber Anno 1500. als dem Closter beschwärlich / von denen Hertzogen in Bayren widerumb abgestellt worden. Den Marckt belangend / ist solcher nach vnd nach von der Burgerschafft erbauet worden / vnd wiewol der Anfang diser Erbauung nit bekandt / ist doch gewiß / daß Geisenfeld vor mehr als 400. Jahren mit der Marcks Freyheit begabt / vnd hinnach von Hertzog Menhard in Bayrn Anno 1362. dergestalt begnadet worden / daß die Burger / so dermahlen bey 136. Köpff starck / bey allen jhren Rechten vnnd guten Gewonheiten bleiben sollen. Zugeschweigen anderer Landsfürstl. Confirmation, ist Anno 1545.

von Hertzog Wilhelm ein gantz neuer Burgfrid verwilliget worden.

Im ersten Feindlichen Einfall der Schweden seynd bey dem so genannten Winter-Thor etliche Häuser abgebrennt / nach vnnd nach aber von der Burgerschafft wider erbauet worden. Die Pfarzkirchen / warbey die Capell von den Christglaubigen Seelen genannt / stehet / ist dem H. Emmeramo zu Ehren geweyhet. Von Getraidt wird diß Orths wenig angebauet / vom Vich aber so vil erzüglet / was einem vnnd andern Inwohner zur Nothturfft dienet. Es soll vor disem / alter Leuth Außsag nach / auch ein Schrannen allhier gewesen seyn / die aber seyt deß ersten Schwedischen Kriegs in Abgang kommen. Sonsten ist die Wildfuehr in diser Gegend sonderbar berühmbt / vnd haben sich bißhero in dem nechst gelegnen grossen Forst fast Jährlich die Fürsten auß Bayrn mit der Jagdbarkeit erlustiget.

Hochenriedt.

DIse Hofmarch ohne Schloß in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Augspurg / Gericht Pfaffenhofen / zum Schloß Niderärnbach gehörig / ligt ein halbe Stundt darvon zimblich hoch / vnd hat überauß schönen Prospect gegen der Thonau vnd Vestung Ingolstatt. Gehöret dermahlen dem Herzn Sigmund Marquard Freyherzn von Pföttten / Churfürstl. Cammer / vnd Revision Rath / 2c. zue. In allhiesiger Pfarzkirch ist Sanct. Margaretha Schirm-Hiligin / zu diser Pfarz aber gehöret auch das Dorff vnnd Schloß Niderärnbach; ausser Hochenriedt auff dem Berg gegen Auffgang stehet noch ein andere Capell vnder dem Schutz deß H. Adelberti / allwo das Außsehen allerseyts gar angenemb.

Hochenwarth.

IST ein Marckfleck / warbey ein Frauen-Closter Ord. S. Benedicti, in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Pfaffenhofen / Bistumb Augspurg. Ligt an dem Paarfluß / vnd stosset einer seyts an das Pfaltz-Neuburgische Gebiet. Das Closter zwar stehet auff einer Höhe / vnnd hat gegen Mittnacht ein eygnes Gehültz / der Hayd-Forst genannt. Der Marckt hingegen ligt vndenher nechst am Closter-Berg / ebnen Landts / dessen Platz aber / so vormahls ein Acker ware / haben / laut Briefflichen Urkundten / die alte Vorfahrer Anno 1410. von dem allhiesigen Frauen-Closter erkaufft / vnd dahin gebauet: wiewol die ältiste Marckts-Freyheit schon Anno 1356 von denen Hertzogen in Bayrn verlyhen worden.

Vor Zeiten hat dises Hochenwarth Summontorium, oder Alta Specula gehaissen / vnd sollen allda die Grafen von Andex vnnd Hochenwarth ein stattliches Schloß gehabt haben / welches Rapotho Graf von Taur vnnd Andex sambt seiner Gemahlin Hemma, einer Gräfin von Tonawerth / nach Zeugnuß Bruschij, bey Hundio Metrop. Salisb. Tom. 2. fol. 392. & seq. in ein Clösterliche Wohnung vnd Betthauß solle verändert haben. Glaubwürdiger ist / daß Graf Ortolphus, ein Sohn Rapothonis, vnd sein Schwester Wilitrudis dises Closter vmb das Jahr 1070. gestüfftet haben / warinn gedachte Gräfin Wilitrudis die erste Abbtissin gewesen / vnnd Anno 1081. Seelig allhier verschyden.


An disem Orth ruhet auch der H. Leib Richildis, einer geweßten Clausnerin bey disem Gottshauß / warbey noch vnderschidliche Miracul geschehen; man will auch sagen / daß / wann dem Closter ein Unglück bevor gestanden / seye vorhero allzeit ein grosses Getöß der Todtenbeiner auß jhrem Grab gehöret worden. Das Gottshauß selbst / als deß Marckts rechte Pfarzkirch ist Anno 1074. von Imbricone, Bischoff zu Augspurg der Mutter GOttes / vnd dem H. Apostel Petro zu Ehren geweyhet worden. Hierin ligen die Adeliche Ritter Judmann von Arnbach / die Sandizeller / Startzhauser / 2c. begraben. Vor disem gabe man deß Closters Schutz-Herzn Ulrich von Arnbach Jährlich einen Metzen Haber / vnd ein Lämblein (so auch Kayser Ludwig der IV. Anno 1348. bestättiget.)

In Feindszeiten wurde das Closter mehrmahlen sehr übel gehalten / vnd durch Brandt verwüstet / ist aber widerumb Anno 1572. von der dreissigisten Abbtissin Barbara / mit Beyhülff Alberti Hertzogs in Bayrn / das Closter fein erbauet. Das Getraidt / bevorab Korn vnd Haber / schlaget zu Zeiten zimblich wol an. Im Schwedischen Kriegswesen von Anno 1632. biß 1648. hat die Burgerschafft etlich tausent Gulden Brandtschätzung geben müssen. In der Marckts Capell deß H. Ritters Georgij befindet sich ein Grabstein auß

Mar-



Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


ad 148
M. 148
Closter Hochenwahrt.
OC.
SE
ME.
OR.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Marmor / Herrn Johann Wincklers geweßten Chorherrn bey St. Moritzen in Augspurg / so das allhiesige Spitall zum H. Geist gestüfftet hat.

Schließlich hat Anno 1180. ein Gottseeliger Priester / Wolfoldus mit Namen allhier gelebt / so alle Nacht zur Mettenzeit die Closter Kirch besuchte / da sich dann jedesmahl das Thor von selbsten eröffnet / vnnd nach dessen Eintritt widerumb geschlossen hat. Als er aber einstens im gehen einen Zaunstecken außgezogen / mittelst dessen den Berg leichter hinauff zukommen / da fande er die Kirchthür verschlossen / nach hingelegten Stecken aber an sein voriges Orth / stundte jhme das Thor widerumb offen. Sein Grab ist allda noch verhanden / vnd wird er sonderbar angeruefen in dem harten Stein-Schmertzen. Besihe hiervon Raderum Bav. S. Vol. 2. fol. 231.

Illmünster.

IST ein Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Pfaffenhofen / Bistumb Augspurg an der Ilm / woher es auch seinen Namen hat / gelegen / zwischen München vnd Ingolstatt. An disem Orth hat nach Außsag Hundij Metrop. Salisb. Tom. 2. fol. 415. Graf Otto, vnd Albertus, wie auch Oggarius seine Brüder ein Closter gestüfftet Anno 745. Hiesse zuvor Ilm / nachmahls aber wurde es Illmünster genennt. Nachdem nun dises Closter Anno 955. von den Hunnen völlig abgebrennt / vnd zerstöhret worden / ist das Orth zwar widerumb erbauet / jedoch in ein weltliches Chorstüfft verändert / vnd hernach Anno 1494. vnder Alberto damahligem Hertzog in Bayrn / sambt den Reliquien deß H. Arsatii nach München versetzet worden / allwo gedachtes Heylthumb in U. L. Frauen Stüfft-Kirch der Zeit in einem silbernen Sarch ruhet. Bald hernach nemblich Anno 1499. ist von gedachtem Hertzog Alberto ein gantz neue Fundation per unionem aliarum Ecclesiarum & Beneficiorum bey gemeltem Chor-Stüfft zu München auffgericht worden. Der Anfänger deß Closters Illmünster / vnd erste Abbt daselbst solle / wie Merian schreibt fol. 124. S. Lullus gewesen seyn / als welcher mit dem Heiligen Virgilio in Bayrn kommen.

Anno 1698. ist die Alters halber verfallene Probstey-Wohnung fast von neuem wider erbauet / wie auch vor etlich Jahren das Schuel-Mößner-Ambt- vnnd Bräuhauß sambt einer Würths-Tafern auffgericht worden. Sonderlich aber aber ist allhier deß H. Arsatii / vormahls Stüfft- anjetzo Pfarr-Kirch noch wol zu sehen / darinn auch dessen H. Armb / nach geschehener Translation seines H. Leibs gen München / diß Orths hinderlassen / annoch auffbehalten / vnd verehret wird. Neben diser zum Churfürstl. Collegiat-stüfft in München gehöriger Hofmarch / befinden sich in der Gegend vnweit der Statt Pfaffenhofen noch andere zwey Hofmarchē / deren eine **Kollbach** / die andere **Hedenshausen** heisset. Das Landt hierumb ist meisten theils vneben / auch mit zweyen Waldungen versehen.

Lampertshausen.

HOfmarch ohne Schloß / ligt im Renntambt München / Bistumb Augspurg / Gericht Pfaffenhofen / vnd nechst an der Ilm / so ein Fischreiches Wasser ist. Gehöret der Zeit dem Hoch-Stüfft Freysing / vnd ist zur Hofmarch Eysenhofen / Crandtsperger Gerichts / gehörig / als mit welchem dises Gut von denen Furtenbachern an gedachtes Thumb-Stüfft erkauffet worden. Sihe hiervon / was oben bey Eysenhofen gemeldet. Sonsten hat diß Orth die Nider-Gerichtbarkeit; der Feldbau / wie auch der Vichzügl lasset sich hier mittelmässig an / der Lufft aber ist gesund. In der Pfarrkirch wird der Heil. Bischoff Lambertus als Schutz-Patron verehret: ob nun auch dises Orth von gedachtem Heiligen seinen Namen Lampertshausen her habe / kan nit gewiß vorgeschriben werden.

Ober- vnd Nider-Lauterbach.

SEynd zwey Hofmarchen in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Pfaffenhofen / Bistumb Augspurg / ebnen Landts gelegen / wiewol die Feldungen beederseyts an Hüglen vnd Bichlen sich erstrecken. Gehören beede dem Reichs-Stüfft vnd Closter zu St. Emeran in Regenspurg. Zu Nider-Lauterbach befindet sich das Schloß / ein altes Gebäu / die Probstey genannt / allwo der Probst-Richter oder

oder Verwalter wohnet. Dise hat Sigefridus der sibende Abbt zu St. Emmeran dem Closter vor 900. Jahren als sein Vätterliches Erbtheil zugebracht. Ober-Lauterbach aber ist vor mehr / als 100. Jahren von denen Startzhauseren erkaufft worden / wie auch Wöstenhausen / so gegen der Thonau ligt / und gleichfalls zu gedachtem Stüfft gehöret / der Feldbau ist zimblich gut. In Feindszeiten ist alles verwüstet / und in Brandt gelegt worden; über das hat Nider-Lauterbach seythero zwey grosse Brunsten Anno 1681. und Anno 1685. außgestanden; Wöstenhausen aber ist Anno 1680. durch heimblich gelegtes Feuer völlig abgebrunnen / so doch alles mit grosser Beyhülff der Herrschafft widerumb auffgebauet / unnd zu seiner Würde gebracht worden. Zu gedachtem Nider-Lauterbach ist deß Gottshauß Schirm-Heiliger S. Emeramus, zu Ober-Lauterbach aber der H. Wendelinus. Anno 1329. ist dise Pfarr Lauterbach von Urbano VI. dem Closter pleno jure einverleibt worden.

Es soll diß Orths nit verschwigen bleiben / daß in Ober-Lauterbach ein grosser Particul von dem H. Wendelino verhanden / welcher allda in dem wol erbauten / unnd vor wenig Jahren schön außgeziertem Gottshauß mit grossem Zulauff / bevorab deß francken Vichs halber besuchet wird / absonderlich im Sommer an St. Ulrichs Fest / dahin Creutz-Fahnen kommen / unnd allerhand wäxene Opffer gebracht werden. Die Leuth nennen disen Heiligen ins gemein St. Wendl / war auß Schottland vom Königlichen Geblüt entsprossen / und / da er in Teutschland kommen / wurde er ein gemeiner Hüter / welche Stell er auch bey einem Edelmann vertretten / weil aber diser sich seiner unwürdig achtete / begabe sich hierauff Wendelin ins Closter / allwo er nachmahlen auch Abbt worden.

Pobenhausen.

IST ein Hofmarch ohne Schloß / ligt hart an dem Thonauer Moß / ein Stundt vom Schloß Niderärnbach / dahin es nemblich Herrn Marquard Freyherrn von Pfötten / Churfürstl. Cammer- und Revisions-Rath zugehörig. In der Pfarrkirch wird der H. Quirinus Martyrer als Schutz-Heiliger verehret. Gleich nechst an diser Dorffschafft gegen Mittag auff dem so genannten Calvari-Berg stehet neben einem neu erbauten Kirchlein auch ein Eremitorium, in welcher Capell ein Wunderthätiges Bild der Schmertzhafften Mutter GOttes verhanden / worbey schon underschidliche Zeichen geschehen / und deßwegen fast täglich von dem andächtigen Volck besuchet wird.

Pörnbach.

SChloß unnd Hofmarch in Obern Bayrn / Renntambt München / Gericht Pfaffenhofen / Bistumb Augspurg / zimblich ebnen Landts / unnd ein Stundt weit von der Pfaltz-Neuburgischen Gränitz entlegen. So vil wissend / hat dise Hofmarch Anno 1572. biß Anno 1574. Herr von Schaafhausen / folgends Herr von Liechtenau / Pfleger zu Stambheimb und Oetting besessen / von deme es hinnach Herr Wolfgang Dietrich / Graf von Törring zum Stein erkauffet / nach dessen Ableiben aber hat es Herr Graf Ladislaus von Törring / unnd nach disem sein Herr Brueder Johann Frantz Adam / Thumb- und Capitular-Herr zu Regenspurg unnd Passau Erblich bekommen. Das Schloß / so glaublich die Herren von Schaafhausen erbauet haben / befindet sich dermahlen sambt andern darzue gehörigem Gebäu in mittleren Standt / worbey auch ein Bräuhauß unnd schöne Mayrschafft verhanden; das Orth ist sonst gar gesund / unnd zimblich fruchtbar / der Vichzügl hingegen ausser einer Schäfferey nit sonders groß.

Puech.

HOfmarch ohne Schloß in Obern Bayrn / Renntambt München / Gericht Pfaffenhofen / Bistumb Augspurg / fast ebnen Landts / ein halbe Stundt von der Pfaltz-Neuburgischen Gränitz gelegen. Vom Jahr 1500. biß auff das Jahr 1601. ist dise Hofmarch denen von Seyboltstorff / folgends denen von Rohrbach zuständig gewesen: dann ist es auff einen von Egloff kommen / von deme es hinnach Herr Ladislaus Graf von Törring erkaufft / nach dessen Todt aber hat der dermahliger Innhaber Johann Frantz Adam / beeder Hoch-Stüfft Regenspurg und Passau Thumbherrn / als dessen leiblicher Herr Brueder / etc. ererbet. Sonsten befindet sich diß Orths kein Schloß / noch

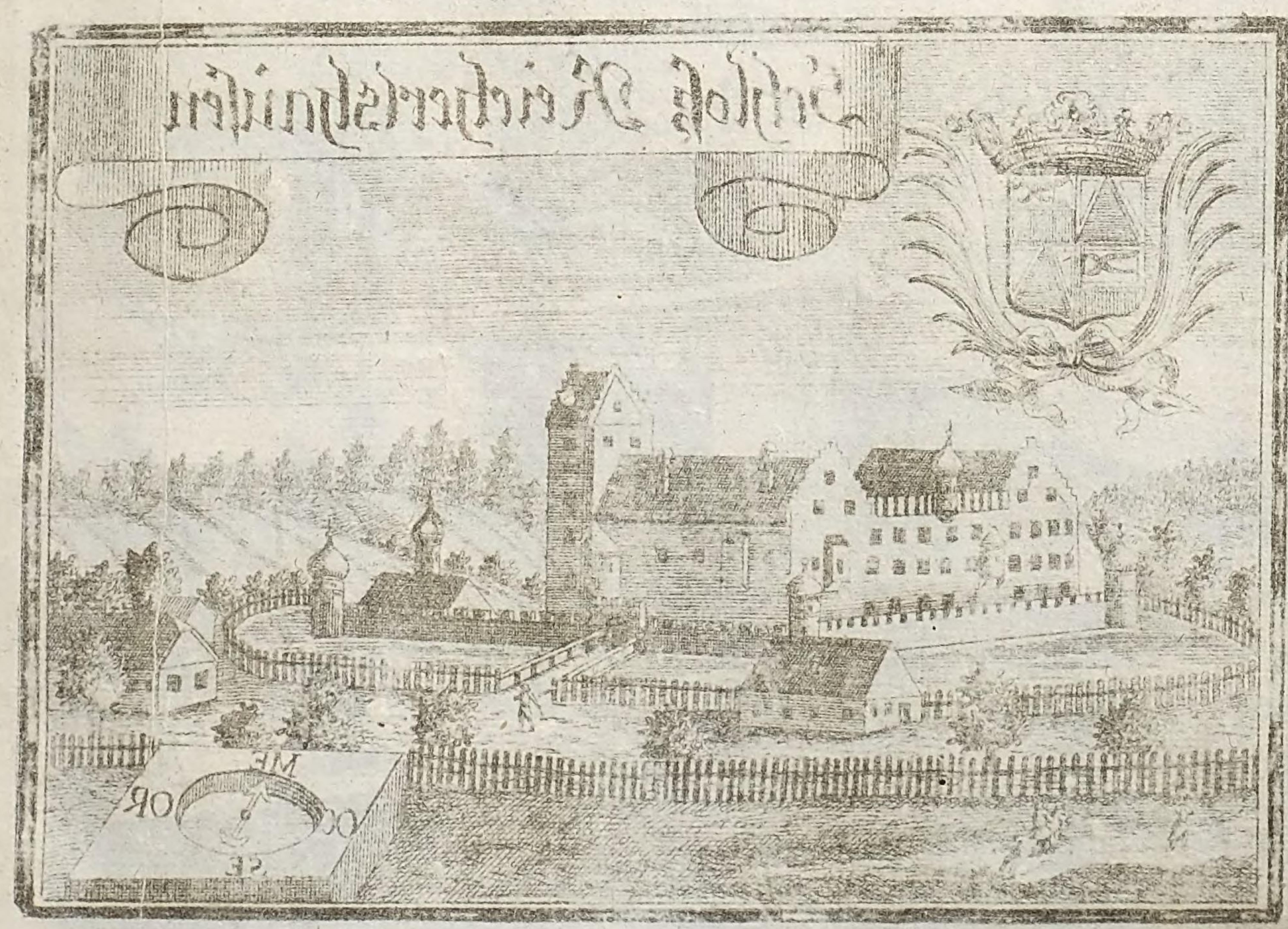
370

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

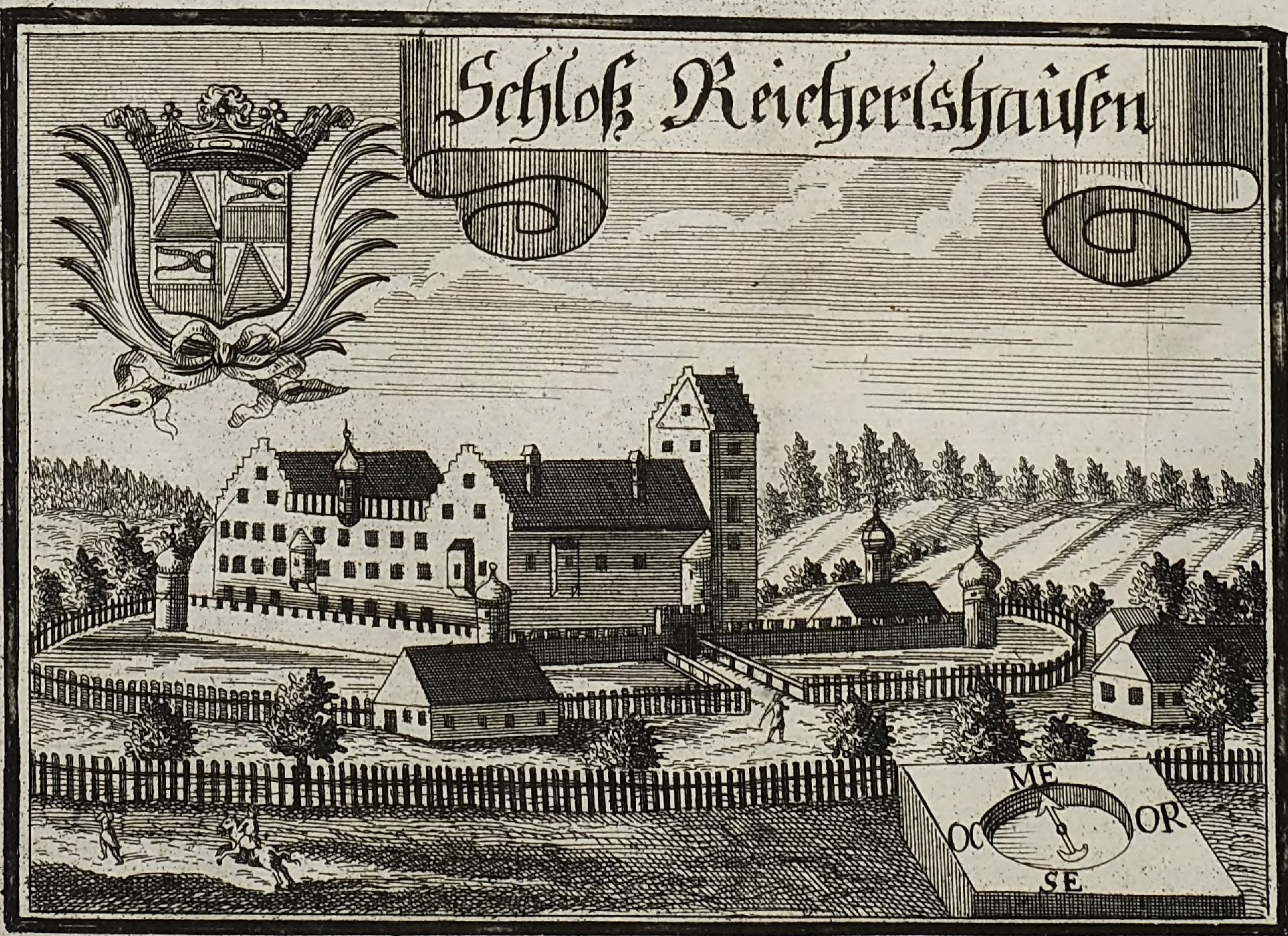

Schloß


Pörnbach.
M149
OC
ME
SE
OR



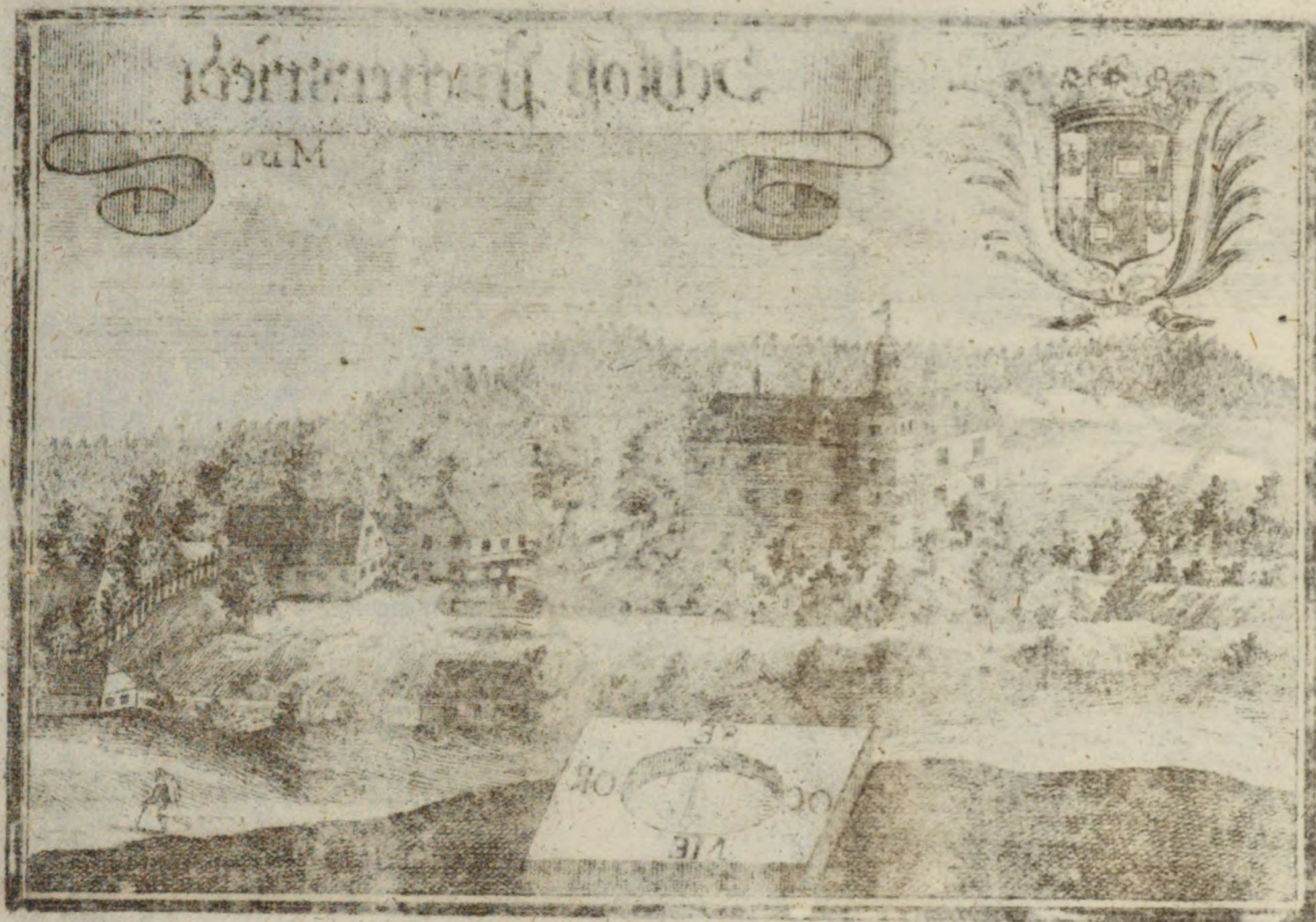


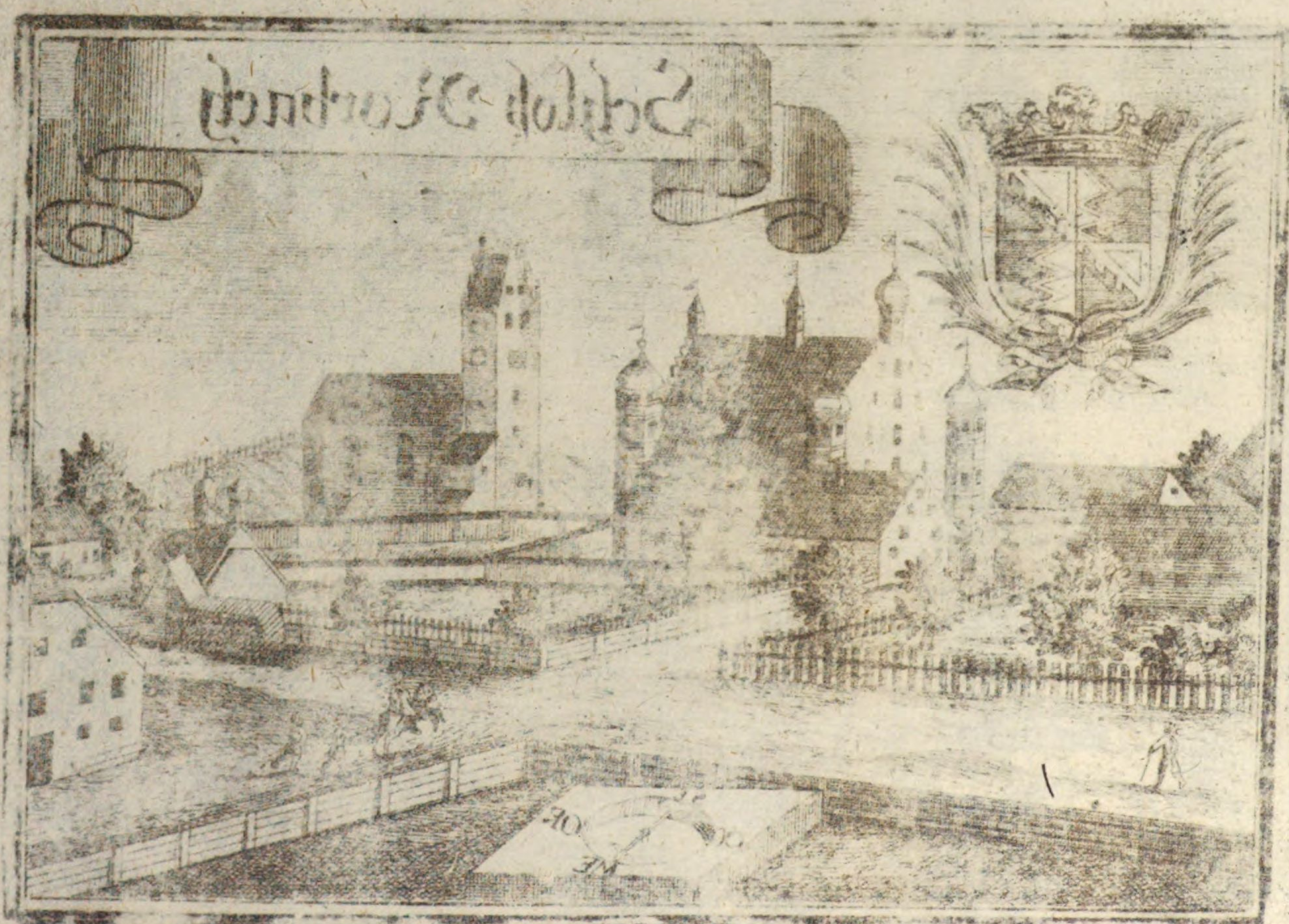

Schloß Freeinhausen
SE
OR
OC
ME


Schloß Reicherlshausen
ME
OC
OR
SE


Schloß Puchersriedt
M 150
SE
OC
OR
ME


Schloß Rorbach
SE
OC
OR
ME





Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


Schloß
OC.
ME.
SE.
OR.


Rittersverdt
M151

noch Herrschafftliches Gebäu / jedoch neben einem mittelmässigen Feldbau gibt es hier einigen Vichzügl; übrigens aber nichts merckwürdiges / ausser deß gesunden Luffts / und zimblich frey ligender Gegend.

Puechersriedt.

Schloß vnnd Hofmarch in Obern Bayrn / Renntambt München / Gericht Pfaffenhofen / Bistumb Augspurg / nechst dem so genannten Puechersrieder Schlag / allwo die Ilm vorbey fliesset. Das Schloß ist seiner grossen Baufälligkeit halber abgetragen / vnd Anno 1697. widerumb erbauet worden. Vor disem ware Puechersriedt denen Pardenhausern / denen von Königsfeld / wie auch denen von Quidebon zueständig; anjetzo aber gehöret es dem Herrn Christoph Dißmas / Freyherrn von Schurff / genannt von Thann / wohnet aber nit allda / sonder auff dero Herrschafft Wildenwarth. Der Feldbau diser Gegend ist wegen Sand- vnnd Bergechtigen Grund sehr schlecht / so daß sich die Baurschafft hart nähren vnd fortbringen mueß. In der Schloß-Capell seynd die Heilige Joannes Baptista vnd Evangelista Schutz-Patronen.

Reichertshausen.

Hofmarch sambt einem Schloß / die Vest genannt / in Obern Bayrn / Renntambt München / Gericht Pfaffenhofen / Bistumb Augspurg entlegen. Die Gegend herumb ist meisten theils vneben / auch mit zwey Waldungen vnd etlichen Fisch-Weyern versehen. Anno 1347. ist bey diser Hofmarch von Kayser Ludwig dem damahligen Innhaber Ludwig Pütterich Burger zu München der Burgfrid ertheilet worden / welches Schloß aber sambt dem Burgstall vnd anderer Zuegehör dem Hochstüfft Freysing zu Lehen gehet. Von deß gedachten Pütterichs Erben aber hat es Herr Johann von Peßenhausen Anno 1500. Käufflich an sich gebracht: von disem ist es Anno 1552. auff dessen Sohn Johann von Peßenhausen Erblich gelanget / vnd dann abermahl Erblich auff seinen Sohn Sigmund gefallen: von deme es hernach Anno 1607. Herr Johann Wolfgang auff Staingriff / rc. erkaufft / nach dessen Ableiben es auff seinen Sohn Adam Freyherrn von Weichs / letztlich aber auff jetzigen Innhaber Herrn Johann Wolfgang / Freyherr von Weichs Erblich kommen.

Das Schloß ist seyt deß Schwedischen Einfalls noch nit allerdings völlig / jedoch so vil erbauet / daß selbiges zubewohnen / ist auch mit einer Ringmauer vnd doppleten tieffen Wassergraben vmbgeben; die Brandstätt seynd erst kürtzlich auß dem Aschen widererhebt / vnd auffgericht worden. In der Pfarrkirch ist der H. Stephanus / in der Schloß-Capell aber St. Florian Schutz-Patron. Es zeiget sich auch in gemelter Pfarrkirch die Grabstatt Herr Johann von Pestenhausen / so auch ein Jährliche Stüfftung zu einer Spendt von 6. Schäffl Korn dahin gemachet.

Ritterswöhrt.

Schloß vnnd Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Augspurg / Gericht Pfaffenhofen / nechst an der Ilm / vnd zimblich ebnen Landts gelegen. Das Schloß haben die von Seyboltstorff auffgebauet / vnnd der Hofmarch Anfangs besessen / nachmahlen kauffte es Herr Wolf Dietrich / Graf von Törring zum Stein / nach dessen Ableiben / wie auch seines Herrn Sohn Ladislai / gelangte dises Guet Erblich an dessen Herrn Brueder Johann Frantz Adam Grafen von Törring / beeder Hoch- Stüfft Regenspurg vnnd Passau Thumb- vnd Capitular-Herren / rc. welcher es auch noch würcklich innhat / vnnd besitzet. Das Schloß-Gebäu befindet sich dermahlen sambt anderer Zuegehör in mittleren Standt / wie auch der Traidtwachs vnnd Vichzügl bey diser Hofmarch. Die Filial-Kirch allhier ist nach Geisenfeld Pfarr-gehörig.

Rohrbach.

SChloß unnd Hofmarch in Obern Bayrn / Renntambt München / Gericht Pfaffenhofen / an der Ilm gelegen / ein so wol fruchtbares als gesundes Orth / dessen Pfarrkirchen dem H. Joanni Evangelistæ als Schutz-Patronen geweyhet ist. Hat glaublich seinen Namen von dem alten Geschlecht deren von Rohrbach / oder dise haben sich / wie sonst vor Alters gebräuchig ware / von dem Dorff Rohrbach also genennet / in welchem / wie Hundius Bayrischen Stammbuech p. 2. fol. 265. schreibt / die zwey Brüder Moritz und Georg von Rohrbach das Schloß sollen erbauet haben. Von welcher Famili vil Ruhmwürdiges zu lesen ist in Münst. Cosmograph. in der Beschreibung deß Rheinstrohms / so zu Augspurg Anno 1689. getruckt worden / unnd in der Beschreibung deß gantzen Reichs Hungarn durch Georgen Grekwitz auß Sibenbürgen / so zu Franckfurt unnd Nürnberg getruckt worden Anno 1686. Kurtz etwas darvon zu melden / hat Graf Albertus von Rohrbach Anno 810. das Adeliche Stüfft zu Lindtau / allwo die Abbtissin ein Fürstin / angefangen zu bauen. Dessen Herr Brueder hat Anno 841. das Spital alldorten vermehret. So haben sich auch die Herren von Rohrbach in underschidlichen Thurnier eingefunden / und tapffer gehalten / wie in Münst. zu lesen ist. Nit weniger ist Johann von Rohrbach bey dem Kayser Friderich in der höchsten Gefahr / in welcher selbiger Zeit der Kayser sambt denen Seinigen constituirt ware, in der Burg zu Wienn beständig / getreu / mit Auffsetzung Ehr / Guet / und Bluts verbliben / wie bey obgedachten Georgen Grekwitz fol. 922. annotirt ist.

Rottenegg.

SChloß unnd Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Pfaffenhofen / Bistumb Augspurg / ein Stundt vom Marckt Gerzenfeld / unebnen Landts und im Gehültz entlegen. Etliche wollen / die uralte Innhaber diser Herrschafft seyen die Grafen von Rottenöck gewesen / unnd dahero solle diß Orth seinen Namen haben. Dem Vernehmen nach ist schon in der Heydenschafft allhier auff einem Berg einiges Schloß gestanden / allwo noch ein starckes Gemäur verhanden. Das andere annoch stehende Schloß ist nach Erfindung einer Jahrzahl Anno 1551. erbauet worden / welches doch guten Theils in Abgang kommen. Vermög verhandene Documentis Anno 1389. 1411. unnd 1424. wie auch folgende Zeit haben dises Landtguet die Herren von Preysing / von Laiming / die Freyherrn von Thurn / und Weix besessen.

Vor disem ware neben der Nideren-Gerichtbarkeit auch der Blutpann unnd hohe Jagdbarkeit diß Orths verhanden. Nachdem aber Anno 1679. die Herrschafft durch Einstandt an Ihro Churfürstl. Durchleucht zu Bayrn / und Anno 1682. an die Frau Maria Adelheid / gebohrne Gräfin von Preysing / nunmehr verwittibte Gräfin von Rivera Kauffweiß gelanget / ist der Blutpann sambt hoher Jagdbarbeit darvon kommen. Bey dem Schloß stehet ein Hofbau / neugebauter Stadl / und Traidt-Kasten sambt den Stallungen. Es hat sich in dem verhandenen Gehültz vil Wildprät auffgehalten / der Zeit aber gibt es nit mehr so vil / ist auch die Fruchtbarkeit deß kalten / und bergigen Grunds halber nit sonders zu achten. Das Gottshauß und Pfarrkirch allhier ist under dem Schutz deß H. Martini / darinn deß Herrn Jacob Freyherrn von Thurn / rc. der Anno 1616. gestorben / Begräbnuß und Grabstein verhanden. Von denen diser Herrschafft zuegelegten drey Dorffschaften / **Märcking** / **Staubing** / und **Kirchdorff** sihe oben bey Abensperg.

Schenckenau.

SChloß unnd Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Augspurg / Gericht Pfaffenhofen / unweit dem Marck Hochenwarth gantz in der Ebne gelegen. Wurde vor disem ein Veste genannt / welche Anno 1388. Eberhardt von Schenck in Besitz gehabt / und dazumahl führte es den Namen Au; nachmahls aber von gedachtem Innhaber Schenckenau genannt. Anno 1417. hat es Hertzog Wilhelm Pfaltzgraf bey Rhein / rc. erkaufft / unnd Anno 1422. dem Herrn Werenhardt von Seybelstorff käufflich überlassen / bey welcher Famili dises Guet biß Anno 1608. verbliben / da solches die drey Brüder Stephan / Johann Georg / und Johann Albrecht von Seybelstorff an Herrn Moritzen von Rohrbach verkaufft / nach dessen Todt aber ist

es

577

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN



378




Sch


loß Schenckenau
M153.
SE.
OR
OC
ME.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN




ad 154
M 154
Closter Scheyrn.
SE
OR
OC
ME

es auff seinen Sohn Johann Heinrich von Rohrbach durch Erb kommen / vnnd von disem Anno 1658. an Herrn Johann Caspar von Eglhof durch Kauff gelanget / dessen Herr Sohn Gottfrid Heinrich Freyherr von Eglhof / rc. jetztmahliger Hofmarchs Herr ist / wiewol allda nit wohnhafft. Das Schloß / so mit einem Weyer eingefangen / befindet sich der Zeit in mittlern Standt / worbey sich auch ein Bauhof sambt anderer Zugehör meisten theils von jetzigem Innhaber erbauet / zeiget. Dahin gehören die gleich darbey ligende Mißmader vnd Feldbau sambt einigem Gehültz. Es hat auch sechs Weyer oder Fischteuch / so disem Schloß eygenthumblich. Die Freyheit zu fischen in dem nechst fliessenden Paarfluß / wie auch zu jagen ist auff ein gewisse Weite der Herrschafft gleichfalls zueständig.

Sonsten ist das Schloß von denen Schweden zweymahl gantz außgeplündert / vnnd vil Häuser / so der Orthen gestanden / verödet worden. In hiesiger Schloß-Capell ist der H. Bischoff Nicolaus Schutz-Patron / solche aber hat Waltherus, Bischoff zu Augspurg Anno 1138. eingeweyhet / hat einen eygnen Caplan. Deß Orths Gesundheit belangend / ist vnweit darvon gegen Auffgang ein Gesund- oder Schwebel-Brunn verhanden / so Anno 1599. in grossem Flor gewesen: worbey vor disem auch ein Bad / vnd andere Häuser mehr gestanden. Als aber solches Heylbad zwischen Herrn von Seybelstorff zu Schenckenau / vnd dem Burgerlichen Magistrat zu Hochenwarth strittig worden / hat diser Brunnen sein Würckung verlohren / wiewol anjetzo von etlich Jahren her solches Wasser sein Krafft widerumb in vnderschidlichen Zueständten erwisen hat / deßwegen jetziger Hofmarchs Herr auch ein gantz neue Capell zu Ehren deß heiligen Nicolai dahin erbauen lassen.

Scheyrn.

DIses vralte berühmbt- vnd ansehliche Closter vnd Gottshauß Ord. S. Benedicti, ligt in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Pfaffenhofen / Bistumb Freysing / vnweit der Statt Pfaffenhofen auff einer annemblichen Höhe. Ware vor Alters / nemblich im sibend vnnd achten Sæculo, oder wol gar nach etlicher Meynung / schon im sechsten Jahrhundert / ein herrliche / vnd veste Burg / auch Fürstlicher Sitz / der von dem Durchleuchtigisten Geschlecht Caroli deß Grossen / vnnd H. Kaysers / auch Königs in Bayrn herstammenden / vnnd bey allen Völckern höchst berühmbten gefürsteten Grafen von Scheyrn / nachgehends aber Anno 1119. auß Preyßwürdigister dero Freygebigkeit / vnd Gottseeligisten Andachts-Eyfer damahls lebenden Durchleuchtigisten Famili in ein Closter verkehrt / wie noch weiters wird zuvernemmen seyn.

Vor allem aber ist zuwissen / daß der Nam Scheyrn von dem ältist / vnnd Mannhafftisten Bayrischen Volck herrühre / so Schyri, oder die Scheyrer benambset wurden / von welchen schon Plinius l. 4. c. 13. vnd andere alt bewehrte Authores die Meldung gethan / daß Stätt / Flecken / Schlösser / vnd Dörffer hiervon jhren Namen bekommen. Von der Burg Scheyrn sonderlich schreiben gar rühmlich fast alle Bayrische Chronologi; vnder welchen einer auß den ältisten / nemblich Conradus, mit dem Zunamen Philosophus, Prior dises Closters / ein Mann von vnermüdlichem Fleiß im Bücher schreiben (deren er über die 50. grosse Tomos, wie Hundius, Bruschius, vnd Aventinus bezeugen / vnd vmb das Jahr Christi 1212. zur Zeit Kaysers Friderici II. ein zierliches Chronicon verfasset) dises sehr Ruhm- vnd merckwürdige hinderlassen hat. Daß Scheyrn vor Alters vnder andern Stätten deß Bayrlands / eine in dem gantzen Röm. Reich berühmbte Statt vnd Burg gewesen / vortrefflich an Vestungs-Gebäu / vnd herrlich von Einwohnung der Heldenmütigisten Fürsten / welche von disem Orth Fürsten vnd Grafen zu Scheyrn genannt / auch vor die erste vnd fürnembste deß Röm. Reichs gehalten wurden / weilen sie von höchster Prudenz vnd Tapfferkeit waren / fast ein gleiches haltet in sich ein vraltes Manuscriptum in Closter-Scheyrischen Archiv.

Wer aber auß jhnen erstgesagte Scheyrische Burg eygentlich erbauet / kan mit Grund nit beygebracht werden / weilen die Chronisten varijren / vnd zwar alle von einem Arnulpho oder Arnoldo Meldung thuen / jedoch aber in deme / was es für ein Arnoldus, seu Arnulphus gewesen / nit zusammen kommen / sagt obgesagter Conradus Philosophus in seiner Scheyrischen Chronick / Arnoldus Hertzog in Bayrn / ein Sohn Luitpaldi, Marggrafens vnd Hertzogs in Orientali Bojaria, das ist / Oesterreich von Nortgau / vnnd Voytland an / auß dem Geschlecht Caroli Magni (wie Hundius im Bayrischen Stammbuech p. 1. vermercket) habe am ersten dises Orth wohnhafft gemacht. Jetzternannter Hundius aber / mit Aventino, Brunero, Merian, &c. eygnet dise Aufführ- oder Erbauung der Burg Scheyrn

zue / Arnoldo einem Sohn deß vorigen Hertzogs Arnoldi, vnd Enickel Luitpaldi, mit dem Zuesatz / daß diser Luitpaldus ein Anfänger vnnd Stüffter der gefürsteten Grafen von Scheyrn / vnnd also deß Fürstlichen Hauses Bayrn vnnd Pfaltz gewesen seyn solle / nach welcher Meynung die Burg Scheyrn vmb das Jahr Christi 947. erbauet worden wäre.

Deme aber entgegen lauffet / was Bruschius, vnd mit jhme Sebastianus Münsterus schreiben / welche wollen / daß Scheyrn die Burg von Arnolpho, Römischen Kayser vnd König in Bayrn (dann biß zur selbigen Zeit ware Bayrn von einem eygnen König regiert) Carolomanni Königs in Bayrn vnd Welschland Sohn erbauet worden: wovon letztberührter Author also spricht: **Nach Tassilo haben Carolus Kind / vnd Kinds-Kind regiert in Bayrn / biß an Arnulphum den Kayser / der Anno 888. oder vmb dieselbe Zeit / bauet in Bayrn ein Burg / mit Namen Scheyrn / die zwischen Ingolstatt vnnd München ligt / aber jetzund ein Closter ist / vnd macht da ein gefürsteten Grafen darnach ist Arnoldus Hertzog in Bayrn worden / aber es hat ein grossen Spalt in den Historien / wer dise Arnoldus seye gewesen.** Etliche sprechen / daß Arnolphus der Kayser habe zween Söhn gehabt / nemblich Arnoldum / vnnd der war Hertzog auff den Nortgau / vnd in Bayrn / vnd sein Sitz war zu Regenspurg / der ander Sohn hieß Wernher / der ward Pfaltzgraf zu Scheyrn / da er auch seine Wohnung hätt / rc.

Mit deme stimmet gäntzlichen übereins vor angeregtes M.S. oder alte Schrifft zu Scheyrn / in welchem so vil enthalten / daß Ludovicus der jüngste Sohn Caroli Magni einen Sohn auch Ludwig hinderlassen / von welchen vier Printzen erzeigt worden / die nach jhres Vattern Todt die Ländereyen vnd Reiche vertheilet / wordurch auff den vierdten auß jhnen Carolomannum Bayrn gefallen / dessen Sohn den Namen Arnold hatte / der als Kayser nach der Hand die Burg Scheyrn erbauet / vnd sie zu einer Fürstlichen Grafschafft erhebet. Jhme wurden auß Agnes seiner Gemahlin einer Königlichen Princessin auß Griechenland zwey Printzen gebohren / Arnold vnd Werner / welche man mit zwey Schwestern Königlichen Princessinen auß Ungarn / Agnes / vnd Beatrix genannt / verehelichet / vnd die erbliche Landtschafften vnder Sie getheilet / Krafft dessen dem Ersten das Hertzogthumb Nortgau / den zweyten aber neben der Grafschafft Scheyrn die Pfaltz am Rhein anfiele / wie dann gewiß ist / daß zu Scheyrn allzeit die alte Tradition in deme bestanden / daß Arnold vnd Werner eine von den ersten Fürsten vnd Grafen von Scheyrn gewesen. Gestalten vorberührtes Schrifftliches Documentum weiset / oder bezeuget / was massen / als dise Scheyrische Durchl. Familia einstens so vnzahlbar ware / daß jhrer zu Zürich sich 34. bey einem Thurnier eingefunden / darunder Arnold vnd Werner den ersten Rang geführt / vnnd seynd solche sambt jhren beyden Frauen Gemahlinen annoch in dem Capitl-Hauß dises Closters / sonst Capella Principum genannt / in dem ersten Gemähl der Chur-Bayrischen Genealogi Taflen (so vor 300. Jahren auß Gnädigister Verordnung Friderici Hertzogens in Bayrn allda auffgericht / vnd Anno 1550. verneuert worden) zierlich abgebildet zusehen. Allwo nit wunder denckwürdig / daß auch zu Scheyrn auff der Burg der H. Stephanus auß Ungarn getaufft / vnd mit der Seeligen Gisela / deß H. Kaysers Heinrichs Schwester von dem H. Adalbert Bischoffen zu Prag / glückseeligist vermählet worden / welches nit allein zwey Taflen auß obbesagten Gemählern deß Capitl-Hauß anmütig / sondern auch mehrgemelte vralte Schrifft zu Closter Scheyrn mit nachgesetzten Worten bekräfftiget. **Zumercken ist / daß Kayser Heinrich gab da sein Schwester Gisela König Stephan in Ungarn / vnd die Hochzeit geschahe zu Scheyrn auff der Burg / bey Graf Werner / vnd da ward derselb König Stephan getaufft / auch war da Kayser Heinrich / vnd vil Lands-Herrn / Grafen vnnd Freyen Ritter vnnd Knecht / rc.** Nunmehr aber zu dem Anfang vnd Ursprung deß / auß der gefürsteten Scheyrischen Burg erbauet: vnnd gestüfften Closters Scheyrn zu schreitten / so verhaltet es sich kürtzlich damit folgender Gestalten.

Es lebten vmb das Jahr 1077. zwey hochadeliche Männer Otto vnnd Albert / welche auß Lieb der Einöde sich zu nechst deß Bayrischen höchsten Alp-Gebürgs der Entl- vnnd Wendlstein genannt / an einem Orth: vulgò in der Zell nider gesetzt / vnd mit Bewilligung Hertzogs Ottonis II. Fürsten vnd Grafens zu Scheyn / & Palatini Bojariæ, vnd dessen Gemahlin Hazigæ einer gebohrnen Königin auß Arragonien (die vorhero Hermanno Fürsten vnd Grafen von Cassel vnnd Sultzbach vermählet ware) ein kleines Eremitorium sambt einen geringen Kirchlein / welches auß Befelch Ellenardi Bischoffs zu Freysing / so damahls kranck lage / von einen Pohlnischen Bischoffen / wie das Diploma sagt / eingewey-het worden / erbauet haben.

Als aber bald hernach Anno 1079. Hertzog Otto dises Zeitliche gesegnet / vnd immittelst erwehnte Eremiten in der Zell von Tag zu Tag / so wol an der Zahl als Andacht in dem

Dienst

Dienst GOttes zunämen / ware Haziga die nunmehr zum zweyten mahl verwittibte Gottseeligiste Fürstin gesinnet / dises Orth fürs künfftig mit Geistreichen Männern deß H. Benedictiner Ordens besetzen zu lassen / unnd zum Andencken ihres verstorbnen Ehegemahls darauß ein formliches Closter zu richten / welches sie dem Abbten Wilhelmo von Hirschau (so ein mächtiges Benedictiner Closter im Hertzogthumb Würtenberg ligend gewesen) entdecket / unnd von jhm zwölff Priester seines Closters / und so vil Layen-Brüder erhalten / wordurch dann mit Consens jhrer Fürstlichen Herren Söhnen Eckardi, Bernardi, und Ottonis III. dises auß der kleinen Eremiten Zell entsprungene Clösterl mit einer freygebigen Stüfftung den Anfang bekommen / und von denen Patribus Benedictinis würcklich / ungefähr siben Jahr lang bewohnet worden. Nach welcher Zeit die Durchleuchtigiste Stüffterin in Beobachtung der Beschwärlichkeit und Rauche desselbigen Orths jhnen umb ein bequemers Orth umbgesehen / und ersagte Mönchen zwey Stundt von dem ersteren herauß werths deß Gebürgs bey drey Meilen vom Closter Tegernsee / siben Meil von München / und vierzehen von Scheyrn entfernet / einen Platz außgezeigt / mit Namen Fischbachau / von einem vorbey lauffenden Fischreichen Bächlein also benambset / welches Orth Haziga gegen außwechßlung eines andern vom Meginwardo, Bischoffen zu Freysing erhandlet / und so dann nach erlangter dessen Bewilligung An. 1087. allda widerumb ein Kirch zu Ehren der Himmels-Königin Mariæ / unnd ein neues Closter vor die Benedictiner erbauet / darüber sie / und dero Herren Söhn die Sorg in zeitlicher Verpflegung / Wilhelmus aber der Abbt zu Hirschau in Geistlichen Sachen die Administration so lang truegen / biß Anno 1097. erstermelter Abbt solchem neuen Closter auß seinem Hirschauischen Convent Erchinboldum als Administratorem tam in spiritualibus, quàm temporalibus ordentlich vorgesetzt / durch dessen vortrefflichen Wandel Haziga, und die drey Printzen Eckard, Bernard, und Otto bewögt wurden / besagtes Closter zuvergrössern / und eine herrliche Kirch zu Ehren deß H. Martini zuerbauen / unnd mit Zuethuen deß Hirschauischen Abbtens Wilhelmi so vil außzuwürcken / daß das Fischbachauische Closter Anno 1100. zu einer Abbtey erhebt / und Erchinboldus zum Abbten gemacht wurde / under welchem Fürst Bernard, der ander gebohrne Sohn Hazigæ die Welt beurlaubet / den Benedictiner Habit angethan / und nebst herrlicher Donation seines Erbtheils ein Religioß worden. Die Einweyhung deß Closters und der Kirchen St. Martini (welche sambt der andern unser lieben Frauen Kirch noch heutiges Tags stehet) geschahe in dem nachkommenden Jahr 1101. von Conrado Ertz-Bischoffen zu Saltzburg; in welchem Jahr Haziga den 1. Augusti durch die damahls grassirende Pest die Zeitlichkeit verlassen.

Und wiewolen bald nach dem Todtfall von Pabsten Paschale II. die Confirmation deß Fischbachauischen Closters erfolgt / so hat Erchinboldus, nachdem er erfahren / daß seine Undergebne sich sehr vermehrten / auch jhme vil Hochadeliche Kinder in Regularer Observanz zuerziehen / anvertrauet wurden / unnd darzue das Closter Fischbachau (so in vilen Dingen Mangel litte) nit erklecken wolte / mit Einrathen und Hülffreicher Handbietung deß Durchleuchtigisten Hertzogs Ottonis deß Drittens einig überlebten Sohn Hazigæ; dann Perichteri seu Berchtoldi, Fürsten unnd Grafens zu Burgeck / oder Burggheimb (welcher auch auß disem Fürstlichen Geschlecht / und ein Oheim Ottonis ware) sein Closter von Fischbachau hinweg / unnd an den Fluß Glon / so unweit davon sich in die Amper ergiesset / drey Meil von Scheyrn auff St. Peters Berg (darzue beede Herren Vettern Otto, unnd Berchtoldus jhr Schloß Gloneck / hernach Eysenhofen genannt / so jhnen miteinander durch Erbschafft zuegefallen / hergeschenckt haben) zuversetzen / vorgenommen / welches Anno 1103. geschehen / da auch höchstgedachter Graf Berchtoldus selber sich under die Regl deß H. Vatters Benedicti, unnd Clösterlichen Habit begeben.

Dises Closter auff St. Peters Berg nechst Eysenhofen wurde von höchsternännten Pabst Paschale II. Anno 1104. den 7. Novembris / und von Henrico dem Fünfften Röm. Kayser Anno 1107. in dem Monat Jenner gleichfalls confirmirt, darauß der Abbt Erchinboldus als er zu Vischbachau / und auff St. Peters Berg die Abbtey 11. Jahr verwaltet / Anno 1111. zu GOtt gefahren / deme in der Abbteylichen Würde succedirt Bruno auch auß dem Hirschauischen Closter (so Kaysers Henrici V. Mutter Schwester Kind gewesen) und wegen seiner hohen Gaaben bey allen damahls lebend / und vom Scheyrischen Stammhauß (an deme jede noch Theil hatten) herspriessend Durchleuchtigisten Fürsten-Persohnen also beliebt / daß sie sammentlich auff sein demütigistes Supplicirn Anno 1113. sich zu Scheyrn auff dero gefürsteten Burg unnd Graffschafft eingefunden / und mit Rathpflegung beeder Hochwürdigisten Ertz-Bischoffen Alberti zu Maynntz / und Conradi zu Saltzburg einmüthige Resolution gefaßt / jhr gestüfftes und allbereit zweymahl transferirtes Closter von St. Peters Berg wegen alldort sich bezeigten

Wasser-Mangels noch einmahl umb; unnd zwar auff dero Fürstlichen Stammen Orth Scheyrn selber zu setzen / welches auch also gleich vor die Hand genommen / der Closter-bau zu Scheyrn angefangen / unnd in dem Jahr Christi 1119. glücklich vollendet / so daß die Confirmation desselben von Pabsten Calixto II. den 26. Martij / Anno 1123. vom Kayser Henrico aber in dem folgenden 1124. Jahr den 25. April ertheilet worden.

Und ist so wol auß disen beeden Päbstl. und Kayserl. Diplomatibus, als auß der Chronick Conradi Phil. und mehrgemelten uralten Manuscripto zu sehen / wer dieselben Scheyrische Fürsten-Persohnen gewesen / so dises Löbliche Closter auffzurichten nit allein den Consens, sondern auch reiche Beysteur darzue gegeben / an der Zahl waren jhrer 15. unnd finden sich deren theils beschriben / wie folgt. Nemblich Fürstin Beatrix, und jhr Kind Hertzog Otto, und dessen Gemahlin / gebohrne von Dachau / Conrad und Otto, beede Grafen von Dachau / Otto von Wittlspach / die drey Grafen von Scheyrn selber / Otto / Erhardt / und Bernhardt / welche Durchleuchtigiste Fundatores dises zu Ehren der Mutter GOttes Mariæ neu gestüffte Closter mit sehr herzlichen Renten / ligenden Gütern und Zehenden mildgütigist versehen / auch nebst der zu dessen Underhalt gewidmeten Graffschafft Scheyrn cum appertinentijs noch ferzner alles / was vorhero zu Zell / Fischbachau / und St. Peters Berg gehörig ware / demselben für ein ewiges Eygenthumb incorporirt haben.

Ist auch merckwürdig / daß gleich zur Zeit der ersten Fundation dises Closters Scheyrn / vier auß denen Durchleuchtigisten Stüfftern / nemblichen Bernhardt / Bercholdus, Eckardus III. ein Sohn Eckardi mit dem Bundtschuech zubenambst / unnd Enickel Ottonis I. von Scheyrn / und Conradus I. Graf von Dachau / auch Ottonis I. Enickel / und Arnulphi oder Arnoldi (der auß Disposition Ottonis II. von Scheyrn seines Bruders den Sitz Dachau bekommen / und solchen Grafen den Ursprung gegeben) Söhnen einer (welchen billich Bruno der Abbt selber / auch auß Fürstlichem Geblüt / von Kayser Heinrichs Materna seine Geburts Lini ziehend / zuezuzehlen ist) mit der Klarheit jhres Durchleuchtigisten Adls / und mit den Strahlen jhres eyffrig geführten Clösterlichen Tugend-Wandels die Scheyrische Benedictiner Famili hellscheinend beleuchtet.

Die übrigen weltlich verblibne Fürsten-Persohnen verordneten hieher jhr allgemeine Begräbnuß / die sich in drey separate Orth abgetheilet befinden.

Das erste und fürnembste behaupten beede Fundatores, und Fürstliches Ehepaar / Otto II. und Haziga, welche anvor zu Fischbachau begraben / Anno 1127. aber dero Gebain in Wohn der Heiligkeit nacher Scheyrn überbracht / und in der Closter Kirchen vor dem Hoch-Altar sambt etlich andern dises Fürstlichen Geschlechts / beygesetzt worden / mit diser in Marmel eingezifferten Grabschrifft.

Ehodum Viator.
Quos hic pede premis, Magnorum Schyræ Comitum cineres sunt.
Ut pondus post funera haberent, hoc lapide clauduntur. Vis amplius? Magnorum Bojæ Ducum.
Sunt Atavi: postquam Cellam Vischbachum, montem S. Petri.
D. Benedicto velut Primitias consecrârunt, Castrum hoc cessere.
Religiosis Hæredibus. Cur ita?
Fessi curis, suaviter inter fratrum Choros & Cantum hic quiescere voluerunt.
Abi Viator.
Et pijs manibus benè precare.

Die andere Sepultur wird gesehen in deß Closters innern Umbgang / nechst der H. drey König Capellen under dem Porticu, und ist bey eines halben Manns Höhe an der Wand erhebet / allda ist beygelegt Hertzog Conradus II. von Scheyrn / und Dachau deß vor angerühmten Conradi I. Sohn / welcher (wie nachgehends Erwögung geschehen wird) das H. Creutz nacher Scheyrn / und durch seine Heldenmütige Generositet die Hertzogthümber Reussen / Dalmatien unnd Croatien an sich gebracht hat; ist Glorreich gestorben zu Bergamo / da er mit Kayser Friderico I. Barbarosso wider die Mayländer kriegete / sein Leichnamb aber nacher Closter Scheyrn übergeführt worden. An dem Fueß diser Sepultur weiset sich ein Grabstein / darauff (sovil man abnemmen kan) ein Bundtschuech außgehauen / wie dergleichen nach der Authorn Maynung oben höchstgedachter Hertzog Eckardus ein Sohn der Glorwürdigisten ersteren Fundatorum Ottonis II. & Hazigæ im Wappen geführet / und deßwegen nur der Hertzog Bundtschuech genannt worden / welches nebst anderer Chronologorum Zeugnuß offt allegirtes Scheyrisches M. S. ebenmässig bekräfftiget.

Das dritte Orth der Fürstlichen Begräbnuß zu Scheyrn wird gezeigt in dem Capitel-Hauß (so hiervon den Nam Capella Principum bekommen) allwo etliche Schritt von dessen Eingang under einem rothen Marmel / worauff mit eingeschlossnen Buechstaben von Messing nachgesetztes Epitaphium verzeichnet / in

in einem vierecktig gemaurten Monumento, wie Abbt Stephanus Seel. An. 1623. bey Reparirung erst besagter Capellen befunden / über die 120. Cörper deß Durchleuchtigisten Geschlechts der Fürsten von Scheyrn / vnd Hertzogen auß Bayrn hochseeligist in GOtt ruhen.

Epitaphium.
D. O. M.
Gentilitiæ
Bojæ Ducum
Prosapiæ.
Schyræ Principibus
Quorum ossa
Sunt hic Heroica,
In
Tumulo Subterraneo
Quadro lateritio
Congesta,
Acervatim reperta,
Benef. Max.
Monumentum de novo D. P.
A. P. C. N. C. I. Ɔ. I. CƆ.
X. X. I. V.

Under welchen insonderheit von denen Chronisten nambhafft gemacht worden der Durchleuchtigiste Fürst Ludovicus I. Hertzog in Bayrn / vnd Pfaltzgraf bey Rhein / welcher Anno 1231. Meichelmörderischer Weiß zu Kellheimb mit höchster Bedaurung deß gantzen Landts vmb das Leben / seine Leiche aber nach Closter Scheyrn gebracht worden.

Diser Lobreichiste Hertzog Ludovicus wegen der bey dem Römischen Reich erworbnen hohen Meriten vom Kayser Friderico II. mit der Pfaltz beym Rhein belehnet / vnd in der vndernomnen Possession derselben Landten wurde wider alles besorg gefangen / hat zu dessen Redimirung neben andern Bayrischen Vasallen das Closter Scheyrn allein (wie Aventinus anrühmet) freywillig 100. Bayrischen Pfundt Silbers beygetragen.

Biß nun Anno 1294. vermög deß Scheyrischen vilmahls angezognen M. S. die Begräbnuß der Fürsten / vnnd Hertzogen auß Bayrn alldorten / wo sie über die 170. Jahr continuirt worden / mit der Occasion ihr Endschafft erraicht / daß Ludwig (nit der vorgemelte / sonder diß Namens der zweyte in Bayrn) seine / vnd der Nachkommenden Sepultur nach Fürstenfeld / so er gebauet / gezogen / seynd der Fürsten-Persohnen / so alle zu Scheyrn begraben ligen beyderley Geschlechts gezehlt worden / 62. Grafen von Scheyrn / vnd wol 60. von Dachau / ohne die jenigen / so an der Alben / oder im Gebürg wohnhafft gewesen.

Es ist aber mit disen Glorwürdigisten Vor-Eltern deß Welt-berühmbt Hertzog-Bayrischen Nachstammens die Zuneigung zu disem vornehmen Closter nit erloschen / sondern es haben die höchst-löblich nacheyfferende Durchleuchtigiste Successores alle bißherige etlich hundert-Jährige Welt-Gäng hindurch gegen solches dero Stüfft vnd Closter Scheyrn immerfort eine sonders Gnädigiste Propension verspüren lassen / wie es in vil Weeg mit herrlichen Freyheits / vnd Gnaden-Brieffen zuerklären stünde: vnder andern rühmet es sich der Landsfürstlichen Concession, das Scheyrn vor andern Clöstern vnnd Hofmarchen in Bayrn / wie vor Alters / also auch ins künfftig mit dem Prædicat einer Graffschafft möge beehret werden / so in specie Ihre Churfürstl. Durchl. Maximilianus höchstseeligisten Angedenckens durch einen Churfürstl. Special-Befelch de dato 18. April Anno 1607. Gnädigist confirmirt haben.

Andere dergleichen mehrer Chur- vnnd Fürstlichen hohen Gnaden allhier zugeschweigen / ist gleichwol vnvergessen zulassen / daß vorderist Ihre Kayserl. Majestät Ludovicus IV. auß Bayrn / vnd nach ihme dero Gnädigister Herr Sohn Ludovicus Graf zu Brandenburg / deß H. Röm. Reichs Ertz-Cammerer / Pfaltzgraf bey Rhein / vnnd Hertzog in Bayrn / rc. disem Stüfft vnnd Convent vil nutzliche Privilegia zugeniessen gegeben.

Und gleich wie nun überflüssig bekandt / daß dises von dem Durchleuchtigisten Kayserlich-Königlich: Chur: vnnd Fürstlichen Hauß Bayrn so hoch beliebtes Closter Scheyrn mittelst dero Gnädigisten Vorsorg in temporalibus, vnd allen / was nur zu dessen leiblich / vnnd beständiger Underhaltung vorträglich hat seyn können / best möglichist versehen worden.

Als waren höchstbenambste Gutthätigiste Fundatores nit münder geflissen / dises werthe Gottshauß auch fürnemblich an Geistlichen Schätzen zubereichen / vnd mit vilen hochheiligen Reliquijs (welche Haziga die Gottliebende Fürstin / vnd erste Stüffterin / in Lebszeiten / mit grossen Eyffer / vnd Sorgfalt gesamblet / hernach aber durch Donation ihres Sohns Hertzog Ottonis deß Dritten an Erchinboldum den Abbten / vnnd mithin ans Closter Scheyrn gelangt seynd) herrlich zu machen / vnder denen schier vnzahlbaren man für die nambhafftist vnd fürnembsten rechnet gewisse kleine Particuln de S. Patriarcha Benedicto, auch vil Dörner / warinen er sich gewöltzet. Zwey Finger der Glorwürdigisten Büsserin St. Mariæ Magdalenæ / an denen noch die Nerven / vnnd etwas von gedörrten Fleisch zusehen / welche der alten Tradition

nach eben die zwey Finger seyn sollen/mit welchen sie Christum selbst in dem Hauß Simonis/ gesalbt habe / wie man dann von glaubwürdigen hohem Orth hat/ daß zu Marsilien an der rechten Hand St. Mariæ Magdalennæ der andere vnd dritte Finger ermanglet werden / dise werden auch Jährlich an dem hohen Fest den 22. Julij (so eines ex Principalioribus zu Scheyrn ist) mit grosser Andacht vnd Ehrenbietigkeit deß/mit vilen Pfarr-Creutzen hierzue Wallfahrteten Volcks / besucht / vnd venerirt; Item wird ein zimblich grosser Theil von der Dörneren Cron Christi deß HErrn (so in die Runde wie ein Kräntzel gebunden/ vnd durch Donation einer fürnehmen Persohn zum Closter Scheyrn kommen ist) allda auffbehalten/vnd hoch verehret.

Vor allem aber leuchtet vnnd glantzet wie die Sonn vnder den Planeten / oder der Diemant vnder andern Edelgesteinen / also auch vnder disen Heyligthumben hervor ein groß vnnd ansehlicher Particul von dem wahren Holtz vnd Stammen deß hochheiligisten Creutzes/welches der Göttliche Obsiger Christus JEsus vnser Heyland vnd Seeligmacher selbst mit seinem allerheiligisten Leib berühret / mit seinem kostbaristen Blut befeuchtiget / mit seinem Leyden geheiliget / vnnd durch seinen bitteren Todt geadlet / vnd erhöhet hat.

Mit disem allerhochwürdigisten Schatz haben das Gottshauß Scheyrn mildgütigist begabet / vnd höchstens beglückseeliget die großmächtige Benefactores, vnd Durchleuchtigiste Fürsten von Scheyrn/vnd Dachau Conradus II. Hertzog in Dalmatien vnd Croatien/ nach Zeugnuß Aventini vnd Hundij, vnnd dessen Sohn Conradus der Dritte / wie mit vnwidertreiblichen Grund anmercket / vnd beglaubiget der hochgelehrte Theologus P. Jacobus Gretscherus Soc. JESU, in suo horto de Cruce Schyr.

Ist auch vnder anderen auß einem zu Scheyrn in Authentica forma verhandenen Diplomate, welches ein nachkommender Patriarch zu Jerusalem / Eraclius mit Namen / an Conradum Hertzogen zu Dachau geschriben / die Urkundt hiervon gar klärlich / vnnd insonderheit dises abzunemmen / daß jetzt erwehnter Patriarch sich erjnnere/wie jhm Hertzog Conrad in Persöhnlicher Gegenwart vmb außtruckliche Vergunnung eines Creutzes gebetten / welches zu Lebszeiten seines Herrn Vatters mit dessen Wissen von einigen dem Conrado einem Jerosolimitanischen Chorherrn abgenommen worden / in Erjnnerung dessen / Er Patriarch jhm Hertzogen Conrado die Verlaub ertheilet / selbes Creutz hinfüro zubehalten / doch mit einverleibten gewisen Conditionen/nemblich dem H. Creutz zu Ehren (wie versprochen worden) ein Kirch zu bauen/ rc. zu mehrerer dessen Erleutterung man einige Formalia auß angezognen Diplomate hiebey rucken wollen / wie folgt. *Eraclius, Dei gratiâ S. Resurrectionis Ecclesiæ Patriarcha, &c. Conrado Dei gratiâ de Dachau, nobilissimo Duci, &c. Reminiscimur, cùm in præsentia nostra essetis, strenuitatem vestram preces fudisse pro quadam Cruce, quam quidam de notitia vestra, temporibus Patris vestri, à quodam fratre nostro vi abstulerunt, quod iterum præsenti scripto ad memoriam vobis reducentes, &c. injungimus, exorantes, ut ad recuperandam jam dictam Crucem, causâ Dei, & ob Reverentiam Dominici sepulchri studium adhibeatis, & recuperatâ, Ecclesiam in honore ejusdem, sicut polliciti estis, fabricari faciatis, &c. &c.* Sich übrigens dessentwegen auff obberührten P. Gretscherum beziehend: daß solchem nach diser allertheuriste Schatz von dem hochheiligisten Creutz/ so eines auß den grösten Heiligthumbern der Welt sich nunmehro schon über die 500. Jahr zu Closter Scheyrn Ehrenbietigist verwahret befindet.

Dessen Farb ist Köstenbraun / die Form oder Figur aber / wie ingleichen die Länge vnnd Breite auß der Abbildung zuersehen; vnnd in sothaner Gestalt ist es vor Alters nacher Scheyrn kommen / jedoch seythero in ein pur silber-vergoldtes Gefäß / vnnd zwar erstens in ein kleines (damits leichter könne getragen / vnnd dem andächtigen Volck zu küssen geraicht werden) dann in ein grössers / warinnen mans auff dem Altar zu gewisen hohen Festägen außzusetzen pflegt / eingefaßt worden / da es hingegen vor disem nur in einer höltzernen / vnd mit dinnen Silber vergolten Blech überzogenen Thecâ, oder Gefäß (welches annoch zu Scheyrn gewisen wird) gestanden/ so vndenher bey einer halben Spann lang / holl ist / daß mans auffstecken kan / dahero geglaubt wird / daß in disem Gefäß bey alten Kriegszeiten diser hochheilige Particul wider die Saracener auff einem Standart (wie nach Zeugnuß Malonij, Constantinus der Grosse / vnd erste Christliche Kayser gepflegt hat) geführt worden seyn müsse.

Ubrigens werden an den sechs Endten dises H. Creutzes noch auff heutigen Tag vnder einem Glaß eingemachter gesehen / eben die jenige Reliquien, von jenen heiligen Oerthern/ so Christus der HErr / vnnd sein werthiste Mutter die allerseeligiste Jungfrau Maria mit jhrer Gegenwarth / vnd Berührung geheiliget haben / als nemblich von dem Orth der Geburt/vnd Krippen Christi deß HErrn/ von

von dem Orth / wo er im Tempel ist auffgeopffert worden / wo er am Oelberg gefangen / wo er auff dem Berg Calvariæ gelitten: Item von seinem Glorwürdigen Grab / unnd dem Orth / wo er gen Himmel auffgefahren / wie auch von dem Beth unnd Grab Mariæ / von welchen allen Fulcherius der Patriarch in seinem vorgemelten Diplomate auch umbständige Meldung gethan.

Worauß augenscheinlich zuerweisen / und unwidersprechlich dar zuthun ist / daß dises allerheiligiste Creutz / so noch heutigen Tags vorgezeigt wird / eben das jenige Creutz seye / welches vor mehr dann 540. Jahren damahliger Jerosolymitanischer Patriarch Fulcherius, durch Conradum / derselbigen Kirchen Canonicum, in Europam zu venerirn herauß geschickt / gestaltsamb solches nicht allein jetzt wider angezognes / und von dem H. Creutz nie separirtes Original Diploma, unnd der Catalogus Reliquiarum, und die gegenwärtigen Reliquien cum annexis suis Schedulis selbsten / sondern auch die in alten höltzernen Gefäß / an den sechs Endten eingeschnittene Cavitates, oder holle Oerthlein (warinnen die H. Reliquien, ehe selbe in das silberne Gefäß zu dem H. Creutz Particul versetzt worden / gelegen seynd) dergestalten Handgreifflich vor Augen stellen / unnd mit unwidertreiblichen Grund bestättigen / daß niemahls der geringste Zweiffel daran übrig seyn kan: so man nur zu dem Ende melden wollen / damit P. Jacobus Gretscherus der Maynung halber / so er in suo horto de Cruce Schyrensi dahin einfliessen lassen / als ob das Scheyrische H. Creutz zwar ungezweifflet von dem wahren Holtz unnd Stein deß Heylmachenden Creutz Christi / nur ein Theil oder Particul deß obberührten Jerosolimitanischen von mehrgemelten Patriarchen Fulcherio in Europam übersendten Creutzes wäre / entschuldiget werde / als welches alleinig nit genugsamb von Scheyrn eingeholten Information geschehen.

Letztlich ist stillschweigend nit zu umbgehen / wie dises mit Wunderwercken leuchtende allerheiligiste Creutz nit nur von den Scheyrischen und andern nechst benachbarten / sondern auch von weit entlegnen frommen Christen in höchster Adoration, Verehrung / unnd Hochachtung gehalten werde. Massen besonders an dessen hohen Fest der Erfindung den 3. May sich Jährlich von 4. biß 5000. oder noch mehr Persohnen auß denen Freysingerisch- Augspurg- Regenspurgisch- und Eychstettischen Bistumben / von Stätt / Märckt / Schlösser und Dörffern meisten theils Kirchfahrtsweiß mit jhren fliegenden Creutz-Fahnen bey dem Closter Scheyrn sich versamblen / und allda das H. Creutz andächtigist / und eyffrigist zubegrüssen / und zuverehren befleissen; nechst darauff folgenden Freytag aber wird von unerdencklichen Zeiten hero alle Jahr ein Procession zu Pferdt angestellt / und mit dem H. Creutz (welches ein Priester auß dem Convent in einer roth-sammeten Pursa oder Fuetterall vor der Brust hangend führet) die gantze Scheyrische Graffschafft von Morgens an umb 5. Uhr frühe biß Abends auff solche Stund umbritten / darbey sich Herr Prælat sambt noch zwey Conventualen, und gemeiniglich bey 200. theils Underthonen / theils Benachbarte zu Pferdt einfinden.

In disen Umbritt trifft man auff vier Kirchen zue / nemblich Eyrnbach / Mentzebach / Pfaffenhofen / und Hettentzhausen / deren die erstere drey in Augspurgischen / die letztere aber in Freysinger Bistumb ligen / von welchen das H. Creutz mit entgegen kommender Procession / Ehrenbietigist (absonderlich gar hertzlich von der Statt-Pfarr Pfaffenhofen / under einem Baldachin, und Incensirung / auch Begleytung der Churfürstl. Herren Beambten / deß Statt Magistrats, unnd Löblicher Bruederschafft) eingeholet / in der Kirchen männiglich zu kussen dargereicht / und widerumb mit gleicher Ehrbeweisung außbegleytet wird; und ist gewiß / daß die Inwohner diser Revier auff die Krafft dises H. Creutzes grosses Vertrauen setzen / hat man auch auß der stätten Erfahrung / mit jedermanns Verwunderung wahr genommen / daß die schwäriste mit Schaur / Hagl und Einschlagen trohende Donnerwetter / auff gegebene Benediction mit dem H. Creutz / einweders bald verjagt / oder offt augenscheinlich die geförchtige Schaur-Wolcken urplötzlich zertheilt / und in einen fruchtbaren Regen verändert worden.

Der übrigen Gnaden / Gutthat unnd Miraculn wegen Weitläuffigkeit zugeschweigen / welche sich bey denen / so mit wahrem Glauben / und jnnbrünstiger Andacht in mannigfaltigen Gefahren und Trangsahlen / jhre Zuflucht dahin genommen / so häuffig ereygnet haben / daß man mit deren Erzehlung an kein Ende komen wurde. Zu dem Closter Scheyrn gehören auch die zwey Hofmarch Berbling und Fischbachau / so in dem Gericht Aibling incorporirt seynd / von welchen nichts sonders merckwürdiges zu schreiben.

Startz- vnd Gosseltzhausen.

Schloß vnnd Hofmarch in Ober Bayrn/Renntambt München/Gericht Pfaffenhofen/Bistumb Augspurg. Das Schloß vnd Hofmarch Startzhausen (worzue Gosselshausen als ein Pertinenz genossen wird) hat von den Edlen Startzhauseren/ als alten Jnnhaberen/ Urheb-vnd Erbauern dises Orths seinen Namen her. Solches aber ist Anno 1598. durch eines Dieners Verwahrlosung verbrunnen: bey welcher Brunst die meiste Documenta verlohren gangen/ jedoch bezaiget sich/ daß Anno 1438. Oßwald Zeilhofen dises Guet durch Kauff an sich gebracht/ beynebens auch von Hertzog Ludwig das Dorffgericht zu Gosseltzhausen/ sambt der Tafern/Schmidtstatt/vnd einer Mühl zu Lehen empfangen. Anno 1512. hat Peter Zeillhofen/ vnd Anno 1533. Wolfgang Zeillhofen/ Anno 1582. Johann Leonhardt/ Anno 1598. Wolfgang Frantz/ vnnd nach Ableiben dessen Wolf Ehrenreich von Zeillhofen Anno 1636. solches Guet sambt denen Lehen jnngehabt/ vnd besessen. Endlich ist es Anno 1688. nach dem Todt dises letzteren an seinem Sohn Herr Frantz Xaveri von Zeillhofen per Testamentum kommen/ der dann biß zur neuen Schloß Erbauung ein Interims-Wohnung auffgerichtet/ vnd die Hofmarch würcklich besitzet.

Die Pfarrkirch zu Gosseltzhausen ist vnder dem Schutz der Mutter GOttes/ warinn zur lincken vnd rechter Hand sich vnderschidliche Grabstein deren Edlen von Eberan/ vnd Startzhausen/ von Ripeck/ von Zeillhofen/ 2c. befinden. Jn dem nechst gelegnen Dorff Lobwindten wird ein neu gebaute Capell vnser lieben Frauen/ mit dem Christ-Kindlein auff jhren Armben/ von 32. Jahren her häuffig besuchet/ vnd solches Gnaden-Bild als Wunderthätig verehret. Die Fruchtbarkeit am Getraidt wird dises Orths wegen Bergigen Grund zimblich abgekürtzt; der Köck-Wasser aber gibt es hier vil/ vnd wird deßwegen die Gegend für gar gesund gehalten.

Tegernbach.

Jst ein Hofmarch vnnd Dorffschafft Oberlandts Bayrn/ Renntambt München/ Bistumb Augspurg/ Gericht Pfaffenhofen/ zwischen Bichlen gelegen. Hat kein Schloß noch anders Herrnhauß. Vor Jahren haben es die von Gumpberg jnngehabt/ von denen es Herr Graf Wolf Dietrich von Törring erkaufft/ vnnd nach dessen Ableiben auff seinen Herrn Sohn Ladislaus/ endlich aber auff dises letzteren Herrn Brueder Johann Frantz Adam durch Erbschafft gelanget/ der es auch noch besitzet. Bey diser Dorffschafft ist der Vichzügl vnnd Traidtboden mittelmässig.

Uttenhofen.

Dise Hofmarch sambt einem von Holtz erbauten Schloß/ worbey doch ein gemaurter Bauhof/ sambt anderem dergleichen Nebenhauß stehet/ ligt in Ober Bayrn/ Renntambt München/ Gericht Pfaffenhofen/ Bistumb Augspurg/ auff ebnen Landt an der Jlm. Anno 1596. ist dise Hofmarch von Herrn Georg Wilhelm Ligsaltz an die von Liechtenau durch Kauff gelanget/ bey welcher Famili es annoch beruhet/ wird aber von der Herrschafft nit bewohnet. Das Schloß ist Alters halber etwas mangelhafft/ der Traidtboden aber fruchtbar/ vnd die Gegend mit einem schönen Gehültz versehen. Die Pfarrkirch ist dem H. Martyrer Sebastian geweyhet/ darbey befindet sich auch ein neue Capell/ warinn U. L. Frauen von Alten-Oetting Bildnuß sonderbar verehret wird/ wie dann auch deß Gottshauß Schutz-Patron Jährlich von der Statt Pfaffenhofen vermög Gelübds Procession-weiß besuchet wird; allda ruhen auch/ wie die alte Grabstein zeigen/ 1291. Rueprecht Wolfenstainer/ vnd Anno 1602. Johann Ulrich von Liechtenau.

Waydthofen.

Ein Hofmarch vnweit der Schenckenau/ allwohin es gehörig ist/ entlegen/ ist weder Sitz noch Sedl darbey verhanden. Die Gegend ist gantz eben/ meisten theils an dahin gehörigen Feldungen vnd Wißwachs gelegen/ worbey sich die Paar nechst ergiesset; vnnd ein kleine Stundt darvon ligt die Statt Schrobenhausen. Anno 1388. hat dises Guet Herr Eberhardt von Schenck auß der Au von Conrad

Stumpff

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


Schloß Ra
Lech
Flus


uch Lechsberg.
OC
ME
SE
OR

Stumpff zu Bichel erkaufft / folgends dem Ritter Otto von Pientzenau verhandlet. Anno 1430. ist es durch Kauff an Matthias von Kammer zu Jetzendorff / vnd hernach an die Seibelstorffisch / Rohrbachisch / letztlich aber an die Egloffische Famili gelanget / bey welcher es annoch beruhet. Der Traidtboden ist hierumb zimblich schlecht / wie auch deß Orths Gesundheit / zumahlen es meisten theils am Moß vnnd Wasser entlegen. Im letzten Schwedischen Einfall ist dise Hofmarch grossen Theils in Brandt gerathen / jedoch bißhero widerumb in baulichen Standt von den Underthanen gebracht worden.

Das Gottshauß ist vnder dem Obschutz der Mutter GOttes; nechst bey diser Kirch ligt ein zimblich grosser Weyer / in dessen Mitte ein Bichel zusehen / worauff vor disem glaublich einiges Gebäu muß gestanden seyn.

Weichenriedt.

Dise Hofmarch in Ober Bayrn / Rentambt München / Gericht Pfaffenhofen / ligt gegen Auffgang vnd Mittag an die etwas wenig bergige Feldungen in einer Tieffe / gegen Nidergang gleichfalls an die aber gantz ebne Feldungen / vnnd gegen Mitternacht an dem in einer zimblichen Tieffe vorbey fliessenden Paarfluß / vnd Wißwachs / welche vor 120. Jahren die Herren von Seybelstorff innngehabt; nach dessen habens die Herren von Rohrbach / folgends die Herren von Eglhof käufflich an sich gebracht / bey welchen letzteren es noch ist / vnnd gehöret gleichfalls auff Schenckenau / so ein Stundt weit darvon entlegen / gleich wie Eylenried / mit welchem es auch in dem letzten Schwedischen Einfall völlig in Brandt gesteckt / aber widerumb erbauet worden. Allhiesiger Filial-Kirchen / so der Pfarr Englmayrszell incorporirt / vnd ein Feld Weegs hiervon entlegen / ist Schutz Patronin die H. Mutter Anna. In welchem Gottshauß einer auß der Seybelstorffischen Famili / so glaublich desselben Stüffter wahre / begraben ligt / wiewol die Grabschrifft nit mehr kan gelesen werden.

Gericht Rauchen-Lechsperg.

Rauchen-Lechsperg.

Ist ein vraltes Schloß vnd Gericht im Renntambt München / Bistumb Augspurg. Ligt auff einem rauchen Berg / nechst an dem Lechfluß / vnnd hat vermuethlich auch daher seinen Namen. Wann / vnnd von wem es Anfangs erbauet worden / ist nit bekandt; gegen Mittag hat es einen hohen vnd starcken Thurn von Quaterstuck / der fördere Schloß-Theil aber / allwo die meiste Zimmer gestanden / ist in letzter Schwedischen Feindszeit vor etlich 50. Jahren abgebrennt / vnd seyther nit mehr erbauet worden. Sonsten haben allhiesige Pfleger vor disem die von Haltenberg / deren Stammenhauß am Lech gelegen / vor anderhalb hundert Jahren abgestorben / Bestandtweiß innngehabt. Nachdeme aber Conrad von Haltenberg in dem Fürstlichen Rath zu Landtsperg Weinhardten Rohrböck / Hertzogs Rudolphen Diener / vnversehner Ding (wie Hundius Bayrischen Stammbuch p. 1. fol. 223. anmercket) erstochen / ist der Bestandt auff Rauchen-Lechsperg denen Haltenbergeren zur Straff eingezogen worden. Nachmahl Anno 1530. ist dise Pfleg denen von Rechberg abermahl verpfendet / jedoch bald widerumb außgelöset worden.

Es hat allhier kein eygne Kirch / sonder das Schloß ist Pfarr-gehörig nach Apffeldorff / allwo das Gottshauß zu Ehren deß heiligen Geists geweyhet / vnd darinn hat ein vnd anderer allhier gewester Pfleger sein Grabstatt / als nemblich einer von Reichingen / vnd einer von Wildenstein. Im übrigen stosset dises Gericht hart an die Schwäbische Gräntz / etlich Stundt aber ligt es von dem Ettaler Gebürg / ist ein gesunder Orth / vnd frischen Luffts halber von aller Sucht bißhero befreyet. Es gehören zwar auch hieher gewise Hoch- vnnd Nidere Jagten / warinn es absonderlich ein gute Rechpürsch / vnd vor disem auch vil Feder-Wildprät solle gegeben haben. Dise Jagen aber seynd vngefähr vor 80. Jahren der Pfleg Landtsperg / als Gnaden-Jagen / zuegelegt worden.

Gericht

Bericht Rhain.

Rhain.

EIn Statt und Gericht/ sambt einem Casten-Forst- unnd Zohl-Ambt / in Ober-Lands Bayrn / Renntambt München / Bistumb Augspurg. An dem kleinen Wasser Acha / und nit weit vom Lech / wo diser in die Thonau fallet / an der Schwäbischen unnd Pfaltz-Neuburgischen Gränitz entlegen. Die Statt ist zimblich wol befestiget / und hat gute Werck / das Schloß aber ist alt / der Zeit von dem Chur-Bayrischen Ober-Beambten bewohnet wird. Anno 1330. ist dise Statt vom Kayser Ludwig das erstemahl mit Freyheiten begnadet worden / weil aber solche an einem absentigen Orth ligt/ allwo nur über Thonauwerth und der hiesigen Lech-Brucken ein eintzige Fuehrstraß gehet / also ist das Gewerb oder die Handlung bey der Statt nit sonderbar/ ausser einem ebnen Feldbau / und zimblich guten Traidtboden / sambt wochentlicher Schrannen. Nit weit von hier bey der so genannten Bayrischen Schantz an dem Lech / und erfolgtem starcken Treffen der Bayrischen unnd Schwedischen Partheyen ist Herr General Graf von Tilly am Fueß geschossen worden / und hernach an diser Wunden zu Ingolstatt gestorben/ worauff Anno 1632. dise Statt von den Schweden/ unnd Anno 1633. von den Bayrischen abermahl eroberet; folgende Jahr aber theils von diser / theils von jener Parthey behauptet worden / sambt obgenannter Schantz an der Lech-Brucken. Anno 1649. nachdem Rhain/ vermög allgemeinen Friden-Schluß widerumb Bayrn eingeraumbt worden/ wurde durch das Hochgewitter der grosse Pulver-Thurn in der Hof- oder Schloß-Gassen getroffen/ und dardurch gemelter Thurn an der Stattmauer zerrissen / auch 33. Häuser in Aschen gelegt.

In der Statt-Pfarrkirch/ welche ungefähr Anno 1447. oder noch früher/ und nach Zeugnuß älterer verhandenen Grabschrifften Anno 1430. mit drey schönen Gewölbern trefflich wol und daurhafft erbauet worden/ ist St. Johannes der Tauffer Schutz-Patron. Dises Gottshauß hat einen Chor-Altar/ und ist neben einem wolgestimbten Gloggenspil mit fünff absonderlichen Pfriendten versehen. Zu Sommers-Zeit kommen nach Exhamb / und Ebenriedt / dann auch nach Lenglor (so nit weit von hier entlegen) zu den Miraculosen Bildnussen U.L.Frauen vil andächtige Wallfahrter. Sonsten ligt dises Orth in einer annemblichen Gegend/ auch sehr vortheilhafftig/ unnd zu einer Festung gar bequemb / wegen Ebne deß Landts / und wiewol es etwas Morastig / geniesset doch Rhain eines frischen/ gesunden Luffts.

Bayrdilling.

DIse Hofmarch ohne Schloß/ in Ober Bayrn / Renntambt München/ Gericht Rhain/ Bistumb Augspu rg/ ist ein schönes Dorff / zum Closter Nider-Schenenfeld gehörig / ligt eben/ unnd laufft der so genannte Achbach mitten durchauß. Hat bey der Pfarrkirch / die auff einem hohen Berg/ under dem Obschutz deß H. Ertz-Engels Michael stehet / einen sehr hohen Thurn / in der Gegend aber ein flache unnd weite Feldung. Anno 1431. ist dise Hofmarch durch Kayser Ludwig / Hertzog in Bayrn ersagten Closter Nider-Schenenfeld / sambt denen geniessenden Zehenden geschenckt/ und bestättiget worden.

Gempfing.

HOfmarch ohne Schloß/ Ober-Lands Bayrn / Renntambt München/ Bistumb Augspurg / Gericht Rhain. Ligt an dem Wasser / der Pach genannt / theils an einem Berglein / theils aber in der Ebne: stosset einer seyts an die Pfaltz-Neuburgische Gränitz / und Marckt Burckheimb. Hat seinen Ursprung genommen von dem Geschlecht der Herren Grafen von Greyßbach / Lechsgmündt / welche dise Hofmarch

biß

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN




ad 156
Statt Rhain.
M 156.
A. Die Pfarrkirch zu S. Johann Baptista.
B. Unser Lieben Frauen Himelfahrts Capeln am Plaz.
C. Die Spittal kirch beim He. Geist.
D. Daß Churfrtl: Schloß.
E. Daß Rahthauß.
F. Daß Bayrthor.
G. Daß Shwabthor.
H. Der Eckthurn in der Burg an der Ziegel Pastey.
I. Der Spizige Pulverthurn.
K. Der grössere Pulverthurn, oben mit einen gang.
L. Der außere Runde Thorthurn.
M. Derthurn zwischen dem Schwabthor und der Leutenandts Shanz.
N. Der Gäbele thurn
O. S. Rochi Kirchle ob dem Gottsacker vor dem Bayrthor.
P. Acha fluß.
ME.
OR.
OC.
SE.





ß Humpenberg.
M.157
SE
OC
OR
ME




a d158
M158
Closter Nider Schönenfeldt.
OR
ME.
SE.
OC

biß Anno 1034. innengehabt: der letzte dises Namens Leodegarius hat dises Landtguet auß tragender Andacht dem Closter zu St. Wallburg in Eychstett / Ord. S. Benedicti mit Grund vnd Boden / zu Dorff vnd Feld auff ewig abgetretten / vnd für sich vnd sein Famili einen ewigen Jahrtag allda gestüfftet. Uund dise Hofmarch besitzet gedachtes Closter schon allbereit 664. Jahr.

Das Herzschafftliche Hauß allhier wird von Alters her annoch der Zehend- oder Mayrhof benambset / worbey zwey Städl / sambt einer Würths-Tafern verhanden. Der Feldbau diß Orths ist von mittlerer Güte / der Vichzügl aber auß Abgang der Wayd gar schlecht. In Schwedischer Land-Verderbung ist dise Hofmarch gleichfalls abgebrennt / jedoch seythero biß auff zwey Brandtstätt widerumb baulich erhebt worden. Der Schutz-Patron im Gottshauß ist der H. Vitus, an dessen Festtag die Nachbarschafft mit grossem Zulauff deß Volcks Procession-weiß dahin kombt.

Gumppenberg.

Schloß vnnd Hofmarch in Obern Bayrn / Renntambt München / Bistumb Augspurg / Gericht Rhain. Ist das Stammen-Hauß der Herren von Gumppenberg / vnnd ligt ein halbe Stundt von Pettmeß auff einem fruchtbaren Berg / als ein sonderbares Guet / so von der Herzschafft Pettmeß jederzeit abgetheilet gewesen. Hundius schreibt im Bayrischen Stammenbuech p. 2. fol. 107. daß die von Gumppenberg auß Böheimb in Bayrn kommen / vnd deß Geschlechts der Herren von Seeberg sollen gewesen seyn. Der ältiste diser Famili solle Herz Diem, villeicht Thiemo, gehaissen haben / vnd scheinet / die von Gumppenberg haben den Namen von disem Schloß genommen / dann Gumppo ist ein alter Teutscher Manns Nam auß der Haydenschafft / vnnd von disem ist das Schloß vrsprünglich benambset worden. Sonsten ist es Alters halber gantz verfallen gewesen / von jetzigem Inhaber Herrn Ignati Frantz Freyherz von Gumppenberg / Churfürstl. Cammer- vnnd Land-Marschall in Bayrn gleichwol endlich vnnd fast von neuem erbauet / auch ein schöne Capell dem H. Georgio vnnd Martino zu Ehren eingeweyhet / vnnd mit beständiger Auffbehaltung deß Hochwürdigen Guets begnadet worden. Von diser alten Hochadelichen Famili besihe gemelten Hundium fol. cit. & seq.

Nider-Schönenfeld.

Ist ein Frauen Closter Cistertzienser-Ordens / in Ober Bayrn / Reñtambt München / Bistumb Augspurg / Gericht Rhain / vnweit diser Statt an einem sehr lustigen Orth / allwo der Lech in die Thonau fallet / gantz ebnen Lands gelegen. Hat Hofmarchs Gerechtigkeit / vnnd ist mit Gehültz oder Waldung nach Nothturfft versehen. Anfangs / sagt Atl. Bav. p. 2. f. 222. war dises Closter von Grafen Berchtold zu Graißbach (oder wie andere wollen / Lechsgmündt) vnd dessen Gemahlin Adelheid zu Burckheimb / so villeicht der Pfaltz Neuburgische Marckt seyn wird / dem H. Georgio zu Ehren erbauet / vnd gestüfftet worden. Nachmahls aber Anno 1241. ist dises Adeliche Closter mit Bischoff- vnd Kayserlicher Bewilligung durch die Stüffter selbst allhero versetzt / vnd Anno 1242. erbauet / auch Nider-Schönenfeld geneñet worden. Es solle aber gedachter Graf Berchtoldus einstens eben in diser Gegend / wo damahls ein Waldung gestanden / sich mit der Jaad erlustiget haben / vnd weil er schon lange Zeit gesinnet ware / ein Frauen-Closter selbiger Gegend zu stüfften / solle jhme / da er vor Müdigkeit vnder einer Aich geruhet / ein Schlaff zugangen / vnd die Mutter GOttes erschinen seyn / auch jhne folgender Gestalt angeredt haben: Berchtolde, wo du dein Häckl finden wirst / da baue ein Jungfrauen-Closter deß H. Cistertzienser-Ordens / darinn mein Sohn vnd ich gelobt vnd geehret werde. Worauff dann die Stüfftung vnnd Erbauung dises Closters solle geschehen seyn / welches glaublich seinen Namen von der schöne Ebne bekommen.

Im Schwedischen Einfall ist dises Closter biß auff den Grund verwüstet / vnd abgebreñt / hernach aber Anno 1659. von Churfürst Ferdinand Maria / vnd dessen Gemahlin Adelheit Durchl. Durchl. widerumb neu erbauet / auch nachmahls die Kirch deß Heiligen Josephs / sambt der schönen Capell deß H. Crucifix-Bilds auff die Welsche Manier zierlich auffgeführt worden. Es wird aber besagtes Crucifix-Bild sambt einem Wunderthätigen Marien-Bild schon von Schwedischen Kriegszeiten allhier hoch verehret / vnd sollen mehr gedachtem Crucifix-Bild die Haar am Haupt wachsen: gewiß ist / sagt Atlas Bavar. l. c.

l. c. daß solches im ersten Schweden-Krieg Blut geschwitzet habe. Von den herzlichen Gnad- vnd Freyheits-Brieffen dises Closters besihe Hundium Tom. 3. fol. 332. Metropol. Salisb. die meiste Einkunfften aber dessen bestehen in Zehenden / Getraidt-Gülten / Vichzügl / vnd anderer Hauß-Würthschafft. Under denen Vorsteherinen ware die erste Abbtissin Anno 1283. Gertrudis ein Gräfin von Lechsperg; die folgende aber meisten theils Hochadeliche Persohnen. In dem Gottshauß allda werden drey warhaffte H. Dorn auß der Cron Christi schön gefasset / auffbehalten. In dem Creutzgang aber haben die von Gumppenberg / von Sandizell / die Strasser zu Straß / vnd andere mehr jhr Begräbnuß.

Ober- vnd Under-Paar.

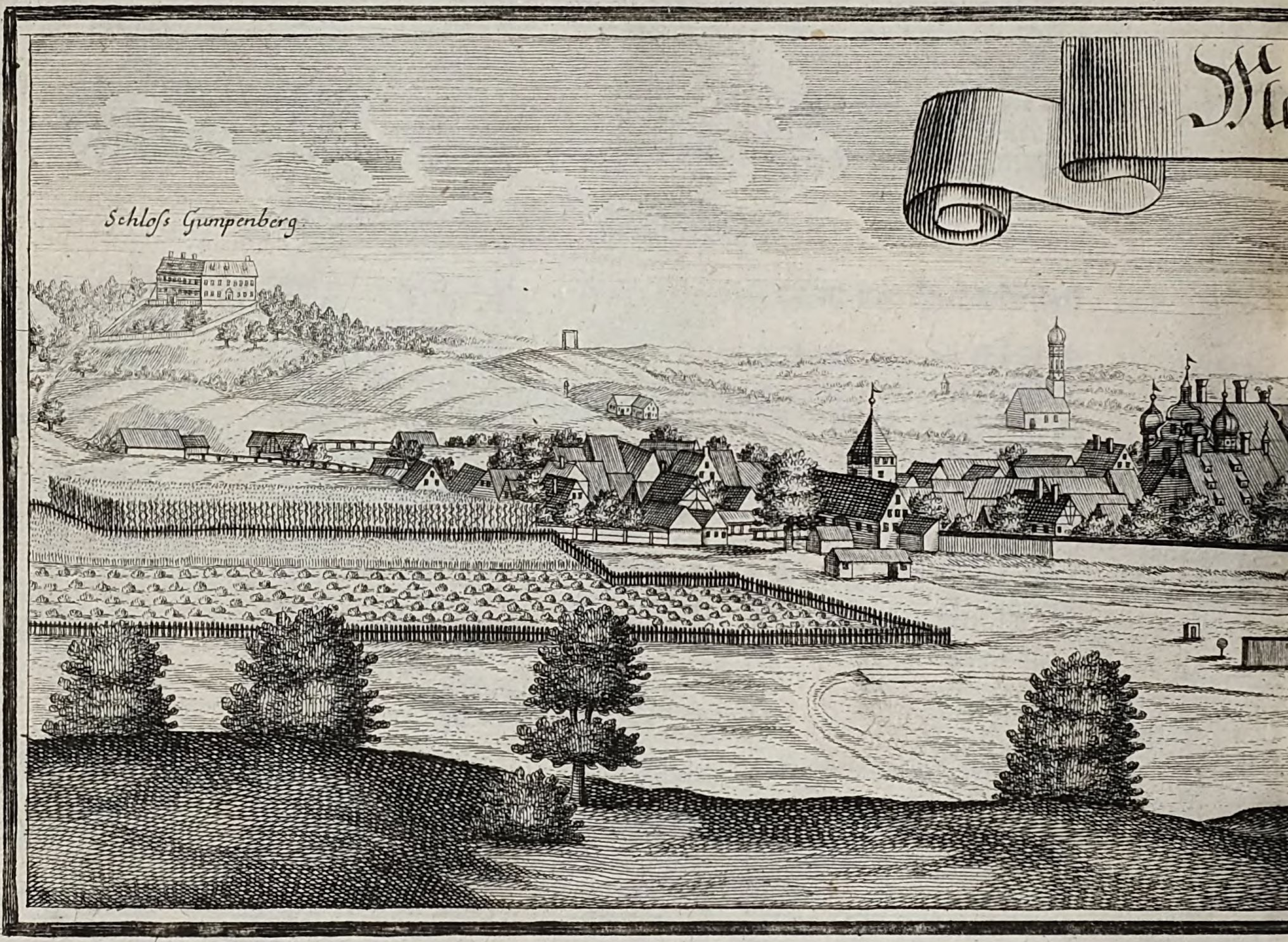
DIse zwey Hofmarchen / wie auch die Hofmarch **Wisenbach** / sambt dem Gut vnd Schäfferey **Thürnberg** ligen in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Augspurg / Gericht Rhain. Das Schloß zu **Under-Paar** ist zimblich groß / an der Landtstrassen in das Reich / vnd zwey starcke Stundt von Rhain entlegen. Dermahliger Innhaber dessen / vnd der andern Güter / ist Herz Frantz Antoni Freyherz von Hechenkirchen / der auch im Schloß allda wohnhafft. Solle durch Heyrath an die Famili deren von Hechenkirchen gelanget seyn.

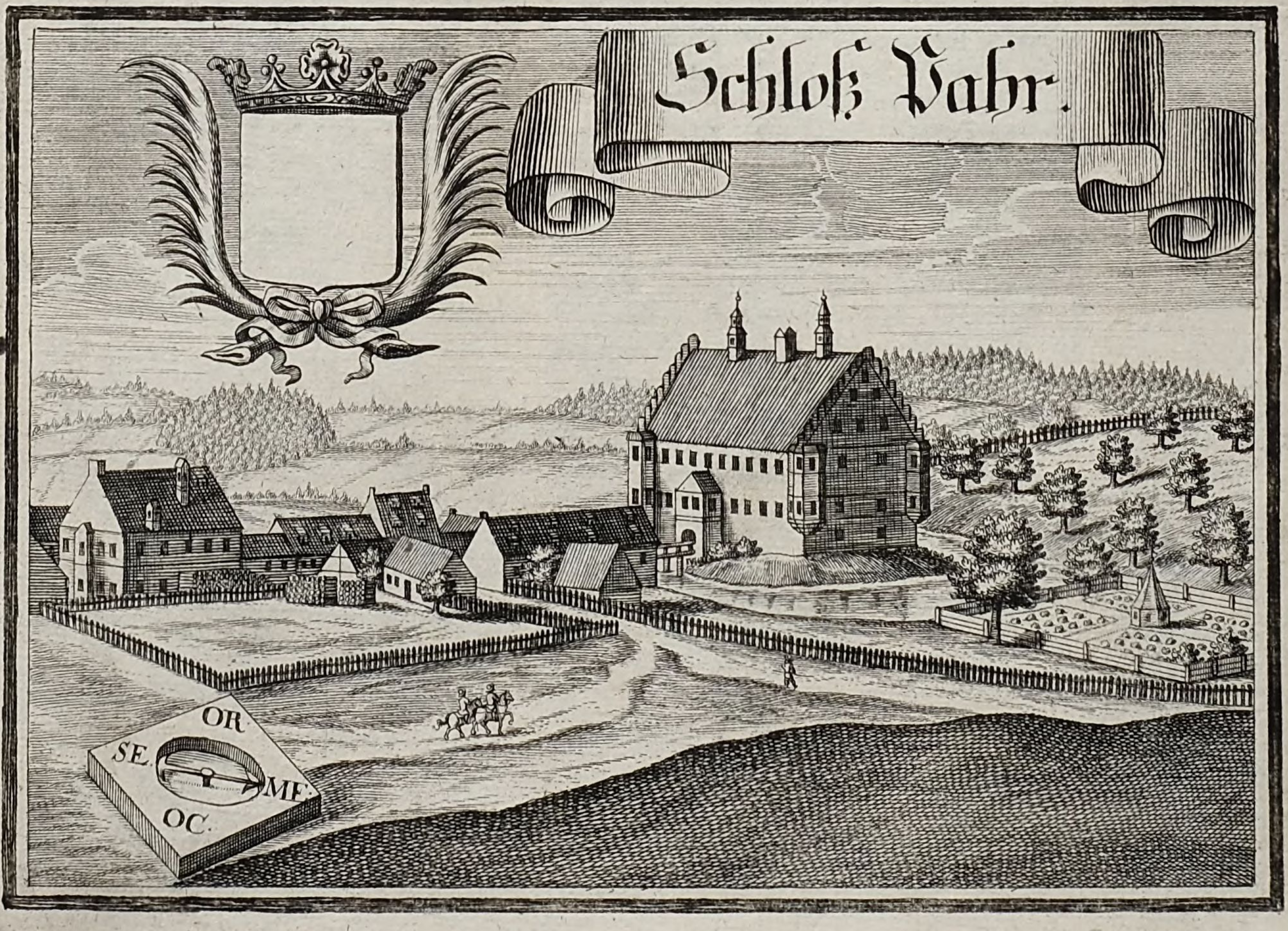
In Feindszeiten seynd zwar vil Güter in Ruin gerathen / nach vnd nach aber durch die Underthanen meisten theils widerumb zu recht gebracht worden. Ausser deß gemainen Feldbaus / gibt es hier nichts vom Vichzügl / noch Gewild. Das Gottshauß zu **Under-Paar** ist ein Caploney vnder dem Schutz St. Margarethen / zu **Ober-Paar** ist St. Laurentius / zu **Wisenbach** aber der H. Marcus Schutz-Patron.

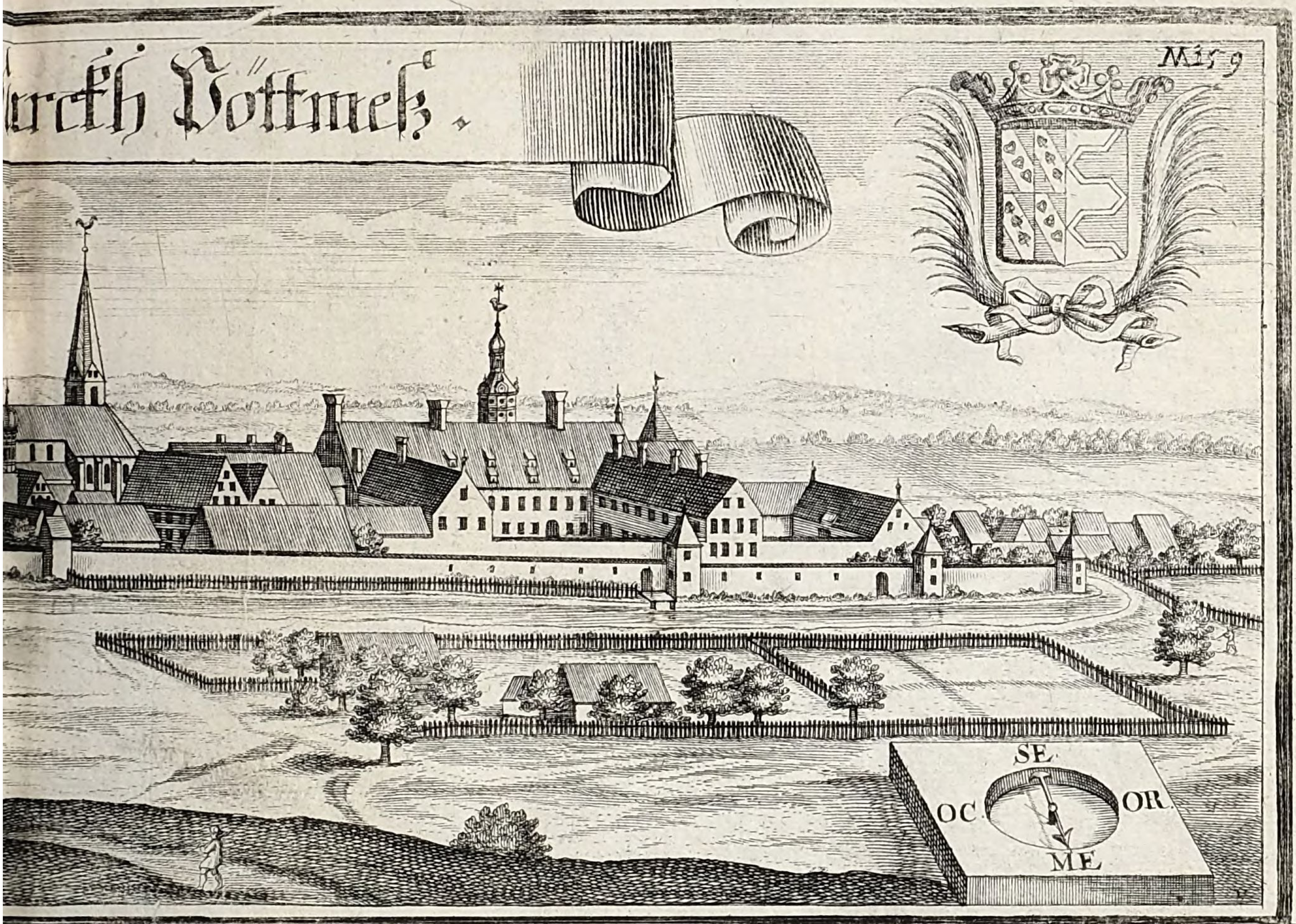
Pettmeß.

DEr Pettmoß / ein Marckt vnnd Herzschafft in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Augspurg / Gericht Rhain. Ist mit vil Morast vmbgeben / woher es auch etwann seinen Namen genommen. Darzue gehören die Dorffschafftē **Schnellmanskreit** / **Handzell** / **Ober- vñ Under-Pachern** / **Instetten** / **Imendorff** / vnnd andere einschichtige Güter. In dem Marckt hat es ein Schloß / der Gumppenbergischen Famili zueständig / warvon Herz Ignati Frantz Freyherz von Gumppenberg drey Theil / Herz Andreas Thiemo aber / auch Freyherz von Gumppenberg den vierdten Theil der Zeit besitzet. Ligt sonst an dem Thonauer Moß / ein halbe Stundt gegen der Pfaltz-Neuburgischen Gränitz / vnnd ist vor alten Zeiten denen Grafen von Greißbach jenseyt der Thonau zuegehörig gewesen / denen von Gumppenberg aber bereits Anno 1200. verkaufft worden. Kayser Ludwig Hertzog in Bayrn hat jhnen nachmahls jhrer treu gelaisten Diensten halber das Marckt-Recht / wie auch die hohe Jurisdiction vnd Blutpan zu Lehen verlyhen. Die Underthanen nähren sich theils mit dem Feldbau / theils mit dem Spiñwerck / indeme sie die so genannte Schnöller das gantze Jahr hindurch / bevorab im Winter / in zimblicher Mänge nach Augspurg bringen / vnnd allda bey denen Parchet-Wöbern verhandlen.


Der Grund vnd Boden ist sehr fruchtbar von allerhand Getraidt / gibt auch einen guten Vichzügl allda / sambt einer dreyfachē Schäfferey. Zu deme hat auch die Herzschafft den grossen Wildpan / vnd das Erb-Jagen von alten Zeiten her zugeniessen. In Schwedischen Feinds-Läuffen ist zwar der Marckt vom Brandt errettet / vor wenig Jahren aber durch vnversehnes Feur guten Theil in Aschen gelegt / seythero doch widerumb / vnnd völlig erbauet worden. Die Pfarzkirch ist denen HH. Apostlen Petro vnd Paulo geweyhet / stehet ausser deß Marckts / darinn die Bruderschafften St. Sebastiani vnnd aller Christglaubigen Seelen verhanden seynd. Neben disem Gottshauß befindet sich in dem innern Marckt auch ein alte Capell / vnder dem Schutz deß H. Tauffers Johannis / allwo / wie auch in gedachter Pfarzkirch / vil vnderschidliche alte Grabstein deren von Gumppenberg zusehen. Es soll hier nit vngemelt bleiben / was Hundius p. 2. Bayrischen Stammbuech fol. 117. meldet / wie daß nemblich Georg von Gumppenberg / Pfleger zu Crandtsperg / 2c. durch Herzn-Dienst / sein Geschicklichkeit vnd Wolhausen mehrern Theils Güter an sich gebracht / als nemblich Gumppenberg vnd Pettmeß / 2c.


Schloss Gumpenberg


Schloß Vahr.
OR
SE
ME
OC


rckh Vöttmeß.
M.159
SE
OC
OR
ME


Schloß Schorn.


ad 160
Closter Thierhaupten.
M. 160.
SE.
OC.
OR
ME.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Riedhaimb.

EIn Sitz vnnd Schloß in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Rhain / Bistumb Augspurg / ebnen Lands gelegen. Wird sonst Riedheimb vnd Stadl genennt. Vor Zeiten haben es die Herren Riederer zu Paar / hernach die Herren von Muggenthal besessen. Dise gaben es dem Closter Thürhaupten / vnd solches dem Herꝛn Bartholome Welser in Augspurg zu kauffen. Nach Absterben dessen ist es durch Erb auff Johann Carl Welser kommen / folgends durch Kauff an Herꝛn Johann Dominicum Freyherꝛn zu Sandizell / vnd dann auff Herꝛn Johann Bernhard Grafen von Preysing gelanget. Auff dessen Absterben sein Frau Gemahlin Maria Francisca / gebohrne von Sandizell dises Gut ein Zeit lang besessen / nachmahls aber An. 1696. jhrem Vöttern Herꝛn Georg Peter Frantz / Freyherꝛ von Sandizell / ꝛc. als dermahligen Innhaber Donations weiß überlassen hat.

Das Schloß ist ein vraltes Gebäu / hat einen Vorhof / worbey der Bauhof / Städl vnd Stallungen wol gebauet / auch alles mit einem Wassergraben vmbgeben. Der Feldbau diß Orths ist von mittelmässiger Güte / der Lufft aber frey vnd gesund. Im Schloß ist die Capell dem H. Hieronymo gewidmet / nechst dem Schloß auff St. Michaels Berg stehet ein andere Capell vnder dem Schutz dises H. Ertz-Engels; zu Stattl aber befindet sich ein Filial-Kirchlein St. Nicolai / in die Pfarꝛ Holtzheimb gehörig / allwo die Grabstein der verstorbnen Innhaberen dises Orths zu sehen.

Schorn.

IST ein Schlößl in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Rhain / Bistumb Augspurg / an dem Thonauer Moß ein halbe Stundt von Pettmeß entlegen. Vor disem haben es die Herren Schorrer / ein edles Geschlecht lange Zeit jnngehabt. Endlich aber hat es Herꝛ Ignati Frantz Freyherꝛ von Gumppenberg dem Herꝛn Johann Senser aberkaufft / seinen dreyen Theilen der Herꝛschafft Pettmeß auff ewig einverleibt.

Thürhaupten.

DIses Closter S. Benedicti Ordens / sambt der Hofmarch allda / in Obern Bayrn / Bistumb Augspurg / Renntambt München / Gericht Rhain / gegen Auffgang vnd Mittag gantz eben / gegen Nidergang vnd Mitternacht aber auff einer Höhe nechst an der Ach / vnd ein halbe Stundt vom Lechstrohm entlegen. Von Ursprung dises Orths vnd Namens gehet die alte beständige Außsag / daß Thassilo Hertzog in Bayrn Anno 750. Stüffter gewesen seye / vnd zwar auff solche Weiß / daß er dazumahl einem Wildstuck in diser Gegend solle nachgesetzt / vnd dergestalten im Jagen verjrret haben / daß er ein Gelübd gethan / wann er zu den Seinigen wider gelangen solte / St. Benedict Orden ein Closter zuerbauen / wie dann geschehen / vnd führet annoch das Closter der Ursachen halber zum Angedencken ein Wildstuck im Wappen. Nach der ersten Stüfftung ist dise Abbtey vom Kayser Lothario Anno 846. reichlich begabt / vnd von Gebhardo Bischoffen zu Regenspurg / auß dem vralt Gräflichen Geschlecht denen von Wittlspach Anno 1022. zum andernmahl erbauet worden. Sonsten ist es das erstemahl Anno 955. von den Hungeren durch Brandt verwüstet / Anno 1350. abermahl abgebrunnen / vnd vom Abbt Henrico von Hechstetten widerumb aufferbauet: Anno 1403. das drittemahl eingeäschert / vnd vom Abbt Johanne mehrmahlen erbauet worden. In dem Schmalcaltischen Krieg ist das Closter sambt damahligen Dorffschafften in grossen Ruin gerathen; Anno 1504. da zwischen Alberto vnnd Ruperto Hertzogen in Bayrn der Regierung halber Krieg entstanden / ist dises Closter abermahl völlig in Aschen gesuncken / wie Hundius in Mettropol. Salisb. Tom. 2. fol. 412. hiervon deß mehrern berichtet.

Im dreissig-Jährigen Schweden-Krieg hat das Closter vnd die Hofmarch gleichfalls vil Ungemachs vnd Schaden erlitten / durch Plünderung / Vich-Abtreibung / vnd vnerschwängliche Brandtschätzungen / wardurch das Closter in grosse Schulden / vnd deßwegen in Ermanglung der Mittlen in grosse Baufälligkeit gerathen / warmit man jmmerdar theils in Erhaltung der Baulichkeit / theils in neuer Auffführung zuthun hat. Die Closter- vnd zugleich Pfarꝛkirch ist den Heiligen Apostlen Petro vnd Paulo / das Gottshauß aber

aber in der Hofmarch ist ein Filial-Kirch dem H. Georgio geweyhet. In gedachter Pfarrkirch seynd vier Bruederschafften auffgerichtet / warunder auch eine von der stündtlichen Anbettung deß Hochwürdigen Sacraments. Es bezeigen sich auch allda die Begräbnussen / sambt Jahrtags-Stüfftungen / eines Herrn Hinderskircher von Schönleuthen / vnd eines Herrn von Gumppenberg / sambt seiner Ehefrauen.

Von Hochadelichem Geblüt seynd disem Closter vorgestanden Abbt Udalricus I. Fuchs ein Graf Anno 1308. Henricus II. de Höchstötten Anno 1353. Udalricus III. de Lûzburg Anno 1405. Joannes III. de Westernach Anno 1480. Udalricus IV. de Werden Anno 1491. Joannes I. Vir rerum peritia clarus Ludovici Hertzogen in Bayrn Geheimber Rath / starb Anno 1404. Joannes V. Rumphardt, starb Anno 1543. mit dem Rueff der Heiligkeit. Benedictus Gaugenriederer regierte 44. Jahr / wurde von denen Hertzogen in Bayrn in vilen Commissionibus gebraucht / starb Anno 1597. Im Jahr 1590. hat man in deß Closters Kirch-Chor einen Grabstein mit diser Schrifft gefunden: Obijt Himbrico, primus Abbas post novam Institutionem Gebhardi Episcopi Anno 1036. Gar der erste Abbt von Thassilone dem Stüffter Anno 772. gesetzt / hiesse Ulinus. Im Jahr 1489. hat dises Closter gewise Administratores gehabt / warunder auch ein Professus in Altenmünster / Wolffgang de Sandizell gewesen. Schließlich ist Erhardus Voüt Nobilis de Kanstatt dises Closters Profess seiner sonderbaren Tugend halber Anno 1568. für einen Abbt nach Closter Lambach in Oesterreich postulirt, vnnd nach dreyen Jahren für einen Prælaten zu Krembsmünster einhellig erwöhlet worden / allwo er 17. Jahr mit grossem Ruhm vorgestanden / ist vom Kayser Maximiliano II. zu einem Rath / vnnd auff dem Landtag pro Commissario erküsen worden. Starb Anno 1588. vnd wurde mit einem schönen Epitaphio beehret.

Veldthaimb.

Dise Hofmarch ohne Schloß in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Augspurg / Gericht Rhain. Ligt vnderhalb diser Statt am Lechstrohm gegen Nider-Schönenfeld / welchem Closter sie auch zueständig ist / sambt den vmbligenden Wißmaden / so theils erstgedachtem Gottshauß geschenckt / theils vnderschidlich darzue erkauffet worden. Ist Anno 1322. mit der Hofmarchs Gerechtigkeit / vnd Jure Patronatûs bey St. Georgen Pfarrkirch / Wechsl-weiß gegen der Pfarr Tagmersheimb / im Pfaltz-Neuburgischen entlegen / an das Closter kommen. Die Underthanen seynd fast lauter Taglöhner / nähren sich meistens der zimblichen Wayd halber von dem Viehzügl.

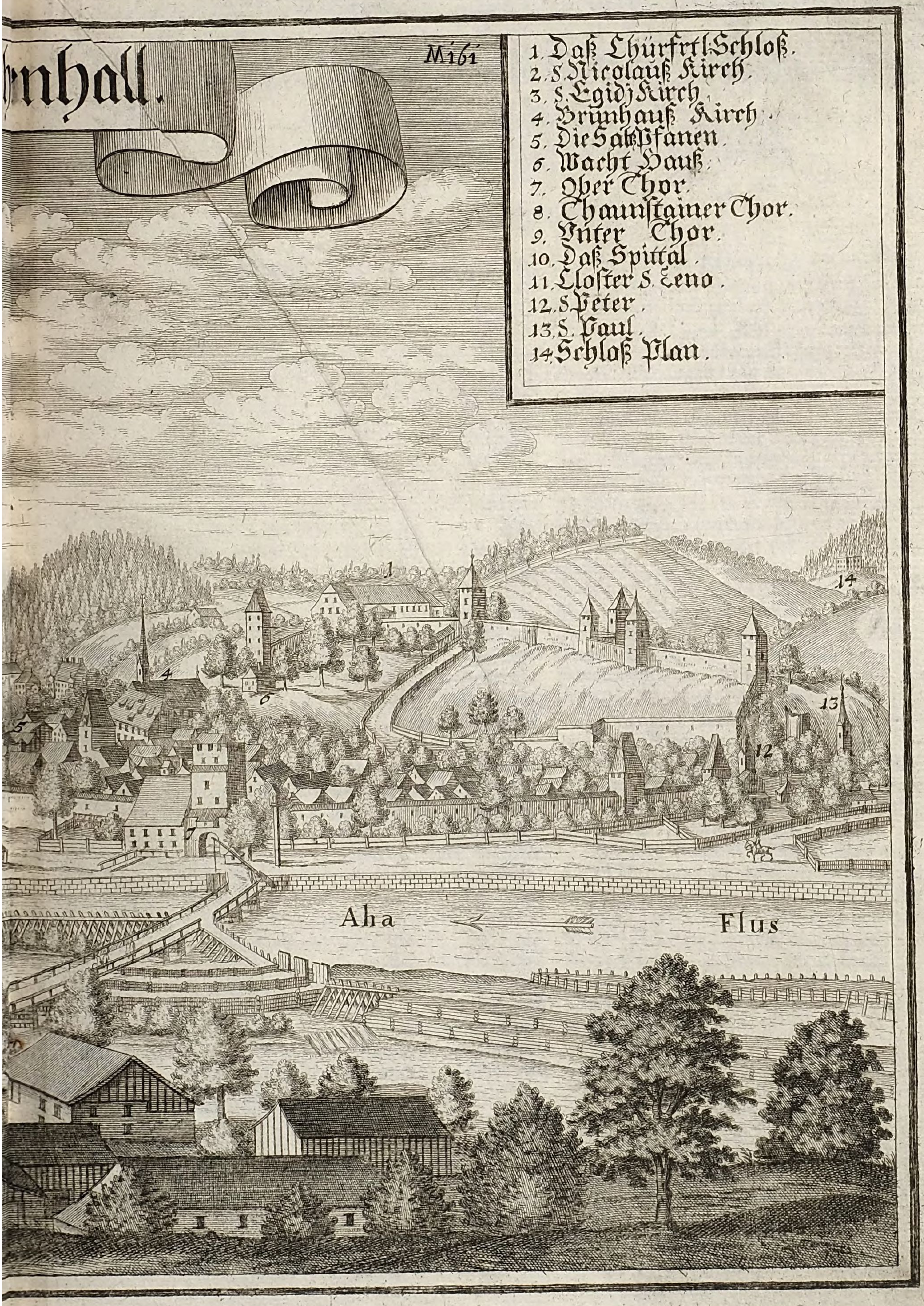
Wälda.

Schloß vnd Adelicher Sitz in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Rhain / Bistumb Augspurg / ein halbe Stundt von dem Marckt Pettmeß an der Pfältzischen Gränitz / etwas vneben gelegen. Anno 1544. hat Sixt von Kreutt zu Straß disen Sitz seinem Sohn Sebastian Erblich hinderlassen / vnnd nach langer Besitzung diser Famili hat es Herr Johann Christoph Thanner / von Thann auff Buechersried / rc. Käufflich an sich gebracht / bey welchem Geschlecht es bißhero verbliben / vnd ist dessen jetziger Innhaber Herr Judas Thaddæus Freyherr von Thann / Thumbherr zu Freysing. Das allhier befindliche Schloß ist Anno 1632. in dem Schwedischen Unwesen fast gäntzlich zerstöhrt / vnd verwüstet worden / wie es dann noch also vor Augen ligt. In der Pfarrkirch vnser lieben Frauen zeigen sich zwey alte Grabstein vnnd Schrifften der verstorbnen Edlen Herren von Kreutt.



Statt Reich
OR
OC

403


nhall.
M 161
1. Daß Chürfrtl.Schloß.
2. S.Nicolauß Kirch.
3. S.Egidj Kirch.
4. Brunhauß Kirch.
5. Die Saltzpfanen.
6. Wacht Hauß.
7. Ober Thor.
8. Thaunstainer Thor.
9. Vnter Thor.
10. Daß Spittal.
11. Closter S.Zeno.
12. S.Peter.
13. S.Paul.
14. Schloß Plan.
Aha
Flus

Gericht Reichenhall.

Reichenhall.

Statt vnd Gericht in Obern Bayrn/ Rentambt München/ Ertz-Bistumb Saltzburg. Ligt zwischen dem Gebürg in einem Thal mit Bergen vmbgeben/ gräntzet an das Ertz-Stüfft Saltzburg/ vnd Stüfft Berchtolsgaden/ worbey die Sala/ so nachmahls in die Saltza fallet/ vnnd das Wasser Achen vorbey fliesset/ auff welchem letzteren das Holtz zu dem allhiesigen Saltzwesen anhero gebracht wird. Den Ursprung deß Namens Reichenhall weiß man eygentlich nit/ jedoch/ weil vil Orth/ wo ein Saltzwesen verhanden/ den Namen Hall führen/ dahero hat auch dise Statt glaublich jhren Namen/ zumahlen allhier das Saltz nit wie anderstwo gegraben wird/ sondern das Wasser selbst quellet auß einem harten Felsen/ tieff vnder der Erden hervor/ vnnd gibt ein gantz weisses Saltz reichlich auß. Villeicht haben auch die vralte Vorfahrer in Benambsung diser vnnd anderer Saltz-Stätten auff das Griechische Wort Ἅλς, gesehen/ welches so vil haisset/ als Saltz.

Die Statt mit einer Ringmaur vmbgeben/ begreifft im Umbkraiß fast drey Viertlstundt/ hat sich vor Alters ein Graffschafft genennet/ vnd so vil noch findig/ haben allda gewise Geschlechter gewohnet/ welche man die Siedt-Herren genennet/ die das meiste Saltzwesen geführet/ von denen es aber nach vnnd nach die Hertzog auß Bayrn an sich gebracht. Es befindet sich nemblich der Zeit allda das Churfürstl. Saltz-Sudwesen/ wardurch das Saltz-Wasser außgekocht/ vnd zu recht weissen trucknen Saltz gesotten wird; vnd ist fast denckwürdig/ daß von dem allhiesigen Saltz-Brunn biß nach Traunstain mit vngemainer Erfindung das Saltz-Wasser in Teichen vier starcker Meil Weegs geführt: vnd weils über etliche hohe Berg kommen muß/ von der Tieffe über selbige mittels sonderbarer Hebwerck getriben/ vnd geleytet wird/ welche seltzambe Wasser-Leytung vom Churfürst Maximilian I. mit grossē Kosten auffgeführet worden. Bey dem Saltzwesen aber befinden sich vnderschidliche gewise Churfürstl. Officier/ Bediente/ Holtzschaffer/ Holtzmaister/ vnd Knecht/ neben mehr andern Pfann- vnnd Saltz-Arbeiteren. Merian fol. 93. vnd auß jhme Atlas Bav. p. 1. fol. 151. melden/ daß diser Saltz-Handel grossen Nutz vnd Zohl gebe/ vnnd seye zu Zeiten Aventini von hier ein Saltz-Weeg biß an die Isar gangen/ von dar man das Saltz in Schwaben/ Francken/ Schweitz/ ja biß an den Rhein geführet habe. Dermahlen aber wird solches auff der Aext nacher Traunstain/ Wasserburg/ Rosenhaimb/ vnd München/ vnd von dar nacher Landtsperg/ vnnd Fridberg geführet/ was der Orthen vonnöthen/ verkaufft; von disen letztern beeden Orthen aber wird es weiter fort ins Reich/ als nacher Augspurg/ Ulm/ in Würtenberg/ dann auff Memmingen/ Lindtau/ am Boden-See/ Schwartzwald/ Freyburg/ Preyßgau/ Schafhausen/ Zürch/ Lucern/ Bern/ Baßl/ Solothurn/ vnnd diser benannten Schweitzerischen Cantonen Territorium, in das Badische Landt/ vnd mehr andere Orth vertriben/ vnnd verschlissen/ welches Saltz wegen seiner Güte vor anderen beliebt wird/ weilen es gar schön weiß vnd subtil/ vnnd nit also wie andere Saltz feucht vnd flissig ist/ vnd eben darumb/ wanns an truckenen Orthen stehet/ sich vil Jahr auffbehalten lasset.

Das Churfürstl. Schloß/ welches auff einem Berg gantz zu nechst der Statt stehet/ ist auff die alte Manier mit dicken Mauern auffgeführet/ vnnd wird zu dato von einem Pflegs-Beambten bewohnet/ hat ein Privat kleine Capell/ ist Anno 1644. durch Verwahrlosung zimblichen Theils abgebrunnen/ jedoch noch selbigen Jahrs Bewohnungs halber widerumb erbauet worden.

Ferners stehet nechst der Statt im Burgfrid ein Edelmanns Sitz/ Axlmannstain genannt/ welcher halben Theil schon längst durch Caspar Pfleger/ andern theils aber durch Andreas Reßl/ als beede hier geweßte Saltzmayr erbauet worden. In der Statt selbst aber befindet sich ein gefreyte Behausung/ der Taurstain genannt/ neben anligenden Wurtz- vnd Ops-Garten/ ist zwar wegen theils vnaußgebauten/ theils schon eingefallnen Zimmern/ vil Jahr nicht bewohnet: dermahlen

aber biß auff die Außmachung der obern Zimmer zimblich widerumb zugerichtet worden. Neben der Statt Pfarzkirch / so dem H. Nicolao zu Ehren geweyhet / gibt es hier noch andere Gottshäuser / als St. Johannis im Spittal / St. Egidij auff dem Marckt / auff dessen Thurn die Thurner jhre Wohnung haben / die Churfürstl. Brunnhauß-Capell under dem Schutz deß H. Ruperti vnd Virgilij / wie auch gleich ob der Statt die Kirchen St. Petri vnd Pauli / vndenhin der Statt die Loreta Kirchen / vnnd gleich darbey das Closter St. Zenno / vnnd dessen angehörige Hofmarch.

Die Fruchtbarkeit in diser Gegend ist zimblich guet / vnnd werden etliche Bau-Gründt / so zum Schloß gehörig / von den Pflegs-Beambten gegen gewiser Verraichung genossen. Neben zwey Fisch-Wasseren / der Thumsee / vnd die Achen genannt / ist auch ein zimblicher Gejagds-Gezürck verhanden / so von Jhro Churfürstl. Durchl. durch zween Burgknecht dem Forst-Ambt Rueppling zugethan / genossen wird. Es gibt auch neben einer wenigen Wochentlichen Traidt-Schrannen ein Churfürstl. Kasten allhier / dessen Getraidt man auff dem Wasser biß nach Saltzburghofen / vnnd dann auff der Aext herführet / auch denen Holtzmaistern / vnd anderen Saltz-Bedienten vmb einen gewisen Preyß abgibet. Sonsten ist dise Statt innerhalb 100. Jahren dreymahl abgebrunnen / in specie aber ist das Feur Anno 1515. mit Verlurst 200. Menschen durch eine Bad-Diern / Christina mit Namen / auß Neyd vnd Rachbegür gegen einer jhres gleichen / dero Häußlein sie allein wolte verbrennet haben / angesteckt: warüber sie ergriffen / vnd lebendig verbrennt worden / ex Necrologio Monast. S. Zenon. 1524.

Schließlich ist sehr denckwürdig / daß in dem Schloß-Berg vnweit deß Saltz-Brunnen vil süsse / vnd auch etlich saure Flüß entspringen / so durch einen Canal / oder mit Quaterstucken außgemaurtes Gewölb ein halbe Stundt weit durch die Statt / doch vnder der Erden geführt werden / vnd ist so tieff / daß ein Schiff mit zwölff Persohnen sicher allda fahren kan.

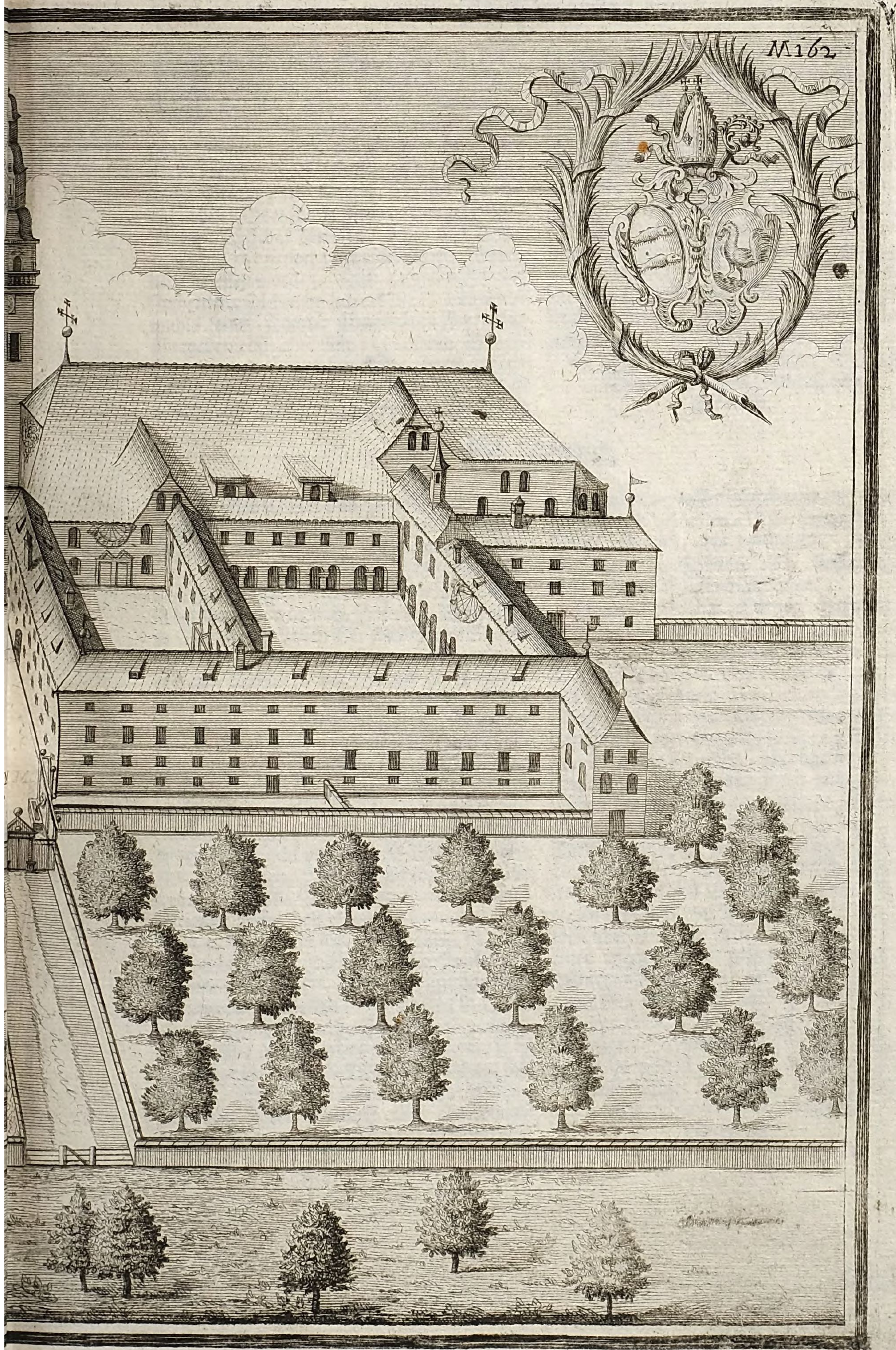
Carlstain.

IST ein Hofmarch vnnd Churfürstl. Schloß / Gericht Reichenhall / Renntambt München / Ertz-Bistumb Saltzburg gelegen / Anno 1590. hat Hertzog Albrecht von Joseph Fröschlmoser zu Marzoll dises Schloß an der Gandt eingethan; ligt auff einem hohen Berg / ein altes Gebäu / gantz öd / vnnd von vilen Jahren her vnbewohnet. Vor etlich Jahren ist alldort auch ein kleines Kirchlein / vnd darinn ein Wunderthätige Bildnuß deß H. Pancratij auß Holtz gestanden / weil aber die Anzahl der Wallfahrter jmmer gewachsen / ist ein gantz neue Kirch dahin erbauet / vnnd Anno 1689. zum Vollstandt gebracht worden / darinn gemeltes Bild annoch mit grosser Andacht besuchet wird.

Marzoll.

SChloß vnnd Adelicher Sitz in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Reichenhall / Ertz-Stüfft Saltzburg. Ligt zwar auff ebnen Landt / hat frischen gesunden Lufft / ist jedoch mit Waldung vmbgeben / vnnd stosset nahe dem Gebürg viler Orthen an die Saltzburgische Gränitz. Darzue gehöret auch Schwartzbach / so gleichfalls in gedachtem Gericht / vnnd nur ein Viertlstundt von hier entlegen. Vor vndencklichen Jahren hat dises Guet Herr Degenhardt Fröschl von Marzoll vnd Carlstain / gewester Ritter jnngehabt: von disem oder dessen Erben hat es Herr Johann Georg von Freysing / Landtsteuer Einnemmer im Tyroll erkaufft. Folgends Anno 1605. hat es Herr Christoph Lasser von Lassereck gleichfalls durch Kauff an sich gebracht / wird aber dermahlen von Herrn Georg Gottlieb Lasser / Freyherr von Marzoll besessen vnd bewohnet. In dem Gottshauß allhier / wo St. Valentin Schutz-Patron ist / haben die Fröschlische Freyherrn vnd Lasserische jhr Begräbnuß / wie solches deren auffgerichte Grabstein bezeugen.


Closter St: Zeno.
CANONIA REGULA-
ARCHIDIOECESIS
IN NORICO
ANNO DOM.
-RIS AD S. ZENONEM
SALISBURGENSIS
FUNDATA
M·C·XX


M162

Oberhausen.

Ein Adelicher Sitz in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Reichenhall / Ertz-Stüfft Saltzburg / ausser deß darzue gehörigen Gehültz vnnd Albmen / so an der Höhe stehen / auff ebnen Landt gelegen / stosset an die Saltzburgische Gränitz / vnd dasiges Gericht Plain / dahin dises Guet sambt zwey darzue gehörigen Albmen stüfftbar gewesen / vnnd von Anno 1400. biß 1613. von vnderschidlichen Innhabern besessen worden. Biß nemblich Fabian Zechentner solches an sich erkaufft / vnd nachmahls seiner Tochter Magdalena Feyrtagin übergeben / dise aber Añó 1656. jhrem Stieff-Sohn Herzn Frantz Feyrtag / sambt dreyen darzue gehörige Gütlein verkaufft / deren eines das Habich-Gütl gantz frey eygen / das ander Reichen-Gütl / so ein Graf Törringisches vmbgehend Lehen / vnd das dritte das Ullen-Gütl heisset / so dem Closter bey St. Zenno stüfftbar gewesen / von jetzigem Besitzer aber Anno 1674. frey gemacht worden / wie auch Anno 1667. Oberhausen selbst sambt dessen Zuegehör von dem Ertz-Stüfft Saltzburg die Stüffts- vnd Grundt-Herrschaffts Anlagen betreffend / gantz abgelediget worden seyn solle. Neben einigen Traidtboden vnd Häuet / gibt es auch daselbst etwas am Holtz: sonsten aber hat dises Orth sein Pfarzkirch bey vnser lieben Frauen / auff der Gemain genannt / im Saltzburgischen Gericht Plain gelegen / allwo auch ein Wunderthätiges Mutter GOttes Bild mit grossem Zuelauff verehret wird.

St. Zenno.

Dises Closter vnd Probstey der Regulirten Chorherzn S. Augustini, ligt in Ober Bayrn / Renntambt München / Ertz-Bistumb Saltzburg / Gericht Reichenhall. Seinen Namen führet dises Gottshauß von dem H. Zennone / Bischoffen zu Verona / zu dessen Ehr solches von Kayser Carl dem Grossen / da diser zu Saltzburg ware / auff Anhalten der Burger zu Reichenhall / wegen öffters erlittnen Wasser-Schaden von der Saal / erbauet worden. Folgends aber vmb das Jahr 1120. ist dises Orth durch Conradum von Abensperg / Ertz-Bischoffen zu Saltzburg in ein Closter veränderet / mit verschydenen Einkunfften begabet / vnnd den Canonicis Regularibus übergeben worden / mit der freyen Macht vnd Gewalt einen Præpositum zuerwöhlen. Der erste Probst allda ware Lanzo, von den Päbstlichen Confirmations-Brieffen besihe deß Hundij Metropol. Salisb. Tom. 3. fol. 505. & seq. Dermahlen ist Herz Probst Infulatus, vnd hat das Jus Conferendi quatuor minores, &c. Sonsten ligt das Closter vnweit Reichenhall / fast mitten in dessen angehöriger Hofmarch / Froschhamb genañt / vnd ist allda die Haupt- oder Pfarzkirch / so in der Länge der Thumb-Kirch zu Saltzburg fast gleichet. Hat 11. Filialen oder Zuekirchen / warunder vnser lieben Frauen Gottshauß auff der Gemain / ein halbe Stundt von hier wegen vil vnd grosser Gutthaten / die selbiges Marianisch Gnaden-Bild jmmerdar bey GOtt erhaltet / sehr berühmbt. Gedachte Hofmarch Froschhamb aber stosset gegen denen Saltzburgischen Gräntzen.

Anno 1273. hat Hertzog Heinrich in Bayrn / vnd nach ihme Hertzog Ludwig dises Closter in seinen Schutz genommen / nach Zeugnuß Hundij loc. cit. fol. 516. & 517. welcher Henricus Anno 1173. einen Theil vom Saltz-Wasser zu Hall auß sonderbarer Gnad dem Closter verlyhen / Ibid. fol. 514. Wiewol nun dises Closter etlich- vnd das letzte mahl Anno 1514. sambt der Kirch völlig in die Aschen gerathen / ist doch solches widerumb erbauet / vnnd die Reliquien von der Cron Christi / dem HH. Zennoni vnd Sebastiano übrig verbliben / vnd seynd annoch zu sehen. Die Fruchtbarkeit ist wegen deß hohen Wintrigen Gebürgs von mittelmässiger Güte: nit weit aber von hier entspringet an dem Fueß eines Bergleins ein gesaltzner Brunnen / so Winter vnd Sommer reichlich Wasser gibt / vnd neben dem Saltz auch Schweffel / Saliter vnd Alaun führet. Schließlich ligen in allhiesigem Gottshauß die Edle von Haßlang begraben: vnd ist Ludovicus der neunzehende Probst allhier hinnach zu dem Bistumb Chiembsee befördert / vnd erhoben worden.

Bericht Riedenburg.

Riedenburg.

Ist ein Marckt vnd Gericht in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Regenspurg/worbey das Churfürstl. Burg-Schloß/sambt Getraidt-Kasten vnd Bauhof auff einem zimblich hohen Felsen / jedoch ohne Ringmaurn stehet. Vor Zeiten sollen diß Orths die alten Grafen von Riedenburg gewohnet haben. Nach Erlöschung aber dises Geschlechts solle zu Zeiten Kaysers Rudolphi deß Ersten auch Riedenburg an die Hertzogen in Bayrn gelanget seyn. Sihe Hundium im Bayrischen Stammenbuech / vnd Merian fol. 129. Den Marckt betreffend / ligt selbiger neben der Alt-Mühl in einem schönen Wiß-Grund / an der Pfaltz-Neuburgischen vnd Eychstettischen Gränitz / ist zwar mit einer Mauer / vnnd fünff Thor-Thurn / vnd einem Rathhauß versehen. Vermög alter Freyheits-Brieffen Anno 1373. soll es ein Statt gewesen seyn/ Rosenburg genannt / dermahlen ist es ein Marckflecken/dessen Innwohner meisten theil Handwercker seynd. Der Traidtbau vnnd Vichzügl ist gleichfalls schlecht / angesehen diß Orths hohe Berg vnd Stainfelsen.

Man will sagen / daß nechst vnnd oberhalb hiesigem Marckt drey Adeliche Sitz vnnd Schlösser gestanden/die man auff dem Tächlstein genennet / von drey Gebrüderen oder Grafen zu Riedenburg bewohnet/ sollen aber im Feinds Zeiten völlig zerstöhrt worden seyn. Von disen drey Grafen ist Anfangs der Marckt mit Freyheiten begabet / vnd in jhren Schutz erhalten worden; nachmahls aber haben die zwey Brüder Stephan der ältere/vnd Stephan Friderich Hertzogen auß Bayrn Anno 1373. stattliche Privilegia verlyhen / die hernach von denen Hertzogen vnd Lands-Fürsten jederzeit Gnädigist bestättiget worden. Das Gottshauß / worann der H. Tauffer Johannes Schutz-Patron / ist ein Filial-Kirch / zur Pfarr Schambach gehörig / nechst disem / jedoch ausser deß Marckts ligt ein schöne Capell der H. Annæ / worbey die Innwohner vnd Frembde grosse Andacht bezeigen.

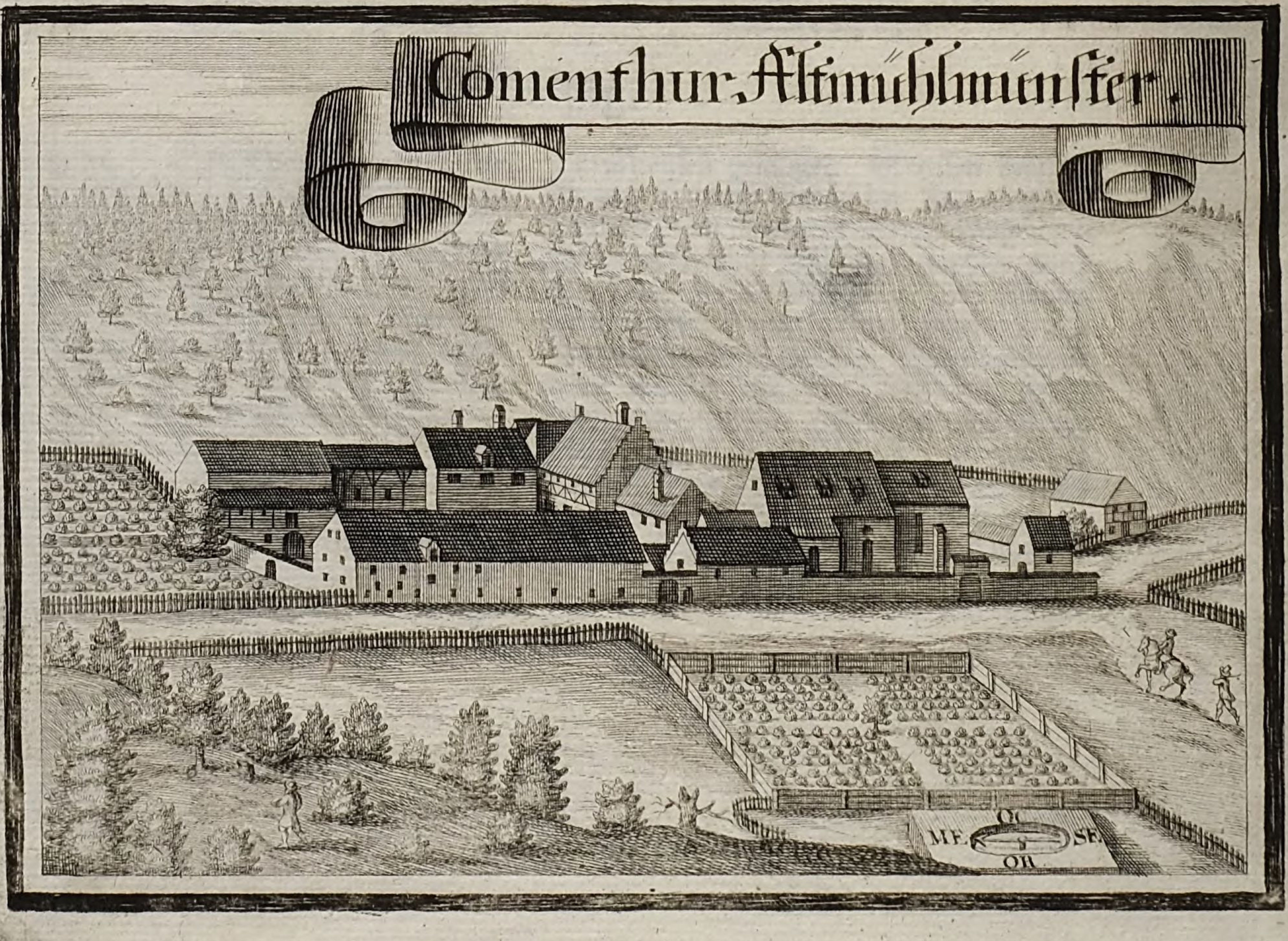
Aicholting.

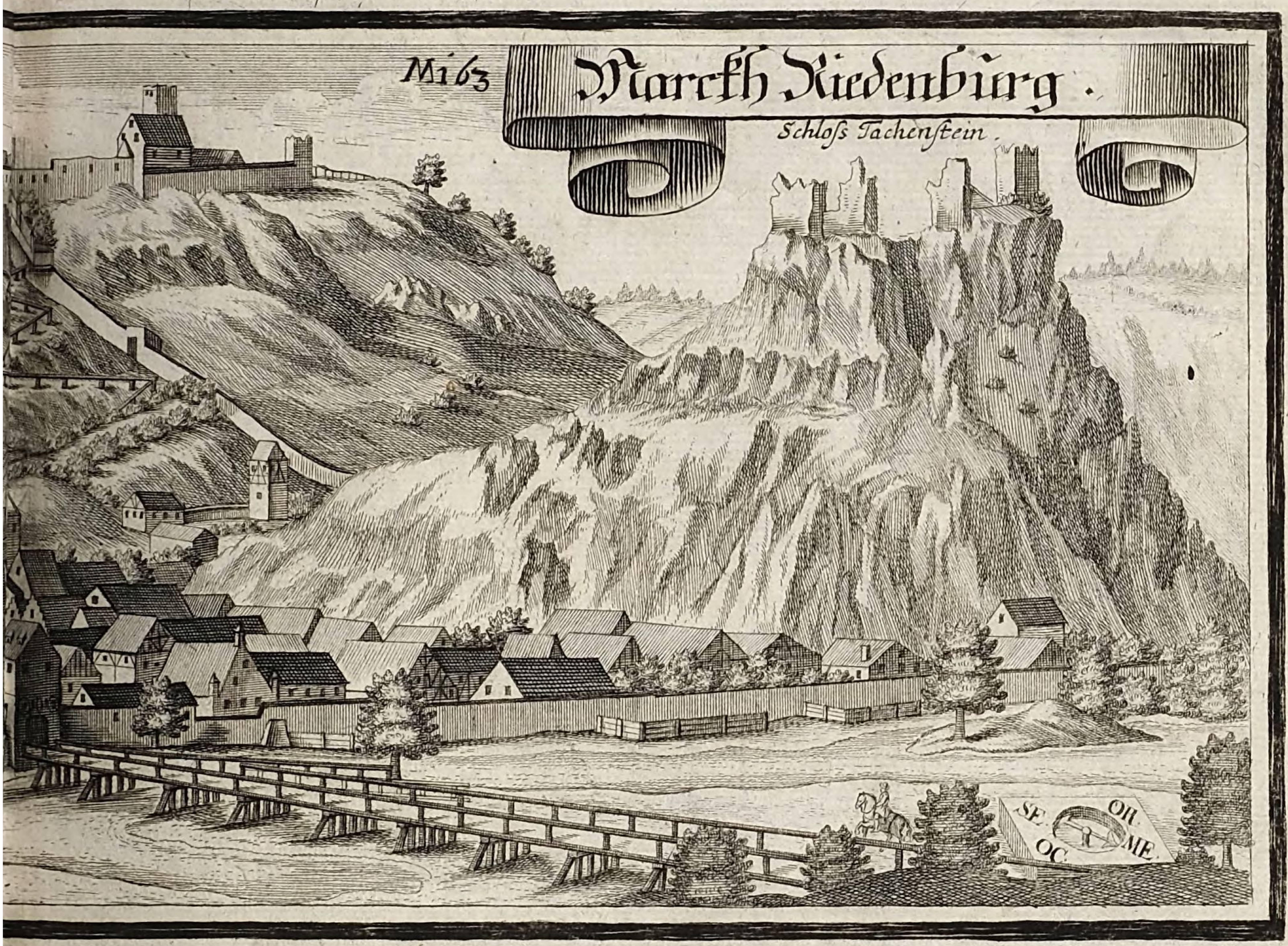
Sitz in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Regenspurg / Gericht Riedenburg / vnd nechst disem Marckt hart an der Landtstraß nach Nürnberg / vnd an der Alt-Mühl entlegen. Vor disem sollen diß Orths einige Closter-Frauen gewohnet haben/ nachmahls aber haben es allweegen die Hofmarchs-Herrn zu Brunn an der Altmühl besessen / benanntlich die Grafen vom Haag / die Köckische / vnnd dann Herr General Feld-Marschall Leutenant Baron Truckmüller / rc. von dessen hinderlassnen Freylen Töchteren es Anno 1675. verkaufft / vnd an Herrn Johann Leonhardt Cantzlmüller / geweßten Regiments-Rath zu Burgkhausen gelanget. Sonsten befindet sich das Schloß-Gebäu der Zeit im guten Standt/ dann wiewol in Kriegs-Läuffen solches durch Brandt geschändet worden / vnnd mehr Jahr in Ruin gelegen / ist doch selbiges von dem letzten Innhaber fast widerumb von Grund auß erbauet worden. Darzue gehören neben gewisen Feld-Gründten vnnd Fisch-Wassern auch einiger Holtzwachs vnd Graßboden. In dem Gottshauß / so mit der Schloß-Mauer eingefangen / vnd ein Filial-Kirch zur Pfarr Schambach ist / wird der H. Bischoff Martinus als Schutz-Patron verehret.

408

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


Schloss Riedenburg
Alt mühl
Flus


Comenthur. Altmühlmünster.
ME.
OR
SE.


M163
Marckh Riedenburg.
Schloss Tachenstein.
SE
OR
OC
ME


Schloß Brunn.
IHS
Alt mühl Flus
SE
OC
OR
ME

470

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


Die Beruhmte Wahlfahrt
Zu St: Salvator in Bettbrun .


II.164
OR.
ME.
OC.

Altmühlmünster.

DIser Sitz / Hofmarch / vnd Commendur deß Ritterlichen Johañiter Ordens zu Malta / ligt in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Riedenburg / Bistumb Regenspurg / nechst an der Altmühl / woher es auch Altmühlmünster heisset / in einem annemblichen Thal zwischen Dietfurt vnnd Riedenburg / mit feuchtenem Gehültz vmbgeben. Ware vormahls von zweyen Grafen vnnd Gebrüder zu Riedenburg / Henrico vnd Ottone Anno 1158. für die Tempel-Herren gestüfftet / ist aber hernach Anno 1311. von Hertzog Ludwig in Bayrn dem Löblichen Maltheser Orden eingeraumbt / auch von anderen nachfolgenden Hertzogen mit stattlichen Freyheiten begabt worden. Merian fol. 79. vnnd Atl. Bav. p. 1. fol. 136. schreiben / es seye diser Sitz zuvor bey St. Leonhardts Stüfft in Regenspurg gewesen / den Teutschen Ordens Ritteren gehörig / wegen geringen Einkommens aber nach Münster an der Altmühl verleget worden.

Anno 1606. ware allda Commendator Ferdinand von Muggenthal. Anno 1586. aber Joannes Myridius Ritter / welcher dises Orth Anno 1586. mit grossem Unkosten verbesseret vnd erweitert hat. Es solle vor Alters ein Closter gewesen seyn / darinn sich etlich Maltheſische Priester sollen befunden / vnnd ein Convent allda gehalten haben. Der Zeit hat dise Commendurey ein Ordens Priester im Genuß / der sich zu Maltha bey dem Ordens-Großmeister als ein Hof-Caplan befindet / darzu vil Grund- vnnd Vogtbare Underthanen neben etlichen Stüfft- vnnd Zünßbaren Gütlein gehören. Die Felder darbey seynd gantz schlecht / voller Stein vnd Laimb / dahero wenig vom Getraidt / vom Vichzügl aber gar nichts verhanden. Das Pfarr-Hauß ist erst vor wenig Jahren gantz neu erbauet / die Herrschafftliche Wohnung aber ist nach vnnd nach auß dem Feindlichen Ruin widerumb erhebt / vnd der Nothturfft nach zugericht worden. In dem Gottshauß ist St. Johannes der Tauffer Schutz-Patron ; ist sonst ein Pfarrkirch mit sechs Filialen / nemblich zu Meier / Teissingen / Wolfsbuech / zu Thann / Harlantten / vnd Arnstorff.

S. Salvator zu Bettbrunn.

DIses Orth ist jenseyts der Thonau / zwey Meil von Jngolstatt / siben Meil von Regenspurg / in welches Bistumb es auch gehörig / entlegen / ligt im Renntambt München / vnnd Gericht Riedenburg / so zwey Meil darvon ist / Ringsweiß mit einem grossen Aich- vnd Puech-Gehöltz sehr annemblich vmbgeben / in welchem Gehöltz zuvor nur schlechte zwey Häußlein gestanden / die man Vechbrunn wegen deß entsprungnen Brunnquells / so dazumahl bey Balthasar Kolben Behausung zusehen ware / geheissen ; hernach aber wegen eines andern Wunderthätigen Brunnquells / so ein Gottsförchtiger Vichhirt / welcher sich in der Gegend Vechbrunn auffgehalten / vmb das Jahr 1125. durch sein einfältige Frombkeit erwecket / Bettbrunn benambset worden ; dessen Verlauff kürtzlich darvon zu melden / folgender ist.

Als diser fromme Vichhirt nach dem Gebott der Catholischen Kirchen zu Oesterlicher Zeit zu dem Tisch deß HErrn gienge / vnd den heiligisten Fronleichnamb JEsu Christi vnder den Gestalten deß Brodts empfienge / name er vnvermerckter die H. Hosti widerumb auß seinem Mund herauß / vnd legte selbe in das schon zuvor darzu bereitete Gstättlein / willens solche nacher Hauß zu tragen / allwo er es auch in seinem Hirten-Stab / welchen er oben außgegraben / zu dem Ende eingeschlossen / daß er disen seinen verborgnen Heyland / gegen welchem er mit einer sonder grossen Lieb entzündet wäre / auff der Wayde öffters verehren könne / weilen jhm das obligende Hirten-Ambt nit so vil Zeit zuliesse / alle Sonn- vnd Feyrtäg / vil weniger an Werchtägen der H. Meß beyzuwohnen / vnnd allda seinen eingefleischten GOtt in dem H. Sacrament anzubetten.

Nachdem er nun auff eine Zeit vor seinem eingeschlossnen Heyland knyend / dem gewöhnlichen Gebett oblage / das Vich aber vnderdessen in die herumbligende Aecker zu schaden gienge / ergriffe er in der Eyl / da ers vermerckt / seinen Hirten-Stab / laufft dem Vich nach / vnd weilen ers nit erlauffen kundte / warffe er / seines eingeschlossnen Heylands gantz vergessend / nach Hirten-Art den Stab dem Vich nach / vmb selbe abzutreiben. Da aber der Stab theils auff der Erden / theils an dem Vich angestossen / vnd starck erschüttert wurde / fiel die allerheiligiste Hosti auff die Erden herauß / vor welcher gleich das Vich Ringsweiß still gestanden / vnnd auff die vordere Knye nider gefallen / als wolte es jhren vnder den Gestalten deß Brodts verborgnen Schöpffer anbetten.

Dises Wunder als der Vichhirt ersehen / trange er zwischen dem Vich hinein / batte Fußfallend seinen liebsten Heyland mit grossem Hertzenleyd demütigist umb Verzeyhung / und da er zugleich die H. Hosti das erste / ander / und dritte mahl von der Erden widerumb auffheben wolte / wiche jhm dieselbe allzeit auß seinen Händen / welches ebenfalls seinem Pfarzherzn widerfahren / dem er dises Wunder angedeutet / indem er die H. Hosti niemahlen erreichen kundte / sonder wie etliche Scribenten vermercken / tieffer in die Erden gesuncken ware / biß endlich Hartwig dises Namens der Erste / an der Zahl aber der zwaintzigiste Bischoff zu Regenspurg / ein Sohn Engelberti Hertzogen in Kärndten / nach verstandner Sach mit der gantzen Clerisey von Regenspurg sich dahin verfüget / und nach gethanem Gelübd / allda ein Gottshauß zuerbauen / woferzn die H. Hosti sich von jhm anrühren liesse / selbe von der Erden erhebt / und nach vollzognen Gelübd / in der neu erbauten Kirchen / under dem Titl deß H. Salvatoris auffzubehalten / und zuverehren hinderlassen hat. Wohin in kurtzer Zeit wegen viler geschehenen Wunderwercken die Wallfahrt also zugenommen / daß von underschidlichen weit entlegnen Orthen / das Volck häuffig zugeloffen / auch Hülff unnd unzahlbare Gnaden erhalten habe.

Und obwolen dises Gottshauß (umb was Zeit / ist unbekandt) auß Göttlicher Verhängnuß durch ein gähling entstandene Feuersbrunst in die Aschen gelegt worden / so ist doch bald widerumb auß dem reichlich hergebrachten Opffer ein neue schöne Kirchen erbauet / und zu Ehren deß H. Salvators, dessen geschnitzlete Bildnuß mitten under den Feuersflammen wunderbarlicher Weiß unverletzt gebliben / geweyhet worden / unnd rastet annoch zu Bettbrunn in einem verschlossnen Kasten under dem Chor-Altar bey jenem Felsen-Stein / allwo noch heutiges Tags zusehen ist das Grüblein / in welches die H. Hosti under den Händen deß Pfarzherzns gesuncken / hernach aber von Bischoff zu Regenspurg erhebt worden.

Welches H. Gnaden-Bild neben andern unzahlbaren so wol von Adel Geistlich-als Weltlichē / hohen als nidern Standts-Persohnen / so von weit entlegnen Orthen mit grössem Eyffer / nit ohne sondern Seelen-unnd Leibs Nutzen Jährlich dahin reysen / auch besucht haben underschidliche Geistliche unnd weltliche Fürsten und Herzn; benanntlich ist dahin zu Fueß Wallfahrten gangen der Durchleuchtigiste Fürst unnd Hertzog in Bayrn Ferdinand Anno 1572. den 14. Augusti Monats / von Ingolstatt auß / dann auch der Durchleuchtigiste Churfürst Maximilian I. höchstlöbl. unnd mild-seeligister Gedächtnuß / welcher sich zum drittenmahl / und zwar nur drey Täg vor seinem Gottseeligen Ableiben bey dem H. Salvator mit gröster Andacht eingefunden / auch das Gottshauß mit Fürstlichen Gaaben und Gnaden Gnädigist angesehen hat.

Kurtz von andern Wallfahrtern zu melden / ist der Zuelauff so groß / daß Jährlich über 120. theils Stätt / theils Märckt / und Dorffschafften gezehlt werden / welche alle sich zu Bettbrunn bey dem H. Salvator, mit underschidlichen Opffer und reichlichen Schanckungen einstellen / wie genugsamb auß denen in grosser Anzahl herumb hangenden Taflen / Wax / und Silbern-Bildern / wie auch auß den 180. hellbrennenden / theils gestüfften / theils von Clöstern / theils von Stätten / Märckten und Dorffschafften underhaltenen grossen Warkertzen / so auff den Kirch-Gängen herumb stehen / und auß dem reichen Kirchen-Schatz zu sehen ist.

Allda haben auch Hülff gefunden / Gefangene / Krancke / und Presthaffte / welche zum schuldigisten Danck und grösserem Lob unnd Ehr dises Wunderthätigen Orths jhre Schaden-Bänder / Krucken / Ketten / unnd andere Votiv-Zeichen hinderlassen haben.

So werden auch in disem Gottshauß vortreffliche H. Reliquien auffbehalten / allwo nach dem seeligen Ableiben deß letztern Herzn Pfarrers / die R.R. Patres Ord. Eremit. S. Augustini als Pfarz-Verweser investirt seynd.

Eggersperg.

Schloß unnd Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Regenspurg / Gericht Riedenburg. Hat vermuethlich seinen Namen von dem Berg / worauff das Schloß am Egg der Felsen vor disem gestanden. In dem Thal gegen Mitternacht fliesset die Altmühl vorbey; die Hofmarch ligt sonst gleichfalls hoch / und ein halbe Stundt von Riedenburg. An statt deß alten Schloß / dessen Urheber unbekandt / ist ein neues etwas weiter vom Felsen auffgeführt / jedoch nicht außgebauet worden. Vor disem haben die Herzn von Egg solches Pfandt-Schillingsweiß jnngehabt / Anno 1613. hat Jhro Durchl. Hertzog Maximilian selbiges abgelößt / unnd seinem

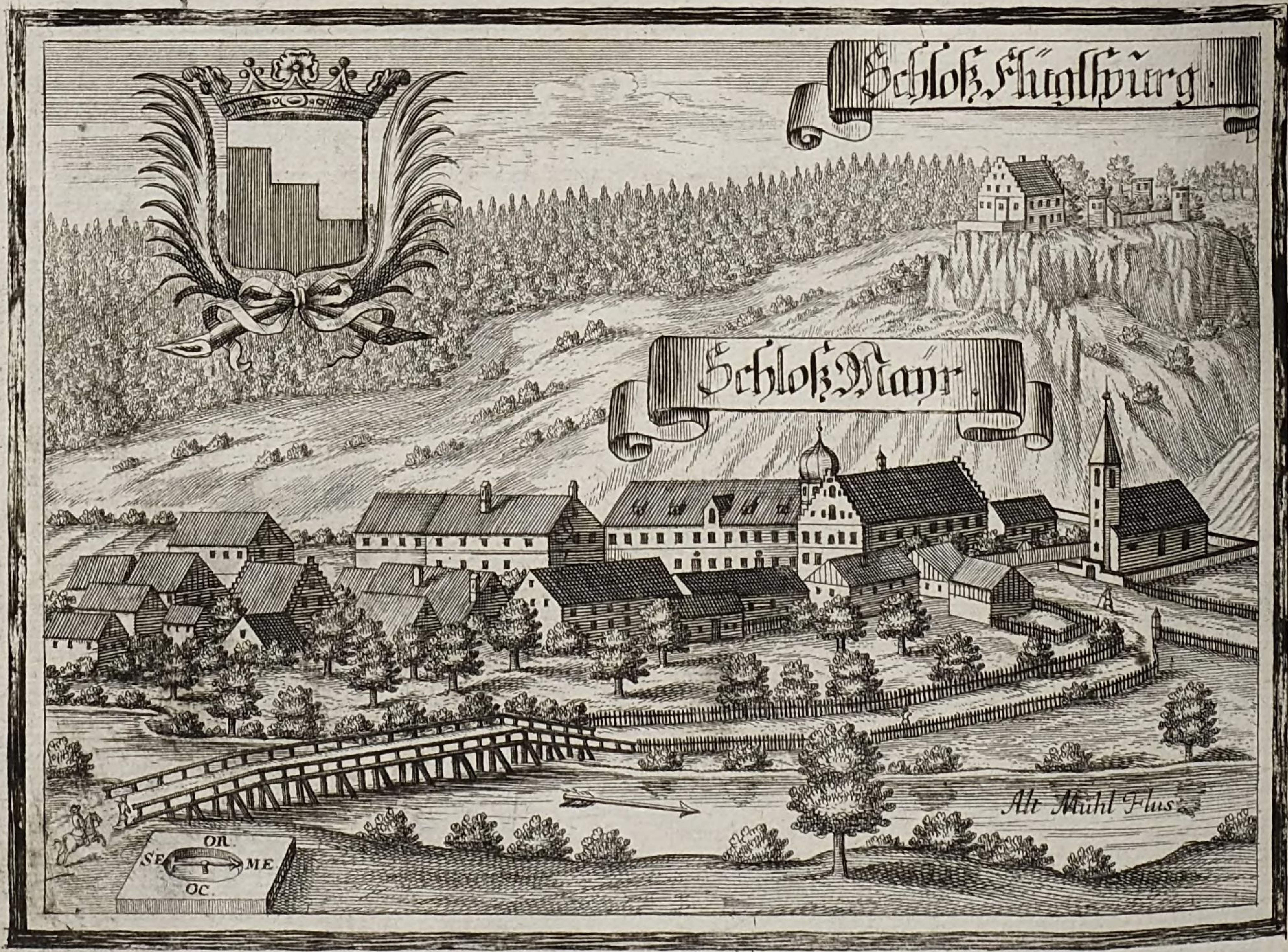
Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

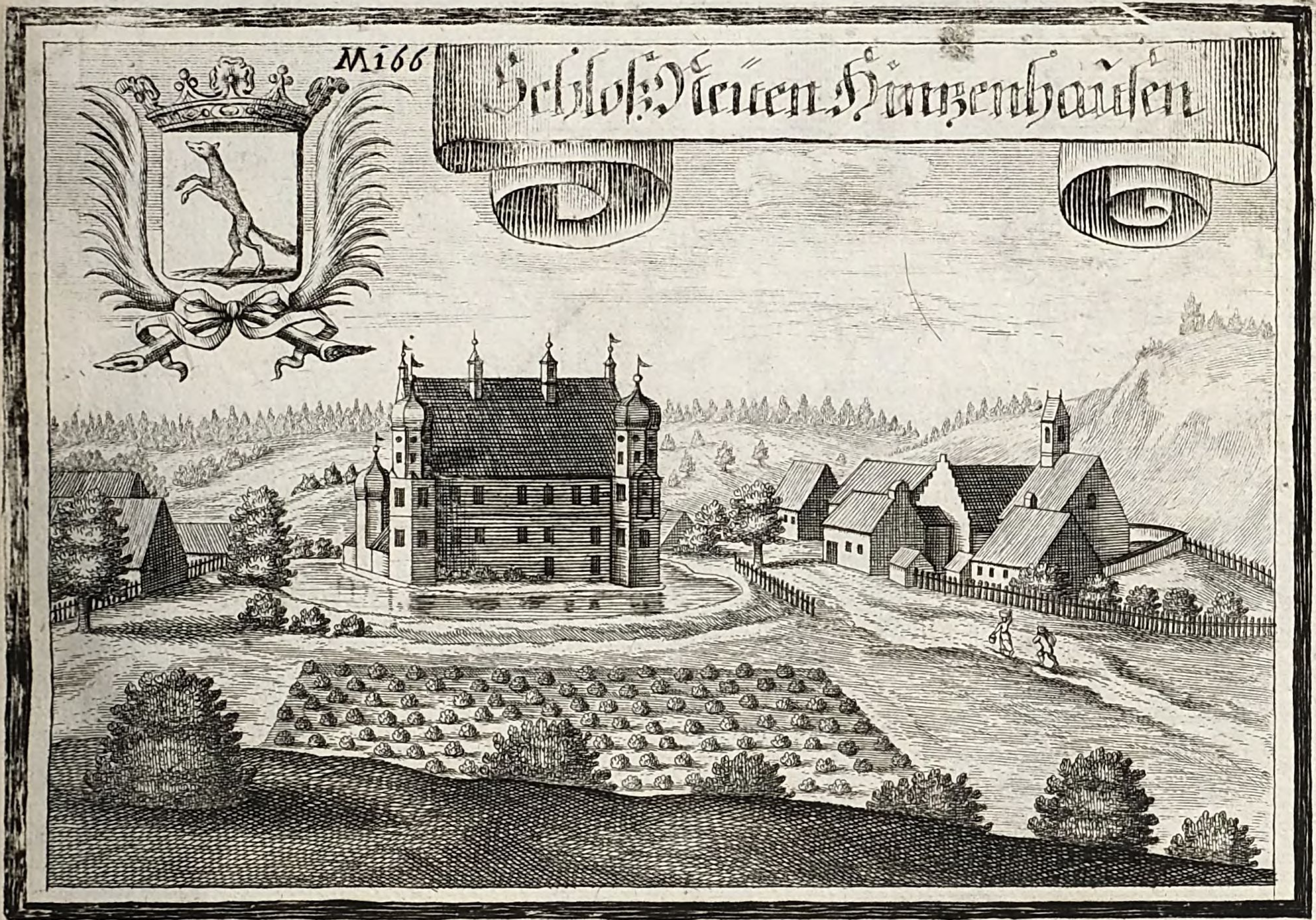

Schloß
Schamper
Fluß


Heyenacker.
M 165
OC
ME
SE
OR

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


Schloß Eggersperg.
SE.
OC
OR
ME


Schloß Flüglspurg.
Schloß Mayr.
Alt Mühl Flus
OR.
SE
ME
OC.


M166
Schloß Neuen Hinzenhausen


Schloß Mairhoff
ME.
OR
OC.
SE.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


Schloß
Alt
Mühl
OR.
SE
ME
OC


Meier.
Mi67
Schloß Fluglsperg.
Flus

nem Geheimben Rath Herrn Wilhelm Jocher / Pflegern zu Dachau verkaufft.

Anno 1684. ist Eggersperg auff der Gandt von Herrn Dominico Basso Jurium Professore zu Ingolstatt erkaufft / vnd biß dato besessen worden. In Schwedischer Feinds Zeist ist es vor Feur durch Ranzion oder Brandtschätzung errettet worden: der Feldbau ist wegen Berg- vnd stainechtigen Grunds schlecht: die Pfarrkirch stehet ausser der Hofmarch in dem Feld allein / darinn der H. Ritter Georgius als Schutz-Patron verehret wird.

Häxenacker.

Schloß / vnnd Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Regenspurg / Gericht Riedenburg / an der Schambach gelegen. Ist von einem Hertzog an die von Muggenthal kommen / dann auff Absterben Ulrich deß letztens Häxenackers (auß dem edlen alten Geschlecht dises Namens) kame dises Guet an Nicolaus Graf von Abensperg / theils kauff- theils auch Lehensweiß / nach dessen Todt aber an Hertzog Albrecht auß Bayrn; diser übergab sein Gerechtigkeit Graf Georgen von Helffenstein Anno 1497. Dessen erste Ehegemahl die hinderlassne Wittfrau Johann Häxenackers ware / die andere Ehefrau aber war eine von Limburg / vnnd dise verkauffte nach dem Todt jhres Eheherrn gedachtes Häxenacker an Hertzog Wilhelm in Bayrn Anno 1528. als jhr eygen Guet / villeicht von jhrem Herrn vermacht / oder von jhrer Tochter Margaretha ererbet (Hundius Bayrischen Stammbuech p. 1. fol. 230.) disen Kauff aber hat Hertzog Wilhelm folgendes Jahr 1529. seinen getreuen Dieneren Erhardt vnnd Wernher denen Muggenthalern übergeben / vnd also kam Häxenacker an dise Famili, darbey es auch noch biß dato verbliben.

Dermahliger Innhaber ist Herr Maximilian Albrecht / Freyherr von Muggenthal / Churfürstl. Cammerer / Obrist- vnd Hatschier Leib-Quardie Leutenant / ꝛc. der aber ausser Sommers-Zeit allda nit wohnhafft. Das Schloß / welches sehr wol erbauet / ligt hoch auff einem Felsen zwischen Riedenburg vnd Altmannstein / von jedem ein Stundt weit. Die Gegend ist Bergächtig / vnd mit Gehültz vndersetzet / auch wegen stainigen Grunds nit sonders fruchtbar / jedoch ist das Orth gesund. Die Schweden haben zwar solches durch Brandt verwüstet; das Schloß aber ist von der Herrschafft sambt einer schönen Capell vnder dem Schutz der HH. Johannis vnd Pauli nach vnd nach wider erbauet worden. Eben erstgedachter Hofmarch ist auch die Hofmarch Hagenhill / im Gericht Altmanstein gelegen / zueständig / warbey sich ein alt Schloß befindet / hierzue gehört auch Pondorff.

Mayrhofen.

Schloß vnnd Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Regenspurg / Gericht Riedenburg / zwey starcke Stundt von disem Marckt / vnnd eine von Hemau an der Pfaltz-Neuburgischen Gränitz / ebnen Landts gelegen / warbey sich Feld- vnnd Waldung befinden / wiewol der Grund kalt vnd Sandächtig / vom Vichzügl aber gar nichts verhanden. Das Schloß ist wol erbauet / vnd gehören etliche Underthanen darzue / welches Herr Hannß Georg Hueffnagl / Chur-Bayrischer Kriegs-Zahlmaister Anfangs erhebt; dermahlen aber Herrn Heinrich Zugalli / Churfl. Hof-Camer-Rath / Truckseß vnd Ober-Architectonico in München zueständig. In der Schloß-Capell / so ein Filial zur Pfarr Painden gehörig / ist die Mutter Gottes Schutz-Patronin.

Meier.

Schloß vnnd Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Regenspurg / Gericht Riedenburg / zwischen dem Stättl Dietfurt / vnd dem Marckt Riedenburg an dem Fluß Altmühl auff einer zimblichen Ebne gelegen. Woher dises Orth seinen Ursprung vnd Namen bekommen / ist nit bekandt / wol aber hat man so vil auß denen Schrifften / daß so wol dise Hofmarch Meier / als das nechst daran auff einem zimblich hohen Felsen ligendes Schloß / welches vermuethlich wegen eines gantz gähen dem obigen als eine Flügen angewachsnen zweyten Felsen / Flüglsperg genannt wird / vor etlich hundert Jahren die Schenckischen jnngehabt haben / von welchen

es die von Murach bekommen / von disen aber ist es an die von Parsperg / von Seyboltstorff / auch an die Leiblfing zu Rhain durch Heyrath gelanget / worüber hin dises Schloß Herr Albrecht / vnd Johann Erhardt beede Gebrüder / Freyherrn von Muggenthal auff der Gandt eingethan / vnnd der jetzige Innhaber Herr Frantz Joseph Xaveri Graf von vnd zu Freyen Seybolstorff / 2c. Churfürstl. Cammerer / vnnd Pfleger zu Mospurg (so doch nit beständig allda wohnet /) An. 1691. solches durch Heyrath überkommen / ist in einem guten Standt / vnd auch darbey ein schönes Bräuhauß zu finden.

Obbenanntes Schloß Flüglsperg ist Anno 1453. als damahls ein berühmbt vestes Orth / in der zwischen den von Murach / vnnd denen Grafen von Abensperg enstandenen Uneinigkeit ruinirt, vnd zerschlaipffet / nachmahls aber widerumb / jedoch ohne Veste erbauet worden. In der Schloß Capellen allda wird St. Tecla / in dem zu Meier aber absonderlich verhandenen Gottshauß St. Regina als Schutz-Patronin verehret / vnd gehöret das Meirische Gottshauß als eine Filial in die Pfarr Altmühlmünster / allwo hin auch die verstorbene Innhaber (wie die Grabstein zeigen) pflegen begraben zu werden / daß also auff solchen Fall weder in Meir noch Flüglsperg etwas von Grabstätte zu finden ist. Sonsten ist dises Orth von zimblicher Fruchtbarkeit; Schließlich befinden sich zu Grießstätten / ein Stundt von Meier nechst der Altmühl entlegenen Pfarrkirchen drey heilige Leiber / benanntlich S. Martini, Wimbij, vnd Zimij, welche Anno 1689. durch den jetzigen Weyh-Bischoffen in Regenspurg / Herrn Grafen von Wartenberg erhebt / vnd vnder den Hoch-Altar transferirt worden.

Neuen-Hintzenhausen.

Schloß vnnd Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Riedenburg / Bistumb Regenspurg / auff einer ebnen Wisen im Thal an der Schambach / fünff Stundt vnderhalb Ingolstatt entlegen. Anno 1557. hat Herr Wolfgang Hintzenhauser / vnd Maria sein Ehefrau / gebohrne von Thürhaimb dise Hofmarch an Herrn Wernher von Muggenthal zu Sanderstorff verkaufft / von welcher Zeit her es auch bey denen von Muggenthal gebliben; der jetztmahlige Besitzer ist Herr Frantz Ignati von Muggenthal / Cammerer / vnd Wildmaister zu Landshuet / 2c. Das Schloß ist wol erbauet / vnd mit vier Kuppel-Thurn / vnnd einer Schlag-Brucken / wie auch zwey Fisch-Weyern beederseyts versehen.

Anno 1643. ist dises Orth / als einige Schwedische Trouppen darvor gezogen / vnd solches auffgefordert / durch einen hertzhafften Jäger / Johann Schneeberger genannt / sambt dessen Jungen / vnd etlichen streittbaren Männern wider den Feind erhalten worden. Das meiste Einkommen diser Hofmarch bestehet in Widen-Stüfft- vnd Zehend-Getraidt / auch einigen Viehzügl / Schäfferey / vnd dann in hoch- vnd niderer Erbs-Jagdbarkeit: ist also die Gegend von mittlerer Fruchtbarkeit / jedoch gar frischen vnnd gesunden Lufft. Die Schloß Capell vnder dem Schutz der heiligen Wallburgæ gehöret mit Pfarrlichen Rechten zu St. Nicolaus Pfarrkirchen in Mindlstetten.

Prunn.

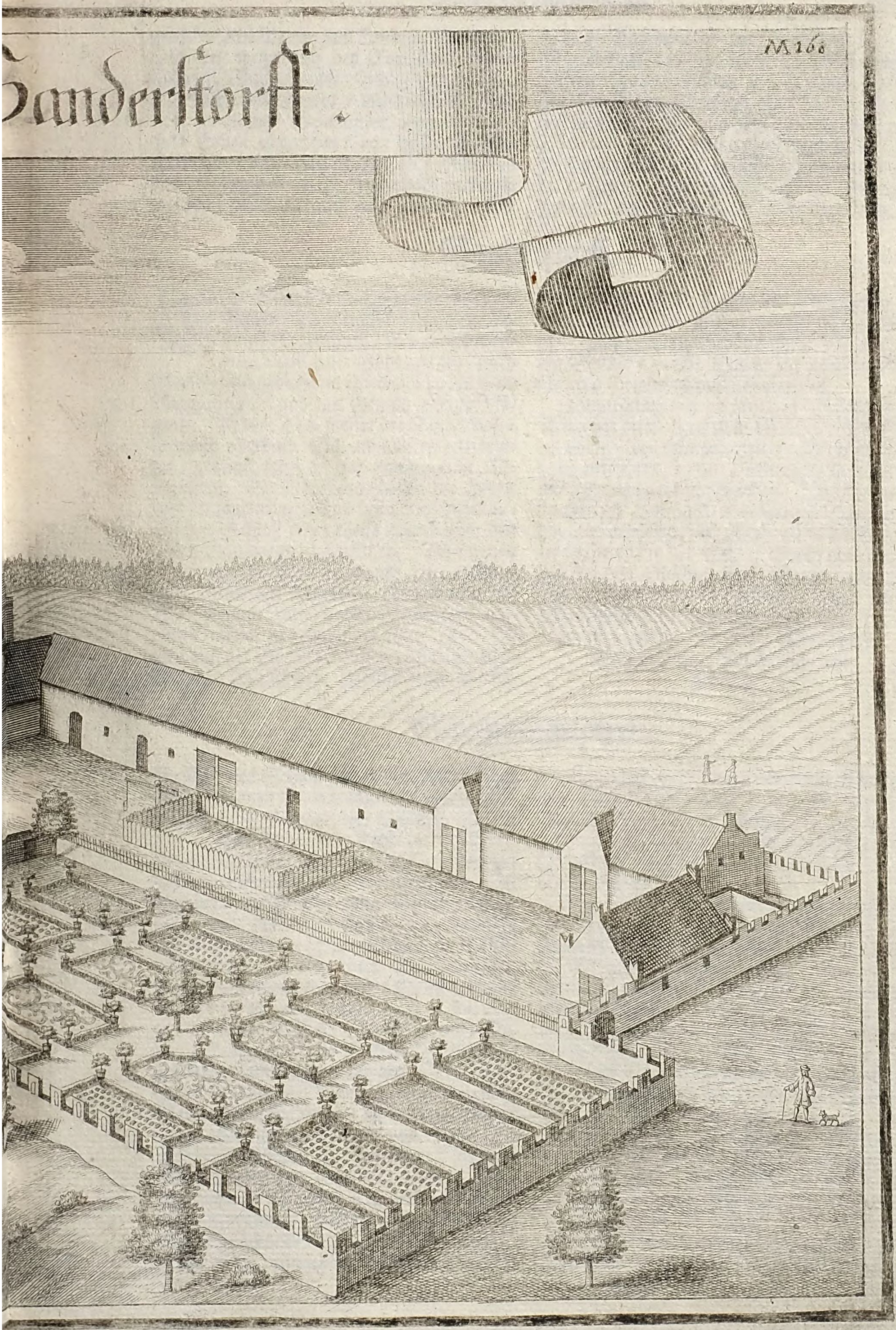
Dises Schloß vnd Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Regenspurg / Gericht Riedenburg / ligt ob einem hohen gäh-abgeschnittenen Felsen / worbey die Altmühl fliesset. Den Namen mag es von dem Fluß her genommen haben / der vnderhalb deß Schloß / in dem Dorff Prunn genannt / auß der Erden ein Klaffter breit herauß quellet / vnnd einen Pixenschuß vom Ursprung drey Mühlen treibet. Das Guet gräntzet sonst an Pfaltz-Neuburg. Anno 1288. hat Wernher von Laaber dem Hertzog Ludwig in Bayrn das Schloß Prunn verkaufft / vnd hinwider zu Lehen empfangen / wie bey Hundio zusehen im Bayrischen Stammbuech p. 1. fol. 259. muß also damahls schon gestanden seyn. Und wie gedachter Hundius Fol. 256. meldet / ist Prunn noch bey Lebszeiten der Herren von Laaber an die von Fraunberg kommen. Auff Abgang aber Grafen Ladislai / so der letzte von Fraunberg / zum Haag genannt / gewesen / hat Hertzog Albrecht Anno 1567. dessen Güter theils in Krafft vorhin erlangter Exspectanz, theils durch Vergleich an sich gebracht.

Anno 1570. hat hochernannter Hertzog das Schloß vnd Hofmarch Prunn seinem Rath Carl Köcken verkaufft: als aber hinnach die Köckische Erben wegen Schwedischer Kriegs-Läuffen in vnerschwinglichen Schulden-Last gera-

420

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


Schloß
OR
ME
SE
OC


Sanderstorff.
M 168

gerathen / ist Prunn von Landts-Fürstlicher Obrigkeit wegen auff der Gandt dem Herrn General Wachtmaister / Georg Truckmüller Käufflich eingeraumbt / vnnd letztlich Anno 1575. weil Herr Truckmüller ohne Männlichen Erben abgangen / von dessen Freylen Töchteren / vnd Herren Tochter-Männern dem Collegio S. J. zu Ingolstatt verkaufft worden / denen es auch noch gehöret. Die Schutz-Patronin in der Pfarrkirch ist die Mutter Gottes vnder dem Titl der Schmertzhafften: In der Schloß Capell aber werden St. Jacob vnd Christoph als Schirm-Heilige verehret. Ehe vnd bevor die Andacht zu S. Salvator in Bettbrunn erwachsen/ sollen alter Außsag nach die Wallfahrten zu gedachtem U. L. Frauen Gottshauß starck im Brauch gewesen/ nachgehends aber abkommen seyn.

Sanderstorff.

Ein Schloß vnd Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München/ Bistumb Regenspurg / Gericht Riedenburg / auff einer Höhe gelegen / zwey Stundt von gedachtem Riedenburg / in einer Bergächtig / vnnd mit Gehültz besetzter Gegend. In dem Thal fliesset die Schambach / so gleich oberhalb Schamhaupten entspringet / gräntzet sonst an das Landtgericht Altmanstein. So vil wissend / haben die Herrn von Muggenthal zu End deß verwichnen Sæculi das Schloß eines theils / vnnd zwar den neuen Bau daran auffgeführt. Von denen ist es vngefähr Anno 1646. auff Herrn Wolfgang Unverzagt kommen / hernach aber hat Herr Johann Jacob Lossius, gewester Canonum Professor zu Ingolstatt Anno 1650. solches auff der Gandt erkauffet/ vnd nach dessen Ableiben Erblich dem Herrn Dominico Basso Jurium Professori zu Ingolstatt hinderlassen / der es auch der Zeit innhat / jedoch nit bewohnet. Das Schloß-Gebäu befindet sich in guten Standt / ist mit Wohn-Zimmeren/ vnnd anderen Gemachen zimblich versehen.

Im vergangenen 30. jährigen Schweden-Krieg hat dises Guet zwar vil erlitten/ ist doch nit völlig (weil man jederzeit die Brandtschätzung entrichtet) ruinirt, vnd folgends widerumb zu recht gebracht worden. Das Gottshauß in der Hofmarch ist ein nacher Schambhaupten gehörige Filial-Kirch/ allwo die Mutter GOttes / in der Schloß Capell aber St. Joseph den Obschutz hat. An Feldung ist zwar etwas verhanden / jedoch nur von mittelmässigem Eintrag vnd Fruchtbarkeit: hierzue ist auch die Hofmarch **Mandorff / Dachenstain / vnd Harlanden** gehörig.

Schambhaupten.

Dises Schloß vnd Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Riedenburg / Bistumb Regenspurg / ligt in der Tieffe an dem Wasser Schambach/ woher es auch seinen Namen hat/ weil diser Bach alldort entspringet. Ist allerseyts mit Püchlen vnnd Gehültz vmbgeben / einer seyts aber stosset es an das Bistumb Eychstett. Ist vormahlen ein Stüfft vnnd Closter der Regulirten Chorherrn St. Augustini gewesen/ von dessen Stüfftung auß Hundio in Metrop. Salisb. Tom. 3. fol. 285. so vil bekannt / daß ein Edle Wittfrau / Namens Gertraut/ dero Eheherr Berchtoldus geheissen / sambt jhrer eintzigen Tochter Luitgarda dises jhr Guet Schamhaupten zu jhrer Seelen Hayl GOtt dem Allmächtigen Anno 1130. völlig geschenckt / vnd von Henrico damahligen Bischoff zu Regenspurg begehret habe / solches cum omnibus Juribus & pertinentijs denen Canonicis Regularibus S. Augustini einzuraumen / welches auch würcklich geschehen; nachdem nun diser Orden das Closter lange Zeit jnngehabt/ hat Churfürst Maximilian in Bayrn Anno 1606. mit Päbstlicher Verwilligung Pauli V. wie bey Hundio Tom. cit. 287. zusehen / selbiges mit aller Zuegehör der Universitet vnnd hohen Schuel zu Ingolstatt völlig übergeben / vnd auff Ewig einverleiben lassen.

Das Schloß ist vor alten Zeiten auff einem Berg gegen Auffgang der Sonnen gestanden/ warvon der Zeit nichts mehr als bloß die Grundt-Mauren verhanden / vnnd sihet man noch gar wol die Weeg / die ins Schloß hinauff führten. Dermahlen ligt es in der Tieffe / allwo vor disem das Closter stundte. In der Pfarrkirch ist St. Ægidius / in der Schloß Kirch aber / so vormahls deß Closters Gottshauß ware / ist der H. Georgius Schutz-Patron. Allda seynd auch der Herren von Muggenthal alte Grabstein auß Marmel / mit deren Nämen vnd Wappen gezeichnet / annoch zu sehen. Gegen diser Closter Kirch über stehet in einem Felsen ein alte Wunderthätige Bildnuß Christi deß Gecreutzigten / vnd wie die Gemein sagt / lasset sich solche nit von den Felsen / sonder wann es hinweck/

weck/ vnd anderwerts hin getragen worden / seye es gleich anderen Tags widerumb an seinem Orth gestanden.

Vergangenes Jahr / weil es bißhero nur ein hültzenes Dach gehabt / ist bey diser Bildnuß ein Capell von Stein zu bauen / verordnet: ein Anfang darmit gemacht / vnnd dermahlen würcklich verfertiget worden. Im übrigen ist allhier mercklich / daß es in der Schambach etlich rothe Forellen gibt / gleich denen Lax-Ferchen / vnd so man gemeine weisse Forellen hinein setzet / werden sie gleichfalls in kurtzer Zeit gantz roth.

Wildenstain.

Schloß vnnd Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Regenspurg / Gericht Riedenburg / ein halbe Stundt von Dietfurt gegen Hemau auff einem Berg / vnd im Gehültz entlegen / allwo die Altmühl vndenher vorbey fliesset. Glaublich hat dises alte Landtguet von denen Wildenstainischen vormahligen Innhabern seinen Namen her. So vil der Zeit wissent / hat es Herr Johann Benno / Freyherr von Liechtenau / gewester Pfleger zu Kellheimb von denen Wildenstainischen an sich erkaufft / nach dessen Absterben aber / nachdem es lang auff der Gandt gelegen / hat dessen Enickel Herr Johann Joachim / Freyherr von Liechtenau / Ober-Forstmaister zu Amberg solches eingethan / hat es auch noch in Besitzung. Das Schloß ist sehr alt / mit einem Bräuhauß vnd Feldbau versehen; seynd auch zwey kleine Bäch von mittlern Nutzen hierbey zu fischen.

Der Lufft ist zwar frisch vnd gesund / die Gegend aber sehr Berg- vnd stainechtig. Die Schloß-Capell erkennet für jhren Schutz-Patron den H. Apostel Petrum / vnd gehöret in die Pfarr Mihlbach / ein halbe Stundt von hier / allwo diser Hofmarch eygentliche Pfarrkirch ist vnder dem Schutz der Mutter GOttes. In dem Gottshauß zu Eittenhofen / so zu diser Hofmarch gehörig / zeigen sich etliche Grabstein einiger Herren vnnd Frauen von Liechtenau.

Zant.

Ist ein Hofmarch ohne Schloß / in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Eychstett / Gericht Riedenburg / ausser deß Köschinger Forsts an der Eychstettischen Gränitz auff einer Ebne gelegen. Ist fast vmb vnd vmb mit Gehültz vmbgeben; hat sonst zwar fruchtbare Felder vnd Wisen / ist doch noch vil vom Grund seyd Feinds-Zeiten mit Holtz angeflogen / daran man stätts außzureutten hat. Was Gestalt nun dise Hofmarch mit dem Schloß Prunn / so ein Viertlstundt von hier im Köschinger Gericht liget / an den heutigen Innhaber / Herrn Marquard Ludwig Rothhafft / Freyherrn von Weissenstein / nach mehr andern Besitzern kommen seye / hiervon sihe oben bey Prunn / Gerichts Kösching. Den Namen dises Guets betreffend / kombt solcher muethmaßlich von denen Zanteren her / weil Anno 1485. Ulrich Zanter wohnhafft zu Ingolstatt / vermög Kauff-Brieffs selbiges jnngehabt.

Das Gottshauß / St. Leonhardt zu Ehren erbauet vnd eingeweyhet / ist nur ein Filial zur Pfarr Denckendorff. Vor Alters / wie man sagen will / soll bey obigem Gottshauß ein Weib einen verlobten Putter auff dem Altar geopfferet / vnd / weil solcher jhr zu groß gedunckte / auch dessen ein Reu ankommen / solle der Putter alsbald zu einem Stein worden seyn / welcher auch noch in Form eines Putters allda vorgezeigt wird.



Gericht

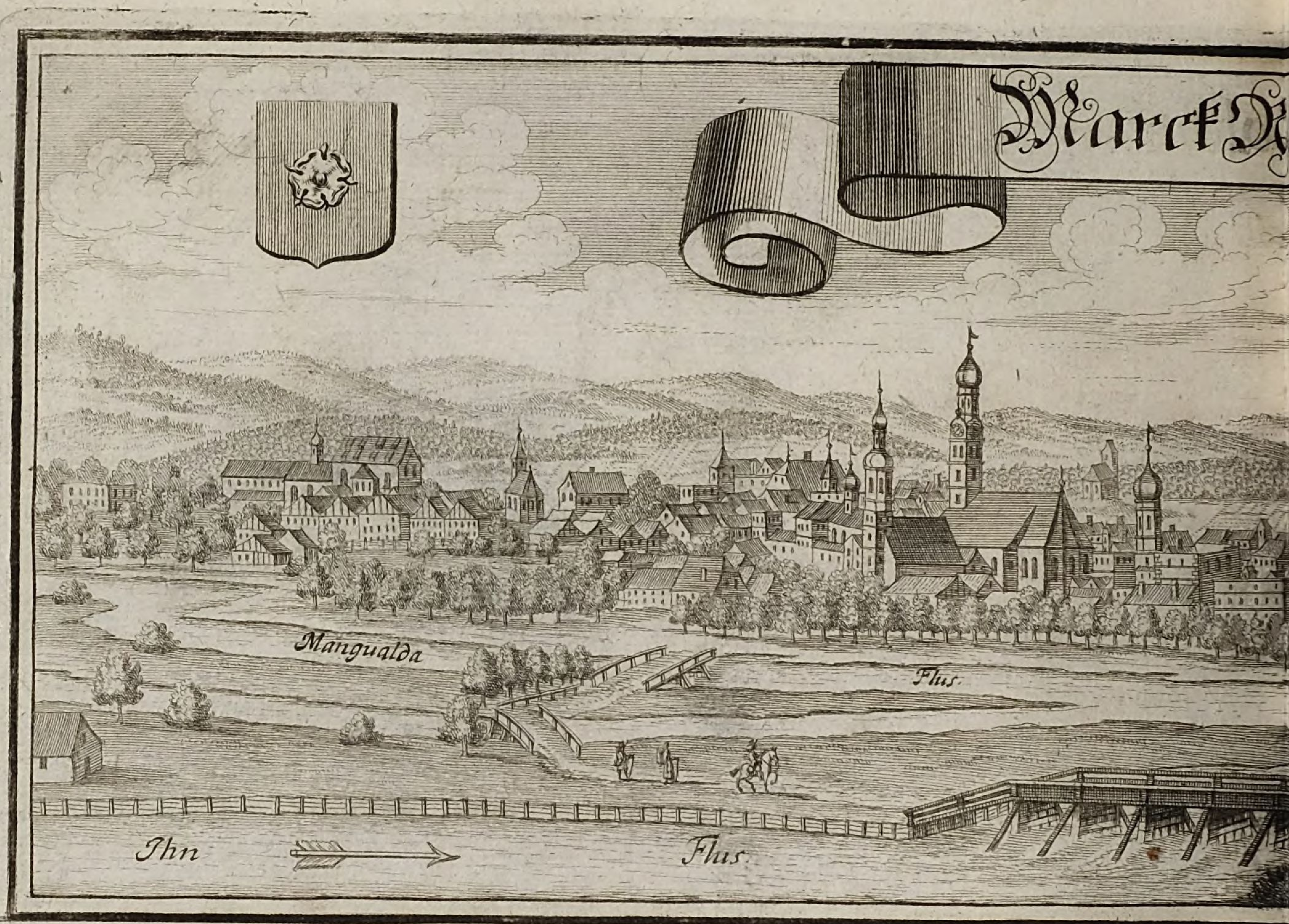
Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


Schloß Sanderstorff.
ME
OR
OC
SE.

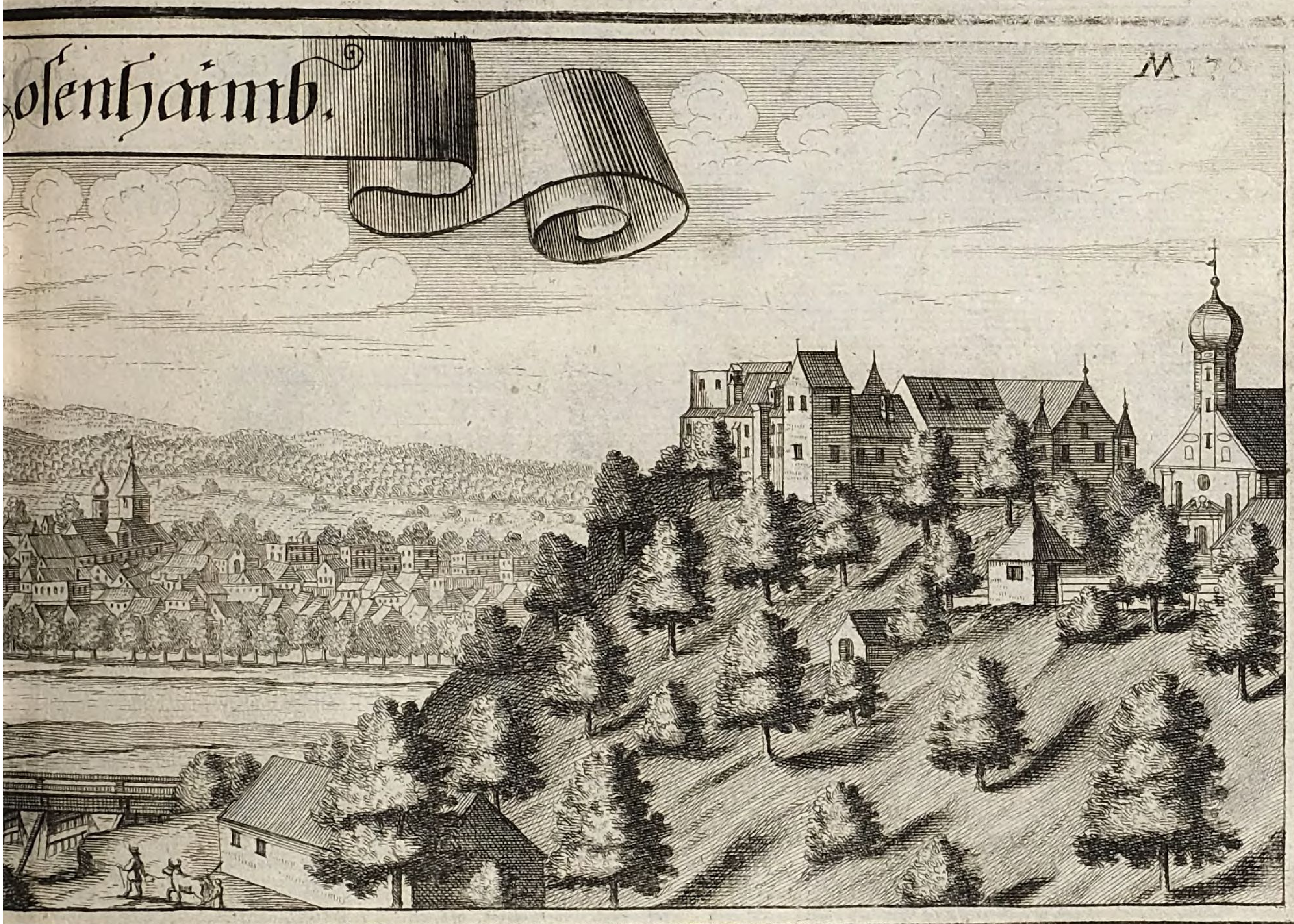

Schloß Ober Arnbach.
ME
OC
OR
SE.


Schloß Wildenstain.
N.169


Schloß Oedelshausen.
SE.
OC
OR
ME


Marck R
Mangualda
Flus
Jhn
Flus


Schloß Rain.


osenhaimb.
M 170

Gericht Rosenhaimb.

Rosenhaimb.

Ist ein Marckt vnd Gericht in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Freysing / nechst am Gebürg vnd Yhnfluß / von der Kayserlichen Graffschafft Tyroll entlegen. Merian sagt zwar / fol. 130. es werde von vilen vor ein Statt gehalten / hiervon aber ist nichts bekandt. Dem glaubwürdigen Vernehmen nach ist diser Marckt von denen in allhiesiger Gegend wohnhafften Handelsleuthen schon vor 800. Jahren auff eine Planckische Schwaig / wie man sagt / erbauet worden. Das Churfürstl. Schloß ligt fast ein halbe Stundt von hier auff einer Höhe nechst dem Yhnfluß / hat nit allein ein schönes Außsehen / vnnd gesunden Lufft / sonder auch bequemes Brünnwerck / so vnden am Schloß-Berg in Bleyenen Teuchen hinauff geführt wird. Nechst disem Schloß (welches hiebevor der Paß im Tyroll genennt wäre / ja noch biß dato alle auß Tyroll kommende / vnnd dahin abgehende Schiff an der Lendt deß Yhnfluß zubesuchen / befuegt ist) stehet ein schöne Capell / dem H. Ritter Georgio geweyhet / welche erst Anno 1687. an statt der vorigen von Ihro Durchl. Friderich Pfaltzgrafen bey Rhein / Hertzogen in Bayrn Anno 1392. gestüfftet / vnnd Alters halber gantz eingefallen / von Grund auß gantz neu erbauet worden.

Anno 1507. ist die Helffte deß Marcks / vnd Anno 1641. der gantze Marckt sambt allen Kirchen vnd Gebäuen völlig verbrunnen / allgemach aber widerumb vnd sauber erbauet worden. Es hat allhier ein feines Capuciner Closter / welches Martin Pappin / allhiesiger Handelsmann neben einem Saal / vnd darin verhandener St. Martins Capell / wie auch das Spitall von Grund auff Anno 1607. erbauet hat. Die Pfarr / so vorhero nicht im Marckt / sonder daraussen zu Pfaffenhofen ware / ist Anno 1602. in St. Nicolaus Gottshauß versetzet worden: darinn der Zeit drey Bruederschafften / nemblich Corporis Christi, U. L. Frauen / vnd St. Sebastiani verhanden seynd. Neben diser Pfarrkirch gibt es noch mehr andere Gottshäuser vnd Capellen / warinn etliche von allhiesiger Burgerschafft zu verschydenen Zeiten gestüffte geistliche Pfriendten oder Beneficia zugeniessen seynd. Die Innwohner ernähren sich meisten theils mit Traidt vnd Weinhandel / vnnd bringen die zwey Wochentliche Schrannen vnd Märckt ein zimbliche Nahrung herein / vnd gehen die Saltz- vnnd Eysen- Fuehrstrassen hier durch / wie dann zu disem End ein ordentliche Saltz Niderlag diß Orths verhanden.

Ubrigens ist allhier gesund vnd lustig wohnen / hat auch ein Churfürstl. Hof-Raths Collegium ein geraume Zeit frischen Luffts halber bey wehrender Pestilentz diß Orths gewohnet. Ein halbe Stundt von hier hat es ein Wasser / der Kipfferling genannt / dem Marckt zuegehörig / welches die Innwohner zur Gesundheit so wol durch trincken als baden mit mercklichem Nutz gebrauchen / so daß es mit Fleiß vndersucht zuwerden wol verdiente. In St. Nicolai Pfarrkirch ruhet der H. Leib St. Victoriæ / welchen Herr Johann Christoph Stockinger deß Innern Raths allhier selbst mit sich von Rom gebracht.

Farmach.

Ist ein Adelicher Sitz in Obern Bayrn / Renntambt München / Bistumb Chiembsee / Gericht Rosenhaimb / nechst an Sölhueben gegen Mitternacht gelegen: worbey sich ein fein erbautes Herrn-Hauß / sambt einer Capell / Traidt-Kasten / Stallungen / vnnd anderer Zuegehör befindet / wie solches auch ausser deß dahin gehörigen Zehends / mit einem Feldbau / Holtz- vnd Heywachs versehen. Anno 1675. ist diser Sitz an Herrn Maximilian Johann Frantz Grafen von Preysing / Chur-Bayrischen Obrist-Cammerer / etc. als jetzigen Innhaber / von dessen Verwalter Wolffgang Scherns Erben durch Kauff gelanget: nachdem dises Farmach vnderschidliche Hochen-Aschauischer Herrschafft Gerichts Beambte ein geraume Zeit nacheinander inngehabt / vnd genossen.

Neuen-

Neuen-Peyrn.

DIses Schloß/Marckt vnd Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Rosenhaimb / Ertz-Stüfft Saltzburg/nechst an dem Yhn-Fluß/zwey Stundt von der Tyrollischen Gränitz entlegen. Hat glaublich seinen Namen von dem nechst ligenden Orth Alten-Peyrn bekommen / allwo noch die Rudera vnnd altes Gemäur deß vorigen Schloß verhanden: Jetziges Schloß-Gebäu ligt auff einem hohen gähen Felsen/ nach alter Manier gebauet/vnd mit einer Ringmaur vmbgeben. Hat auff etliche Meil Weegs freyes Außsehen / vnd deßwegen auch frischen gesunden Lufft. Dises solle sambt dem Marckt glaubwürdiger Außsag nach/ schon vor etlich hundert Jahren seyn erbauet/ vnd als ein Herrschafft bereits Anno 1101. von Graf Heinrich zu Frontenhausen / Teyschbach vnd Mödling/ auß dem alten Geschlecht der Wolfen behauptet / nach seinem Todt aber an dessen Sohn Conradum II. Bischoff zu Regenspurg Erblich gelanget seyn / der es dann hernach zu selbigem Hoch-Stüfft würcklich gebracht. Sein Successor aber hat es Anno 1338. an Harprechten Harschkirchner zu Zangberg / vnd diser Anno 1400. dem Wollfarten von der Albm. Anno 1403. aber an Herrn Jacob von Thurn durch Kauff überlassen: dessen Erben es vor etlich Jahren noch jnngehabt/biß dise Familia gäntzlich abgestorben.

Dermahlen ist Neuen-Peyrn ein Comun-Guet vnnd Hofmarch / dem Herrn Grafen Maximilian Johann Frantz von Preysing/ꝛc. Obrist-Cammerer in Bayrn/ꝛc. dann Herrn Frantz Josephen / vnd Felix Joachim Nothhafften / beeden Freyherrn von Weissenstein/ ꝛc. zuegehörig. In Mitte deß Schloßhofs stehet ein Capell / dem H. Augustino zu Ehren geweyhet ; ausser diser aber befindet sich ein dreissig Klaffter tieff im Felsen außgehauter Brunn / neben einem dick vnd hohen Thurn / bey dessen Eingang ein altes Mühlwerck / so man glaublich in Feinds-Zeit gebrauchet / zu sehen ist. Im obern Theil aber / wie auch in der Rist-Cammer seynd noch allerhand Waffen vnnd Gewöhr / nach alter Tracht vnd Art verhanden/ bevorab Schildt/ worauff der Herren von Thurn / als voriger Innhaberen Stamm-Wappen gezeichnet. Dise Herrschafft hat die Freyheit auff den Yhn zu fischen/ vnd andere Privilegia mehr.

Am Fueß deß Schloß-Bergs ligt der Marckt / sauber vnd wol erbauet/ gepflastert/ vnd mit einer Ringmaur / auch zwey Thoren versehen ; haltet neben wochentlicher Schrannen zwey Jahrmärckt / die Innwohner aber seynd meisten theils wol erfahrne Schiffleuth. Auff dem Marckt-Platz stehet U. L. Frauen Gottshauß / nach Rohrdorff Pfarr gehörig / darinn ein von Holtz geschnitzletes Marien-Bild fast bey 200. Jahren her wegen Hülffreicher Wunder-würckung verehret wird. Ubrigens gibt es allhier zwey gute Herrschafftliche Mühlen / vnd Schliffstain-Bruch / deren Gattung jn / vnd ausser Landts in Mänge verführet wird. Das neu vnd fein erbaute Bräuhauß ist obgedachten Herrn Grafen von Preysing / ꝛc. zu dero Commun-Theil allein zueständig / vnnd erst Anno 1690. deroselben wegen trew geleisten hohen Diensten Gnädigist concedirt worden. Allhero gehören auch die zwey Sitz vnd Sedlhöf zu **Rohrdorff** / warvon aber weiter nichts besonders zu melden.

Ober- vnd Inner-Rhain.

JSt ein Adelicher Sitz / sambt einem Schloß in Ober Bayrn / Reñtambt München / Gericht Rosenhaimb / Bistumb Freysing / auff ebnen Landt entlegen. So vil man weiß / rühret dises Guet von der Scheuchenstuellischen Famili her. Der Innhaber diser Zeit ist Herr Frantz Freyherr von Thor / ꝛc. Churfürstl. Cammerer/ vnd Hof-Oberrichter in München / so es durch Kauff an sich gebracht. Bey dem Schloß bezeiget sich Alters halber / vnd von Feinds-Zeiten her einige Baufälligkeit. Die Capell darinn / welche Herr Georg Scheuchenstuell An. 1595. gestüfftet / ist dem H. Ritter Georgio / vnnd anderen Heiligen (deren Reliquien allda zu finden) zu Ehren eingeweyhet worden. Ist sonst nach Ostermünchen Pfarr gehörig / allwo auch die gewohnliche Begräbnuß verhanden. Ausser deß Feldbau / vnnd gesunder Eigenheit deß Orths / befindet sich hier kein mercklich Fischerey / noch Vichzügl.

Söllhue-

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


Marckh Neü


Schloß Farmach.


eürn.
M171


Schloß Kordorff.

Söllhueben.

Ist ein Hofmarch / in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Chiembsee / Gericht Rosenhaimb / vnd von dar auß ein Meil Weegs über den Yhn gegen Auffgang den Chiembsee zue auff einer zimblichen Höhe / gegen Mittag aber ein Stundt weit von dem Aschauischen Gebürg entlegen / auch Ringsvmb ausser der Etter mit Einschluß der alldort nahe ligenden einschichtigen Gütern von gemeltem Gericht / vnd denen Herrschafften Hochen-Aschau vnd Wildenwart ordentlich vermarckt: hat sonst ein weites Außsehen / vnd von vnfürdencklichen Jahren her auch die Freyheit der hohen Jagdbarkeit / wie dann nit weniger zimbliche Waldung / vnnd wegen deß Gebürgs dem Schauer-Gewitter sehr vnderworffne Bau-Felder / so / daß sich die Underthanen meisten theils mit dem Fuehrwerch nähren / vnd hinbringen müssen / deren Anzahl sich der Zeit biß auff 42. belauffet.

Vor disem ist allhier auch ein Schloß / oder damahls gebräuchiger Thurn / wie noch das alte Gemäur zeiget / verhanden gewesen. Anno 1300. haben dises Landtguet die Aschauer von Aschau jnnen gehabt / vnnd dessen Einkunfften genossen; hernach Anno 1326. hat Otto von Aschau seinem Tochtermann Friderich Mauttner durch Heyraths-Vertrag selbiges übergeben. Anno 1374. hat es Veit Mauttner auff gleiche Weiß dem Herrn Conrad von Freyberg überlassen: auff Absterben aber Herrn Wilhelms von Freyberg / als dises Geschlechts letzten Innhabern / ist es Anno 1610. durch Heyrath einer seiner hinderlassnen Freylen Töchteren / an Herrn Johann Christoph von Preysing / neben der Herrschafft Hochen-Aschau gelanget; von disem ist es hinnach Anno 1632. auff Herrn Johann Maximilian Grafen von Preysing / rc. gewesten Chur-Bayrischen Vicedomb zu Burgkhausen; vnnd endlich auff den jetzigen Besitzer Herrn Maximilian Johann Frantz Grafen von Preysing / Chur-Bayrischen Obrist-Cammerer / rc. Anno 1668. Erblich gefallen. Neben einer gemeinen Ehehaffts Tafern bezeigt sich allhier auch ein wolgemaurter Pfarrhof / sambt einer fein erbauten Pfarrkirch / darinn forderist die Mutter GOttes / dann auch die heilige Bischöff Martinus vnd Rupertus Schutz-Patronen seynd.

Schechen.

Schloß vnnd Hofmarch in Obern Bayrn / Renntambt München / Gericht Rosenhaimb / Bistumb Freysing / ebnen Landts vnweit deß Yhnstrohms gelegen. Die von Tonett sollen es erbauet / vnd bey 400. Jahren jnngehabt haben / wie dann solches dermahlen noch besitzet Frau Maria Theresia von Reysach / als welche es jüngsthin von jhrer Frau Mutter Anna Barbara von Schwabbach / gebohrner Tonettin / Erblich an sich gebracht Das Schloß befindet sich durchgehends wol erbauet / wiewol es im Schwedischen Einfall nit wenig gelitten.

Das Gottshauß ist ein Filial-Kirch zu der Pfarr Hochstetten gehörig / darinn ist St. Margaretha Schirm-Heiligin. Die Gesund- vnd Fruchtbarkeit deß Orths belangend / ist zwar der Lufft frisch / der Feldbau aber wenig vnd schlecht / theils wegen all zu lang ligenden Schnee / theils mehrmahl schlagenden Schaur.

Weiching.

Ist ein Adelicher Sitz vnd Sedlhof / ligt in Obern Bayrn / Renntambt München / Bistumb Freysing / Gericht Rosenhaimb / vnd zwey Stundt vom Yhnfluß gegen Auffgang etwas vnebner Gegend. Die Besitzer waren vor disem Albrecht vnd Fridrich Scheuchenstuel / welche sambt jhren Vor-Eltern dises Guet über 100. Jahr jngehabt / biß Anno 1628. solches Herr Balthasar Cammerlohr durch Kauff an sich gebracht / vnnd seinen Nachkommen Erblich hinderlassen / gestalten es annoch deren hinderlassne Erben die von Cammerlohr eygenthumblich besitzen. Hat einen zimblich tieffen Bach / die Aedl genannt; weiters gehöret hierzue ein grosses Gehültz / sambt dem Zechent in Niclasreitt vnnd Eysenbärting / Gericht Schwaben.

Sonsten ware vor disem die Behausung allhier völlig von Holtz erbauet / warzu bloß so vil Grundstuck gehören / daß es für ein halbes Lehen: der Sedlhof aber vor zwey Lehen / oder einen halben Hof gehalten wird / diser aber ist erst 1688. von neuem erbauet worden /

den / warbey sich auch ein zimblicher Opsgarten befindet. Die Bau-Felder seynd mittelmässig / vnnd haben die Underthanen sonderbar disen Vortheil / daß sie mit Saltz führen von Rosenhaimb nacher München jmmerdar was verdienen können.

Bericht Schongau.

Schongau.

Der Schonga / ist ein Gränitz-Statt vnd Gericht in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Augspurg: ligt vier Meil von Landtsperg gegen dem Tyrollischen Gebürg / auff einem angenemmen Hügl / nechst am Lech / sonst aber allerseyts mit Wisen vnd Gesträuß vmbgeben / so daß man allda neben dem Prospect eines milden gesunden Luffts zugeniessen hat. Der Namen Schonga fliesset vrsprünglich her auß dem Wasser / die Schöna genannt / so von hier ein Stundt weit im Dorff Schwab-Soyen auß einem Felsen entspringet. Sonst gräntzet dise Statt mit Schwaben-Landt / darumb auch die Innwohner in jhren Sitten vnnd Gewonheiten fast Schwäbisch geartet seynd / vnd gehet hierdurch ein starcke Landtstraß auß dem Reich ins Welschlandt / deßwegen dann auch allhier ein mit 14. gesprengten hoch vnd weiten Bögen / bey 230. Werckschuech lange Niderlag vor die Kauffmanns-Güter auff dem Platz auffgerichtet stehet / die Wahren weiters zufertigen.

Es hat die Statt neben drey Thoren / vnd einen Einlaß / auch einen grossen Spring-Brunn / in dessen Mitte ein auß Stein hoch geführte Saul der Mutter GOttes zu Ehren Anno 1696. erbauet worden / warauff ein von Gold sehr zierlich gefaßtes Marien-Bild stehet / so lieblich anzusehen. Vor Zeiten hat dises Orth dem letzten Hertzog in Schwaben Conradino zuegehöret / nach dessen Absterben aber ist es an Hertzog Ludwig in Bayrn durch Erbschafft / oder wie andere meynen / durch Kauff gelanget Anno 1266. Es haben zwar die Truckseß von Waldburg dise Statt vil Jahr lang Versatz-weiß jngehabt / Hertzog Wilhelm aber in Bayrn hat sie widerumb an sich gelößt / vnd 1435. die Erb-Huldigung allda selbst eingenommen. Denckwürdig ist / daß Kayser Heinrich der II. Anno 1005. seinen Bruder Brunonem, mit deme er lange Zeit in Zwitracht gelebt / allhier wider zu Gnaden auffgenommen habe: Item daß Hertzog Christoph in Bayrn / ehe dann er mit andern Christlichen Fürsten in das H. Landt gezogen / sein Testament Anno 1493. diser Statt sonderbar anvertrauet habe.

Das Schloß allhier ist ein altes Gebäu / darinn ein Churfürstl. Pfleger wohnet / vnd gehören etliche Waldungen darzue. Es haben auch die Clöster Rottenbuech vnd Staingaden jhre Casten-Behausungen in der Statt; zu welcher sonst auch 15. Dorffschafften / vnnd 10. Weyller Schwäbischer Seyts gelegen / mit aller Gerechtsambe vnd Jurisdiction gehören. Anno 1371. kamen die Augspurger vnder Anführung Hertzogs Fridrichs von Teck vor die Statt / vnd belägerten sie sechs Täg / weil aber der Hauptmann darinn / Conrad von Freyberg tapffere Gegenwöhr gethan / vnd der Bayrische Succurs im Anzug ware / seynd sie widerumb abgezogen. Die Freyheiten der Statt seynd jederzeit von den Landtsfürsten confirmirt worden: sonderbar aber hat Schongau die Freyheit / in dem Bischöfflichen Augspurgischen Forst vnnd Wildpann zwischen gewisen Marchen bey zwey Stundt weit sich deß kleinen Waydwercks zugebrauchen / auch zweymahl / ja noch öffter gefreyte Märckt zu halten. Under acht Gottshäusern lasset sich vornemblich die Pfarrkirch U. L. Frauen mit jhrem hohen Thurn sehen / warin sehr vil vnd kostbare Reliquien verehret werden. Nechst diser kombt zumelden die schöne Capell der H. Annæ / welche die von Lydl zu Mayenburg erbauet / vnd warinn Anno 1590. Herr Philipp Jacob Lydl von Mayenburg / Kayserl. Obrist-Feld- vnd Hauß-Zeugmaister der Ober- vnd Vorder-Oesterreichischen Landen beygelegt worden / dessen Grabstatt auß Stein zierlich erhoben / annoch zusehen.

Uber das zieret die Statt ein vnlängst neu erbaute Capell deß allda ruhenden H. Wunder-Crucifix / warbey sich der Zuelauff deß andächtigen Volcks jmmerdar vermehret. Schließlich gibt es allhier ein stattliche Warblaich / vnd machet man allda allerley Musicalische Instrument / sonderlich werden die Lauten gelobt: in der Bildhauer- vnd Mahler-Kunst hat Schongau gleichfalls ein nit gemeines Prædicat.

Hochen-

Hochen-Peisenberg.

DIse berühmbte Wallfahrt zu vnser lieben Frauen / ligt auff einem hohen Berg in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Freysing / Gericht Schongau / vnd von diser Statt / wie auch von Weilheimb vnd Wessenbrunn zwey Stundt / drey aber von Rottenbuech / wohin es auch gehörig / vnd durch dessen Geistliche stets versehen wird. Ist vor disem nur ein schlechtes Kirchlein sambt Mößner-Häußlein einschichtig allda gestanden / vnnd ware der Pfarr Veitingen einverleibt. So hat auch Herr Probst Wolfgangus zu Rottenbuech auß sonderbarem Eyffer zur Ehr GOttes vnd Mariæ 1601. vom Bischoff zu Freysing begehrt / vnd erhalten / daß weil der Gottsdienst von Beiting auß auff Hohen-Peisenberg gar selten versehen wurde / solches Kirchlein dem Closter möchte einverleibt werden / so daß täglich von dar auß ein vnd mehr H. Messen solten gelesen werden / zu mehrerem Auffnamb dises H. Gnaden-Orths.

Dises obgemelte Bischöffliche Donations-Werck hat Hertzog Maximilian in Bayrn / rc. auff gedachten Herrn Probstens Anhalten / Anno 1604. gleichfalls confirmirt, über das auch zu Erbauung der jetztmahligen grossen Kirchen / deß Wohnhauß der Geistlichen / deß Gast- vnnd Mößner-Hauß / den ordentlich außgezeichneten Bezürck verlyhen. Von welcher Zeit dises Gottshauß durch die Wallfahrt zur Mutter GOttes allhier in solchen Wachsthamb kommen / daß an hohen Festtägen auch sechs Priester der Andacht deß wallenden Volcks kaum klecken. Es wohnen aber daselbst auff dem Berg sonsten beständig drey Ordens-Geistliche von Rottenbuech / die den Gottsdienst allda täglich verrichten; warzue dann das Gottshauß mit zimblich schönen Kirchen-Ornat versehen ist. Ubrigens hat es in der Höhe kein anderes Wasser / als einen Schöpff-Brunnen / wo aber der Berg abweichet / gibt es auch Brunnenquell / Traidt-Felder / vnnd am Fueß deß Bergs grosse Waldungen.

Staingaden.

EIn Closter vnd Abbtey Præmonstratenser Ordens in Ober-Bayrn / Renntambt München / Bistumb Augspurg / Gericht Schongau. Ligt zwischen Rottenbuech vnnd Fiessen / ein Stundt vom Lech / vnd anderseyts auch so weit vom Vor-Gebürg; gräntzet Mittags Seyten an die Herrschafft Hochen-Schwangau / gegen Nidergang vnd Mitternacht an das Hoch-stüfft Augspurg. Sein Namen rühret glaublich da her / wie Laiervelz in seiner Optica fol. 408. meldet / weil Anfangs dises Closter durchauß eingädig von Stein / vnd gewölbt erbauet gewesen: Stain enim lapidem, spricht er / & Gaden partem ædificij, &c. denotat Germanicè. Ein Gemach aber ware bey den Alten so vil / als Gaden / vnnd darumb wurde diser von Stein geführte Closter-Bau Staingaden genennet. Der Stüffter ware Guelpho oder Welpho der VI. Hertzog zu Spolet / Graf am Lech-Rhain vnd Ammerthal / auch ein Bruder Hertzog Heinrichs in Bayrn von Sachsen Anno 1147. Aventinus l. 6. f. 395. schreibt / der Stüffter habe sein Leben in höchster Andacht vnd Bueß-würckung Gottseelig vollendet.

Bruschius in Chronolog. Monast. fol. 380. sagt / es seye diser Orth Anfangs auß dem Closter Münchs-Rott in Schwaben besetzt worden / als welches zur Zeit deß ersten Abbts Ottilonis über 200. Geistliche gezehlet. Ist vor disem nur ein Probstey gewesen / Anno 1435. aber zu einer Abbtey worden / worbey dermahlen auch ein Hofmarch / gleiches Namens mit dem Closter / stehet; vnd gehören hierzue auch vier Dorffschafften im Gericht Landtsperg entlegen / nemblich **Holtzhausen / Pöckstötten / Lengenfeld** / vnd **Hausen bey Wahl** von welchen vier Orthen / ausser eines zimblichen guten Winter- vnd Sommerigen Korn-bau / nichts besonders anzufügen. So vil den Schutz oder Voggtey deß Closters betrifft / ware solches vor Jahren vnmittelbar vnder dem Kayser; Anno 1425. aber hat Sigismund / damahls Römischer König / dem Hertzog Wilhelm in Bayrn dise Probstey cum omnibus Juribus an seiner vnnd deß Reichs statt / id est, Vicario nomine, in Schutz vnnd Schirm gegeben.

Das Gebäu der Kirchen vnd deß Convents hat Anno 1402. das erstemahl durch Feurs-Brunst / so dann vnd abermahl Anno 1525. sehr vil gelitten / indem es das letzte mahl durch Feindliche Hand vnnd Brandt biß auff die Hauptmauren gäntzlich zerstöhret / vnd da es widerumb erbauet ware / von der Schwedischen Kriegs-Flamm das dritte mahl ergriffen / die Abbtey sambt der Kirch / vnnd einer raren vil tausend Gulden werthen Bibliothec, nit nur verbrennet / sonder auch völlig / so wol

vom

vom Feind als treulosen Underthanen / geplündert / vnd an Paarschafft beraubet worden. Dahero was annoch stehet / ist vnd bestehet meistens in einem renovirten alten Gebäu / worbey nachgehends der Feinds Zeit Anno 1664. Abbt Augustinus den nothwendigen Convent-Bau / der Abbt Gilbertus aber Anno 1678. die Abbtey sambt etlichen Gast-Zimmern bauen lassen. Und in disem Standt befindet sich der Zeit die Closter Wohnung allhier.

Wegen deß Vor-Gebürgs laßt sich von einer sonderbaren Fruchtbarkeit nichts melden / massen der Traidtbau nur ein Somer-Frucht / den Underthanen kaum zur Speiß erklecklich / außgibt. Die Jagdbarkeit ist gleichfalls wenig / die Fischerey in dem Deitensee vnd etlichen Weyeren gibt dem Convent allein die Nothturfft: der Vichzügl solte sonst das meiste thuen / es mündert solchen aber die rauchen Orths halber wenige Fütterey. Das Gottshauß ist dem H. Joanni Baptistæ zu Ehren geweyhet / darinn ruhen auch die Leiber der heiligen Martyrer Benigni vnd Hyacinthi. Es haben auch allda mitten in der Kirch der Stüffter / so Anno 1191. gestorben / vnd sein Sohn jhr von Stein schön gemachte Grabstatt: wie auch die Begräbnussen deren von Hochen-Schwangau vnnd Hocheneck alldort zusehen seynd. Sonsten sihet man auch vnder dem Portal gedachter Kirch beede Welphones den VI. vnd VII. Vatter vnnd Sohn in Risen Statur nach warhaffter Abmessung gebildet / worbey recht vnnd lincker Seyts ein teutsche Ehrenschrifft Reim-weiß verfasset / zu lesen. Ungefehr ein halbe Stundt von hier in einer schönen Capell / Jlggen genannt / leuchtet ein Wunderthätiges Marien-Bild / vnd wird von vilen Hülffreich besuchet. Sihe Guil. Gumppenberg S. J. in Atl. Marian.

Bericht Schrobenhausen.

Schrobenhausen.

Ein Statt vnnd Gericht in Obern Bayrn / Renntambt München / Bistumb Augspurg / an dem Paarfluß nechst der so genannten Hagenau an einem Morastigen Orth / fast auff halben Weeg zwischen Augspurg vnnd Ingolstatt entlegen / ist auff ein Viertlstundt weit rund vmb mit Hüglen vmbgeben / vnnd gräntzet an Pfaltz-Neuburg: hat in jhrer Gegend mehr Adeliche Schlösser herumb; das Land aber ist von mittelmässiger Fruchtbarkeit. Dise Statt / vormahls ein Marckfleck / hat jhren Ursprung / alter Außsag nach / von zweyen Höfen genommen / deren der erste der Beichart Baurnhof / in der Statt bey dem so genannten Thal / der andere der Plöcklhof / in der Vorstatt annoch liget / ins gemein aber die Schrobenhöf geheissen haben / warvon hernach auch deß Orths Namen vermuethlich herkommen. Ausserhalb St. Jacobs Pfarzkirchen nechst dem Portall rechter Hand zum Eingang sihet man auff einem grossen Stein ein außgehautes Wappen mit folgender Uberschrifft: Als man zehlet von Christi Geburt 1414. Jahr / hat der hochgebohrne Fürst Hertzog Ludwig in Bayrn / Graf zu Martan / der Königin von Franckreich Brueder / anfahen lassen / die zween Gräben vmb den Marckt Schrobenhausen tieffer zu machen / darnach die halbe Thürn vnd Mauren vmb den Marckt / vnnd das obere Thor vergeltert / darnach den Graben vmb den Vest herauß gekuttert / vnd die Kemptna in der Vest vnd Marckt bey seinen Zeiten vollbracht / bitt Gott für sein Seel.

Von dem Alterthumb dises Platzes ist mehr nit bekandt / als daß Hertzog Stephan in Bayrn Anno 1393. die Niderlag alles Lägl-Saltz Gnädigist verlyhen / weil sich die Burger deß damahligen Marckts Schrobenhausen bey denen Kriegszügen gegen den Reichs-Stätten so getreu verhalten / vnd vil Schadens erlitten hatten. Es hat auch erstgedachter Hertzog Anno 1400. einen Zohlbrieff auff Wagen vnd Karn / mit Wein / Saltz / Eysen / Tuech / Crammer-Wahren / oder Essent-Guet beladen darumb ertheilet / weil Schrobenhausen dazumahl fast verbrunnen / auch sonst Kriegs halber schier verdorben war / zumahlen gemelter Hertzog noch über das zu Widererhebung deß Marckts einen abermahligen Freyheits-Brieff auff Wein / Saltz / vnd andere Kauffmanns-Wahr Anno 1404. Gnädigist verlyhen hat: welche Freyheiten aber ausser deß wenigen Saltz-Verschleiß gantz in Abschlag gerathen. Die Stattmaur ist sonsten rings herumb mit Thurnen gezieret / auch mit einem Wahl vnnd doppleten Graben versehen. Das Burg- oder Pfleg-Schloß / welches absonderlich mit einer Maur vnd Graben vmbfangen / ist nur ein Wohnhauß /

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


Statt Schroben
A
B
C
E
F
K
L


haüsen.
M 174
A. Die Pfarrkirchen.
B. Zu unsern Lieben Herrn.
C. Zu unser Lieben Fraüen.
D. Franciscaner Closter.
E. Daß Rahthaüß.
F. Der Binsenthurn.
G. Der Schergenthurn.
H. Daß unter Thor.
I. Die Schieß hütten.
K. Die Vorstatt.
L. Paar Flüß.
G
D
H
I
ME
OR.
OC.
SE.

Neüß fecit

hauß/warinn ein Pfleger sein Underkommen/ vom Prospect aber und freyen Lufft gar nichts geniesset / weil es hinder der Stattmaur ligt.

Es gibt übrigens bey diser Statt neben wochentlichen Marckt auch offentliche Schrannen/und etwas vom Vichzügl/die übrige Gewerbschafft (ausser der Tobacks-Ambts-Verwesung / und der zweyen diß Orths verhandenen Fabricen Häuser) ist auß Abgang der Landstrassen nit groß. Unweit vom andern Thor hinauß stehet das Franciscaner Closter sambt der Kirch zu Ehren aller Heyligen geweyhet; ist Anno 1643. erbauet / auch vor drey Jahren mit einem Novitiat oder Probier-Hauß versehen worden. Neben obgedachter Haupt- und Pfarzkirchen St. Jacobi befinden sich noch zwey andere feine Gottshäuser allhier / als in der Statt U. L. Frauen Capell / in der Vorstatt aber S. Salvators Kirch / warzue vor disem vil Wallfahrten beschehen. Welche Gottshäuser sambtlich wol gebauet / außgezieret / vnnd sonderbar mit hipschen Kirchen-Thürnen versehen seynd. Die Statt daselbst hat vil schöne Häuser und Gärten/wiewol sie sonst von Meriano f. 100. nur ein kleines Stättlein genennet wird/zwey Meil von Aichach gelegen.

Alberzell.

Ein Hofmarch ohne Schloß / ligt in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Augspurg / Schrobenhauser Gericht/und drey Stundt von diser Statt in Gerospacher Ambt. Ist fast allerdings mit Gehültz umbgeben/ und ligen die Felder meisten theils auff den Hüglen. Anno 1497. beyläuffig / ist dise Hofmarch von der Hertzog Georg in Bayrn sambt darzue gehörigen Underthanen mit Päbstlicher Verwilligung durch Bischöffliche/ und St. Benedict Ordens (der es vormahl besessen) Herren Commissarien, dem Orden St. Birgittæ zu Altomünster eingehändiget worden / welchem Frauen-Closter es annoch gehöret.

Im ersten Schwedischen Krieg ist es gleich andern Orthen abgebrennt / und hernach mit schlecht hültzenen Häußlein erhebt worden. Das Gottshauß under dem Titl deß Heil. Creutz ist ein Filial zur Pfarz Danderen / und wird allda ein zimlicher Particul vom H. Creutz etlichmahl im Jahr von einer grossen Volck Mänge andächtig besucht und verehret. Der Lufft ist zwar in diser Gegend gesund/wegē Gehültz aber/ und Bergechtigen Grund kan man am Getraidt kaum die Nothturfft haben.

Edltzhausen.

Schloß vnnd Hofmarch in Ober Bayrn/ Renntambt München/Bistumb Augspurg/Gericht Schrobenhausen/und von diser Statt ein starcke Stundt weit gegen Pfaltz-Neuburg/ etwas tieff vnnd sumpffigen Grunds gelegen. Ware vor disem nur ein Einöde / darinn Ulrich Edltzhauser gewohnet / woher es dann auch seinen Namen hat. Die Pfarzkirch stehet an dem Orth der Capellen / zu welcher besagter Edltzhauser seinen Hof / wiewol unbekandt zu was Zeit / verschaffet hat. An dem Thor deß Schloß bezeigt sich in Stein eingehauet / daß Ortolph von Sandizell / rc. Anno 1556. disen Schloßbau angefangen / und Anno 1562. vollendet habe. Ist demnach jederzeit denē von Sandizell züeständig gewesen/ wie dann auch noch dessen Innhaber Herz Johann Ortolph Baron von Sandizell allda wohn- und seßhafft. Es ist aber das Schloß sauber erbauet / mit einem Wasser-Graben umbgeben/und mit einem grossen Garten versehen. In erster Feinds Zeit Anno 1632. wurde das Schloß sambt etlich Häusern in Brandt gesteckt / dreissig Jahr hernach aber ist es mit grossen Kosten widerumb erbauet worden.

Die Pfarzkirch befindet sich under dem Schutz deß H. Mauritij / und seiner Gesellschafft / darinn sich folgende Grabschrifften deren von Sandizell bezeigen. Anno 1444. Ortolph von Sandizell. Anno 1486. Sigmund von Sandizell. Anno 1517. Moritz von Sandizell. Anno 1541. Hochprandt von Sandizell. Anno 1567. Mauritius von Sandizell/Bischoff zu Freysing. Anno 1574. Ortolph von Sandizell/und Anno 1575. sein Ehefrau Martha / gebohrne Kherglin. Anno 1604. Herz Georg von Sandizell. An. 1607. Herz Moritz von Sandizell. Anno 1615. Herz Johann von Sandizell. Anno 1671. Herz Ortolph Freyherz von Sandizell / rc. Der Feldbau ist mittern Standts / die Schäfferey aber stehet wol / vnnd hat einen weitschichtigen Trib in der Gegend herumb. Der Zehend / welchen vormahls die Herren von Sandizell gefangen / ist mit gewiser Bedingnuß vor Jahren ans Closter Scheyren kommen. Es verdienet aber vor Beschluß diser Beschreibung folgende Lateinische Grabschrifft/

schrifft / so allhier zu lesen / beygesetzt zu werden:

D. O. M.

Hochprando à Sandizell Juveni & nobiliss. & clariss. qui cum ductu Caroli V. Roman. Imp. II. expeditione Africanâ pia in Christianæ fidei hostes arma sumeret, atque jam & obsessæ Algieræ, & superati maris defunctus esset periculis, in terra peregrina in ipso quoque ætatis & gloriæ flore, summo suo cum desiderio, diem obijt supremum. Mauritius, Joannes, & Ortolphus à Sandizell fratri charissimo M. P. vixit Annis 21. obijt M. D. XLI.

Hertzhausen.

DIser Adeliche gefreyte Sitz in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Augspurg / Gericht Schrobenhausen / ligt mitten in der Dorffschafft Hertzhausen / und ist mit einem Weyer umbgeben. Ist der Bayrischen Land-Taffel schon vor Jahren einverleibt / und ehe dessen durch die von Burgau besessen worden. Vor 11. Jahren aber hat Herr Sebastian Ligsaltz von Pellheimb und Freyhausen dises an sich Käufflich gebracht / nach dessen Todt es anoch dessen hinderlassner Sohn geniesset. Bestehet sonst in dem Ackerbau und etlichen Wisen / so von mittelmässiger Güte sich befinden. Das Gottshauß gehöret nach Schrobenhausen in die Statt-Pfarr / so ein Stundt von hier entliget.

Hirschenhausen.

ISt ein Hofmarch ohne Schloß / in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Augspurg / Gericht Schrobenhausen / und von diser Statt drey Stundt im Gerospacher Gebiet entlegen / ist mit Gehültz und Püchlen umbgeben / und stosset einer Seyts an die Hofmarch Hilgertzhausen / Aichacher Gerichts / und dermahlen gehöret es Herrn Maximilian Felix Lösch / Freyherrn von Hilgertzhausen / Churfürstl. Cammerer / rc. an deme solches Erblich gelanget / nachdeme selbiges von fast undencklichen Jahren her die Löschische Famili besessen. Das Gottshauß oder Pfarrkirch allhier ist der Mutter GOttes zu Ehren erbauet / unnd geweyhet worden.

Niderärnbach.

SChloß unnd Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Schrobenhausen / und von diser Statt zwey Stundt an dem Thonauer Moß gelegen. Ein Stundt oberhalb ligt das zuvor Metternichisch geweßte Schloß Ober-Aernbach / warvon das Wasser / Pach genannt / nach Pobenhausen / unnd so dann in den Moßgraben / folgends in die Ach / letztlich aber in die Paar fliesset. Das Schloß / welches Anno 1598. die Herrn Vöhlin von Frickenhausen neu erbauet / und sich der Unkosten / vermög eines Vöhlischen Anschlags auff die 60000. Gulden beloffen / stehet auff einem lustigen Püchel / mit einem weiten Graben oder Weyer umbfangen. Hat über das Moß gegen der Thonau einen weiten Prospect nach Ingolstatt und Pfaltz-Neuburg / wohin es auch mit der hohen Jagdbarkeit biß an die Ach gräntzet.

Anno 1455. haben dise Hofmarch besessen die Herrn von Cammer. Anno 1551. hat es Herr Antoni Fraunberger ingehabt: von deme es durch Heyrath Anno 1571. an Herrn Daniel Messenböck zu Schwendt / auff dessen Absterben aber Anno 1586. durch Kauff an Herrn Johann Ludwig von Gumppenberg kommen / der es Anno 1594. Herrn Ferdinand Vöhlin von Frickenhausen unnd Illerhausen gleichfalls durch Kauff überlassen / welcher dann das gantze Schloß von Grund auff / wie gemeldet / neu erbauet. Nachgehends Anno 1629. haben die Herrn von Seibelstorff dises Landtguet Käufflich eingethan / auff Absterben aber Herrn Victor Adams von Seybelstorff / Weyland Vicedombs zu Burgkhausen / ist solches Anno 1663. dem Churfürstl. Geheimben Rath / Cammerer / und Hof-Cammer Præsidenten Herrn Marquard Freyherr von Pfötten eingeraumbt worden. Jetziger Innhaber ist Herr Sigmund Marquard / Freyherr von Pfötten / auch Churfürstl. Cammerer / unnd Revision Rath.

Das Schloß Gebäu befindet sich in gutem Standt / ist dreygädig / mit acht schönen Zimmeren / sechs Cammern / zwey auffeinander geführten Saalen / und drey gewölbten Kellern versehen. Gleich bey dem Eingang stehet die Schloß Capell / dem H. Blasio geweyhet / hat seinen eygnen Beneficiaten zue täglicher Gottsdienst-Verrichtung gewidmet. Von dem Schloß gehet man über ein gemaurte Brucken von fünff Joch in einen weiten

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


Schloß
SE.
OC.
OR.
ME.


ber, Arnbach.
Mi7

ten Vorhof/warinn das Bauhauß/deß Richters Wohnung / auch Städl vnnd Stallungen / 2c. alles gantz ordentlich vnnd bequemb Anno 1687. vnd 1692. gantz neu erbauet worden. Alles dises ist mit einem Weyer vmbgeben / vnd durch einen Thor-Thurn beschlossen: ausserhalb ligen drey zimblich grosse Ops-Gärten / sambt einem Jägerhauß/ warinn die Netz vnnd Zeug zum Hochjagen / vnnd mehr anders auffbehalten wird. Der Traidtboden ist zwar Sandechtig / jedoch gut / bevor zum Korn- oder Roggen-bau. Hierzue gehören auch zwey Schäffereyen/deren eine diß Orths bey 500. Stuck / die andere aber zu Wintersohlen ein Stundt von hier in die 400. Schaaf zu vnderhalten pflegt / weil die Graserey an dem Moß / wie auch an vnderschidlichem Gehültz sattsamb verhanden. Schließlich ist dises Schloß sambt der Dorffschafft mit den Pfarzlichen Rechten nacher Hochenriedt / Augspurger Bistumbs gehörig.

Oberärnbach.

Dise Hofmarch in Ober Bayrn/Rentambt München/ Bistumb Augspurg/ Gericht Schrobenhausen / hat ein Schloß vnd Edelmanns Sitz/mit einem Weyer vmbfangen / ligt einer Seyts auff dem Thonauer Moß/ zwey Stundt von Schrobenhausen / ander Seyts gegen Edlzhausen / bestehet in acht kleinen Dorffschafften / deren theils auff der Ebne / theils auff kleinen Hüglen entlegen. Nach Zeugnuß der allhier verhandenen Grabstein haben anfänglich dises Landguet die Judenmann / dann die Herzn von Preysing / hernach die von Neudöck / die Schaden/ Altersheimber/vnd kürtzlich die Freyherzn von Metternich ingehabt / welche es aber anjetzt dem Innhaber Niderärnbach / obernannten Herzn Sigmund Marquard Freyherzn von Pfötten käufflich überlassen. Ist sonst dem Chur-Hauß Bayrn Ritterlehenbar / vnnd der vormahls allda gestandene Sedlhof zu dem jetzigen Schloß / welches dermahlen Alters halber fast baufällig/ applicirt worden.

Bey diser Hofmarch wird meisten theils Waitzen gebauet/vnd ist das Orth mit einem fruchtbaren Traidtboden begabt. Das Gottshauß dem H. Laurentio zu Ehren geweyhet/ ist ein Filial zu Türschhofen; in der Pfarzkirch aber zu Berg ist die Mutter GOttes Schutz-Patronin. Eben in diser Kirch bezeigen sich etliche Grabstein vnnd Schrifften der obgedachten alten Hofmarchs-Herzn zu Oberärnbach/theils Lateinisch / theils auch Teutsch in Marmelstein/ sambt deren eygenthumblichen Wappen eingehauet.

Prunn.

Dises Dorff ist nacher Niderärnbach gehörig/ vnd ligt ein halbe Stundt darvon auff einer zimblichen Ebne. Warvon sonst nichts zuberichten/ausser/daß allda ein schönes Gottshauß vnder dem Schutz deß H. Ertz-Engels Michael / vnd darbey ein eygner Beneficiat verhanden / mit den Pfarzlichen Rechten aber gehöret solches nacher Berg im Gey / Anno 1689. hat voriger Hofmarchs-Herz aller Christglaubigen Seelen Brüederschafft zu Prunn eingeführt / vnd selbige mit der Löblichen Seelen-Brüederschafft zu Altenhof in München einverleiben lassen.

Sattlberg.

Schloß vnnd Hofmarch Oberlandts Bayrn/ Renntambt München/Bistumb Augspurg / Gericht Schrobenhausen/ zwischen diser Statt vnd Aichach nechst dem Forst Schildtberg. Das Schloß ligt auff einem kleinen Berg / so im Form eines Sattels gestaltet / ist mit einem tieffen Graben vmbgeben / vnd vor disem nur ein Hauß gewesen: Es fliesset auch ein Bächlein vorbey / schon von Alters her das Sattl-Bächlein genannt. Die Hofmarch ligt in der Ebne mit Feldern vnd Wisen vmbgeben / an denen ein kleines Fisch-Wasser gegen Nidergang / die Weillach genannt / vorbey fliesset/ gegen Mittag aber zeiget sich das Schloß-Gehültz.

Sonsten ist dise Hofmarch ein alt Auerbergisches Guet / dessen letzter Innhaber auß diser schon abgestorbnen Famili Degenhardt von Auerberg Anno 1554. annoch gewesen: hinderliesse ein Tochter / welche Herz Leonhardt von Mamming (so an den alten Adl-Sitz den Anbau führen / vnnd zur Schloß-Wohnung hat machen lassen) zur Ehe genommen/ vnd mithin auch dise Hofmarch ererbet. Nach disen seynd die von Mamming biß 1660. Innhaber gewesen : folgends hat Herz Johann Ruedolph Stängel / der eine

von

von Mamming zur Ehe gehabt / selbiges an sich erhandlet / wie es dann noch Herr Carl Joseph Stängl besitzet / jedoch allda nit wohnet.

Das Schloß Gebäu/was den fordern Anbau sambt dem Uhr-Thurn betrifft / befindet sich zwar noch im rechten Standt: die alte Wohnung aber / so vor disem der Sitz gewesen / ist nunmehr in zimblichen Baufall gerathen. Der Traidtboden ist allhier mittelmässig / der Lufft gesund / die Schäfferey vnnd Wayd-Besuchung auff 500. Stuck zu überwinteren gerichtet. Es hat auch bey dem Schloß vier kleine Fischteich oder Weyer / neben der Gerechtigkeit/in dem Weillach zufischen / vnnd in den Schloß Gehültzen die Schweinhatz anzustellen / wie es dann vor disem deren vil in diser Gegend soll geben haben. In der Schloß Capell / so ein Filial zur Pfarr Ereſing gehörig/ist der H. Apostel-Fürst Petrus Schutz-Patron.

Sandizell.

Dises Schloß vnd Hofmarch in Ober Bayrn/ Renntambt München/ Bistumb Augspurg / Gericht Schrobenhausen / ligt zwischen diser Statt vnd Pettmeß auff ebnen Landt / vnd gräntzet über das Thonauer Moß an Pfaltz-Neuburg. Hat seinen Namen glaubwürdig von denen vralten Innhaberen vrsprünglich bekommen/ zumahlen dises Guet jederzeit die von Sandizell schon vil hundert Jahr besessen haben/vnd ist von einem Stammen dises Geschlechts auff den andern zwar gefallen / jedoch allzeit bey diser Famili verbliben / wie dann jetziger Innhaber / so allda wohnhafft / Herr Johann Dominicus Freyherr von Sandizell / Chur-Bayrischer Camerer/ɾc. ist. Im ersten Schwedischen Unwesen ist das Schloß sambt dem Vorhof/wie auch die gantze Dorffschafft völlig in Aschen gelegt / nachmahls aber die Hofmarch zwar widerumb erbauet / jedoch das Schloß / so mit einem Wasser-Graben vmbgeben / nur in etwas erhebt worden.

Sonsten gibt es allhier neben einer Schäfferey mittelmässigen Feldbau/vnd was weniges vom Gewild. Die Pfarrkirch/darinn deren von Sandizell eygenthumbliche Grabstätt zufinden / hat den H. Apostel Petrum zum Schutz-Patron: allda sich auch ein Wunderthätiges vnser lieben Frauen Vesper-Bild gegen vilen / so dahin kommen / gnädig erzeiget. Schließlich ist bekandt / wie Rühmlich sich ihrer mehr auß disem alt-Edlen Geschlecht deren von Sandizell in Bayrischen vnnd anderen Kriegsdiensten verhalten / deren einer Fridericum in der Schlacht bey Ampfing gefangen haben solle. Der geweßte Bayrische Rath Hundius in seinem Stammbuech p. 2. f. 74. schreibt hiervon also: **von Sandizell ein alter Adel / hat man vor Jahren geschriben Sandigen Zell/** ɾc. von ihrer Abstammung aber / vnd verschydener Geburts-Lini sihe weiter allda biß auff das 281. Blatt.

Staingriff.

Schloß vnnd Hofmarch in Ober Bayrn/Renntambt München/ Gericht Schrobenhausen / Bistumb Augspurg / ein halbe Stundt von gedachter Statt Schrobenhausen vor dem Forst Hagenau gelegen. Anno 1529. vermög auffgerichten Bayrischen Recess hat dise Hofmarch vor mehr als 300. Jahren Herr Johann Leonhardt Pichler innegehabt / dessen hinderlassne Frau Wittib Agnes / gebohrne von Seckendorff Krafft Testaments Anno 1493. zu Erben dises Guts eingesetzt hat drey Gebrüder/ ihre Vötteren/Herrn Wolfgang/ Christoph/ vnd Andreas die Weichßner/ bey denen es hernach biß auff jetzige Zeit verbliben/wie dann Herr Johann Wolfgang Freyherr von Weichs hinderlassne Erben / ɾc. solches dermahlen als Fidei Commissarii besitzen. Darzue gehöret auch der Edelmanns Sitz Wörth/ fast ein Stundt weit von hier entlegen/ sambt der darbey stehenden Capell St. Margarethen.

Das Schloß sambt der Ringmaur vnnd Stadl ist der Zeit baufällig/der Hofbau aber/ Stallung / Zieglstadl / vnd andere Zuegehör ist erst vor drey Jahren mit mercklichem Kosten erbauet / auch zu Wider-erhebung deß Schloß mit Beytrachtung deß Bauzeugs kein Fleiß gesparret worden. Neben einem mittelmässigen Traidtboden vnnd einigen Vichzügl / gibt es auch am Paar-Fluß ein zimbliches Fisch-Wasser / so der Herrschafft sambt zwey Weyeren zueständig ist. Vor disem hat man zwar auch die Gnaden-Gejayd an dem Forst Hagenau gehabt / welche aber anjetzo geniesset Herr Johann Dominicus / Freyherr von Sandizell. Die Capell der heiligisten Dreyfaltigkeit / stehet auff einer zimb-

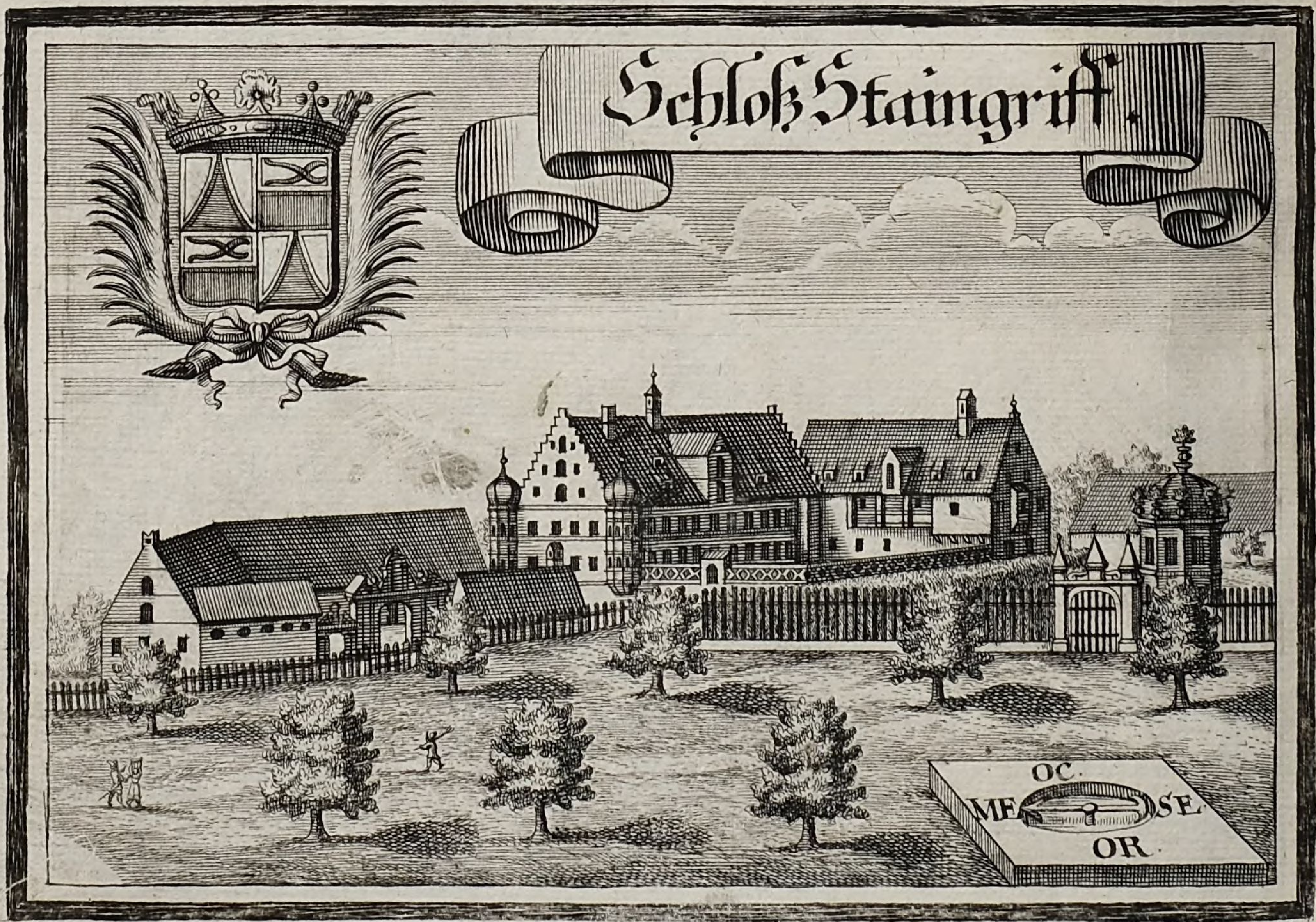
lichen



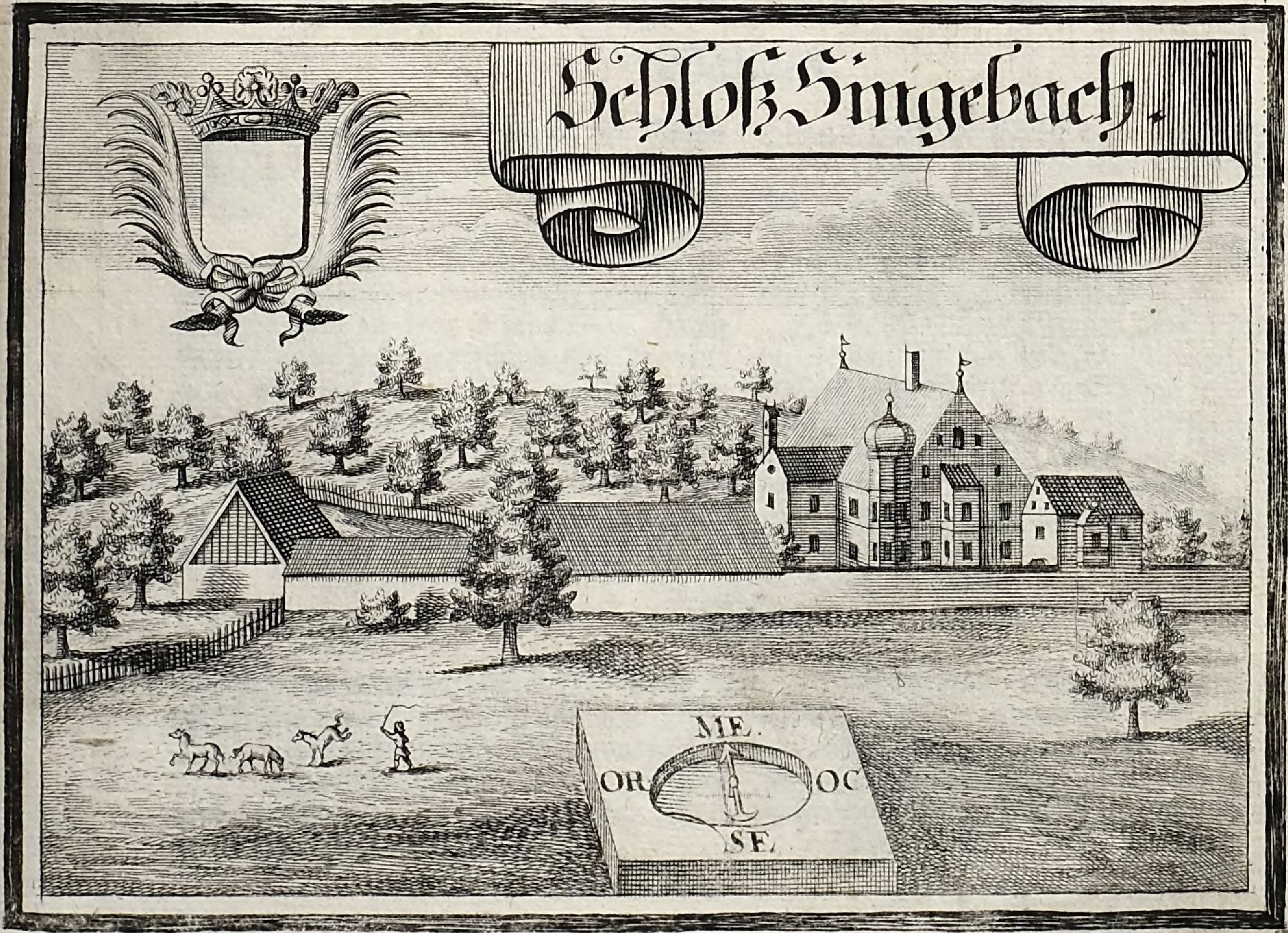
179 ad 178
Schloß Sandizell.
N. 178
OC
ME.
SE.
OR

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


Schloß Sadlberg.


Schloß Staingriff.
OC
ME
SE
OR


Schloß Sandizell.
M 180
SE.
OC
OR
ME.


Schloß Singebach.
ME.
OR
OC
SE.

lichen Höhe / der Dürrenberg genannt / vnd ist ein Filial zur Pfarr Langenmossen. Die Stüfftetin dessen ware Anno 1566. Frau Jacobe von Weichs / rc. Neben disem Gottshauß befindet sich allhier ausser deß Dorffs ein andere Capell / welche von denen Vorfahreren in Kriegszeiten zu bauen verlobt / erst aber vor vier Jahren Christo dem Gecreutzigten / vnd seiner Schmertzhafften Mutter Mariæ zu Ehren von neuem erbauet worden. In obgedachter H. Dreyfaltigkeit Capell seynd etliche Hofmarchs Innhaber beygelegt vnnd begraben. Schließlich ist die Fruchtbarkeit im Ops- vnd Garten-Werck / wie auch deß Holtzwachs vnnd Baum-Früchten / mittelmässig / der Lufft aber frisch vnd gesund.

Singenbach.

Schloß vnnd Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Augspurg / Gericht Schrobenhausen / zimblich ebnen Landts gelegen / allwo nur ein kleines Bächlein / der Singbach genannt / vorbey fliesset; bey dem Schloß aber stehet der so benannte Thurnberg / worauff vor Zeiten / wie noch die Wahrzeichen geben / an statt eines Schloß ein Thurn gestanden seyn solle. Vor Alters hat dise Hofmarch / wie auff einem Seeböckischen Grabstein zu lesen / Minenbach geheissen / wird anjetzo vermög alter vnnd neuer Landt-Taffel Singenbach genennt / vnnd für ein Hofmarch erkennet. Nachdeme dises Guet auff Ableiben deren von Raindorff auff die Gandt gerathen / hat es Herr Johann Nidermayr / Chur-Bayrischer Hof-Cammer Director eingethan; nach dessen Todt aber ist es in der Erb-Theilung auff Herrn Johann Nidermayr / Bayrischer Hof-Cammer Rath: vnd dann auff jetzigen Besitzer Herrn Wolffgang Ferdinand Nidermayr / Fläckel genant / als Fidei Commissarium per Testamentum gefallen.

Das Schloß ist mit einer Ringmaur vmbgeben / vnd sambt dem Bauhof vnd anderer Zuegehör in solchem Standt / daß ein Richter sambt Baumaister allda wohnen kan / vnnd wiewol die Herrschafftliche Zimmer noch nit allerdings außgebauet / ist man doch im Werck begriffen / selbige vollständig zuezurichten. In der Pfarrkirch ist die Mutter GOttes / in der Dorff-Capell aber St. Stephan Schutz-Patron. Es findet sich auch allhier ein vnd anderer Grabstein der vorigen Hofmarchs-Herrn / der Löschischen / Seeböckischen / rc. bey gemelter Pfarrkirch wird auch ein Original-Pfeil von St. Sebastian auffbehalten / welchen das Löbliche Closter Hochenwarth gar zierlich hat fassen lassen. Sonsten ist der Traidtbau vnd Viechzügl diser Orthen nach Gestalt der Jahr-Gäng mittelmässig.

Wangen.

Hofmarch ohne Schloß in Obern Bayrn / Renntambt München / Bistumb Augspurg / Gericht Schrobenhausen / zwey Stundt von dar / vnd ein halbe vom Closter Hochenwarth gegen Mittag an dem Paar-Fluß / gegen Mitternacht aber an dem so genannten Hayd-Forst / vnd Hochenwartischen Gehültz entlegen. Bestehet dermahlen in 18. Underthanen / vnd gehöret zu der Hofmarch Schenckenau. Vor vngefähr 112. Jahren haben es die von Seybelstorff jnngehabt. An. 1608. hat es Herr Moritz von Rohrbach käufflich an sich gebracht / vnd nach dreissig Jahren an Herrn Caspar von Egloff widerumb verkaufft / von disem aber ist es auff jetztmahligen Innhaber durch Erbschafft kommen / nemblich auff Herrn Gottfrid Heinrich / Freyherrn von Egloff / so ein Viertlstund von hier auff dem Schloß Schenckenau wohnhafft.

Im letzten Schwedischen Einfall ist Wangen völlig in Aschen gelegt / allgemach aber von den Underthanen widerumb in baulichem Standt erhebt worden. Hat durchgehends die Nidergerichtbarkeit sambt der Freyheit / das kleine Wandwerch zubesuchen. Deß Orths Gesund- vnd Fruchtbarkeit ist von mittelmässiger Güte.

Wöhr.

Oder im Werd / ist ein Adelicher Sitz in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Schrobenhausen / Bistumb Augspurg / ein kleine Stundt von der Statt Schrobenhausen am Weeg nach Hochenwarth / ebnen Landts vnd nechst am Paar-Fluß / warzue ein Fisch-Wasser vnd andere drey Hofstatt gehörig waren; das Fisch-Wasser aber ist der Hofmarch Staingriff / ein Hofstatt dem Bauren im Werd / die

die andere zwey zu Michlried gelegen/auch gedachtem Staingriff zuegelegt worden. In Feindszeiten ist dises Guet gleichfalls verwüstet/vnd seyther noch nit in rechten Standt gesetzt worden. Anno 1541. muß Herr Johann von Burgau/ vnd Herr Christoph Vötter zu Winden/ als beede Curatores deß Herrn Johann Teuffels zum Büchl jhres minderjährlichen Pfleg-Sohns / disen Sitz an die Herren von Weichs verkaufft haben / wiewol der Ankauffs Titul zu dato nit findig. Es wird aber diß Guet anjetzo von deß Herrn Johann Wolfgang / Freyherrn zu Weichs/ auff Staingriff/ rc. hinderlassnen Frau Wittib vnd Erben besessen.

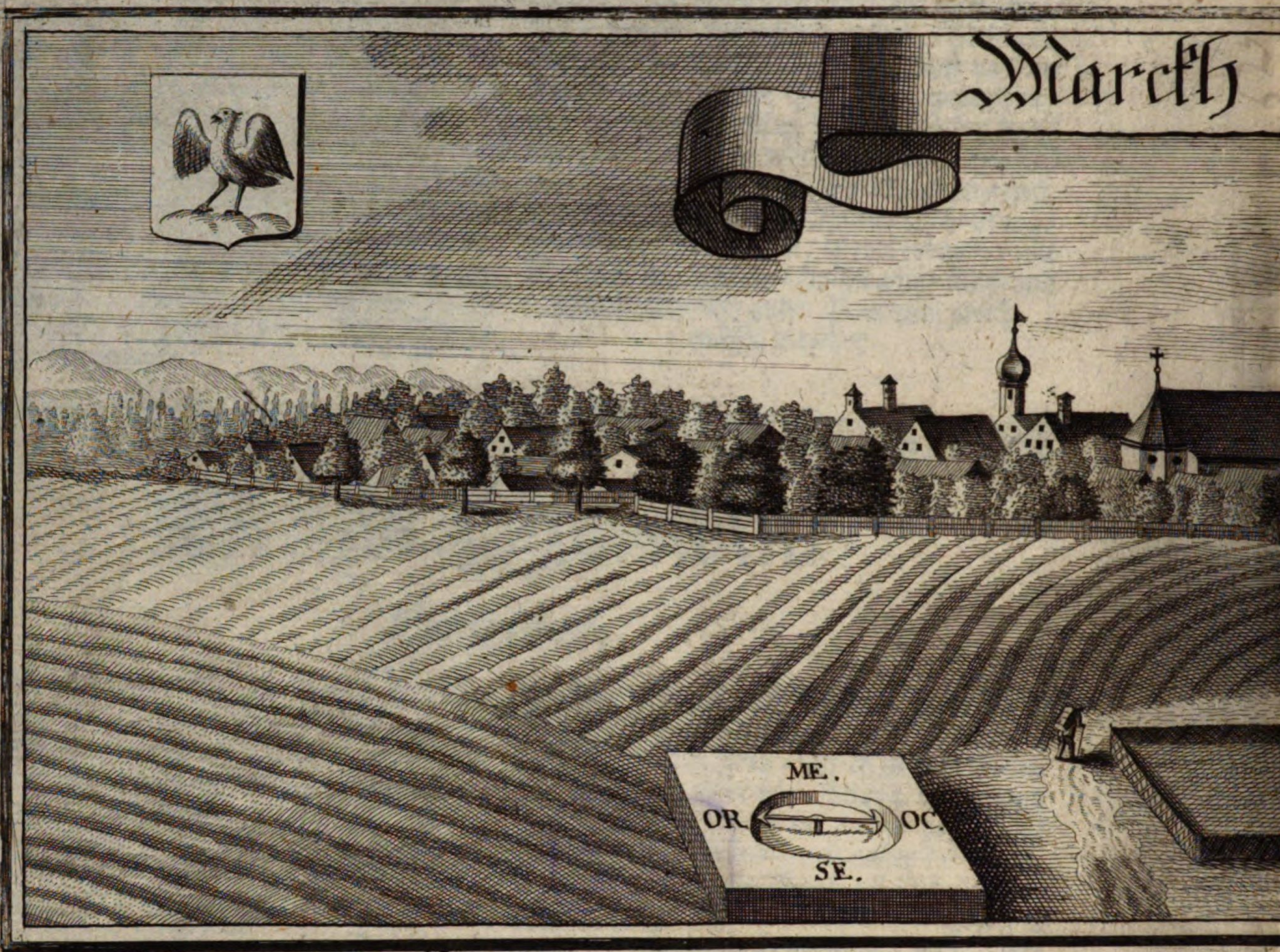
Auff freyer Wisen in einem Anger allhier stehet St. Margarethen Capell / mit einem schönen neuen Altar/den gedachter Herr Innhaber seeliger auffrichten lassen. Nit weit darvon stehet ein Berglein / worauff vor disem ein Thurn oder Schlößlein gestanden / aber nach alter Außsag solte versuncken seyn/ wie dann die fast verwachsne Gräben vnd findige Zieglthrümer solches zimblich anzeigen. Deß jetzigen Freystüfft-Manns Behausung / Stadl vnd Stallungen / ist wol erbauet / mit Wißmathen/ Aeckern/ Holtzwachs/ Roß-vnd Vichzügl/einem guten Baurnhof gleichmässig versehen.

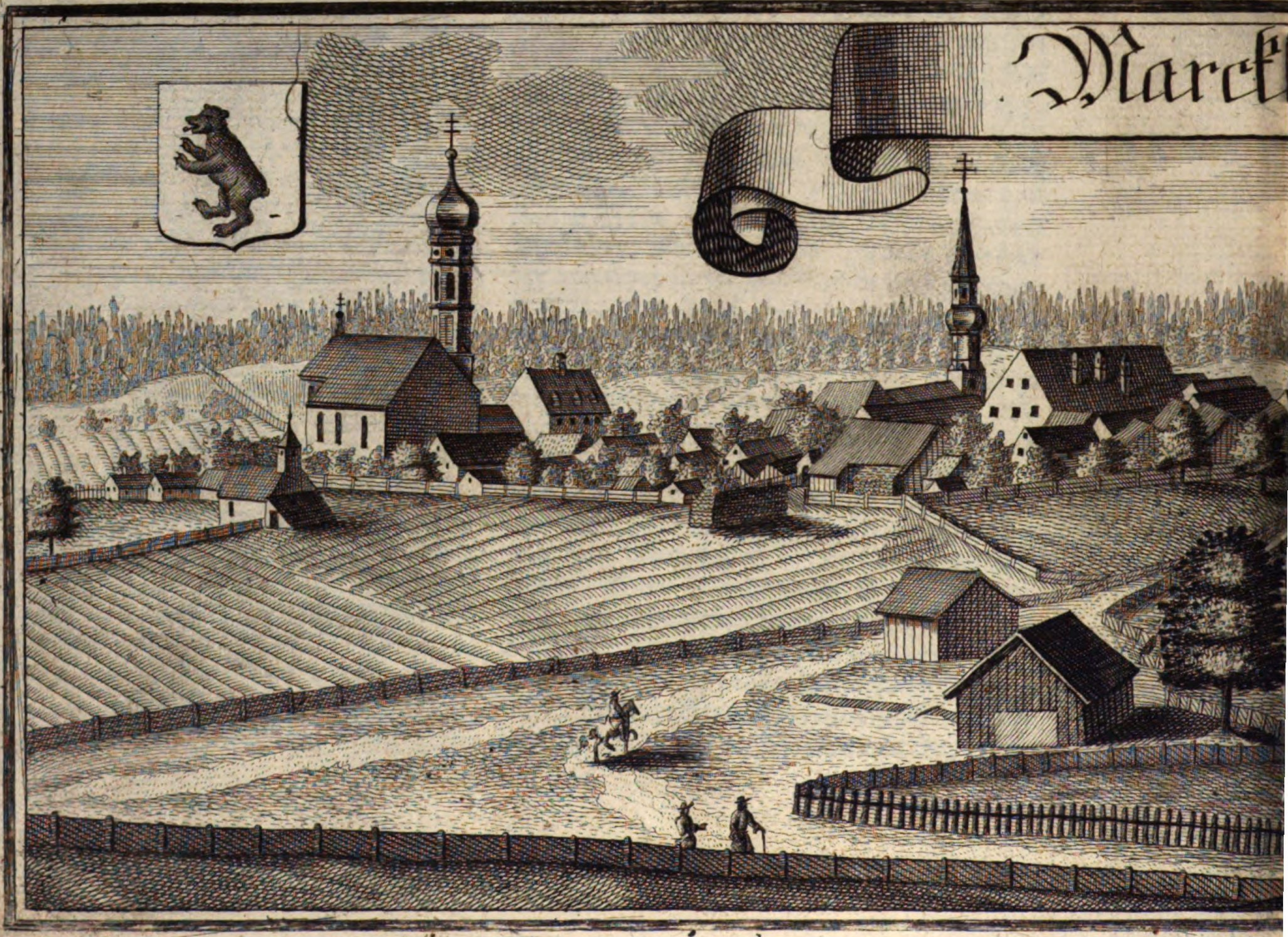
Gericht Schwaben.

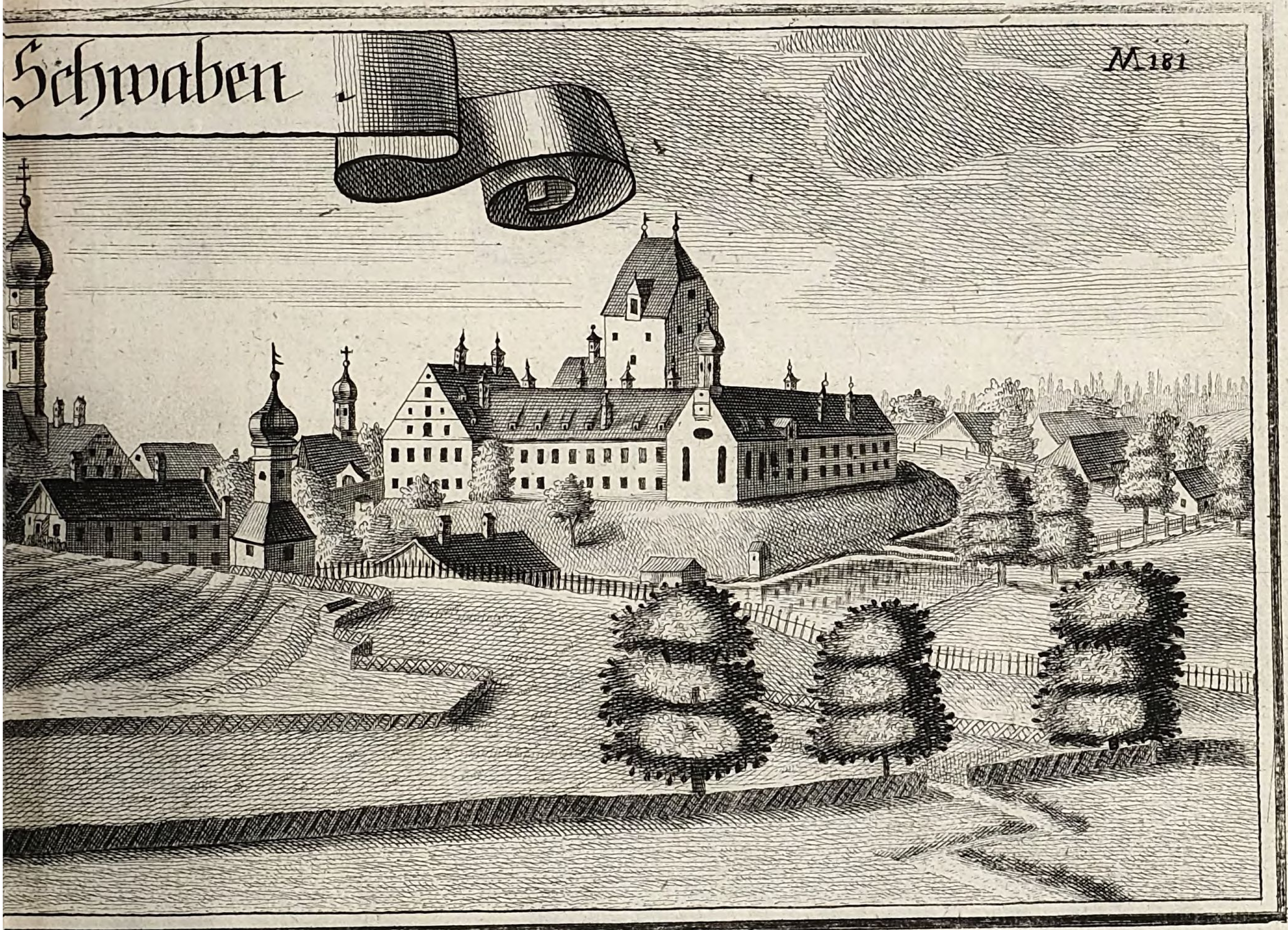
Schwaben.

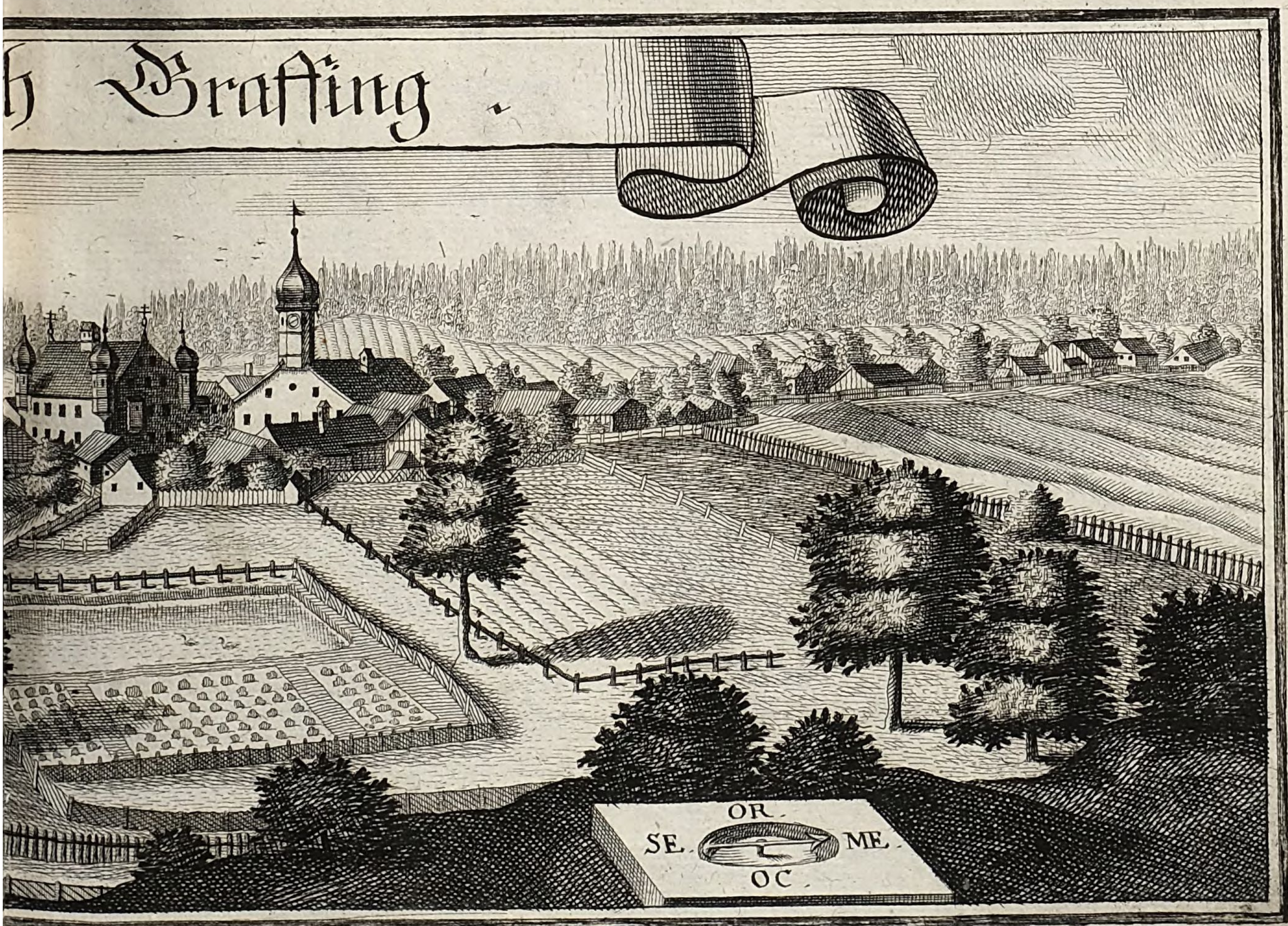
Ist ein Marckt vnd Gericht in Ober Bayrn/ Renntambt München / Bistumb Freysing / ligt im Purfinger Ambt an der Sempta/ nit gar ebnen Landts / drey Meyl von München / gegen welcher Hauptstatt es etwas von Waldung hat / die Schwaberau genannt. Ein halbe Stundt von hier gegen dem Inninger Forst gibt es ein kleine Mühl vnd Ferchen-Wasser/ bey dem Marckt aber etliche Weyer / so zur Churfürstl. Hof-Fischerey gehörig. Das Churfürstl. Schloß allhier ist ein grosses Gebäu / ligt auff einem nicht gar hohen Püchel / ware vorhero nur ein altes / vnnd noch verhandenes Hauß / mit starcken vesten Ringmauren vmbgeben / sambt einem Thurn in der Mitten / worauß Jhro Churfl. Durchl. Maximiliani Durchl. Gemahlin Maria Anna/ eine gebohrne Ertz-Hertzogin auß Oesterreich Höchstseeligen Angedenckens/ An. 1650. ein formliches zweygädiges Schloß sambt einer schönen Capell vnd Thurn erbauen lassen / warinn St. Maria Magdalena Schutz-Patronin. Im Eingang hat es ein Schlag-Brucken/ dann ein Ringmaur in der Tieffe/ vnd ausser deren einen Graben herumb/ nechst disem ligt ein Weyer gegen Mitternacht/vnd wird das lebendige Wasser durch ein Brunnwerck in das Schloß geführt: in disem haben auch die Pflegs-Beambte jhr Wohnung. Nit weit darvon stehet das schöne/vnd Año 1670. gantz neu erbaute Pfarr-Gottshauß / sambt einem Kuppel-Thurn / vnder dem Schutz der H. Margaretha / wie auch der zweyen HH. Apostlen Philippi vnd Jacobi. Sonsten ist Schwaben schon ein alter Marckt / dessen erste Privilegia oder Frey-Brieff zwar verbrunnen / hinnach aber von Hertzog Stephano in Bayrn / so vil noch im Archiv gefunden / Anno 1409. confirmirt, auch anbey der Wappen-Brieff vnd Panier Gnädigist ertheilt worden. Es werden auch allhier vier gefreyte Jahr- vnd Vichmärckt gehalten ; der Marckt hat mit vier Thürlein ein gemaurtes Rathhauß. Die Innwohner nähren sich meisten theils mit der gemeinen Handthierung; das Orth ist gesund vnd fruchtbar. Anno 1395. ist nach Zeugnuß Aventini l. 8. fol. 409. diser Marckt vnnd das Schloß / dazumahl nach Ingolstatt gehörig/von Hertzog Johann/ vnd seinem Sohn Hertzog Ernstn verbrennt/ vnd geplündert worden. Ein Stundt von hier ligt das Churfürstl. zweyGaden hoch gemaurte Sommer-Hauß Gelting auff einem Püchel / warvon auff vier Stundt weit die Residentz-Statt München/ vnd andere vmbligende Schlösser/wie auch vil Gottshäuser/Dorfschafften / vnd Waldungen in einem gar schönen Prospect anzusehen. Underhalb deß Sommerhauß gehet am Püchel ein Graben herumb / warüber ein Bruck/ ehe dann man aber auff dem Platz deß Sommerhauses hinauff kombt / ist ein Stiegen von Stein verhanden. Nechst darbey stehet eine schöne Filial-Kirch U.L.Frauen mit einem spitzigen Thurn; allda sich auch das grosse Dorff Gelting befindet. In gedachtem Sommerhauß aber haben Jhro Churfürstl. Durchleucht mehrmahlen

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

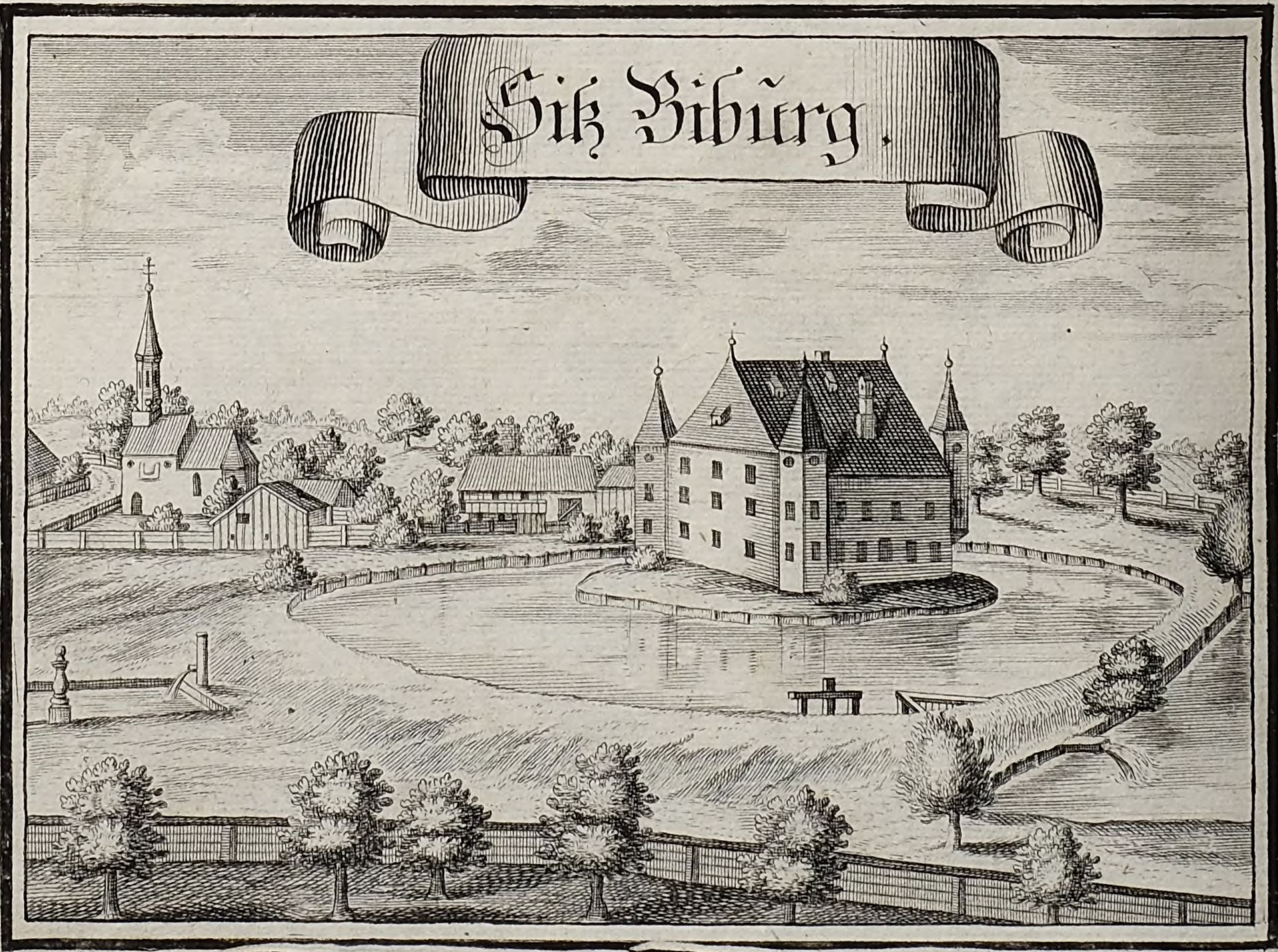

Marckh
ME.
OR
OC.
SE.

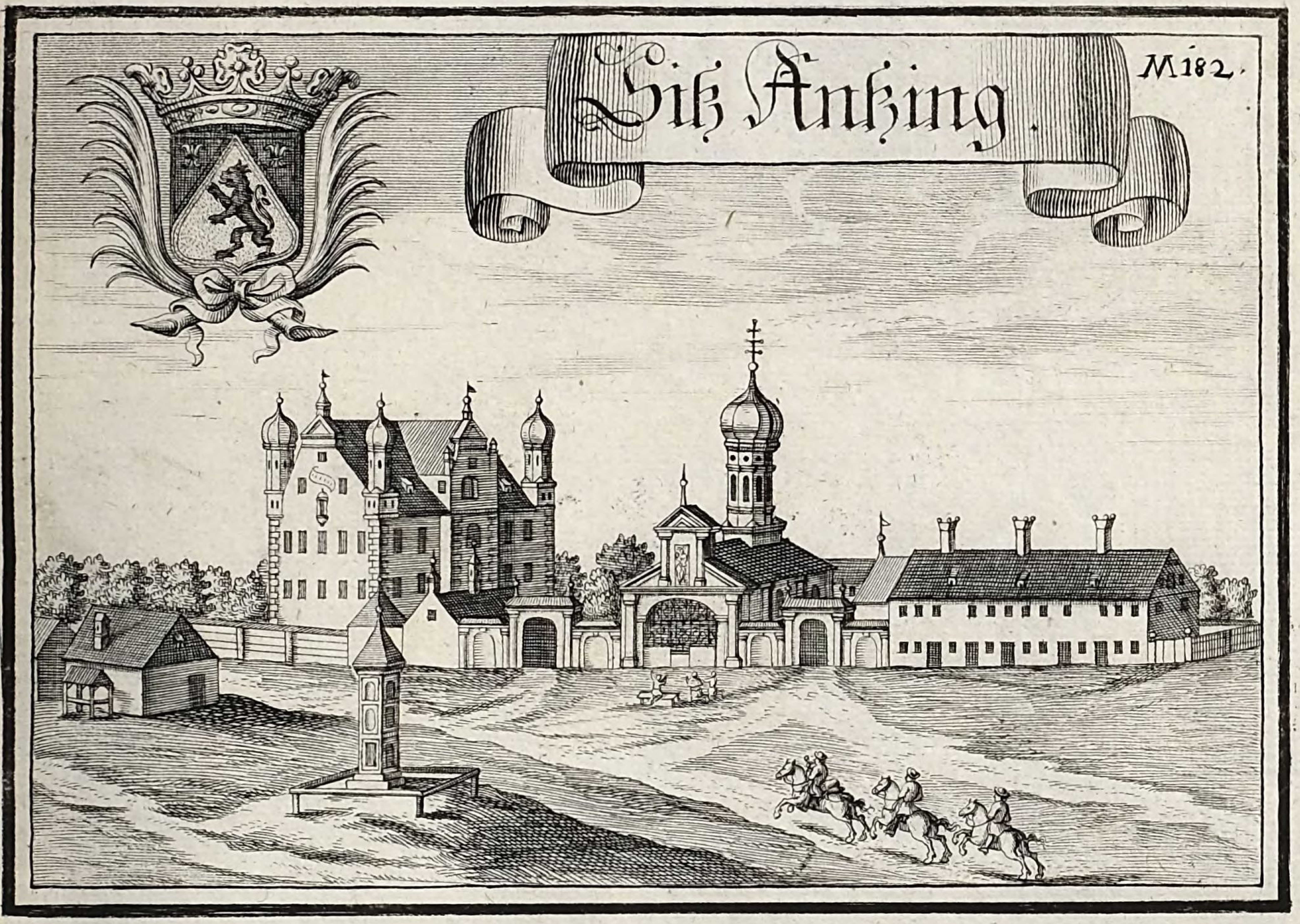

Marck

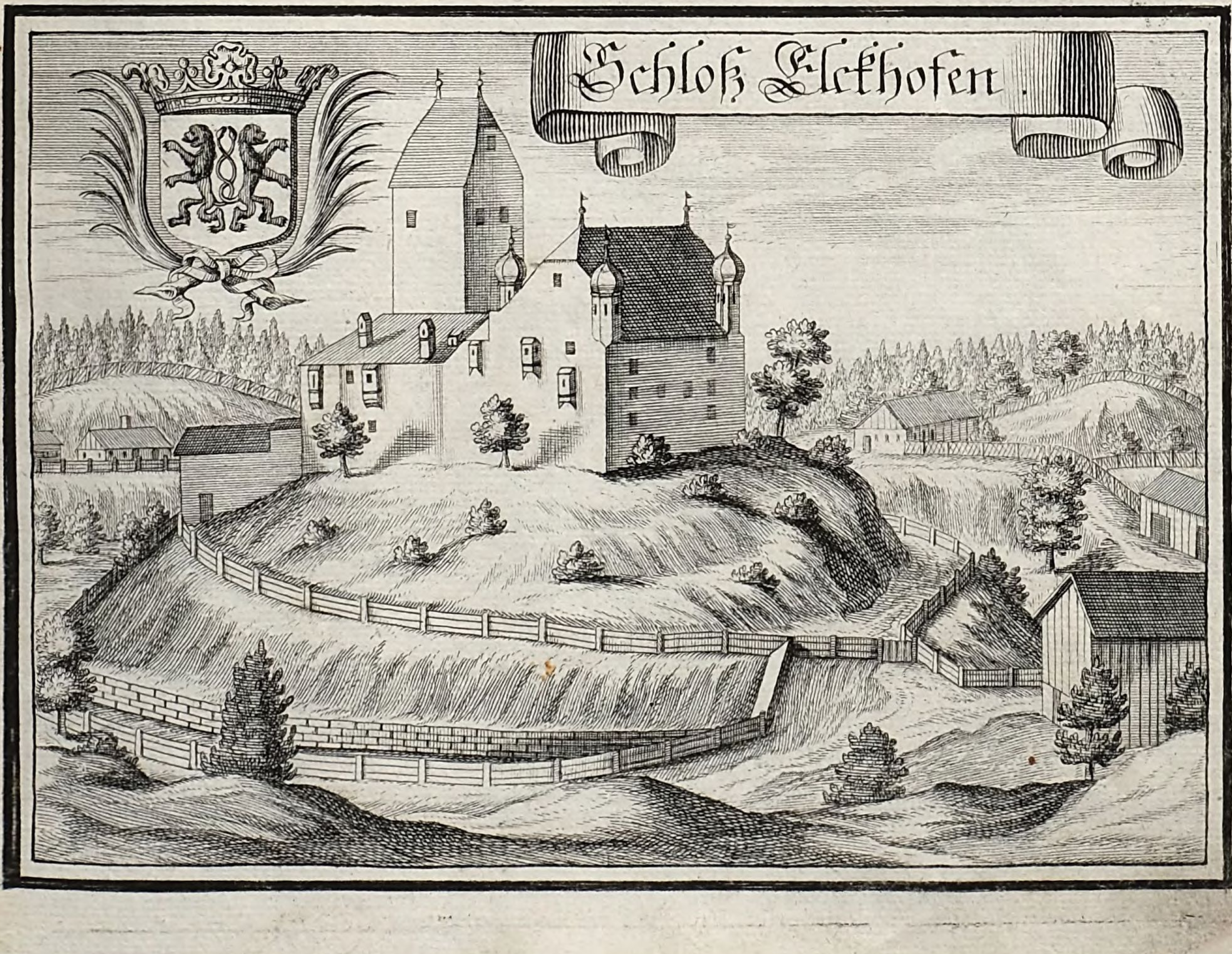

Schwaben
M 181


h Grafing .
OR
SE.
ME.
OC

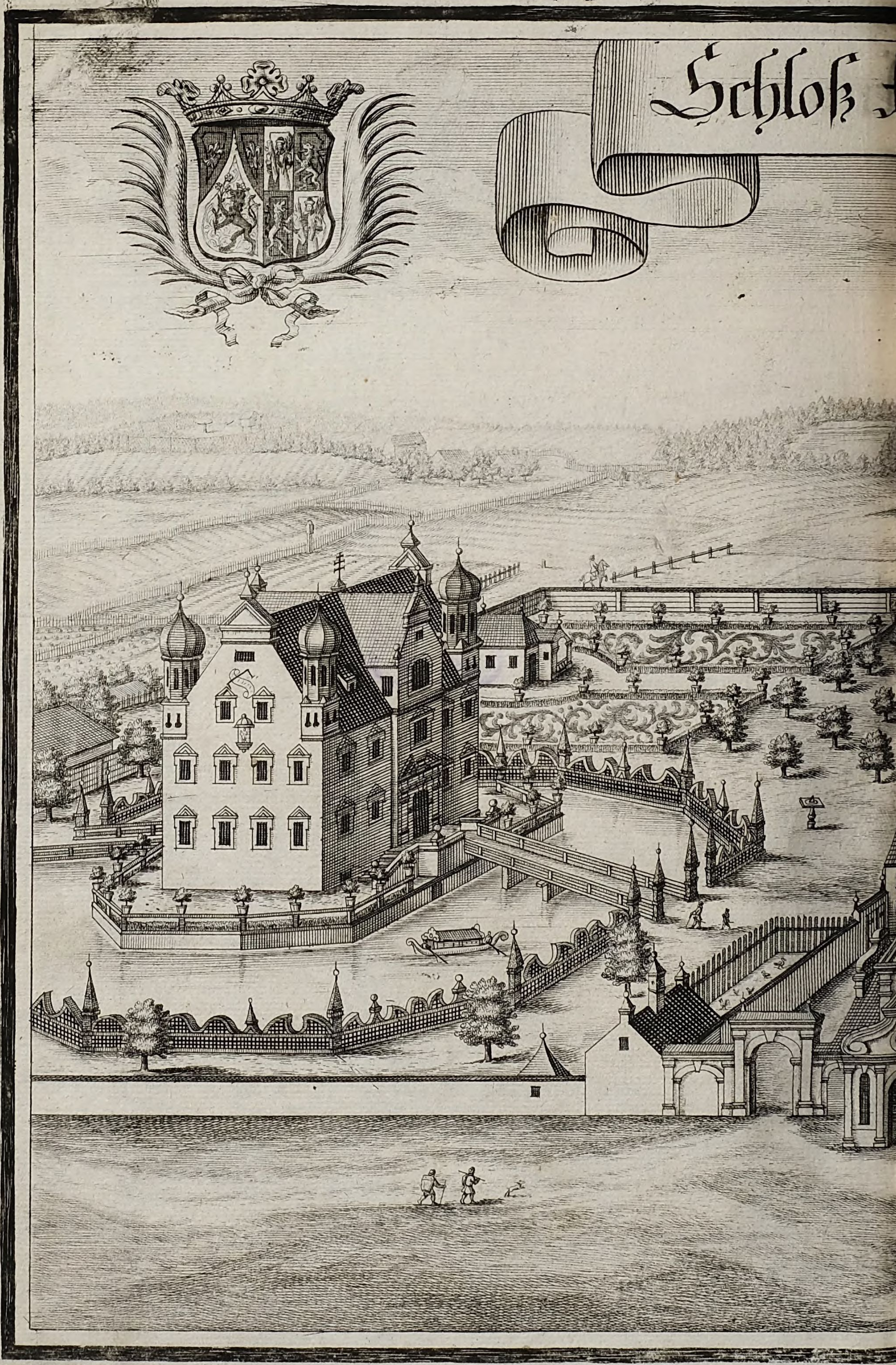

Schloß Altershaimb.


Sitz Biburg.


Sitz Anzing.
M 182.


Schloß Elckhofen.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


Schloß


…ürzing.
M183
OC
SE
ME
OR

len logiert / wann Selbige auff die Raiger-paiß vnd Wildprät jagen nach Wartenberg / auch jemahlen auff die Schwannen-Pürsch vmb Nider-Neuchung verreyset seynd.

Antzing.

Ist ein Sitz in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Schwaben / Bistumb Freysing / im grossen Dorff daselbst ebnen Landts entlegen / ausserhalb aber gegen München gibt es ein Aich-Gehültz / die Loche oder Lechen genannt: vor disem seynd bey dem Sitz zwey Söldner gewesen / jetzo aber stehet ein Schlößl allda / warumb ein Weyer gerichtet / vnnd in dem Garten ein Stallung / Stadl / sambt Pflegers-Wohnung erbauet worden. Dermahliger Innhaber ist Herr Antoni Benno Höger / Handelsmann in München / welcher in dem Bau-Hof allda ein schöne Capell hat auffrichten lassen. Sonsten ist Antzing ein Landtgerichtisches grosses Dorff / vnd gehet hierdurch die Straß vnd Ordinari Post in Underlandts Bayrn / vnnd Oesterreich / gegen der Graffschafft Haag zue.

Auffhofen.

Ein Adelicher Sitz in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Schwaben / Bistumb Freysing. Ware vor disem nur ein Hof vnnd Einöde zum Casten-Ambt München / vnd in die Pfarr Antzing gehörig. Nachmahls aber ist diser Hof von Ihro Churfürstl. Durchl. Maximilian gegen einem anderen im Dorff Veldmoching vnd Hofmarch Schleißheim gelegenden Hof verwechßlet / vnnd denen Hörwarthischen von Possenhofen nur so lang / als dise Famili verbleiben wurde / zu einem Adelichen Sitz / Krafft der Gnaden Verschreibung Tauschweiß verlyhen worden.

Aeßling.

Diser Adeliche Sitz bestehet allein in einem von Holtz erbauten Hauß / sambt darzue gehörigen Hof- oder Sedlbau: ligt in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Schwaben / Bistumb Freysing; nechst bey der Kirch im Dorff Aeßling / ein Stundt von Gräfing; Georg Zunnhamber Burgermaister allda hat disen Sitz lange Jahr jnngehabt / nach jhme aber Herr Johann Senser Anno 1692. Uxorio nomine bekommen / vnd nit lang hernach Anno 1699. an Herrn Frantz Albrecht Baron von Rechberg / Chur-Bayrischen Obrist-Stallmaistern sambt Gehültz vnd Feldbau Käufflich überlassen.

Byberg.

Diser Sitz sambt einem Schlößlein in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Freysing / Gericht Schwaben / im Dorff Byberg gelegen / stehet in einem Garten / mit einem Weyer vmbfangen / sambt einem darzue gehörigen Sedlhof. Disen Sitz sambt einschichtigen darzue gehörigen Gütern / hat das Closter Beyhardting an sich gebracht / jedoch laut Befelchs Anno 1658. ist ermeldtem Closter mehr nit bestanden worden / als was darbey herkommen; wie dann die einschichtige Güter / so darbey verhanden / zu Gericht gezogen / vnd Anno 1666. der Scharwerchs-Beschreibung einverleibt worden.

EberspERG.

Ist dermahlen ein Hofmarch / vnd so genannte Residentz oder Wohnung der PP. Societatis Jesu, nach München in das Collegium ejusd. Soc. gehörig. Ligt in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Freysing / Gericht Schwaben / fast halben Weegs zwischen Wasserburg vnd München / nit weit vom Marckt Gräfing. Hat seinen Namen von einem wilden Eber / welchen Graf Sighardus von Sempt in dem Forst auff einer Höhe bey einem sonders grossen Lindenbaum vmb das Jahr 878. solle erleget haben. Ist Anfangs vnd dazumahl ein Schloß oder Veste gewesen /

sen/ welches gedachter Graf umb ersagte Zeit/ sambt einer U. L. Frauen Capell daselbst erbauet hat. Diser Sighardus aber starbe Gottseelig Anno 907. unnd eben dises Jahr auch sein Gemahlin Gottina, welche beyde Graf Batholdus, als ihr hinderlassner Sohn zu Freysing herrlich hat beysetzen lassen. Anno 911. berueffte Batholdus, Grafens Sighardi Sohn die Regulirte Chorherrn S. Augustini nach Ebersperg / unnd erlaubte jhnen under jhrem ersten Probst Hunefrido ein Interims-Wohnung / biß auff Anlegung eines völligen Closterbaus. Er starbe aber vor diser Erbauung Anno 919.

Ist demnach die Kirch dem H. Martyrer Sebastiano zu Ehren erst Anno 928. von Eberhardo I. seinem Bruder Adalberone, und deren Schwester Wilibirga, als Encklen deß obgedachten Grafens Sighardi, zuerbauen angefangen / und sambt dem ersten Closter innerhalb sechs Jahren vollendet worden. Nachdem nun dises von den Herrn Canonicis Regularibus under vier Pröbsten / nemblich Hunefrido, Dieterico, Meginpoldo, und Gunthero bey 79. Jahren bewohnet worden / unnd Eberhardus Anno 959. Adalbero aber unnd Wilibirgis ungefähr 10. Jahr hinnach verschyden / seynd von dem Nachfolger Adalberonis Brueder / Grafen Udalrico, die PP. Ord. S. Benedicti Anno 990. dahin berueffen/ und eingeführt worden; under dem ersten Abbt Reginboldo auß dem Closter SS. Udalrici & Afræ in Augspurg. Graf Udalricus starbe Anno 1029. unnd liesse sich in der Closter Kirch bey S. Sebastian, neben seiner geweßten Gemahlin Richarde, Marquardi Hertzogs in Kärnten Schwester / so vor jhme Anno 1013. gestorben / begraben / deren herrliches Grabmahl annoch mitten im Gottshauß auß Marmel künstlich auffgericht / und mit einem eysenen Gätter umbfangen/ zu sehen ist.

Anno 1040. hat Adalbero III. der letzte Graf von Sempt das von Sighardo erbauete Schloß / und das von Eberhardo I. gebauete Closter nider gelegt / unnd beyde von neuem erbauet/ auch mit reichlicher Stüfftung begabet. Starbe Anno 1055. und hinderliesse alle seine Güter dem H. Sebastiano. Von selbiger Zeit an/ und schon 150. Jahr vorhero haben dises Orth die PP. Benedictiner stätts innegehabt / biß Anno 1595. da solches Closter nach jhrer Erlassung Hertzog Wilhelmus V. in Bayrn mit Guthaissen Pabst Clementis VIII. den PP. Societatis zu München übergeben hat/ wie dessen ein mehrers bey Hundio in Metrop. Salisb. Tom. 2. fol. 274. & seqq. zu finden. Seythero wird es von denen PP. Societatis als ein Residentz und Zuegehör in das Collegium München bewohnet/ auch mit Geistlichen und der Gesellschafft anständigen Kirchen unnd Seelen-Diensten beständig versehen.

Im Schwedischen Krieg Anno 1632. ist Ebersperg Feindlich überfallen / zwey Patres gefänglich hinweg geführt/ und ein Brueder/ Blasius Schölling mit Namen / auß Haß deß Glaubens / und weil er den Kirchenschatz nit verrathen wolte/ von den Schweden grausamb gepeyniget / und getödtet worden. Sihe hiervon P. Philipp. Alegambe Soc. Jesu in Mort. Illustribus.

Zwey Jahr hernach hat sich der bekandte Bauren-Auffstandt am Ihn begeben / wider der Soldaten ungehaltnen Muthwillen / ist aber bald zerschlagen worden / warbey dann auch allhiesige Bauren mercklich eingebüsset. Anno 1648. wurde diser Orth abermahl von den Schweden angefallen/ und außgeplündert. Nachdem sich aber diser langwürige Krieg endlich in Frid verkehret / ist Anno 1666. ein Theil deß alten baufälligen Closters gegen Auffgang abgetragen / unnd ein neue Wohnung allda auffgeführt worden / das übrige von dem alten Gebäu gegen Nidergang hat man in seinem vorigen Standt meisten theils gelassen. Dises Orth hat sonst schöne Gärten / springende Wasser / unnd einen grossen Hof/ und ist absonderlich ein Gerichts Hauß/ dann ausser dessen ein außgepflasterter Platz / unnd in Mitten dessen ein lebendiges Wasser; die Häuser aber / so in der Ordnung gebauet / meistens sauber gemaurt zu sehen/ und ligt die Pfarrkirch neben dem Pfarrhof gleich daran/ daß es also ein schönes Continuum ist / und diser Orth mehrers einen saubern Marckt / als einer Hofmarch gleich sihet.

Was ferners das Gottshauß belanget / ist solches groß und wol erbauet / mit vilen Capellen und Altären / wie auch einer trefflichen Orgl und Music versehen. Allda befindet sich neben vilen andern herrlichen Reliquien, absonderlich die H. Hirnschall deß Wunderthätigen Martyrers / und allhiesigen Schutz-Patrons S. Sebastiani, welchen Schatz Anno 931. under dem Grafen Eberhardo I. Pabst Stephanus VIII. von Rom anhero geschicket / so/ daß solches Kleinod schon über 700. Jahr an disem Orth in grosser Veneration und Verehrung gehalten wird. Anno 1305. als die Kirch sambt dem gantzen Closter abgebrunnen / ist gedachte Hirnschall wunderbarlich vom Feur unversehrt gebliben; dermahlen wird solches Heylthumb absonderlich in einer schönen Capell auffbehalten / unnd verehret / welche Jhro Hochfürstl. Durchl. Albertus Sigismundus Hertzog in Bayrn / Bischoff zu Freysing und Regenspurg kostbar von Marmel und Gips zu Ehren St. Sebastian / hat erbauen


Closter
IHS
OC
SE
ME
OR

453



erbauen lassen / wie folgende Innschrifft bezeuget:

S. Sebastiano
Sacrum Sacellum
In hanc, quam cernis, elegantiam provexit
Sereniss. ac Reverendiss. Princeps Albertus
Sigismundus
Episcopus Frising. & Ratisbon.
Utriusque Bavar. ac Palatinatûs Super. Dux,
Landgravius Leuchtenberg. &c.
Cujus ære Ara ex Marmore
Parietes ex gypso,
Ac gemina SS. Sebastiani & Rochi ex argento
Imagines
Ejusdem Serenitatis Munificam pietatem loquuntur.
Quâ Sereniss. & Reverendiss. Princeps Patroni
sui Patronus, & Cliens suæ in Divum Venerationis
Hoc monumentum posuit.
Anno M. DC. LXX.

Unnd in diser Capell wird anjetzo mehrgedachte Hirnschall in Silber unnd Gold gefaßter verehret / auch denen andächtigen Wallfahrtern / so das Jahr hindurch in grosser Anzahl hieher kommen / gezeiget / und jhnen nach schon alten Gebrauch von gesegnetem Wein darauß zu trincken gegeben / nit ohne Erfolg vilfältiger Gutthaten und Gnaden-Zeichen / welche der H. Sebastianus schon von Alters her / und noch jmmerdar seinen Pflegkindern bey GOtt erhaltet. Warvon das in Latein beschribene Büchlein P. Adami Widl Soc. Jesu under dem Titl: S. Sebastianus Ebersperga propitius, so Anno 1688. in München getruckt worden / weitläuffig handlet. Allwo auch von grossen und nambhafften Gutthäteren dises Orths herrliche Meldung geschicht / benanntlichen vom Kayser Ferdinando III. von Guilielmo V. Hertzog in Bayrn / von Churfürst Maximiliano I. und dessen Gemahlin Maria Anna von Oesterreich / 2c. sambt noch mehr andern Chur- unnd Fürstlichen Persohnen / Bischöffen / Prælaten / Graffen / Baronen und Edelleuthen / 2c. deren obgedachtes Büchlein nach Längs gedencket. Eben daselbst wird auch Bericht gegeben von denen im Gottshauß verhandenen Grabstätten und Epitaphijs, warunder forderist das Marmelsteinene Grabmahl deß Stüffters Udalrici, und seiner Gemahlin Richardis zu sehen.

Neben diser und mehr anderen vornehmen Grabstätten befindet sich auch daselbst in S. Ignatij Capell die Sepultur der Freyherrlichen Famili de Bienzenau, wie solches der grosse Grabstein ob jhrer Grufft bezeuget / worauff dise Schrifft zu lesen:

Huc diverte Hospes.
Uno lapide
Tota hîc tegitur Domus.
Dic verbo:
Pax huic Domui!
Et abi.
Dispone & tu Domui tuæ,
Sic olim habitaturus.
Anno M. DC. LV.

Da solle nun aber nit ungemeldt bleiben / Herr Joannes Fridericus L. B. von Pientzenau / Seiner Churfürstl. Durchl. Maximiliani I. Geheimber Rath / und nach dessen Hintritt bey der regierenden Churfürstin Maria Anna, gewester Obrist-Hofmaister / der als ein sonderbarer Liebhaber S. Francisci Xaverij zu München Anno 1655. Gottseelig verschyden / und an disem Orth sein Ruhestatt hat / mit diser Uberschrifft:

Joan. Fridericus L. B. à Pienzenau Sereniss.
Bavariæ Electoris Maximiliani
à Secretis Consilijs,
Serenissimæ Electricis
Mariæ Annæ
Supremus Aulæ Præfectus
Duorum in Bavaria Summorum Tribunalium
Straubingæ & Monachij Supremus
Justitiæ Præses,
Sol Justitiæ
Suam hîc projecit umbram.
Anno M. DC. LV. XI. Januarij.
Lux perpetua luceat ei.

Schließlich gehören nach Ebersperg auch zwey kleine Hofmarchen oder Sitz / beyde im Gericht Schwaben entlegen / nemblich Aichpichel / und Tegernau / deren die erste noch mit einem Schlößl versehen ist / welches vor Jahren auß seinem Ruin wider erhebt / und auffgericht worden. Dises Aichpichel hat Anno 1562. Herr Hieronymus Pronner / Landschafft Cantzler in München von Herrn Johann Hechenkircher / Renntmaistern erkaufft / nach dessen Absterben aber ist es sambt aller Zuegehör von Herrn Jacob Pronner / Castnern zu Aibling an das Collegium Soc. Jesu zu München verhandlet worden. Bey der andern Hofmarch Tegernau zeigen sich zwar auch einige Zeichen eines alldagestandenen Schloß / ist aber alles in Grund gefallen. Anno 1565. hat dises Guet gedachter Herr Johann Hechenkircher an gemeldten Herrn Hieronymum Pronner verkauffet / hernach aber Anno 1609. ist solches durch Kauff an besagtes Collegium gleichfalls gelanget. Hat ein Filial-Kirch / so den HH. Joanni Baptistæ unnd Evangelistæ geweyhet / sonst aber nach Aexing Pfarr gehörig ist.

Eysendorff.

JSt ein Sitz vnd Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Schwaben / Bistumb Freysing / ein kleine Stundt von Gräfing zwischen Oelkhoven vnd Lorentzen-Berg gelegen / darinn ein alte Behausung stehet / mit einem Fisch-Weyer vmbgeben / vnnd wird ins gemein der Edlmanns Sitz genennt / welchen der Zeit ein Underthan zu Leibgeding besitzet. Hierzue gehöret auch die Hofmarchs Behausung / so mitten im Marckt Gräfing ligt / vnd in Form eines Schlößlein mit vier Thurn / absonderlichen Bräuhauß / Stallung / Stadl / vnd Garten auffgeführt ist. Dise beede zusamm gehörige Stuck haben vor disem Herr Johann Sigmund / Freyherr von Törring auff Jetenbach / dann Herr Sigmund Hauser / Pfleger zu Wasserburg / nachgehends Herr Georg Sebastian Schobinger innengehabt. Anno 1663. aber hat es Wolfgang Augustin von Eysendorff / gewester Churfürstl. Ober-Trompeter erkauffet / vnd nach dessen Todt sein Sohn Ferdinand Augustin Erblich an sich gebracht / der es auch noch besitzet.

Emating.

DJses Schloß vnd Hofmarch ligt in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Freysing / Gericht Schwaben / zwey Meil von München / in einer zwar ebnen / doch etwas erhöchten Gegend / gegen dem Gehültz vnnd Waldung / so daran stosset / vnnd ins gemein der Ematinger Forst genennet wird. Anno 1336. hat Nicolaus Schrenck von Notzing dises Guet durch Heyrath von seiner Ehefrau Gertraut Jmblerin bekommen. Das edle Geschlecht aber der Schrencken ist durch Berchtold Schrenck Anno 1210. auß Meissen in das Landt zu Bayrn kommen / vnd hat selbiger die Hofmarch Notzing sambt andern Landt-Gütern an sich erkaufft. Dise Hofmarch Emating aber haben anietzo die hinderlassne Erben Weiblichen Geschlechts / von Herrn Ladislao vnd Aloysia Maria / gebohrne von Westernach / die noch im Leben. Das Schloß ist von Stein in die vier Eck wol erbauet; mit einer Capell / vilen Fensteren / vnd in Mitte dessen mit einem grossen Schloß-Hof versehen; hat vil schöne ordentlich neuerbaute Zimmer / worbey ein langer Saal / Reuth-stallung / sambt einem grossen Garten verhanden. Jn dem Gottshauß U. L. Frauen / so die Pfarrkirch ist an disem Orth / wird auch St. Michael verehret / worbey die Schrenckische Capell vnd dero Begräbnuß gleichfalls zu sehen.

Falckenberg.

SChloß vnnd Hofmarch in Obern Bayrn / Renntambt München / Bistumb Freysing / Gericht Schwaben / ein Viertlstundt von der Mosach gelegen. Anno 1599. hat Herr Johann Wolffgang Freymann / Bayrischer Geheimber Rath diß Landtguet von deß Herrn Alexandri Schöttl Erben erkauffet / darbey auch für sich vnd seine Nachkommen von Hertzog Maximilian Hofmarchs Gerechtigkeit erhalten. Von disem Jnnhaber gelangte es widerumb an die Schöttlische Gebrüder / Martin Kastner zu Pfaffenhofen / vnd Jacob Statt-Hauptmann zu München: folgends ist es denen Patribus Augustineren / Eremiter Ordens / als bey denen der letzte deß Schöttlischen Stammens die Geistliche Profession gemacht / Erblich zugefallen. Von disen aber hat es Anno 1693. Herr Johann Sebastian Freyherr von Wämpel / Landtschafft Cantzler in München durch Kauff eingethan / vnd nit allein das Schloß in bessern Standt erhebt / sonder auch die Hofmarch mit gewisen hierzue einverleibten Underthanen vnnd Zehenden vermehret. Das Schloß / welches Herr Alexander Schöttl Anno 1579. zu genugsamben Underkommen erbauet / vnd ein Capell Anno 1583. dem H. Tauffer Johanni zu Ehren darbey setzen / vnnd weyhen lassen; stehet in der Höhe / vnd geniesset einen sehr frisch- vnd gesunden Lufft / massen die nechst beyfliessende Forellen-Bächlein vom lauteren Köck-Wasser auß den nechst ligenden Püchlen entspringen / vnd das gantze Jahr ohne Gefrür so beständig lauffen / daß die daran ligende Mühlen auch im höchsten Winter ohne Eyßbrechen gar wol zugebrauchen seynd. Ein halbe Stund von hier zu Altenburg stehet ein zierliches Gottshauß / darinn ein Wunderthätiges Mutter GOttes Bild Jährlich von vilen Wallfahrtern andächtig besucht / vnd verehret wird.

Ger-

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN


Schloß


Emating.
M185
OC
OR

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


Schloß


Falckenberg.
M 186

Gerstorff.

DIser Adeliche Sitz in Obern Bayrn / Renntambt München / Gericht Schwaben / Bistumb Freysing / ligt beyläuffig zwey Stundt vom Ihnstrohm / unweit Hirschpichel gegen dem Fluß Attl auff einer Höhe. Hat von Alters her nur ein höltzenes Herrn-Hauß / und gehören darzue bloß so vil Gründt / daß es für ein halbes Lehen mag gehalten werden. Es befinden sich jedoch darbey zwey Hueben / zwey Bau-Sölden / rc. fünff Tagwerck / Holtzboden / auch etliche in den benachbarten Gerichten einschichtige Gütlein / schon von alten Zeiten daher gehörig. Die Gegend deß Orths ist zimblich uneben / und weilen die Bau-Felder und Wayden etwas enger / gibt es auch am Getraydt und Vichzügl weniger auß. Anno 1582. hat disen Sitz Herr Wolffgang Hirschauer innegehabt / nach Ableiben aber dessen ist er an Herrn Michael Wagnereck / damahls Bayrischen Mauttnern zu Alten-Oetting käufflich kommen / und seinen Erben verbliben / biß Herr Jacob Thallhammer / J. U. D. und Regiments Advocat zu Landtshuet selbigen Uxorio nomine an sich gebracht; folgends aber seiner Tochter Mariæ Magdalenæ / Friderich von Prugg geweßten Cantzlers zu Berchtesgaden Wittfrauen / hinderlassen. Dise aber hat Anno 1697. Gerstorff / umb ihres besseren Nutzen und Gelegenheit willen / dem Chur-Cölln- und Bayrischen Geheimben Rath / rc. Herrn Matthæo von Jonner käufflich übergeben / und einliffern lassen.

Gräfing.

ISt ein Marcktfleck in Obern Bayrn / Reñtambt München / Gericht Schwaben / ein Stundt von Ebersperg ebnen Landts / unnd im Bistumb Freysing entlegen. Merian meldet auß Aventino unnd andern / daß der Hertzog Theodo: oder Diet der Grosse auß Bayrn allhier das andere mahl die Römer solle erlegt haben. Item solle nach Zeugnuß deß Chronici von Alteich eben an disem Orth ein Ritter auß dem alten Stammen der Grafen von Haag wider seinen Bruder Atolf ins Feld gerucket / und jhn auff einen Stein ermordet haben / so lange Zeit mit Blut besprengt verbliben / endlich aber haimblich weck kommen ist. Gewiß ist / daß Gräfing ein alter Marckt / hat ein gemaurtes Rath-Hauß / sambt einem Uhr-Thurn / haltet zweymahl gefreyte Jahr- und Vichmärckt; unnd ob schon ein eygne Marckt Capell verhanden / stehet doch die Pfarrkirch ausserhalb zu Aexing neben St. Leonhardts Capell / under dem Schutz deß H. Ægidij / unnd ist dises Gotts-hauß Anno 1696. schön groß unnd hoch von neuem erbauet worden / sambt einem hoch auffgeführten Kuppel-Thurn. Anno 1632. ist diser Marckt durch Schwedisches Feur völlig in Aschen gelegt / unnd mithin auch die alte Schrifftliche Urkundten verbrennet worden; ist demnach weiter nichts zuberichten.

Habern.

ISt ein Adelicher Sitz in Ober Bayrn / Reñtambt München / Gericht Schwaben / Bistumb Freysing. Ist für sich selbst ein Hueb / oder halber Hof / ligt gantz eben / und begreifft mit Grund und Boden im völligen Umbkreyß 70. Tagwerch. Anno 1477. hat Sigmund Ligsaltz disen Hof von denen Mötzgeren zu München die Lieb genannt / erkauffet / unnd von Herrn Johann Magensreitter zu Deising das Affterlehen darauff empfangen / welches diser vorhero Anno 1536. vom Hauß Bayrn bekommen hatte. Anno 1602. hat Herr Caspar Ligsaltz zu Underbringung deß Zechents einen Stadl / Casten-Hauß / sambt einer Wohnung / kleinen Keller / unnd Traidt-Leg meistens von Holtz erbauen lassen / worbey es auch biß auff Herrn Christoph Ligsaltz / geweßten Chor-Herrn zu München / letzte Veränderung Anno 1639. verbliben. Da dann Herr Waldenberger / geweßter Mauttner zu Wasserburg den halben Theil diser Hueb umb ein gewises Stuck Geldt für sich und seine Kinder übernommen / weil er ein Ligsaltzin zur Ehe gehabt / nemblich ein Schwester gedachten Herrn Christophs: den andern halben Theil aber hat diser Anno 1650. zur Teutschen Congregation der Burger in München verschaffet; folgends hat Herr Peter Peisch / Hof-Caplan solchen Theil an Herrn Marolt verkauffet / durch Heyrath aber hat jhne Herr Frantz Ignati Schön bekommen / und hinnach Anno 1684. dem Herrn Jeremias von Delling noch als ein Affterlehen verkauffet. Der andere halbe Theil aber ist von deß Waldenbergers Haußfrauen durch Testament jhme von Delling

ling also zuekommen / daßgegen gewiser Ergötzlichkeit / so dero drey Stieff-Söhnen zuthuen / er die Hueb gantz innhaben solte: weil nun dise seyt Absterben deß letzten Magensreitter / geweßten Lehen-Herrns / Anno 1685. der Lehenschafft befreyet worden / als hat der von Delling von Ihro Churfürstl. Durchl. die Freyheit vnd Jurisdiction Anno 1687. so weit eygens erhalten / daß dise Hueb vnd Castenhauß An. 1695. für einen Edelmanns Sitz erhebt worden. Er hat auch das Castenhauß / so fast baufällig ware / biß auff den vierdten Theil vndermauren / den Garten erweiteren / vnnd einfangen / einen Brunnen graben / den grossen vnd kleinen Weyer zuerichten / einen neuen Stadl vnd Stallung auffführen / vnnd über das ein Capell zu Ehren deß H. Jeremiæ mit grossen Unkosten setzen lassen.

Hechenkirchen.

Ein Adelicher Sitz in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Schwaben / Bistumb Freysing / in einer schönen Ebne drey Stundt von München entlegen. Anno 1491. haben es die Herren Waager besessen / vnd vermög alter Brieff hat Anno 1531. biß 1536. Herr Johann Waager / geweßter Bayrischer Jägermaister / die meiste zu disem gehörige Güter zusamm erkaufft / vnd mithin vmb ein merckliches verbesseret. Nachmahls ist es an die von Pelckhoven gelanget: wie dann hernach Anno 1629. Herr Johann Wolffgang Pelckhover / vnnd sein Ehefrau Jacobe / gebohrne Waagerin disen Sitz dem Herrn Johann Heinrich Schrenck käufflich überlassen / bey welcher Famili solche biß auff das Jahr 1694. verbliben / da es abermahl durch Kauff an Herrn Sigmund Marquard / Freyherrn von Pfötten / ꝛc. kommen / vnnd noch von jhme besessen wird. Es befinden sich allda zwey Schloß- oder Herrn-Häuser / eines zwar zimblich alt von Maurwerck / das andere aber von Holtz auffgeführet / sambt darzue gehörigen Stadl vnnd Stallung / wie auch einem grossen Ops-Garten. Der Traidtboden ist mittelmässig / vnd bey trucknen Jahren gar schlecht / massen sich auch im gantzen Dorff nur ein eintziger Schöpffbrunn befindet. Das Gottshauß ist ein Filial-Kirch vnder dem Schutz der Mutter GOttes / gehöret mit Pfarrlichen Rechten nacher Hochenbrunn / so ein halbe Stundt von hier entliget.

Hirschberg / oder Hirschbichel.

Ein Sitz in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Schwaben / Freysinger Bistumb / hat vermuethlich seinen Namen daher / weil das Schloß auff einem Berg / vnnd zwischen beederseyts Gehültz liget / wird auch sonst der Sitz Hirschbichel genennt. Ist vor vngefähr 250. Jahren durch die von Hirschau erbauet / vnd von disem Adelichen Geschlecht biß dato stätts besessen worden / wie dann solches annoch Freylin Eva Catharina von Hirschau innhat / vnnd guten Theil deß Jahrs bewohnet. In Feinds Zeiten wurde selbiges durch die Schweden zwar starck verwüstet / jedoch widerumb erhebt / der vndere Theil zwar mit Maur auffgeführt / die obere Zimmer aber von Holtz gebauet / worbey doch kein eygne Capell / noch Kirch verhanden / sonder in die nechst gelegne Pfarr Emering alles gehörig. St. Pancratius ist allda Schutz-Patron / seynd auch deren von Hirschau Grabstein alldort zu sehen. Sonsten ist zwar das Orth fruchtbar / der Feldbau aber gar klein vnd eng / so / daß man sich neben wenigem Getraidt mit Hanpff vnd Haar hinbringen muß.

Mattenhofen.

Ist ein Adelicher Sitz sambt einem Schlößlein in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Schwaben / Bistumb Freysing / ligt vnweit der Glon / vnd ist fast allerseyts mit Gehültz vmbgeben / der Underthanen Häuser stehen theils am Berg / theils auch in der Ebne gantz vngleich erbauet. Umb das Jahr 1534. seynd die von Lamfritzheimb Possessores gewesen. Anno 1588. hat es die von Hertzheimb / so ein gebohrne von Lamfritzheimb gewesen / innegehabt. Anno 1600. hat es Frau Cordula von Hertzheimb dem Herrn Johann Schrenck von Notzing / geweßten Bayrischen Cammer Præsidenten verkauffet. Von disem haben es die Herren Hund von Lautterbach an sich gebracht / vnd Anno 1668. jhren Frauen vnnd Freylen Schwesteren / vermög Judicials-Vergleich in Solutum überlassen. Dise aber haben es Anno 1669. dem Herrn Wolffgang Scher

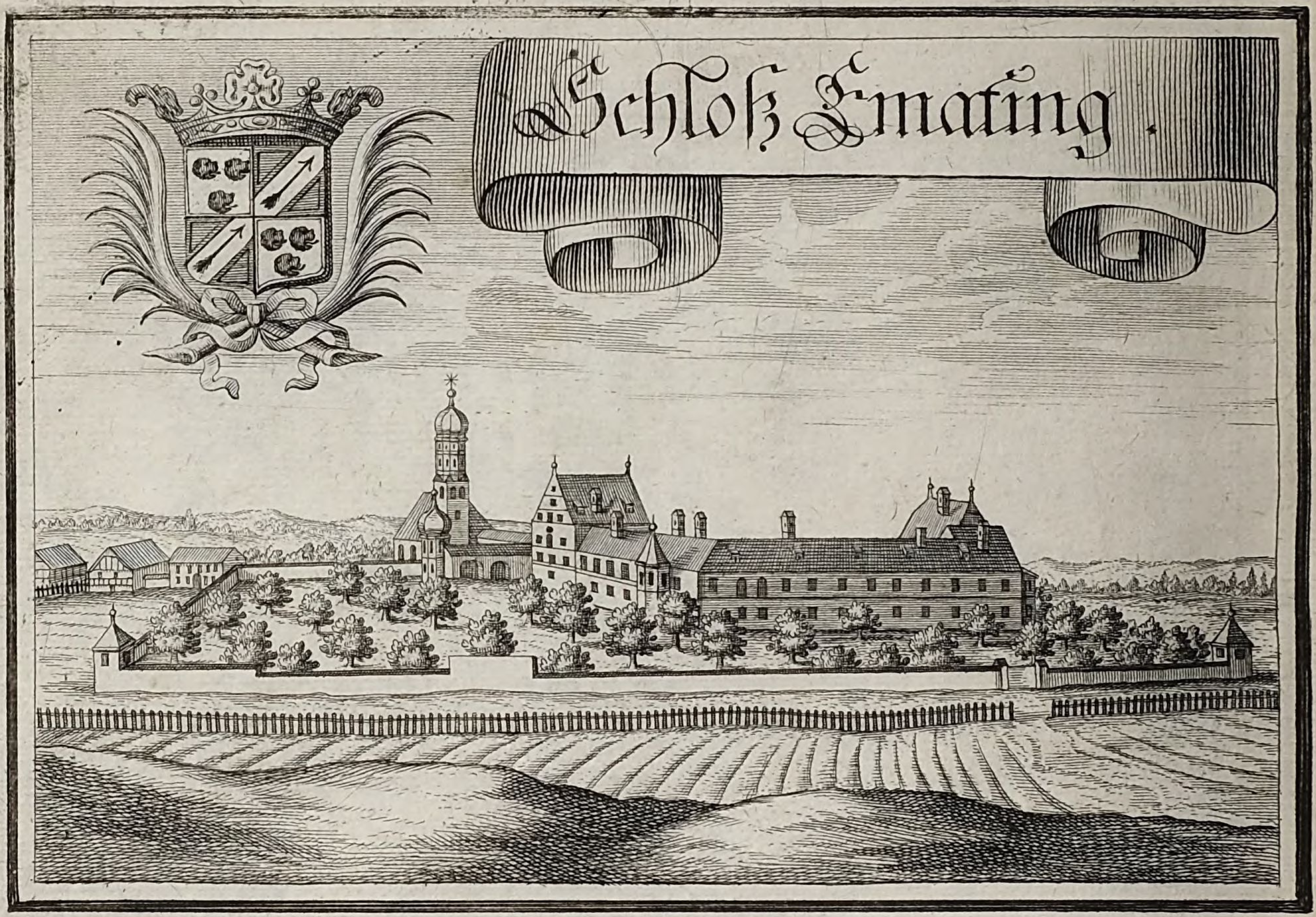
von

460

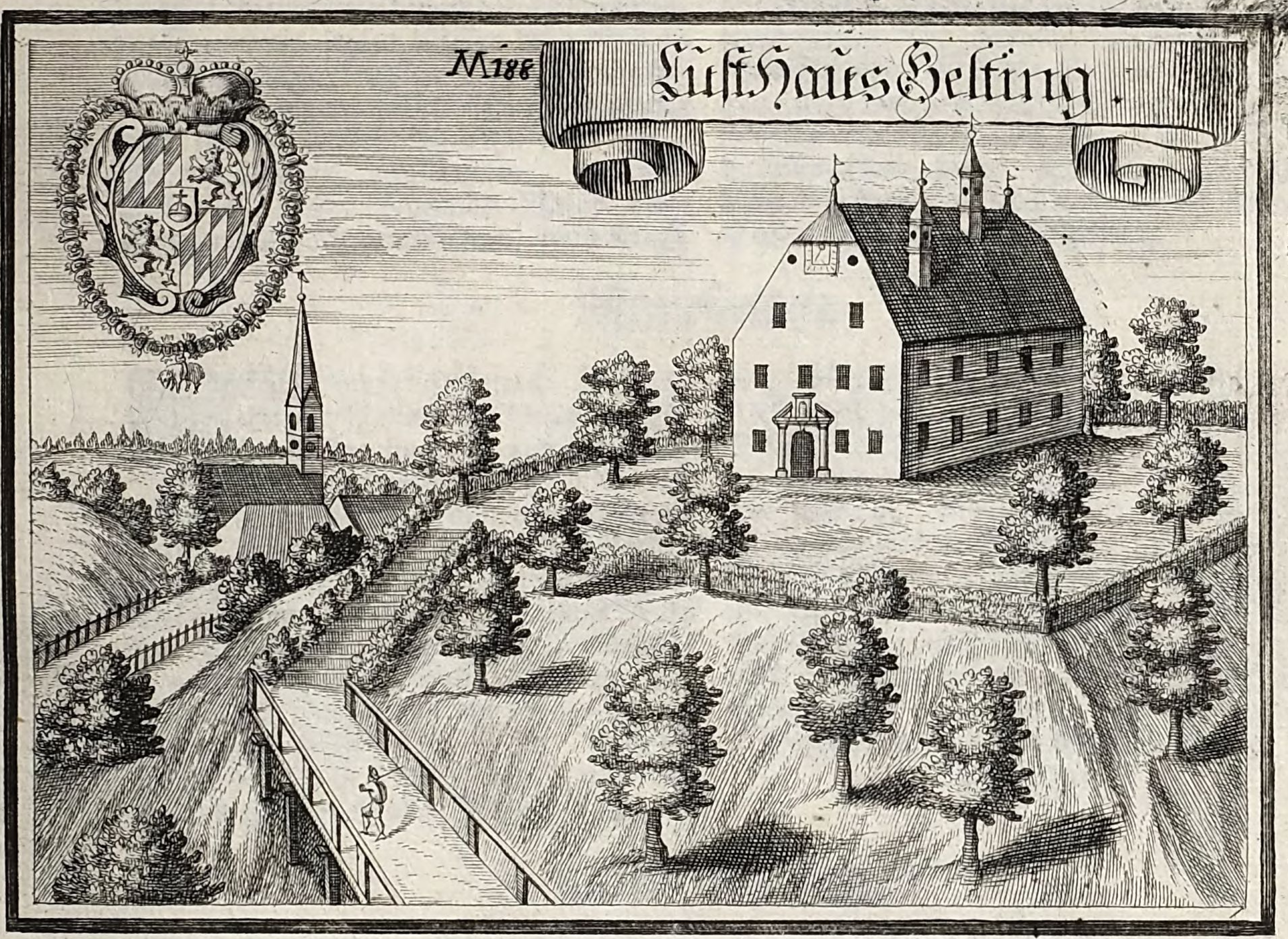
Bayerische Staatsbibliothek
MÜNCHEN


Sigertzprun


chloß Hechēkirchen.
M.187.
S. Leonhart
OR
SE
ME
OC


Schloß Emating .


Sitz Hirschbüchel .


M188
Lust.Haus Helfing.


Sitz Mattenhoffen.

von Farmach verkaufft / vnd nach dessen Absterben hat sein Wittfrau zu Vollziehung jhres Ehemanns letzten Willen disen Sitz zu dem Scherischen Beneficio nach Rosenheimb vermacht: von deme es endlich mit Bischofflichen Consens zu Freysing Anno 1681. Herr Johann Baptista von Leyden / geweßter Chur-Bayrischer Geheimber-Raths Vice-Cantzler käufflich angenommen / vnd Krafft seines Testaments sambt aller Zugehör seiner hinderlassnen Ehefrauen Anna Barbara für einen Wittib Sitz zu gaudiren verschaffet hat. Das Schlößlein ist zwar schon ein altes Gebäu / wird doch in baulichen Standt so weit vnderhalten / daß es auff allen Fall zur Bewohnung dienen möge. Kein eygnes Gottshauß noch Capell befindet sich allhier / sonder ist alles nacher Glon Pfarr gehörig.

Maurstetten.

Schloß vnnd Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Freysing / Gericht Schwaben / ein halbe Stundt von dar / vnd drey Meil von München auff einer Höhe gelegen. Ist vor disem ein Eßwurmisches Guet gewesen / welches Anno 1593. Herr Carl Keck zu Prunn / gewester Bayrischer Rath vnd Cammermeister / von seiner Ehefrauen / einer gebohrnen Eßwurmin bekommen / vnd hernach mit Herzuekauffung etlichen andern Stuck vnnd Güter vermehret hat. Nach jhrem Todt aber ist Anno 1596. Maurstetten auff den jüngsten Sohn Wilhelm Keck / vnd nach Absterben dessen Anno 1665. auff Carl Keck / vnnd dann endlich auff seinen eintzigen Sohn Carl Adam / Freyherr von Keck Erblich gefallen / auch darbey verbliben / biß auff das Jahr 1691. da er gestorben / vnnd seinen Erben pro indiviso zubesitzen / hinderlassen. Das Schloß ware vor Jahren rings vmb mit einem Wasser-Graben versehen / der Zeit aber ist diser ohne Wasser / vnd das Schloß nach alter Art gebauet / worbey sich neben einem grossen Ops-Garten auch eine kleine Capell vnder dem Schutz deß H. Johannis befindet.

Ober-Neiching.

Ein Edlmanns Sitz in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Schwaben / Bistumb Freysing / in einer schönen flachen Ebne gelegen / allwo man München / Freysing / neben vnderschidlichen Schlössern vnnd Kirchen durch freyes Außsehen in die Augen bringen kan. Auß alten Schrifften ist deutlich abzunemen / daß die von Neiching disen Sitz biß auff das Jahr 1617. innegehabt / zu welcher Zeit Herr Christoph Schrenck solchen erkauffet: durch Verheyrathung aber seiner Tochter ist Ober-Neiching sambt der Hofmarch Ottenhofen an Herrn Johann Sigmund von Ahaimb kommen / vnd von jhme biß Anno 1689. besessen worden. Da er dann beede vorermelte Güter an Herrn Johann Baptist / Grafen von Rivera / geweßten Chur-Bayrischen General Wachtmeister / etc. gleichfalls durch Kauff überlassen: werden anjetzo von dessen Frau Wittib vnd Freylen Tochter genossen. Der Sitz selbst / oder das Herrn-Hauß stehet von Holtzwerch erbauet / anbey sihet man noch der Zeit einen grünen Hügl mit einem Graben vmbgeben / worauff glaublich vor disem ein Schlößlein gestanden / so durch Feindliches Unwesen muß zerstöhret seyn worden. Der Traidtboden sambt der Vichwayd ist der Orthen guet. In der Pfarrkirch wird der H. Martinus als Schutz-Patron verehret. Und ist dises Gottshauß sambt der Filial-Kirch zu Nider-Neiching (die Anno 1693. gantz neu vnd schön erbauet worden) mit dem Kirchen-Schutz Anno 1689. der Hofmarch Ottenhofen einverleibt worden. In obgedachter Pfarrkirch aber haben die von Neiching ein Capell / vnnd eygnes Beneficium gestüfftet / auch sihet man allda besagter Herren von Neiching noch von Alters her jhr eygenthumbliche Grufft vnd Grabstein.

Oelkhofen.

Schloß vnnd Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Freysing / Gericht Schwaben / ligt ein Viertlstundt von Gräfing auff einem zimblich hohen Hügl / mit einem Graben vmbgeben / vnnd fast mitten im Gehültz. Anno 1384. hat es Hertzog Stephan in Bayrn innegehabt: Anno 1506. überliesse solches Hertzog Albrecht durch Kauff seinem Renntmeister Wolfgang Länckhofer / diser aber gabe es Anno 1516. dem Hilbrands Kutscher zu kauffen; vnd haben es die Kut-

scher biß 1585. besessen / alsdann aber Herrn Eberhardt von Muggenthal zu Häxenacker verkaufft / deme gleichwol Herr Wilhelm Daniel von Nußdorff eingestanden / dessen Erben haben es hinnach Anno 1598. an Michael Friedinger: vnd die Erben dises Friedingers Anno 1628. an Johann Ernst Hunderpfundt verhandlet: diser aber verkauffte es Anno 1641. dem Herrn Johann Hörmann Barth von Harmating / vnd Anno 1665. kame es durch Kauff an Herrn Bernhardt Bero / Grafen von Rechberg / Weylland Chur-Bayrischen Obrist-Hofmeister / nach dessen Todt es endlich Anno 1686. auff seinen Sohn Herrn Grafen / Frantz Albrecht / Chur-Bayrischen Obrist-Stallmeister / als dermahliger Innhaber Erblich gefallen. Das obere Schloß-Gemäur ist mit einer grossen eysenen / fast Manns Armb dicken Ketten / so mitten in der Maur ligt / vmbfangen / die man bey Brechung etlicher Löcher im Keller wahr genommen. Das Schloß selbst befindet sich in zimblich guten Standt / vnd stehet darinn ein hoher viereckigter Thurn mit einem verborgnen Auffschluß. In der Schloß Capell aber ist der H. Georgius Schutz-Patron. Das Dorff Ober-Oelkhofen / so neben einschichtigen Underthanen darzue gehöret / hat einen schlechten Traidtboden / jedoch vil Gehültz / vnnd stehet alldort ein Kirchlein vnder dem Schutz deß H. Martini / so ein Filial ist zur Pfarr Aexing gehörig.

Das Dorff vnd die Hofmarch **Lorentzenberg** / ein halbe Stundt von hier ist allwegen bey den allhiesigen Innhabern gewesen / wie es dannoch der Zeit dem obgesagten Herrn Frantz Albrecht Grafen von Rechberg zuständig ist. Die Kirch ist ein Filial nach Holtzen Pfarr gehörig / darinn Sanct Laurentius Schirm-Heiliger ist / an dessen Festtag auff der Schrannen allda von Alters her Jährlich ein Ehehafft gehalten wird / worbey jeder Underthan dem Richter zwey schwartze Pfenning geben muß.

Erstgedachtem Herrn Innhaber gehören auch der Widerspachische vnd Altersheimische / vor disem geweßte zweyfache Sitz zu **Finsing** / ein Stundt von Schwaben / deren der erste Anno 1663. von den Widerspachischen Erben durch Kauff an das Closter Weyern / vnd Anno 1667. an Herrn Bernhardt Bero / Grafen von Rechberg / rc. gelanget: der andere Sitz aber eben auff besagtem Herrn von Rechberg von Aloysio / Bonaventura von Altersheimb Anno 1681. käufflich / beede aber zusammen auff dessen Herrn Sohn Frantz Albrecht Anno 1686. Erblich kommen.

Ottenhofen.

Schloß vnnd Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Freysing / Gericht Schwaben / vnd von disem Marckt anderthalbe Stundt gegen der Statt Erding gelegen. Die Hofmarch ligt in der Ebne / das Schloß aber stehet etwas erhöhet / warbey ein Graben / vnd hinder dem Stadl ein Weyer / 40. Schritt darvon fliesset die Sempt vorbey / vnd hat auch gleich in der nahe ein feines vnd eygenthumbliches Gehültz / sonst aber stehet auch neben dem Schloß ein Bräuhauß / neben einer Mühl / vnd guten Forellen Wasser. Vermög eines Theil-Brieffs Anno 1456. zeigt sich / daß Johann vnd Urban / die Ottenhofer genannt / als Vöttern dises Guet jeder zu halben Theil genossen / auch das Schloß sambtlich in baulichem Standt erhalten haben. Und von disen scheinet es Anfangs den Namen bekommen zu haben: Nach ihrem Absterben aber haben es Georg vnnd Reinprecht Ottenhofer durch Erb / hernach Andreas Peninger / vnd Sebastian Lung durch Heyrath / jeder zu halben Theil bekommen; von jhnen aber hat es Friderich Eßwurm / geweßter Bayrischer Müntz-Cammerer Anno 1544. durch Kauff an sich gebracht / vnd hernach Hertzog Wilhelm Anno 1608. auch käufflich überlassen. Anno 1611. nachdem zuvor ein braunes Bräuhauß allda auffgericht worden / hat höchstgedachter Hertzog solches Landguet Herrn Christoph Schrenck von Notzing / rc. gleichfalls durch Kauff hinumb gegeben. Diser Innhaber hat nachmahls Anno 1617. den Sitz Ober-Neiching darzue erkaufft / vnd diser Hofmarch einverleibt. Anno 1627. seynd beede an Herrn Johann Sigmund von Ahaimb / rc. durch Heyrath einer Schrenckischen Tochter gelanget / vnd haben es seine Erben biß auff das Jahr 1689. inngehabt. Zu welcher Zeit Herr Graf Johann Baptista von Rivera / Chur-Bayrischer General Wachtmeister / rc. so vor Namur geblieben / dises Ottenhofen von denen Ahaimischen erkaufft / folgends auch den Gobelischen Sitz Kirchötting / Erdinger Gerichts / darzue erhandlet. Dessen münder-jährige Freylen Tochter Maria Antonia / dermahlen solches zugehört. Der Vichzügl vnnd Feldbau / wie auch die Fischerey an Forellen / vnd das Jagen ist allhier zimblich gut. Im vnderen Dorff diser Hofmarch stehet ein Filial-Kirch vnder dem Schutz der H. Catharinæ nach Forst-Jning Pfarr gehörig / warbey die Herrschafft

vnlängst

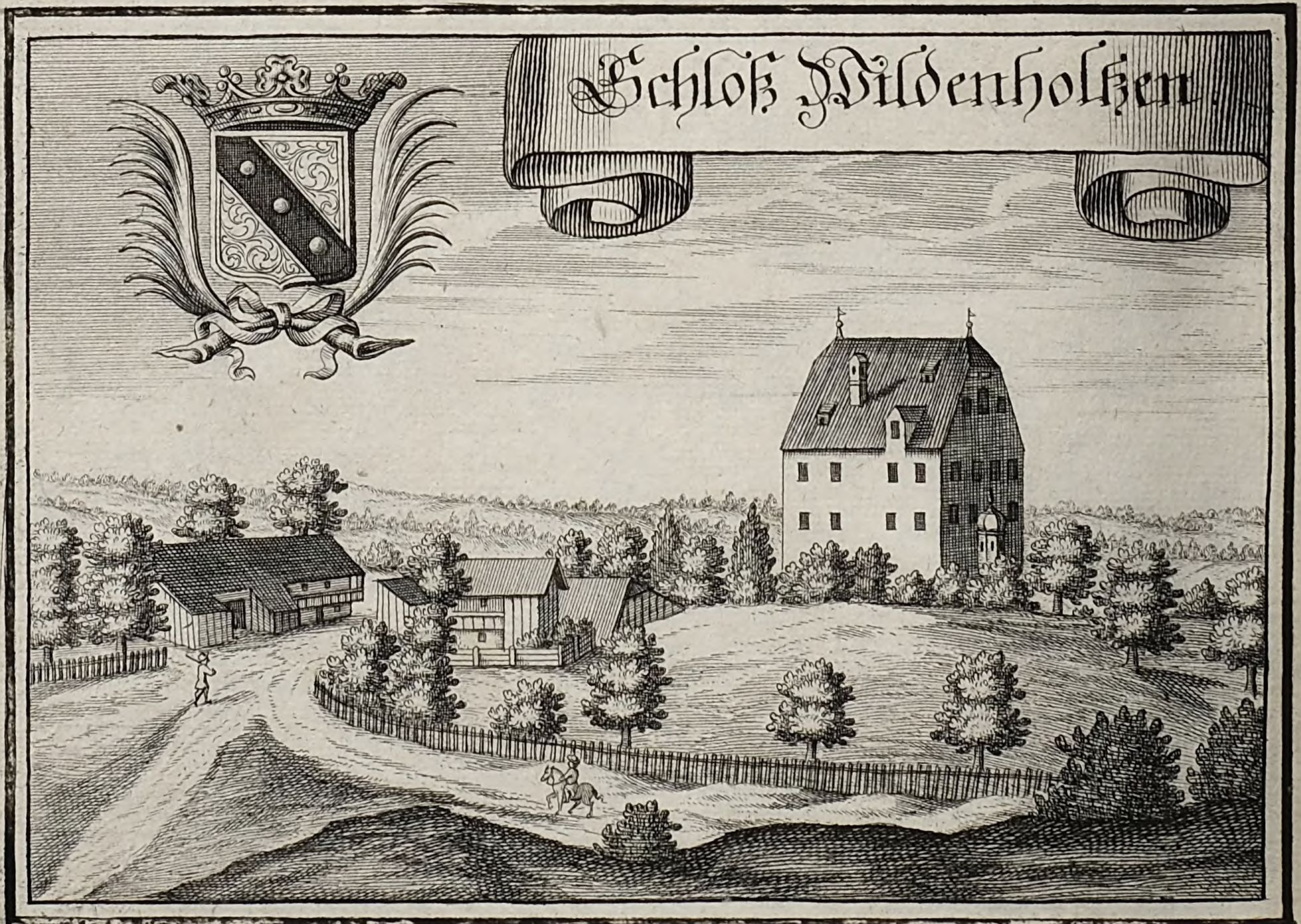
465

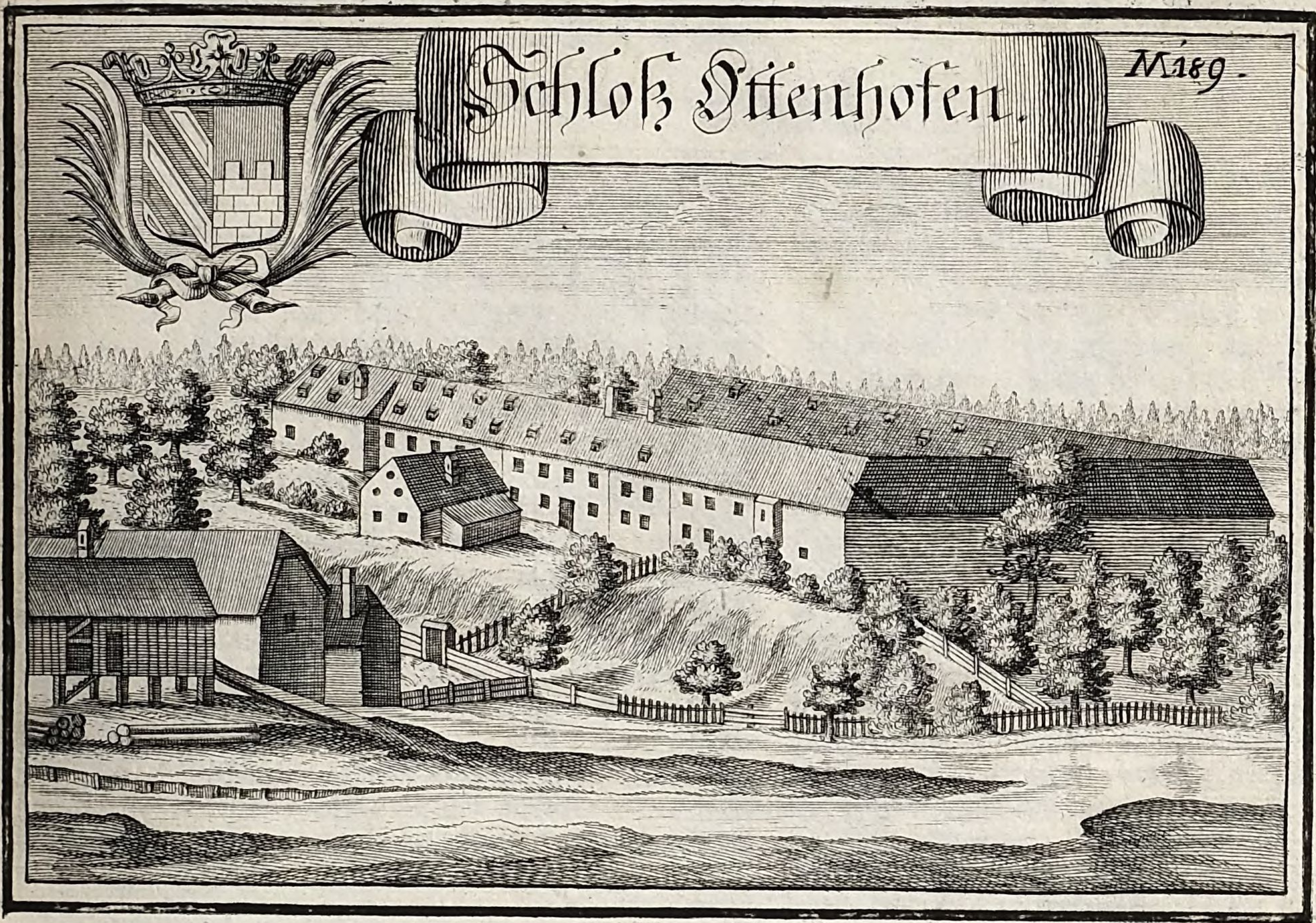
Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

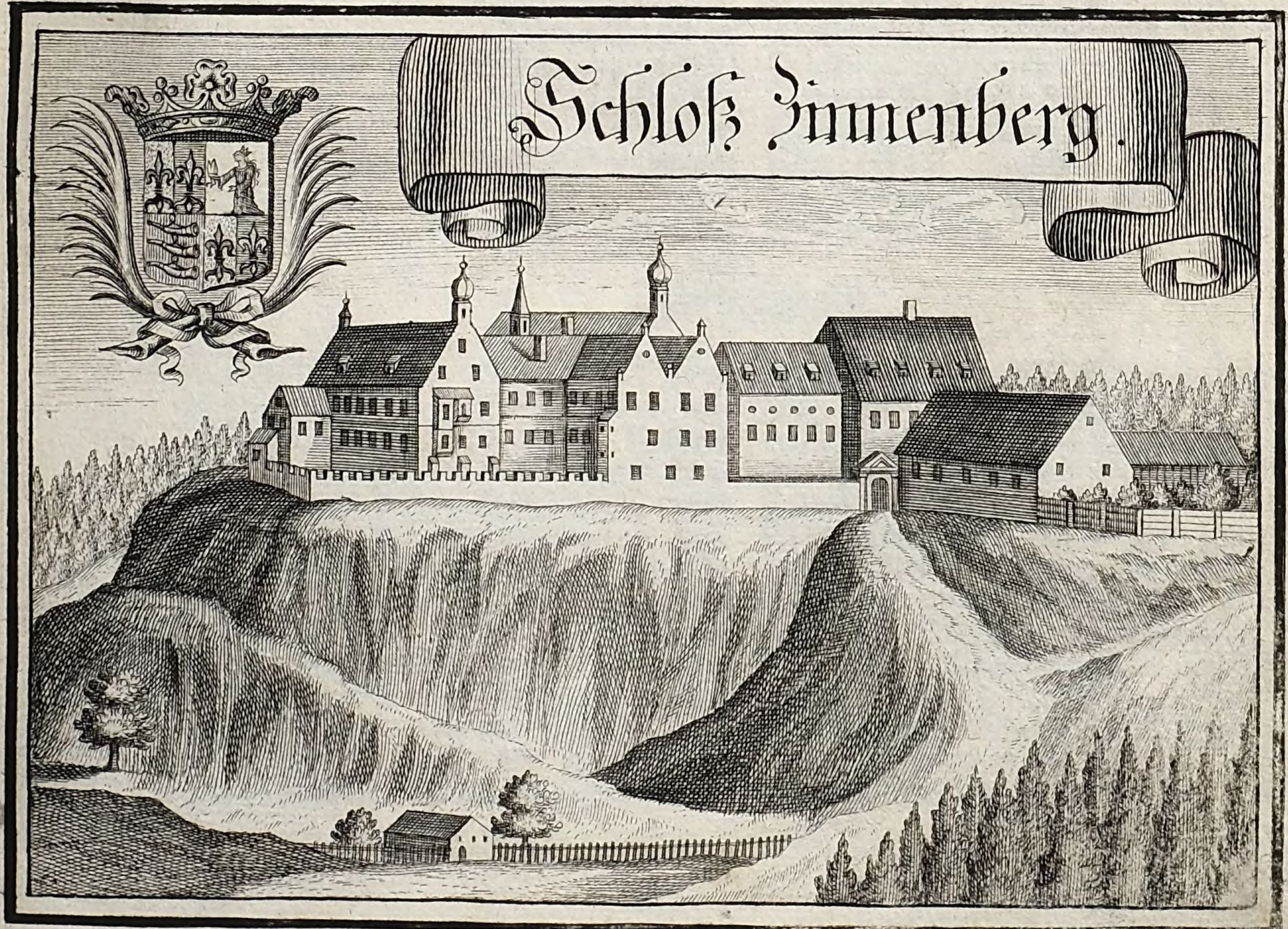

Sitz und
AV
AnZing
Wolfassing
OC
M


Sedl. zu Vering.
N. 190
Ebersperger Forst.
SE.
OR
E.


Sitz Maurstetten.


Schloß Wildenholtzen.


Schloß Ottenhofen.
N. 189.


Schloß Zinnenberg.

vnlängst ein Beneficium gestüfftet / vnnd dem Beneficiaten ein eygnes Wohnhauß allda erbauen lassen. In gemelter Kirch hat neben denen Ottenhofern auch obgedachter Eßwurm sein Grabstatt.

Pöring.

Ein Adelicher Sitz vnd Sedl in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Schwaben / Bistumb Freysing / drey Stundt von München in einer Höhe gegen dem Ebersperger Först gelegen. Hat einen schönen auff etlich Meil Weegs sich erstreckenden überauß annemblichen Prospect, einer seyts biß Antzing / vnnd über den Ebersperger Forst hinab / anderseyts aber biß auff München/Freysing vnd Dachau hinauß. Vermög Freyheits-Brieffs / so Anno 1485. von Hertzog Albrecht an die Gunderstorffer zu Pöringen abgangen / vnnd eines andern Anno 1508. von Herrn Ambrosio von Freyberg/ꝛc. auffgerichten Kauff-Brieffs heisset diser Sitz nit Pöring / sonder Peringen / vnd ist etwann vor Jahren in dem nechst gelegnen Forst ein wilde Bärin / dero Lebens Grösse Abbildung annoch allda zu sehen / geschossen worden / woher villeicht auch der Namen dises Guets anfänglich kommen / welches ohne das eine weisse Bärin im Schildt führet. Vor dem Schwedischen Krieg seynd allda zwey Schlösser gestanden / deren eines vom Feind völlig abgebrennt / das ander aber annoch stehet. Anno 1485. haben es die Gunderstorffer / Anno 1508. die von Freyberg zu Cammerberg / dann die Mendten besessen; der letztere Possessor ware Johann Kaudt/ gewester Mauttner zu Wasserburg; jetziger Innhaber ist Herr Johann Paul / Freyherr von Millau / Churfl. Hof-Camer-Rath / ꝛc. wohnet aber nit allda. In mitten deß gantzen Gehäuß stehet ein grosser zweygädiger Thurn/ darinn zwey Zimmer zum speisen/vnd deß annemblichen Prospects zugeniessen; das Schloß ist mit allerhand fruchtbaren Bäumen vmbgeben / vnd hat gegen der Kirchen einen grossen runden Platz / so der rechte Burckstall gewesen / worauff das alte Schloß vor dem Schwedischen Krieg gestanden / jetzt aber ist diser Platz mit vilgattig fruchtbaren Bäumgewächs besetzet. In der Tieffe ligt ein grosser lang: vnd zimblich breiter Ops-Garten/ mit einem lebendigen Zaun vmbgeben / worauß vil Grasserey/vnd wann das Jahr günstig/ein grosse Mänge Ops neben dem Kräutlwerch genossen wird. Nechst dem Sitz stehet der Sedlhof/worbey Hauß vnd Hof/Stadl vnd Stallungen verhanden. Das Gottshauß belangend / stehet solches nechst an dem Sitz/ von jetziger Herrschafft erst Anno 1696. gantz von neuem erbauet / schön hoch gewölbt/ vnnd sauber außgegipset / worbey ein zimblicher Thurn sambt einem guten Uhrwerck vnd Gloggen verhanden. Allda seynd auch verschidene Grabstein Adelicher Persohnen zusehen/ darauff das Eckerische / Wagneröckische / Lachingerische / vnd Bartische Wappen eingehauet seynd. Der Schutz-Patron ist der H. Ritter Georgius / zu dessen Ehr erst dises 1701. iste Jahr von der innhabenden Herrschafft ein gantz neues Chor-Blatt gesetzet worden / ist sonst ein Filial-Kirch zur Pfarr Zorneting. Das nechst daran stehende Dorff Pöring stosset mit den Feldern an Wolfesing/ Eglharting / Zorneting / Ingelsperg / vnnd andere Güter. Schließlich ist der Lufft allhier sehr frisch vnd gesund / vnd kommen die Leuth zu gar hohem Alter.

Wildenholtz.

Schloß vnnd Hofmarch in Ober Bayrn/Renntambt München/ Bistumb Freysing / Gericht Schwaben / mit Gehültz vnd kleinen Hüglen vmbgeben / wavon glaublich auch dessen Namen herkombt. Darzue gehören die Hofmarch Jacob-Neuharting / vnnd Mitterfischern / Weilheimber Gerichts. Vor disem wurde es die Vest vnd Herrschafft Wildenholtz genennet / vnd Anno 1381. von Hertzog Stephan/ Fridrich/ vnnd Johannes / denen Herren von Pientzenau / mit stattlichen Freyheiten begabet. Haben also vermög alter Schrifften die Herren von Pientzenau dises Wildenholtz / als dero Stammen-Hauß schon über 300. Jahr lang besessen. Anno 1549. laut auffgerichten Testaments / hat Herr Georg von Pientzenau dises Orth cum pertinentijs zu einem Fidei Commiss allweeg für den ältisten Manns-stammen gemacht / vnd zum Protector Hertzog Wilhelm / vnnd dessen Durchleuchtigiste Erben bittlich ersuchet. Das Schloß ist ein altes Gebäu / mit kleinen Brustwöhren einer seyts vmbgeben/ muß aber Jährlich ein gewisses darein verbauet werden/bey dessen Capell St. Andreas/ bey der Pfarrkirch aber zu Pruck die Heilige Apostel Petrus vnd Paulus Schutz-Patronen

nen seynd / allwo auch ein Grabstein eines Herꝛn von Pientzenau / sambt vnderschidlichen deren Wappen zu sehen / wiewol die eygentliche Begräbnuß deß Herꝛn Georg von Pientzenau / vnd seiner Successoren zu Ebersperg sich befindet. Es haben aber die Herꝛn von diser Famili sich nit allein in hohen Aembteren / sonder auch in Kriegsdiensten so wol bey Oesterreich / als Chur-Bayrn also meritirt gemacht / daß jhnen deßwegen das Prærogativ: Freye vnd Edle Herren von Pientzenau zugewachsen. Denckwürdig ist/daß vermög obgedachten Testaments Herꝛn Georgij von Pientzenau verordnet worden / so ferꝛn niemand mehr Mannlichen Stammens verhanden/auß disem Orth ein Spitall gemacht/ vnd hierinn die arme Hofmarchs-Underthanen solten vnderhalten werden. Item/ daß Afra dessen Ehefrau / ein gebohrne Grundingerin / so Lutherischer Religion zuegethan / hierinn verstorben / auch vor Absterben ein zierliches Testament denen armen Hofmarchs-Underthanen zu gutem verfasset / welche löbliche Stüfftung annoch fleissig vollzogen wird.

Wolfesing.

ISt ein Adelicher Sitz in Ober Bayrn / Rentambt München / Gericht Schwaben / Vistumb Freysing / ligt auff ebnen Landt / hat etliche Underthanen / Aecker / vnnd Wisen. Vor wenig Jahren hat dises Guet jnngehabt Herꝛ Graf Ludwig Bertrand de la Perouse, &c. Nach dessen Todt sein hinderlassner Sohn Graf Maximilian / der noch minder-jährig ist / solches Erblich bekommen / nachdeme Wolfesing schon vorhero Herꝛ Kautt / geweßter Castner zu Wasserburg jnngehabt. In Feinds Zeiten ist diser Sitz durch Brandt verunglücket / auch bißhero nit mehr erbauet / sonder mit seinen Pertinentien verstüfftet worden: sonsten aber ist es nach Pöring Pfarꝛ gehörig.

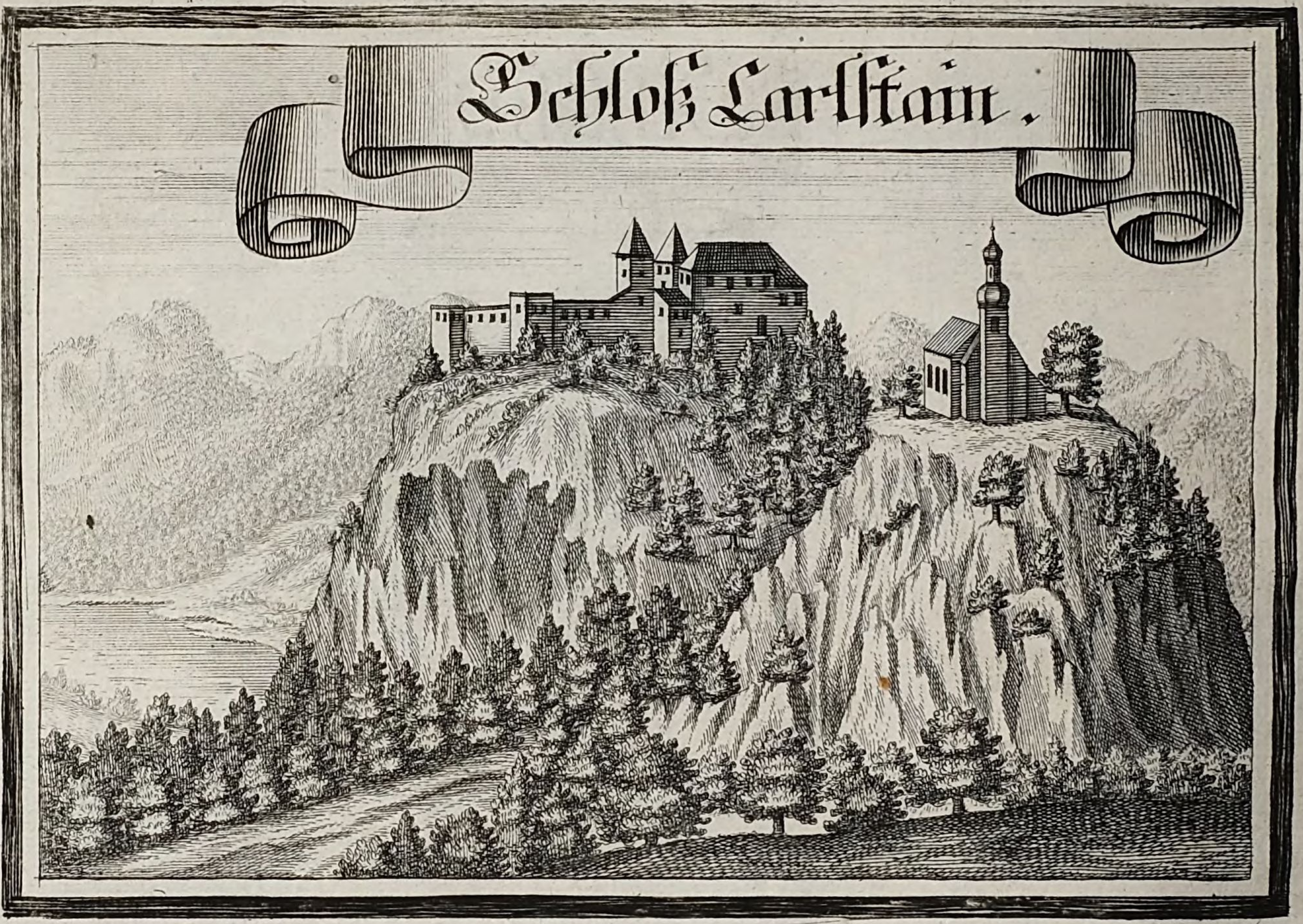
Zünenberg.

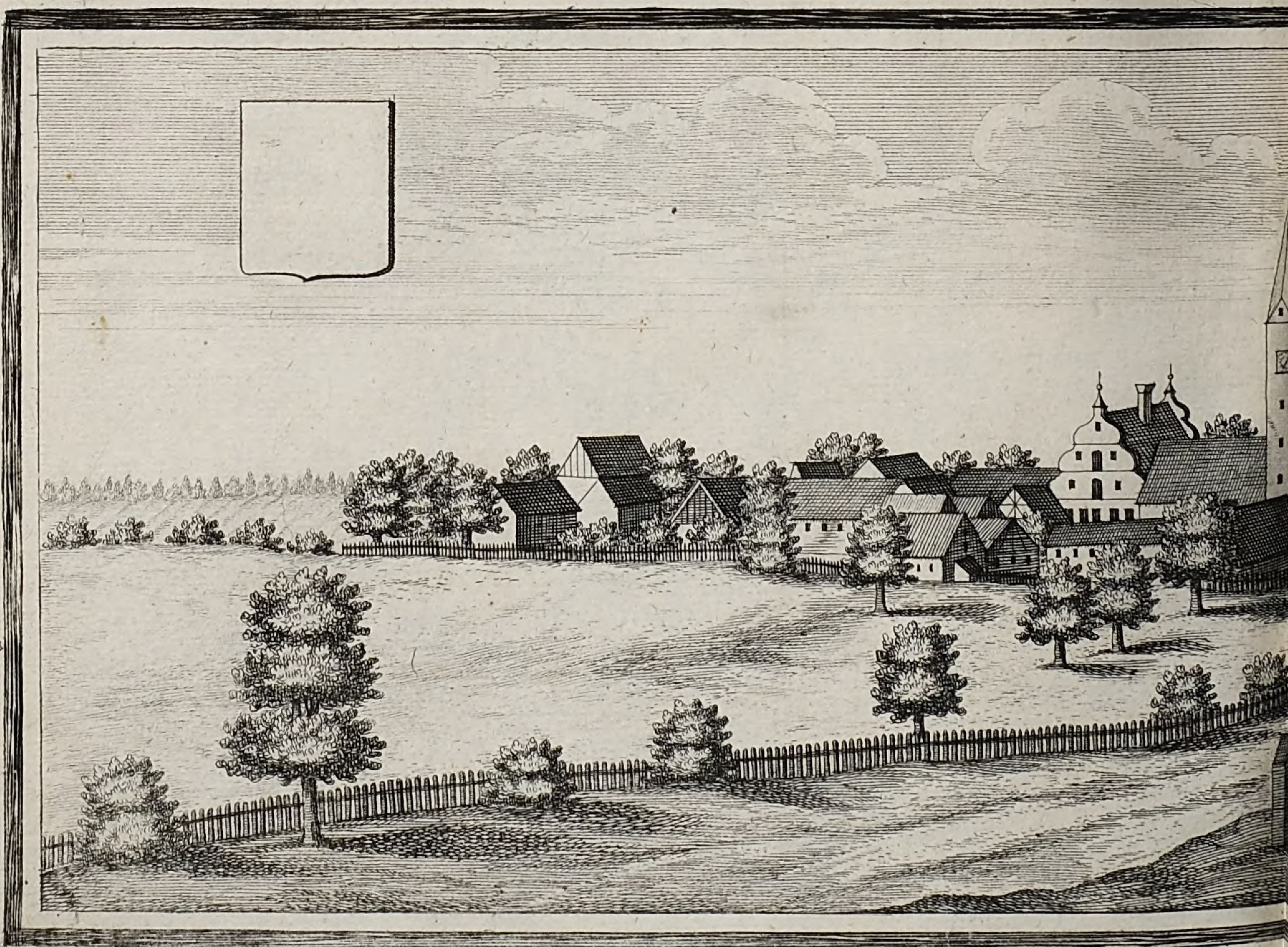
SChoß vnnd Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München / Vistumb Freysing / Gericht Schwaben / ein Viertlstundt von Glon / allwo die Straß von München nach Rosenheimb gehet / lincker Seyts gelegen. Der Namen dises Orths scheinet daher zu rühren / weil es zimblich hoch / vnd gleichsamb auff der Züne deß Bergs liget / wiewol gegen Auffgang vnd Mitternacht das Land etwas eben / vnnd auff Wildenholtz Zuegehültz zu finden. Laut verhandener Schrifften ist auß denen von Pientzenau der erste Jnnhaber Herꝛ Christoph von Pientzenau / Pfleger zu Raffenburg gewesen: von diser kame es in die Fuggerische Famili, weil deß Herꝛn Johann Warmunds von Pientzenau nachgelassene Frau Wittib / Anna gebohrne Münchin / Anno 1597. den Herꝛn Constantin Fugger / Grafen von Kirchberg vnd Weissenhorn / als deß jetzigen Jnnhabers Herꝛn Grafen Adam Constantin Fuggers Anherꝛn / geheyrathet / vnnd jhme dise Hofmarch zugebracht hat / der es dann sambt der Hofmarch Adlshofen eygenthumblich jnnhat / vnd selbst Persöhnlich bewohnet. Das Schloß ist auff alte Manier erbauet / so daß die Herꝛschafft jmmerdar etwas daran zurichten / vnd zu bauen hat. Ein kleine Stundt von hier befindet sich ein Orth / Creutz genañt / zu disem Schloß gehörig / allwo ein Kirchlein vnd zwey Baurnhöf verhanden / werden auch deß Jahrs vier Märckt allda gehalten. Das Getraidt vnd Gehültz ist wenig / wie auch das Wildprät / massen kein hohe Jagdbarkeit diß Orths zueständig. Im ersten Schwedischen Einfall ist zwar das Schloß zum Theil in Brandt vnd Ruin gerathen / gleichwol durch Herꝛn Grafen Johann Fridrich Fugger Anno 1640. widerumb erbauet worden. Die Schloß Capell hat U. L. Frau vnder dem Titl der Himmelfahrt zur Schutz-Patronin: Zünenberg aber ist nach Glon Pfarꝛ gehörig / allwo St. Joannis Baptista Schirm-Heiliger ist / vnd seynd allda so wol Graf-Fuggerische / als Pientzauische Grabstein zu sehen.

Gericht




Sinnenberg.
N.191
SE
OC
OR
ME


Schloß Carlſtain.




M192
Schloß Riedthaim.


Stamhaim.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

975


ad 193.
Das Churfürstliche Schloß Starenberg am Würmsee.
M 193.
OC.
SE.
OR.
ME.

Gericht Stambheimb.

Stambheimb.

Ein Dorffschafft vnnd Gericht in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Eychstett / fast drey Stundt von Ingolstatt an der Eychstettischen Gränitz / ligt zwar ebnen Lands / jedoch allerseyts mit Gehültz vmbgeben / welches ins gemein der Stambheimber Forst genennet wird. Vor vilen vnd langen Jahren ist dises Dorff sambt der Dorffschafft Oetting / zu den drey elenden Heiligen genannt / dem Churfürstl. Mautt-Ambt Ingolstatt / als ein Pfleggericht beygelegt worden. Der Schutz-Heilige vnd Pfarr-Patron diß Orths ist St. Stephanus Ertz-Martyrer.

Gericht Starnberg.

Starnberg.

Ein Churfürstl. Schloß vnd Gericht in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Freysing / fünff Stundt oberhalb München auff einem zimblich hohen Berg / nechst an dem Würmsee gelegen. Man will ins gemein hiervon sagen / als hätte vor disem ein Herr von Starnberg allhier gewohnet / vnd disem Orth seinen Namen gegeben / welches hernach an Bayrn gelanget / vnd von Hertzog Wilhelm dem Dritten Anno 1541. in nochmahligen Standt erbauet worden / wie die verhandene Wappen vnd Jahrzahl bezeugen. Ist ein grosses Schloß oder Lusthauß / hat neben einem langen Garten vil Zimmer / vnnd darinn kostbare Mahlereyen. Nechst bey dem Schloß stehet ein eygentliches Pfleghauß / sambt einem so genanten Sommerhauß: an dem Berg im Thal ligt die Dorffschafft / der obere Theil wird Starnberg / der vndere aber Ahamb genenet / worbey ein lang vnd breites Feld verhanden / anderer seyts aber stehen fünff grosse Hütten / allwo die Churfürstl. Galleen / vnnd andere Schiffzeug auffbehalten werden. Gemeltes Churfürstl. Lust-Schiff kan wol dem Venetianischen Bucentauro, dessen sich der Hertzog zu Venedig auff dem Adrianopolischen Meer zubedienen pflegt / verglichen werden / massen selbiges mit Stucken sehr wol versehen / vnd die darinn sich befindende Sääl vnd Cabineten mit Kunstreichen Mahlereyen / vnd vergoldten Statuen sehr schön gezieret / in dem Salerl ist ein Fontaine, vnd auff derselben ein gar sauber außgearbeitete Statua den Neptunum præsentirend / neben andern vnderschidlichen Abbildungen der Fisch auff disem See zuersehen. Man sihet auch allda Renn- vnd Jagd-Schiffe / wie auch Venetianische Gundolen / vnd andere Gattung der Schiffen mehr.

Das Außsehen ist überauß annemblich auff dem See nach der Länge vnnd Breite / diser aber ist rings vmbhero mit Adelichen Schlössern vnd Kirchen vmbgeben / erstrecket sich in der Länge bey fünff / in der Breite aber fast anderhalb Stundt; ist wegen deß edlen Fischwerchs sehr berühmbt / massen darinn die Laxferchen / Waller / Boden-Rencken / vnd mehr andere kostbare Fisch zufinden seynd. Die Gebäu diß Orths befinden sich noch in einem guten Standt / ist auch die Fruchtbarkeit deß Feldbaus sehr erträglich / wiewol sonsten von absonderlicher Denckwürdigkeit nicht zuberichten. In der Churfürstl. Schloß-Capell wird St. Anna / in der Dorffkirch aber St. Benedictus als Schutz-Patron verehret.

Auffkirchen.

Dise Hofmarch in Obern Bayrn / Renntambt München / fünff Stundt von diser Statt / vnnd ein halbe vom Würmsee / in dem Gericht Starnberg / vnd Bistumb Freysing / auff einer sehr annemblichen Höhe (warvon / wie auch von der Kirchen allda es vermuethlich disen Namen geschöpffet) entlegen / ware denen Herren von Hörwarth neben mehr andern am Würmsee ligenden Gütern bey 100. Jahren zuegehörig; hernach Jhro Churfürstlichen Durchl. Ferdinand Maria Hochseeligister Gedächtnuß / von Dero gewesten Cammerer Herrn Johann Ludwig Freyherrn von Hörwarth gegen anderwärtig bekommner Satisfaction abgetretten / vnd überlassen worden.

Dises wegen der Wunderthätigen Gnaden-Bildnuß der allerseeligisten Jungfrauen vnd Mutter GOttes / vnnd dahin von allerhand Standts in nit geringer Anzahl beschehenden Wallfahrten / nit weniger wegen der allda erhaltenen vilen grossen Gnaden / vnd Wunderwercken berühmbte Orth schöpffte den Ursprung von einer alldorte schon der übergebenedeytisten Himels-Königin erbauten / vñ für die ordentliche Pfarzkirchen eingeweichten Capellen / wie es auß disem Gotthauß ertheilte Ablaß-Brieffen / vnd andern alten Schrifftlichen Urkundten zuersehen. Demnach aber dise Capellen die jmmerdar zuewachsende Pfarz-Kinder / vnd von andern Orthen herkommende Wallfahrter nit mehr fassen kundte / wurden die Gedancken vnd der Schluß dahin gemacht / der also zunemmenden Marianischen Andacht einen mehrern Vorschub zu geben / ein weiteres Gottshauß zuerbauen.

Kaum wurde dises löbliche Vorhaben so wol in der Pfarz / als auch anderwärtig kundt gemacht / hatten / auß sondern zu disem Orth tragenden Eyffer / vnd Christlicher Freygebigkeit / in kurtzer Zeit ein ergibige Summa Geldts vnderschidliche / so wol hoch als niderer Standts Persohnen zusammen gebracht; forderist aber hatten durch hierzue ertheilte reiche Beysteur jhrer zu solchem Gottseeligen Werck habenden Jnnbrunst ein grosse Prob gemacht die Durchleuchtigiste Fürsten vnnd Herrn Herrn / Albertus sambt seiner Gemahlin Chunegundis / gebohrner Ertz-Hertzogin von Oesterreich / vnd Sigismundus / beyde Pfaltzgrafen bey Rhein / Hertzogen in Ober- vnd Nidern Bayrn / 2c. 2c. deren Bildnussen in zweyen Fenstern neben dem Chor-Altar eingeschmeltzt annoch zusehen seyn.

So gern man nun in disem vorhabenden Bau den Anfang machen wolte (wie dann auch die benöthigte Materialien gleich herbey geschafft / nit weniger die bedürfftigte Handwercks Leuth bestellet worden / deren etliche so gar vmbsonsten vnd freywillig hierzue sich anerbotten haben) so hat doch deme ein nit geringe Hindernuß verursachet / der mit vil von der Dicke wegen außzureutten all zu schwär scheinenden Däxen / vnnd Dornhöcken / Gestäud rings vmb vil besagte Capellen überwachsene vnd verwildte Platz. Derowegen dañ vil vñ lang berathschlaget worden / wohin man dise neue Kirchen setzen solle / biß endlich auff von damahligen Pfarzherrn / Herrn Udalrico Hueber gethanen Vorschlag die gantze Pfarz-Gemeinde sich dahin verglichen / vnd entschlossen: man solte vmb den Göttlichen Willen in einer sonst vnerörterlichen Sach desto deutlicher zuerkennen / einen grossen Dufft-stein (der Steinbruch ist nit weit von hinen heut zumahlen vor Augen) für ein Fundament auff ein Wagen legen / von der nechsten Wayd / welche noch heutiges Tags die Wechßl-Wiß genannt wird / ein Paar Ochsen darein spannen / vnd wohin dise den Dufft-stein führen wurden / selbes als vor das von GOtt zu solchem Kirchen-Gebäu erkisene Orth halten.

Daß nun dem allgütigen GOtt beliebet / jenen Platz / allwo die vorige Capellen gestanden / seiner allerreinisten Mutter zu einem schöneren Tempel zuwidmen / erhellet klar auß erfolgter wunderbarlichen Begebenheit. Jnmassen erwehnte Ochsen gleich den geraden Weeg mehrberührten Dufft-stein durch alle Däxen- vnd Dornstauden dem alten Kirchlein zueführten / allda still stundten / vnd sich weder zuruck / noch weiter treiben liessen / da man selbe derohalben außgespannet / wiche einer zuruck / tratte mit dem Fueß auff offtverstandnen Dufft-stein / vnd / O Wunder! truckte in selben / gleich wie in ein weiches Wax sein Fueß-Zeichen ein / welcher Stein hernach zum Fundament in ein Eck der Kirchen gelegt worden.

Auff solches ist das Gebäu mit solchem Ernst vnd Eyffer angefangen / vnd fortgesetzt worden / daß es in kurtzer Zeit biß an die Tachung erwachsen. Als man aber hinnach mit Auffsetzung deß Tachstuells beschäfftiget ware / vnd so wol die Maurer als Zimmerleuth sich zum höchsten auff dem Gerüst befanden / fangte vrplötzlich ein so grausamber Wind auff sie zustürmen / daß das gantze Gerüst sambt allen darauff gewesenen Werckleuthen in gröster Gefahr stundten / herab gestürtzt zuwerden / welche aber sich auff jene großmögende


Die Berühmte Wahlfahrt Zu der Wunder
tigen Unser Lieben Frauen Zu Aufkirch
Possenhoffen
OC.
ME.
SE.
OR.


M194
A A
Starenberg.
Wirm
See

479

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


Schloß vnd H


Hoff=March Cralling.
M195
Wirm Flus

de Gnaden-Mutter / dero Sohn dem Meer vnd Winden zugebieten / steurende / die angefangene Arbeit nit vnderbrechen wollen / gestalten durch dero vngezweifflend / großgiltige Vorbitt sie allein so grosser augenscheinlicher Gefahr gantz vnverletzt erhalten / der grausambe Wind aber gählingen wider gelegt worden.

Ferrners hat sich bey disem Gebäu auch folgend-Denckwürdiges ereygnet / vneracht nemblichen sehr beschwärlich ware / das Zimmerholtz über ein sehr hohe Leytten herauff zubringen / fahreten doch die Fuehrleuth dise Höhe vmb so geringer hinauff / vmb so schwärerer Last jhnen auffgeladen wurde. Als aber einer vortheilhafftig / seinen Pferdten zuverschonen / nur einen kleinen Baum auff seinen Wagen legte / kundte er jhne gleichwolen auch mit seinen guten Pferdten von der Stelle so lang nit bringen / biß er von andern beredet / einen noch schwäreren Baum auffgeladen / worauff er gleich andern gantz ringfertig fort gefahren.

Nach zur endlicher Vollkommenheit glücklich gebrachten Gebäu / wurde dise Kirchen Anno 1500. am Sonntag nach St. Galli der groß-gebietenden Himmels-Königin / als dises Orths erwöhlten Schutz-Mutter / zu Ehren eingeweyhet: von welcher Zeit Sie / wie vorhin / also noch zu heutigen Tag mit allerhand grossen Gnaden vnd Wunder-strahlen leuchtet / deren mehr dann 1000. in deme bey der Pfarr verhandenen Miracul-Buech würcklich verzeichnet seynd. Auß welchen jenes den vornembsten billich beyzuzehlen: da nemblich Anno 1625. am Sonntag nach St. Michaelis zwischen 3. vnd 4. Uhr Abends in disem lobwürdigen Gottshauß ein solche vnversehene Feursbrunst entstanden / daß / obwolen die vmb sich fressende Flammen zwölff so genannte grosse Apostel-Kertzen / vnnd das Bley in denen Fenstern verschmeltzet / alle Bilder vnnd Altär verbrennet / jedoch das Gnadenreiche Frauen-Bild sambt dem in jhrer Jungfräulichen Schoß sitzendenden JEsu-Kind nit allein nit den geringsten Schaden / sonder auch durch den grausamben dicken Rauch die kleinste Mackel nit erlitten haben; ja so gar / worüber sich noch mehr zuverwundern / daß in einem grün: weiß: vnd rothen / auff dem Haupt trangenden Krantz eingeflochtene Haar gantz vnberührt vnd vnverletzt verbliben.

Nach disem ist in der außgebrunnen Kirchen alles mit Hülff der andächtigen Christen widerumb ergäntzt vnd erneuert worden: das vnveränderte aber bißhero also verblibene Gnaden-Bild gibt augenscheinlich zuerkennen / daß die Wundervolle Mutter GOttes bey diser jhr so angenemmen / absonderlich ausserkohrnen Residentz noch beharrlich / vnd fürdershin allen / so in sie hoffen / vnd eyfferig anrueffen / das wahre Heyl / Hülff / vnd Trost seyn wolle.

Anno 1644. ist in dises Gottshauß die Hochlobliche Ertz-Bruederschafft deß H. Rosenkrantz von dem H. Orden S. Dominici, so biß anhero in altem Eyffer vnd Andacht verharret / eingepflantzet worden.

Anno 1688. haben Seine Churfürstlichen Durchl. Maximilian Emmanuel die von Dero nunmehr in GOtt ruhenden Herrn Vattern / Höchstgedachten Ferdinand Maria / Churfürstl. Durchl. Hochseeligisten Angedencken Ruhmwürdigist geführte / von gantz vnverhofft erfolgten Todtfall aber nit bewerckstelligte Intention zu vollziehen / mit Consens deß Hochwürdigist-Durchleuchtigisten Fürsten / Herrn / Herrn Josephi Clementis, Hertzogen in Ober: vnd Nidern Bayrn / Bischoffen zu Freysing / vnd dermahlen Churfürsten zu Cölln / 2c. 2c. vnnd eines gesambten Hochwürdigen Thumb-Capitels zu Freysing dise Pfarr Auffkirchen denen Patribus Ordinis Eremitarum S. Augustini, der Chur-Bayrischen Provintz Gnädigist verlyhen.

Crälling.

Schloß vnnd Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Starnberg / Bistumb Freysing / an der Würm etwas tieff zwischen Waldungen / vnnd drey Stundt von München entlegen. Vor vngefähr zwölff Jahren hat dise Hofmarch Herr Antonius / Freyherr von Berchem von denen Muggenthalischen durch Kauff an sich gebracht. Das Schloß Gebäu befindet sich in mittelmässigen Standt / ist auch neben einer kleinen Baustatt sonst nichts verhanden / ausser der Gerechtigkeit / in dem Würmsee auff ein gewise Weite zu fischen. Das Gottshauß ist ein Filial-Kirch / der H. Margarethæ zu Ehren erbauet.

Frey-

Freyhaimb.

Ist ein Schloß vnd Adelicher Sitz in Ober Bayrn / Renntambt München / Starnberger Gericht / Bistumb Freysing / ebnen Landts / vnweit Päsing entlegen. Ware vor disem ein Schwaig / vnd Anno 1450. seynd 21. Hueben sambt einem Widenbau darbey gewesen: dermahlen aber nichts / ausser dessen / was der Leibgedingte Schwaiger innhat / vnd besitzet. Laut verhandener alten Briefferey en haben es meistens Münchnerische Herren Patritij, als Büttrich / Ligsaltz / Lindauer / rc. inngehabt. Von denen letzteren ist es durch Herrn Achilles von Hörmansreith Tochter (theils Erbweiß / theils durch Außlesung anderer Sprüchen an das Frauen-Closter S. Francisci Ordens bey St. Johannes in München gelanget. Hat ein wol erbautes Herrn-Hauß oder Schlößlein / von Feldbau aber vnd Schäfferey einen zimblichen Nutzen.

Sonsten ist dise Schwaig von Ihro Durchl. Churfürst Ferdinand Maria zu einem Adelichen Sitz erhebt worden. Ist zwar durch Feindlichen Brandt bey Schwedischen Einfällen nit verunglücket / jedoch die Wohnung betreffend / erst von gedachtem Herrn Achilles von Hörmansreith in gegenwärtigen Standt erhebt worden / welcher dann auch sein Begräbnuß in der allhiesigen H. Creutz Kirch genommen / so ein Filial-Gottshauß ist / nach Aubing Pfarr-gehörig.

Fueßberg.

Ein Hofmarch / warbey ein Schloß / in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Starnberg / Bistumb Freysing / Anno 1500. haben dises Orth die Büttrich inngehabt / nachgehends nemblich Anno 1514. ist es an die Ligsaltzen kommen. Endlichen / vnnd in Anno 1622. hat Jacob Schöltl / Obrist Leutenant dises Orth dem Closter H. Berg Käufflichen angelassen / welches dasselbe annoch in Besitz hat.

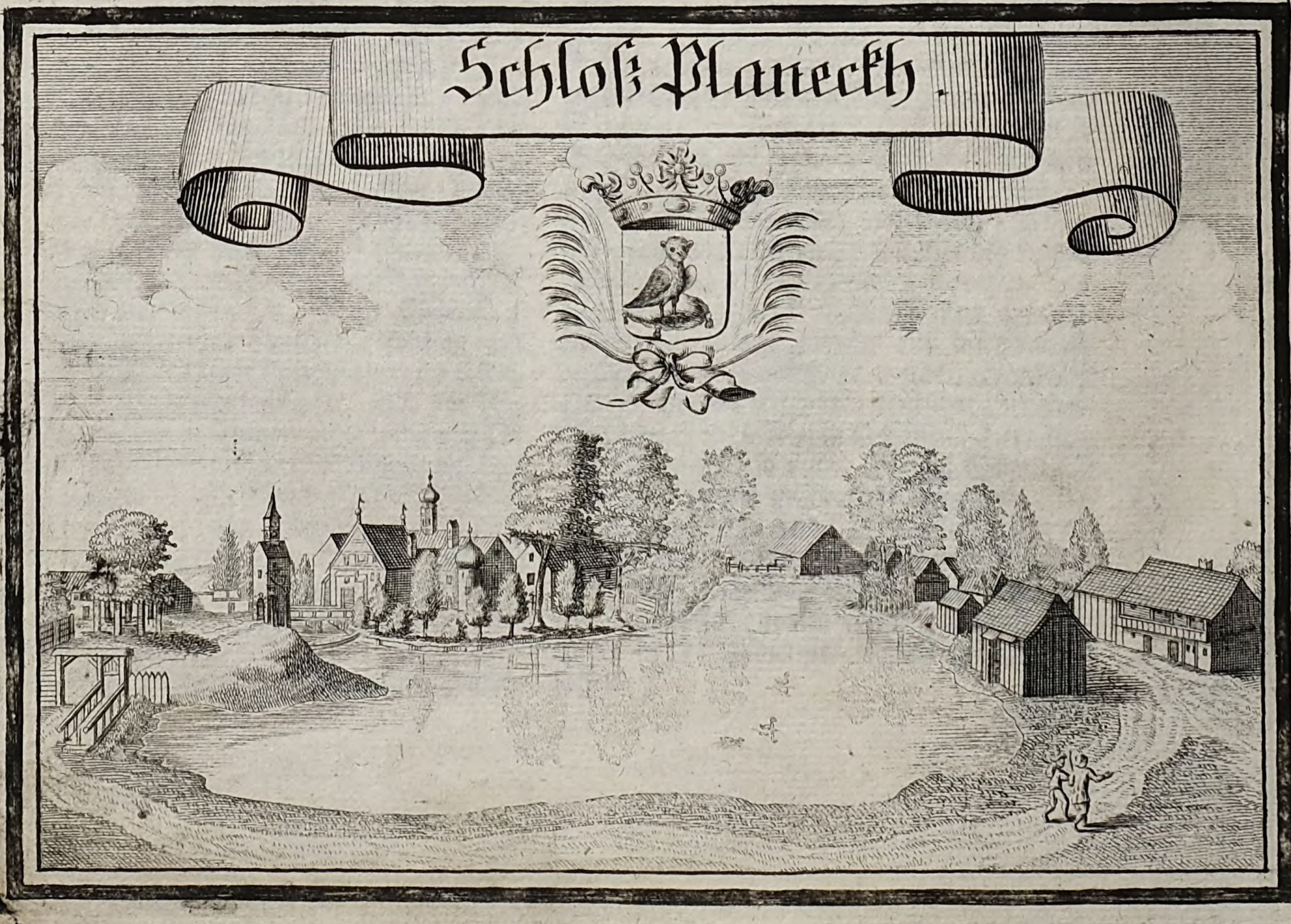
Garetshausen.

Ist ein Schloß vnnd Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Starnberg / Bistumb Freysing / nechst an dem Würmsee an einem etwas Bergichten- vnnd Morastigen Orth / auch gleich daran stossendem Gehültz entlegen. Hat einen schönen weit außsehenden Prospect, darzue das Dorff Velddäfing / Wielling / vnnd Haunßhofen gehörig / vermög alter Schrifftlichen Urkundten / haben dises Schloß vor vngefähr 500. Jahren die Weyller / ein altes Adeliches Geschlecht / erbauet / vnd bißhero jederzeit besessen / so daß erst vor drey Jahren Herr Johann Caspar Weyller / als der letzte dises Stammens solches an Herrn Georg Joseph von Schrenck / rc. Käufflich überlassen hat. Das Schloß ist zwar der Zeit etwas baufällig / sonsten aber mit vier Thurn / einer Ringmaur vnd Wassergraben versehen / haben sich auch vor Zeiten die Hertzog in Bayrn diß Orths mit der hohen Jagdbarkeit öffters belustiget / wie dann noch heut ein Gebäu allda verhanden / die Hof-Kuchel genannt / vnd dem Vernehmen nach solle nach Anzeig der alten Gebäuen auch ein Bräuhauß allhier gestanden seyn. Es befinden sich in diser Hofmarch etliche Fischer / die in dem Würmsee zu fischen berechtiget. Ubrigens gibt es einen guten / doch wenigen Traidtboden / neben einem mittelmässigen Vichzügl.

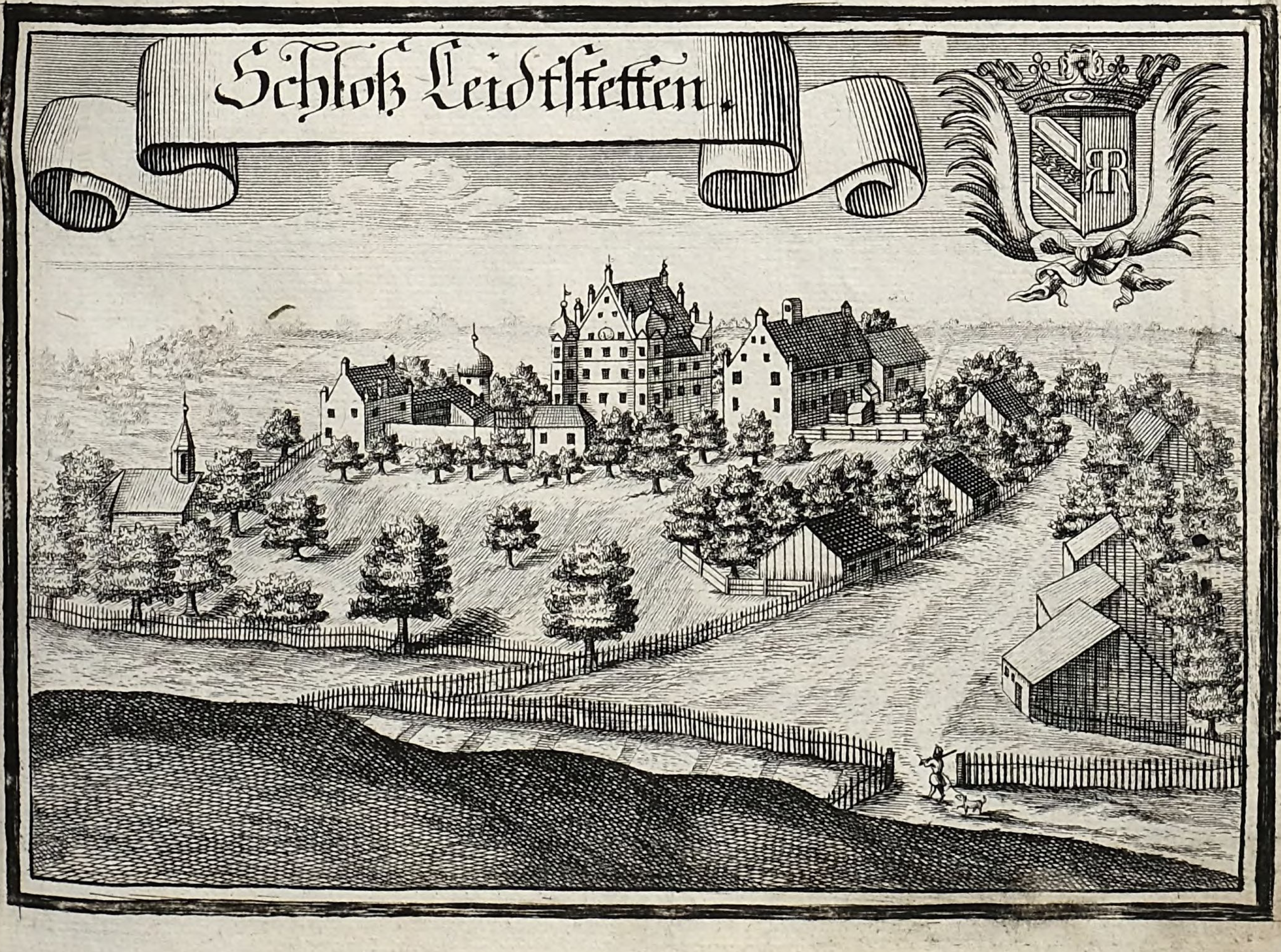
In Feinds Zeiten ist das Schloß sambt dem Bräuhauß fast verwüstet / von den Weylerischen aber widerumb auffgericht worden / wie dann noch Leuth verhanden / die bey der letzten Abbrechung deß Bräuhauß geholffen. In der Schloß-Capell wird die Heiligiste Dreyfaltigkeit verehret / die Hofmarch hat sonst kein eygnes Gottshauß / sonder gehöret in Pfarrlichen Rechten nach Tutzing / allwo St. Petrus vnd Paulus Schutz-Patronen seynd. Die Weyllerische haben ihr Begräbnuß zu Veldäfing in der Hofmarchs-Kirch: Sie seynd vor disem in- vnd ausser deß Lands Pfleger vnnd Ober-Beambte gewesen / wie auch in Kriegsdiensten Obrist vnnd Hauptleuth: noch ein vnd anderer auß diser Famili verdienet hierbey gesetzt zu werden / nemblich Herr Rueprecht Weyller / teutscher Ordens-Ritter zu Königsberg in Preussen: Herr Johann Weyller / so vnder Hertzog Sigmund in Bayrn Pfleger zu Starnberg ware / ist 102. Jahr alt worden / vnd ligt im Closter Bernried begraben. Schließlich der noch lebende Herr Johann Caspar Weyller / der letzte dises Namens / hat sich etlich Jahr auff dem Meer in Kriegsdiensten löblich gebrauchen lassen.

Holtz-


Schloß Fuesperg.

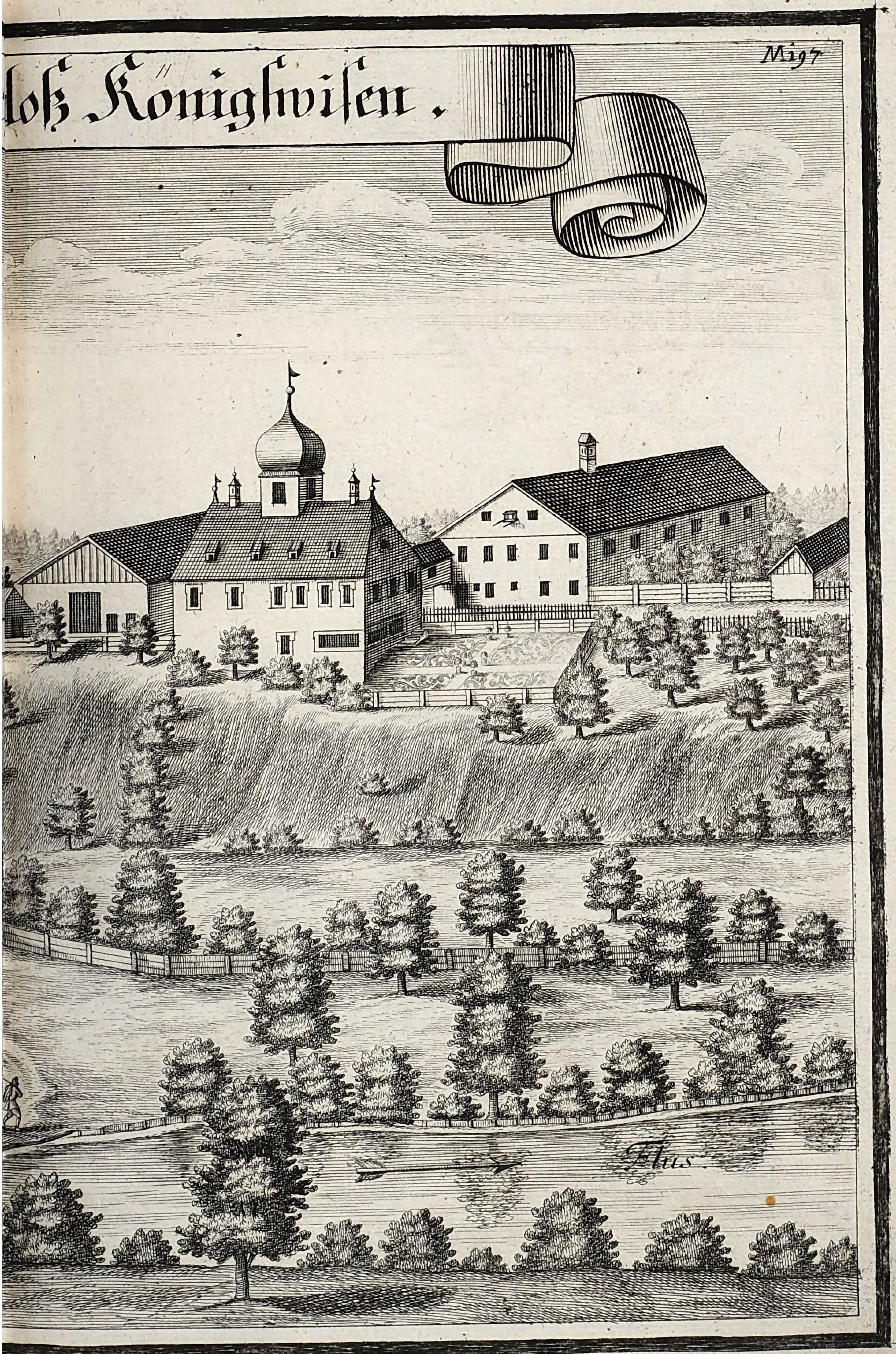

Schloß Planeckh.


Schloß Garazhausen.
M.196
Wirm See.


Schloß Leidtstetten.



Sch
Wirm
OC
ME
SE
OR


loß Königswisen.
M197
Flus.


Schloß vnd Hoff-


March Passing.
M198
Wirm Flus.

Holtzkirchen.

DIses Schloß vnd Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Freysing / Gericht Starnberg / vier Stundt von München gegen Fürstenfeld zue / fast mitten in seinem eygnen Buechgehültz gar fein gelegen: stosset nechst an Pfaffenhofen / Alling / vnnd Germaring / an dem so genannten Paschberg. Darzue setzen wir auch die Hofmarch Nebel / weil beede einer Herrschafft / vnd in ein Gericht gehören. Seynd von den Pürckingerischen durch Heyrath an die Huefnaglische gelanget / vnnd bey Innhaben deren zur Hofmarchen erhebt worden. Das Schloß zu Holtzkirchen ist Anno 1688. biß 90. von Herrn Johann Georg Huefnagl / gewesten Churfürstl. Hof-Kriegs Zahlmeistern erbauet worden: zu Nebel aber stehet nur ein gezimmertes Wohnhauß / werden beede der Zeit von den Huefnaglischen Erben genossen.

Die Underthanen nähren sich meistens vom Feldbau / so diser Orthen sonderbar guet / wie auch der Lufft sehr gesund. Das Gottshauß zu Holtzkirchen / warin gedachter Herr Huefnagl sein Begräbnuß / vnnd ein Wochentlich gestüffte Meß hat / ist ein Filial - Kirch nach Pfaffenhofer Pfarr gehörig / die Schutz-Patronen dessen seynd die HH. Apostel Petrus vnd Paulus.

Königswisen.

HOfmarch in Ober Bayrn / Renntambt München / drey Meil von diser Statt im Bistumb Freysing / Gericht Starnberg / zimblich hoch an der Würm gelegen. Wird für ein Hofmarch vnd Adelichen Sitz erkennet / worbey sich zwey von Holtz erbaute Wohnungen befinden / so daß man gleich von einer zur andern durch einen Gang kommen kan. Ist vor disem denen Weylleren von Garetzhausen zueständig gewesen / von denen es an die Freyherrliche von Hörwarth / vnd Anno 1673. an die Freyherren von Pfötten gelanget / massen Herr Sigmund Marquard / Freyherr von Pfötten / Churfürstl. Camerer vnd Revision- Rath / ꝛc. solches noch biß dato besitzet. Hat einen annemblichen Prospect, vnd schönes Puech-Gehültz. Die Hofmarchs-Kirch ist vnder dem Schutz deß H. Udalrici, vnnd ein Filial in die Pfarr Puechendorff gehörig.

Leithstetten.

DIses Schloß vnd Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Freysing / Gericht Starnberg / ligt an dem Würmfluß / welcher auß dem so genanten Würmsee ein halbe Stundt von hier seinen Ursprung hat / vnnd kan man darauff gleich als einem Canal in den See hinauß fahren. Hat sonst einen sehr annemblichen Prospect; ein Viertlstundt aber von diser Hofmarch ist zusehen Carlsburg / Weyland ein vornehmes Schloß vnnd Veste / so aber von den Hunnen völlig verstöhret / auch dermahlen ausser zwey dicken Mauren / vnnd mit Holtz angeflognen Wählen / nichts mehr verhanden. Der Urheber dises Guets / das Schloß belangend / ware Herr Johann Uhrmüller / der Bayrischen Hof-Cammer Rath / welcher es Anno 1565. vom Grund auff sehr wol erbauet / vnd Hofmarchs-Freyheit darauff bekommen: von disem Innhaber ist Leithstetten durch Kauff an die von Offenheimb: nachmahls an die Freyherrn Zeller von Leibelstorff / vnd dann endlich an die Pembler gelanget / wird auch noch von Herrn Johann Sebastian Baron Pembler / Churfürstl. Hof-Cammer Rath / ꝛc. wiewol nit mit eygnen Rucken besessen. In der Pfarrkirchen ist St. Alto Schirm-Heiliger: vnd befindet sich auch allhier ein heylsambes Wasser / oder Wildbad / St. Peters-Brunnen genennet / ist aber zimblicher massen in Abgang kommen / solle zur Heylung offner Schäden sonderbar bequem vnd dienlich seyn.

Päsing.

ISt ein Schloß vnnd Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Starnberg / Bistumb Freysing / zwey Stundt von besagten München / nechst an der Würm / flach vnd ebnen Landts gelegen / warbey auch ein kleines Wäldlein. Bestehet in blosser Baurschafft / vnd mittelmässigen Traidtboden / ist auch an Fischerey / ausser der Würm nichts / an Gewild aber in vmbligender Revier wenig verhanden.

handen. Vor ungefähr zwölff Jahren hat Herr Antonius Freyherr von Berchem/ Chur-Bayrischer Geheimber Rath dise Hofmarch von Herrn Maximilian von Neuburg erkauffet / nachdem es letztgemelte Famili von undencklichen Jahren her besessen. Das Schloß hat zwar in Feinds Zeiten keinen Brandt noch Ruin erlitten / allein ist es Alters halber etwas baufällig / und stehet dermahlen unbewohnt. Die Fruchtbarkeit ist wegen stainigen und spissigen Grunds bey mitterem Schlag. Die Pfarrkirch hat zur Schutz-Patronin die Seeligiste Mutter GOttes.

Perg.

Ist ein Churfürstliches Hofmarchs-Schloß in Ober Bayrn/ Renntambt München / Bistumb Freysing / Gericht Starnberg. Ligt jenseyts / und nechst an dem Würmsee gegen Starnberg über / hat vermuethlich seinen Namen von dem Berg / daran es in der Tieffe stehet/ wird sonst ins gemein Underberg genannt. Das jetzige Schloß haben die von Hörwarth vor ungefähr 60. Jahren erbauen lassen / allwo vorhero nach alter Leuth Außsag ein schlecht gemaurte Behausung verhanden ware. Gehörte vor disem in das Pfleggericht Wolfertshausen / nach dem es aber under Churfürst Ferdinand Maria an Chur-Bayrn durch Kauff erwachsen / ist es sambt aller Jurisdiction dem Gericht Starnberg einverleibt worden. Das Schloß-Gebäu / warbey dermahlen in einer besonderen Wohnung sich ein Gärtner auffhaltet / befindet sich sambt dem Lustgarten / und darinn Kunstreichen Spritzwassern/ und Forellen Weyer in zimblichen Wolstandt/ gibt auch in disem Schloß-Garten ein rund gebaute Capell U. L. Frauen Himmelfahrt. In der Pfarrkirch zu Auffkirchen/ ein halbe Stundt von hier / ist gleichfalls die Mutter GOttes Schutz-Patronin/ und wird alldort ihr Wunderthätige Bildnuß das Jahr hindurch vilfältig besucht / unnd verehret. Neben einem mittleren Vichzügl unnd Feldbau hat höchstgedachte Herrschafft auch bey dem See die Fischerey zugeniessen.

Planegg.

Schloß unnd Hofmarch in Ober Bayrn/ Renntambt München/ Bistumb Freysing/ Gericht Starnberg/ an der Würm. Ware vor Jahren denen Lungischen zuegehörig / von denen es nachmahls durch Kauff an die Villinger/ und dann an die von Hörwarth kommen / bey denen es noch beruhet. Das Schloß Gebäu befindet sich in gutem Standt/ der Traidtboden aber kaum in mittelmässiger Güte. Zur Feinds Zeit ist zwar Planegg etwas ruinirt / jndessen aber widerumb verbessert worden. Die Schloß-Capell verehret St. Maria Magdalena / die Pfarrkirchen aber den H. Ritter Georgium. Der allhiesigen Herrschafft ist auch der Adeliche Sitz Seeholtzen/ auch Starnberger Gerichts / ebnen Landts an der Würm zuegehörig. Vor disem hat es der Ranning jnngehabt / durch Kauff aber haben es die von Hörwarth bekommen. Die Fruchtbarkeit ist wegen spissigen Bodens gar schlecht: das Schlößlein aber von Feinds Zeiten her noch nit zuegericht. In der Pfarrkirch wird St. Stephanus als Schirm-Heiliger verehret.

Posche- und Forsterriedt.

Ist ein Hofmarch / unnd zwey kleine Stundt von der Churfürstl. Haupt- und Residentz Statt München / im Gericht Starnberg / Ober-Landts Bayrn / Bistumb Freysing/ ist vor disem dem Durchleuchtigisten Hauß Bayrn zueständig geweßt/ von Ihro Hochfürstl. Durchl. Hertzog Wilhelm / unnd Maximilian aber Anno 1593. Dero geweßten Geheimben Rath/ und Obrist-Cantzlern / Johann Georg von Hörwarth / zu Hochenburg / in Ansehung seiner underthänig getreu- und ersprießlichen geleisten Diensten / so wol Donations-weiß / mit allen Rechten / und Gerechtigkeiten überlassen / als auch zu einer Hofmarch / massen noch die Rittersteur Jährlichen nacher München entrichtet würdet / erhoben worden / solcher Gestalten es dann auch auff gedachten Herrn von Hörwarths Erben kommen / und genossen worden; und ist jetziger Besitzer Herr Johann Georg von Hörwarth/ deß Heil. Röm. Reichs Graf zu Hochenburg/ Ihro Kayserl. Maje-

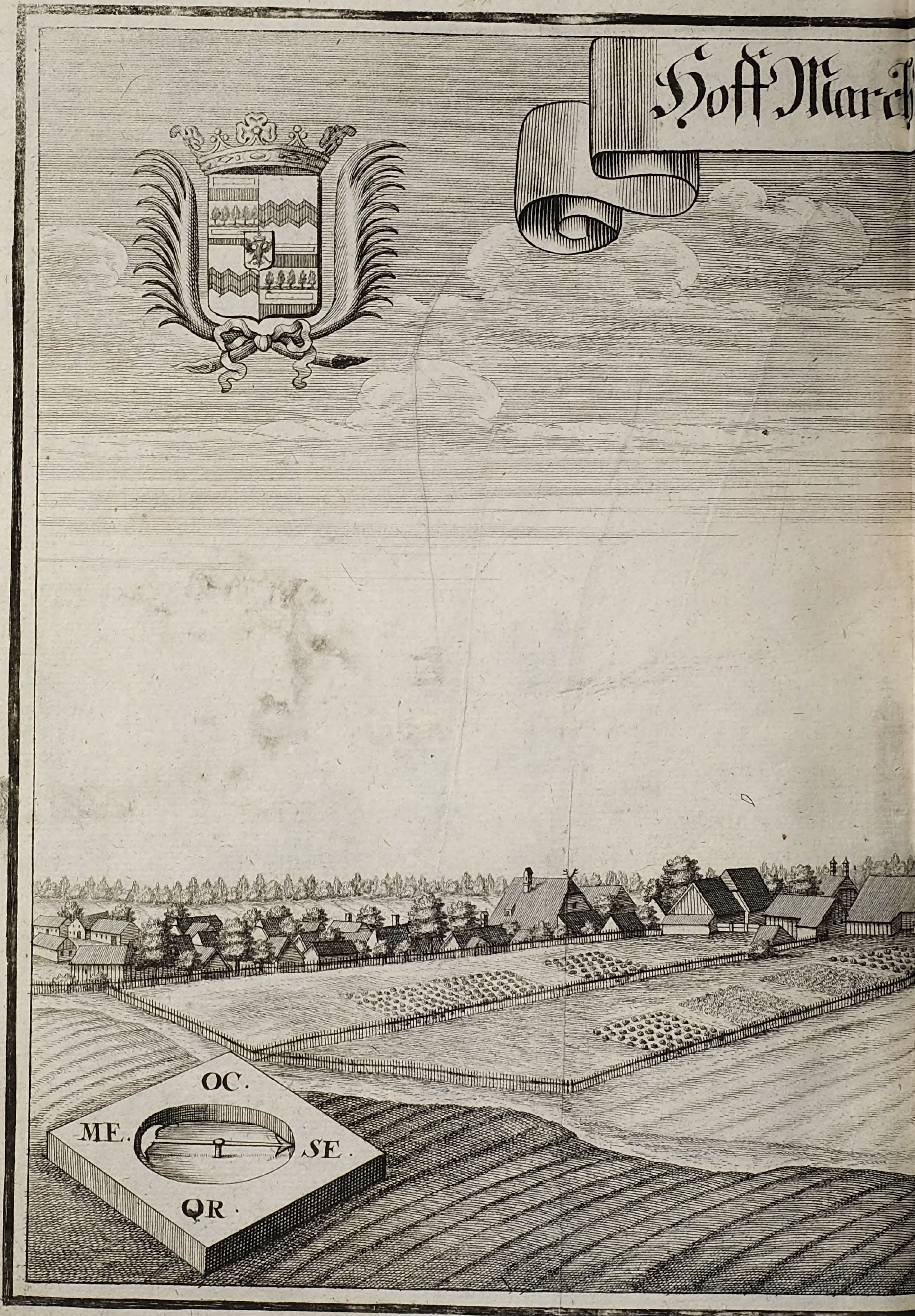
Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


ad 199.
N.199
Das Churfürstliche Schloß Berg am Würm-See.
Wirm
See
OC
SE
ME
OR



Schloß


Blaneckh
M 200

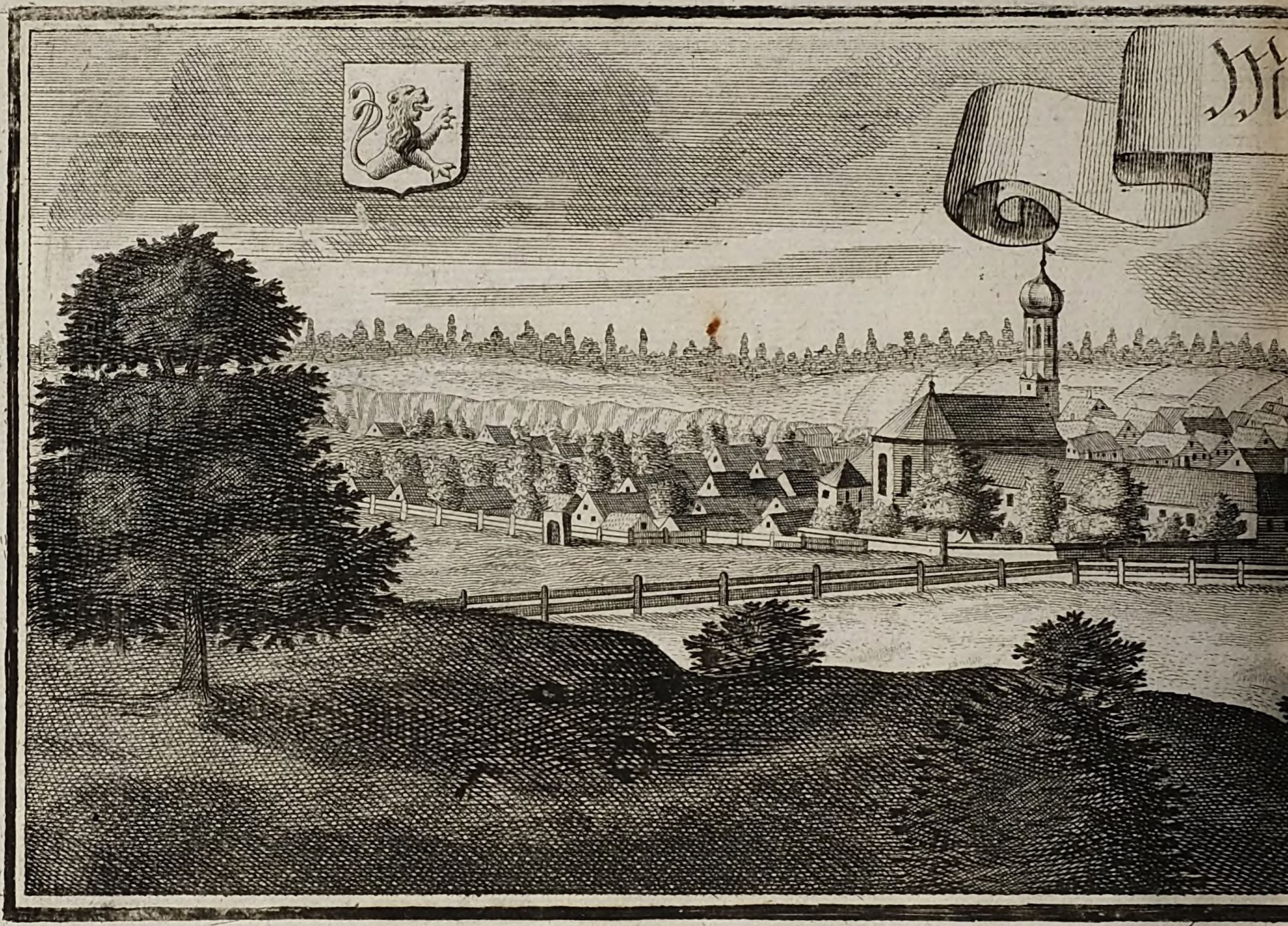

Hoff March
OC.
ME.
SE.
QR.


Boschets und Forsterriedt.
N.201
Boschetsriedt.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

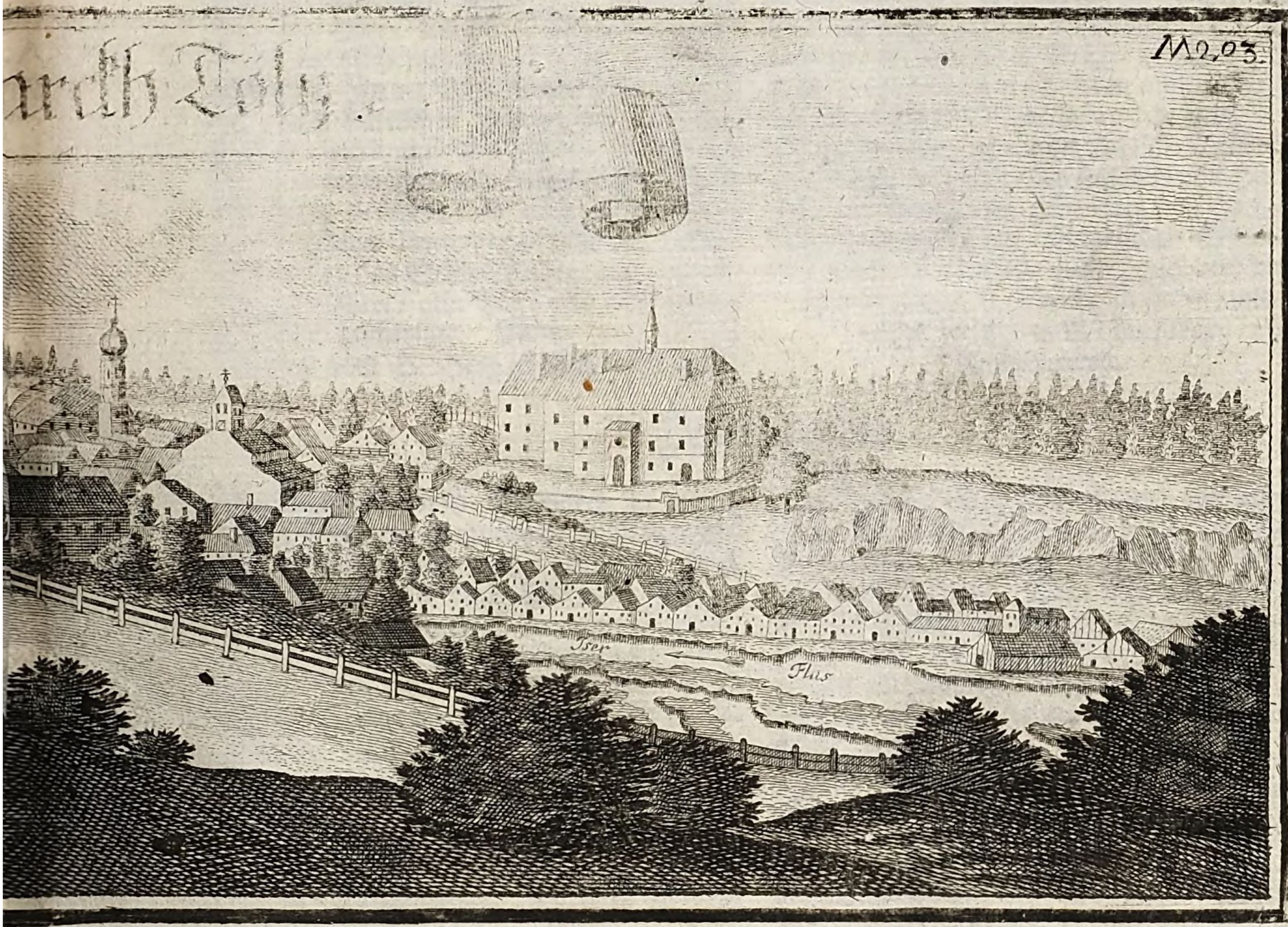

ad 202
N. 202
Schloß Possenhofn am Würmsee.
OC
SE
ME
OR

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN




Schloß Hecheberg.

498
+99



Majestät würcklicher Geheimber Rath / vnd Cammer-Herr / welcher obhabenden Diensten halber / sich mehrern theil zu Ynsprugg auffhaltet. In der Pfarrkirchen allda / welche mit einem stattlichen Pflaster von Märmel gezieret / wird auff dem Chor-Altar / ein sehr miraculose Bildnuß vnsers lieben Herrn am Creutz verehret / so nach Außweisung glaubwürdiger Documenten / ehe vnnd zuvor die Hunnen das Schloß Andex / oder heiligen Berg zerstöhret / acht Tag / vnd auch öffters hat Blut geschwitzet. Anno 1229. ist dise Bildnuß vom H. Berg in dises Gottshauß Forsterried geführt worden / vnd kundte hinnach mit sechs Pferdten nit mehr fort gebracht werden / hat mit einer Gräfin von Andex geredt / vnnd geschehen alldorten auch noch sehr vil Wunder- vnnd Gutthaten / deßwegen in mehrgedachter Kirchen die Lobliche Brüederschafft deß H. Creutz eingesetzt / vnd von Herrn Johann Georg von Hörwarth / zu Hochenburg / geweßten Chur-Bayrischen Geheimben Rath / ꝛc. stattlich dotirt, auch auff dem Freydhof das H. Grab / in Form / wie es zu Jerusalem ist / hinzue gebauet worden.

Possenhofen.

Schloß vnnd Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Starnberg / Bistumb Freysing / an dem Würmsee gelegen. Das Schloß befindet sich im guten Standt / vnnd ist Anno 1692. neu erbauet / auch einer Seyts neben dem See der äussere grosse Schloß-Garten mit einer langen Maur eingefangen. Man sagt / es habe der Urheber dises Schloß / vom Geschlecht ein Rosenbusch / gedachte Maur rings vmb den Garten führen wollen / der Meynung / die künfftige Innhaber dardurch arm zu bauen / auß Unvermögenheit selbige zuerhalten: seye aber selbst gezwungen worden / von solchem Gebäu abzulassen / massen der Garten sich bey 77. Tagwerch erstrecket. Nach den Rosenbuschischen ist es mittler Zeit an die Hörwarthen / wiewol nit wissend zu was Zeit gelanget; von disen hat Churfürst Ferdinand Maria solches Anno 1668. erkaufft. Anno 1684. bekame es Herr General Graf Sereni; vnd von disem hat es folgends Anno 1692. der jetztmahlige Hofmarchs-Herr Johann Ruedolph Freyherr von Wämpel / Chur-Bayrischer Geheimber Raths Vice-Cantzler durch Kauff an sich gebracht. Das Schloß / so Alters halber fast nit zubewohnen ware / ist / wie gemeldt / vnlängst widerumb erhebt / vnd wohnbar gemacht worden.

Das Orth ist zwar sehr gesund / die Fruchtbarkeit aber mittelmässig / vnd wann der See gefrüret / leydet das Winter-Getraidt fast allzeit Schaden / dahero begibt man sich meisten theils auff den Sommer-Bau; laßt sich auch mit dem Vichzügl in diser Gegend wol an. Neben der Schloß-Capell ist in allhiesiger Hofmarch kein eygnes Gottshauß / sonder nach Pöcking Pfarr gehörig / allwo St. Udalricus Schirm-Heiliger ist; vnnd sollen alldort auch die alte Roschenbusch begraben ligen.

Gericht Tölz.

Tölz.

Ist ein Marckt vnd Gericht in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Freysing. Ligt eben an dem Isarstrohm / zwischen Tegernsee vnd Benedictbeyrn / stosset an das Tyrollische Gebürg / vnnd an die Fürstliche Freysingische Graffschafft Wertenfelß. Dem Vernehmen nach soll das Wort Tölz auß Böheimischer Sprach herkommen / vnd zu Teutsch ein Orth bedeuten / wo vil Kälber gezüglet werden / weil dann in diser Gegend auß Mangel deß Winter-Baus der Vichzügl bey der Baurschafft meistens im Schwung / so hat villeicht das Orth hierauß seinen Namen geschöpffet. Das alte Schloß ligt etwas in der Höhe / vnnd ist zimblich baufällig / stehet sonst im Eingang deß Marckts lincker Seyts / vnd wohnet der Pfleger / oder dessen Verwalter allda / darzue gehören auch schöne Jagdbarkeiten vnnd Fischereyen / so ein Pfleger auß Churfürstl. Gnaden zugeniessen hat.

Den Marckt betreffend / ist solcher glaublich von den Innwohnern selbst nach vnd nach erbauet / vnd mit vnderschidlichen Freyheiten begna-

begnadet worden. Bey dem Gericht befindet sich auch ein Casten-Ambt / vnnd bey dem Marckt ein Burgerlicher Magistrat; die Burgerschafft aber / wiewol sie zimblich groß / muß sich doch meistens wegen übersetzter Handthierung / vnd auß Mangel einer Landtstraß / auch Abgang deß Winter-Baus hart nähren / dahingegen die Baurschafft an Hueff- vnnd Klau-Vich einen zimblichen Verschleiß machen kan. Bestehet sonst in taurhafften Leuthen / die mit sauren Schweiß vnd schwärer Holtz-Arbeit ihr Stuck Brodt suchen müssen. Anno 1453. ist diser Marckt durch vnversehene Feursbrunst zu beeden Seyten sambt der schönen Pfarrkirch / vnd aller Zuegehör völlig in Aschen gelegt / nachmahls aber von den Innwohneren selbst / jedoch mit einer mercklichen Beysteur deß damahligen Landsfürsten widerumb / vnd in feiner Form erbauet worden.

Im Schwedischen Kriegslauff haben zwar starcke Feindliche Partheyen disem Marckt hart zuegesetzt / vnnd mit Brandt getrohet / durch Beyhülff aber der Baurschafft / vnnd tapfferen Anführung deß damahligen Haupt-Pflegers / Herrn von Crivelli / ist der Feind abgetriben / vnd weil nach würcklicher Eroberung deß Marckts / vnd geschehner Plünderung die Schweden sich bezechet / seynd die meiste todt geschlagen / vnd durch die Fenster hinauß geworffen worden. Indessen aber seynd starcke Brandtschätzungen erpreßt / vnd hierdurch die Burgerschafft vmb grosses Geld gebracht worden. Bey dem Marckt ist zwar kein Traidt-Schrannen / jedoch aber über 200. Jahr ein Kornhauß verhanden / warauß die arme Leuth / so vmb paares Geldt Traidt einzukauffen / nit vermögen / gleichwol auff Vorg der Nothturfft nach versehen werden. Ausser deß Marckts über die Isarbruck / ligt etwas erhöhet das erst in disem Sæculo neu-auffgerichte Closter / PP. Reformatorum S. Francisci Ordens / dessen Kirch von allhiesigem gemeinen Marckt jhnen überlassen / vnd vnder dem Schutz der hochheiligisten Dreyfaltigkeit eingeraumbt worden. Dises Closter ist der Orthen so wol der Burger / als Baurschafft sehr nutz- vnd ersprießlich / werden auch von den zwey Wunder-Heiligen Francisco vnd Antonio vil grosse Gutthaten alldort genossen.

In der Pfarrkirch / allwo die Mutter Gottes den Obschutz hat / vnd ein Wunderthätige Bildnuß U. L. HErrn an der Rast verehret wird / haben einige Edle von Pientzenau / Thor / Guidebon / vnd Wüntzer jhre Begräbnuß / wie deren Stein vnd Schrifften annoch bezeugen; sie haben auch vnderschidliche schöne Stüfftungen hinderlassen / vnd an Kirchen Zierad vil beygetragen. Der Lufft ist wegen nechst entlegnen Gebürgs rauch / vnd lasset zwar keinen Winter-Bau / jedoch auch nit leicht einige Sucht auffkommen. Zwey Stundt von hier gibt es ein Heylbad / der Heylbrunn genannt / von dessen Krafft vnnd Würckung das gefreyte Gericht Benedictbeyrn / darinn es ligt / ein mehrers berichten kan. Schließlich ist Anno 1453. nach obermelter Feuersbrunst der Mühlbach solcher Gestalt geleytet worden / daß wann sich jrgends ein Feuersnoth ereygnen möchte / das Wasser aller Orthen hin mag angeschwöllet werden.

Arnoldtshof.

Ein Sitz vnd Sedlhof in Ober-Bayrn / Rentambt München / Bistumb Freysing / Gericht Töltz. Ware vor disem ein auff den Fürstlichen Casten zu Töltz Grundt-Gültbarer Hof / vnnd glaubt man / daß dessen Urheber Arnold geheissen habe / massen in diser Gegend mehr dergleichen einschichtige Güter von denen ersten Besitzeren jhren Namen führen. Anno 1544. hat Panthaleon Pronner der Artzney Doctor / disen Hof gegen Dargebung zwey gehabte Schwaigen / Anger / vnd Pemelsriedt / von Hertzog Ludwig Wechslweiß an sich gebracht: jedoch mit Vorbehalt / Jährlich ein gewise Gült auff berührten Casten zu Töltz einzulifern; dise Gült aber hat dessen Sohn Hieronymus Pronner / Gem. Lobl. Landschafft gewester Cantzler / von Hertzog Albrecht Anno 1557. mit einer gewisen Summa Geldts abgelöset. Warnach diser Hof als frey ledig eygen an Herrn Oßwald Schuß zu Peilnstein / rc. von disem aber Anno 1627. an das Closter Benedictbeyrn gegen zwey andern Höfen zu Altheimb / sambt einer Hueben Cletheimb / Gericht Erding / Tauschweiß gelanget. Hierauff ist von Churfürst Maximilian Anno 1628. besagtem Closter auß sonderbarer Gnad die Nidergerichtbarkeit auff disen Arnoldts Hof ertheilet worden. Diser ligt sonst drey Stundt von Töltz / auffwerts an der Isar in dem Gebürg / nechst dem so genannten Lengenthal in einer annemblichen Ebne / worbey nit nur ein zimblicher Sommer-Feldbau / sonder ein gute Waydschafft / Almb / Roß- vnd Vichzügl verhanden. Ist in vier Viertlhöf / vnnd ein Söld abgetheilet / wird auch von vier vnderschidlichen Bauren / vnd einem Söldner zur veranlayten Freystüffts Gerechtigkeit genossen /

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


Schloß


ochenburg.
M204.
SE
OC
OR
ME

50-

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


Schloß H


ochenburg.
M204.
SE
OC
OR
ME

503

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


Neu Erbauter
Berg, nechst dem
Hochenburg
G
O
N
F
E
D
C
B
A

...lvari
...chloß
...ß.

M205

A. Erste Capelln, die Beürlaübnemüng Christi.
B. Der Oelberg.
C. Die Gaislung.
D. Die Crönung.
E. Die Außführung.
F. Die Heil: Stiegen.
G. Christus am Creutz.
H. Daß Schloß Hochenburg.
I. Daß Schantzl.
K. Daß Somerhauß.
L. St: Dionysi Capelln.
M. Daß *Beneficiaten* Hauß.
N. Daß Heil: Grab.
O. Die Clausen.



nossen / welche mit den Gerichts Underthanen den gemeinen Holtzschlag zugeniessen haben. Schließlich gehöret diser Sitz mit Pfarrlichen Rechten nacher Lengrieß.

Greiling.

DIse Hofmarch ohne Schloß/in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Töltz/ Bistumb Freysing / ist ein Dorffschafft mit Waldung / vnd vnebnen Gebürg vmbgeben/ligt zwischen gedachtem Töltz vnd Wolfertshausen. Vor disem gehörte es zum Landtgericht / ist aber Anno 1629. vermög Churfürstl. Concession Maximiliani, damahls regierenden Landsfürsten dem Herrn Johann Christoph Freyherrn von Preysing / dessen Geheimben Rath vnd Hof-Marschallen/ rc. wie auch seinen Erben vnnd Nachkommen mit völliger Jurisdiction (ausser der Scharwerchs-Geldter) frey eygenthumblich geschenckt / vnd eingeraumbt worden. Jetziger Innhaber ist Herr Johann Maximilian Ferdinand Felix Graf von Preysing Churfürstl. Cammerer/ rc. so es in Erbtheilung bekommen. Der Traidtboden ist diser Gegend gar schlecht / so daß ein Underthan nur die Sommer-Frucht bauen/ an Saamen/ vnd Speiß aber Jährlich nit genug haben kan. Das Gottshauß ist ein Filial nach Reichersbeyrn / dessen Schutz-Patron ist der H. Nicolaus. Die Gesundheit deß Orths kan wegen Mosigen Grunds nit am besten seyn.

Hochenburg.

SChloß vnnd Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München/Gericht Töltz/ Bistumb Freysing/ ligt an dem Isarstrohm / auff einem hohen Felsen/woher es auch vermuethlich seinen Namen bekommen/gräntzet sonst an das Tyrollische vnd Tegernseeische Gebürg: das nechst darbey gelegene / vnd darzue gehörige Dorff Lengrieß hat daher seinen Namen / weil es auff einem langen Grieß liget. Ist vor anderhalb hundert Jahren von denen Schellenbergern an die von Hörwarth gelanget / vnd ihr Stammen-Hauß worden; dermahlen besitzet es Herr Ferdinand Joseph Graf von Hörwarth/ zu Hochenburg/ rc. Dises Schloß / wiewol es vralt/ befindet sich doch anjetzo wol erbauet/vnd ist vor wenig Jahren in vil Weeg auff die neue Manier gericht / vnnd verbessert worden : neben Künstlichen Mahlereyen/ist die grosse Saaldecke von lauter Cypreß-Holtz gemacht / worbey auch ein Rüst-Cammer verhanden / auff den Nothfall bey 500. Mann Wöhrhäfft zu machen.

Als die Schweden den Marckt Töltz eroberet / seynd von hier 200. Mann bewaffnet dahin gangen/ vnd haben die Feindliche Parthey völlig nider gemacht. Die Underthanen suchen ihr Nahrung meistens durch den Vichzügl vnd Holtz-Arbeit : vor wenig Jahren ist auch ein schöner schwartzer Marmel Steinbruch diser Orthen erfunden worden : es gibt auch in diser Gegend sehr gut gesunde Wasser / bevorab bey St. Dionysii Capell vnder dem Schloß. Es hat auch frischen Lufft allhier/ so daß nit leicht einige Kranckheiten daselbst einreissen. In der geweyhten Schloß-Capell S. Joannis Baptistæ ist ein besonderes Beneficium gestüfftet / vnnd wird täglich Meß gelesen. In der Pfarrkirch aber/dero Schutz-Patron St. Jacob der Grössere ist / haben die Herren von Hörwarth jhr ordentliche Grufft vnd Begräbnuß. Alldort befindet sich auch der H. Leib S. Innocentij Martyris, mit lauter guten Perlen vnd Edelgesteinen außgeziehret / vnnd von jetzigem Herrn Innhaber verehret. Beynebens ist auch ein Calvari-Berg verhanden / allwo ein Particul vom H. Creutz / vnd neben etlichen Capellen der Geheimbnussen deß Leydens Christi / auch das H. Grab nach Form dessen zu Jerusalem zu sehen/wohin dann auß Bayrn vnd Tyroll das Jahr hindurch vil Wallfahrter kommen.

Hechenberg.

EIn gefreyter Edlmans Sitz in Ober Bayrn / Renntambt München/ Gericht Töltz/ Bistumb Freysing. Das Schloß ist ein zimblich altes Gebäu / ligt in der Höhe / vnnd rechter Hand vnweit dem Isarstrohm / geniesset eines gesunden frischen Luffts / wie auch eines zimblichen Prospects. Anno 1487. haben solches Guet die Hechenberger (warvon es glaublich seinen Namen hat) verkaufft : nachmahls ist es dem Prediger Closter Ord. S. Dominici in Augspurg Erblich zugefallen : hernach an Herrn Simon Jäger/deß Closters Tegernsee Verwaltern durch Kauff / vnd dann an das Collegium Soc. Jesv zu München durch Erbschafft gelanget ; von disem aber ist es auff Herrn Jo-

hann Christoph von Oßwald / Chur-Bayrischen Geheimben Rath / 2c. kommen / wie dann dessen Frau Wittib und Erben solches annoch besitzen. In dem Gottshauß wird St. Valentin als Schutz-Patron verehret.

Bericht Thonauwörth.

Thonauwörth.

DIse sonst in Schwabē ligende Statt / anjetzo zu Ober Bayrn gehörig / ligt im Bistumb Augspurg / Rentambt München / nechst an der Thonau / warvon sie auch den Namen hat / auff einem lustigen Sonnächtigen Hügl. Gleich darbey zur Rechten stehet der Schellenberg / worauff Anno 1634. die Schwedische / dann auch die Kayserliche gelegen / unnd von darauß die Statt beschossen; allda kan man bey der so genannten Schellen-Schantz auff siben Meil Weegs herumb sehen. Ausser der Thonau gibt es noch andere Bäch unnd Wasser / die Stainach / Kaibach / Schmutter / Zusam / Egäser / unnd die Wörnitz / welcher letztere Fluß die Statt von der Vorstatt / Ried genannt / in Gestalt einer Insul absönderet / jedoch eine Brucken hat. Neben gedachtem Ried gibt es noch andere zwey Vorstätt / deren eine die Obere oder Berger-Vorstatt / die andere Lederen-oder die Undere geneñet wird. Vor besagter Wörnitz-Brucken ligt ein kleines lustiges Höltzlein / so mit der Thonau und Wörnitz fast umbgeben / das Werth-Höltzlein haisset. Man will sagen / als habe dises Orth Anfangs denen Grafen von Küeburg / deren Schloß vor Zeiten auff dem Platz der jetzigen Stattmauer gegen Mitternacht solle gestanden seyn / zugehöret / von denen es an Schwaben / unnd Kayser Heinrich den VI. käufflich gelanget seye. Andere melden mit Crusio in Annal. Suec. daß Thonauwörth zur Zeit der Grafen von Dillingen noch kein Statt gewesen / Diepolt aber / oder Huipold II. Graf zu Dillingen / so die Voggtey Merttingen / in der Reichs-Pfleg gelegen / mit ihrer Zuegehör inngehabt / habe wegen der Hungeren Einfall das Schloß Wörth auff einem Felsen allhier (jetzt die Burg genannt) erbauet / sambt etlichen Behausungen für sein Hofgesind an der Wörnitz vor dem Ried / und solches Schloß habe er wegen obgedachter Wasser zusammenlauff Wörth benambset. Sein Sohn Aribon, zu Teutsch Richwein / hat selbiges erweitert / und vom Kayser Ottone III. das Marckt-recht und Freyheit erhalten.

Nachdem aber Anno 1190. Mangold der IV. und letzte Graf zu Wörth im Zug wider die Saracener vor Ptolomais Erbloß umbkommen / und hierdurch das Schloß sambt dem Marckt / und obbenannter Voggtey Merttingen dem Reich haimb gefallen / hat Kayser Heinrich der VI. Anno 1194. dises Wörth vollends zu einer Statt gemacht / die Anfangs Wörth / hernach Schwäbisch-Wörth / jetzt aber wegen deß vorbey fliessenden Thonaustrohm / Thonauwörth genennt wird: Selbiger Kayser hat auch die Burger mit Freyheiten / sie aber die Statt mit Mauren versehen. Merian sagt / sie seye erst Anno 1258. zu einer rechten Statt erhebt worden; und habe Kayser Conrad der IV. dises Orth hernach umb 2000. March Silber an Bayrn versetzt / sein Sohn Conradinus aber Anno 1266. gar dahin verkaufft. Hierauff als sich Anno 1300. Churfürst Ruedolph Pfaltzgraf bey Rhein / und Hertzog in Bayrn an Kayser Alberto I. vergessen / hat diser folgendes Jahr / oder doch Anno 1304. Thonauwörth belägeret / das Schloß nider gerissen / unnd die Statt dem Römischen Reich underworffen. Nachmahls ist sie vom Kayser Carl dem IV. Anno 1376. dem Hauß Bayrn umb 60000. Gulden versetzt worden / sie hat sich aber hernach auß Zulassung Kayser Sigismund / zur Zeit deß Kriegs zwischen Hertzog Ludwig von Ingolstatt / und Hertzog Heinrich zu Landshuet / an das Reich begeben.

Wiewol nun Hertzog Ludwig der Reiche solche widerumb Anno 1458. eroberet / hat er doch selbige / vom Kayser Friderich dem IV. durch Krieg darzue getrungen / abermahl an das Reich erlassen müssen / bey deme sie auch gebliben. Anno 1607. in welchem Jahr sie in Religions Sachen denen Kayserlichen Mandatis sich so lang / ungeachtet viler Dehortationen widersetzet / biß sie endlichen Kayser Ruedolph der II. in die Reichs-Acht erkläret / und Churfürst / damahls noch Hertzog Maximilian in Bayrn die Execution committirt worden / der dann auch solche Commission übernommen / noch selbigen Winter die Statt belä-


ad 206.
Statt Thonaüwerd.
M 206
A. Unser Lieben Fraüen Pfarrkirchen.
B. Closter Hl. Creüz.
C. St. Leonharts Kirchl.
D. Der Spittal.
E. Daß Rahthaüß.
F. Teutschhaüß.
G. Statt Pfleghaüß.
H. Graf Fuggerl. Pfleghaüß.
I. Münzhaüß.
K. Tanz: fleisch: und Brodhaüß.
L. Statt Pfarrhoff
M. Aüssere Riedthor.
N. Leder Thor.
O. Thonaü Thor.
P. Thonaü brucken.
Q. Thonaü flüß.
R. Wörniz flüß.
S. Churfrtl. Salzstadel.
T. Schießhütten.
V. Schellenberg.
W. Dorf Berg.
X. Weg auf Höchstatt.
Y. Statt Mühl.
Z. Cappuciner thor.
j. Die Bürg wo vor diesem das alte Schloß gestanden.
SE
OC
OR
ME

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

belägert / mit Accord eingenommen / vnd folgends auff gewise Weiß dem Land incorporirt hat. Anno 1632. ist es zwar von den Schweden überstigen / vnd fast gantz außgeplündert worden. Es haben aber Seine Churfürstl. Durchl. sie bald darauff / nemblich Anno 1634. abermahl eroberet / vnd von selbiger Zeit an stätts vnder Dero Herrschung behalten.

Am Ende deß Marckt-Platzes stehet U. L. Frauen Kirchen / mit einem schönen Thurn / vnnd zierlichen Krantz vmbgeben: am Ende der Statt aber ligt das berühmbte Closter zum H. Creutz Benedictiner Ordens / also genennt / weil allda in einer hoch-schätzbaren Monstrantz ein Particul vom H. Creutz Christi / in Gestalt eines doppleten Creutz auffbehalten wird. Carolus Stengelius in rebus August. schreibt / Graf Mangold von Dilling habe besagtes Closter neben dem Schloß Mangolstain auff dem Berg allhier Anno 1030. zu bauen angefangen / die Kirch aber habe Pabst Leo IX. geweyhet / vnnd zur ersten Abbtissin deß besagten Grafen Mangold Tochter Gunderad (andere setzen dessen Schwester Irmentraud) dahin gestellet. Als aber hernach dises Frauen Closter Anno 1068. von dem Berg in die Ebne herab gesetzt / vnnd endlich 1100. an statt der Closter Frauen die Benedictiner von St. Blasio auß dem Schwartzwald solches bezogen / ist selbiges bißhero stäts bey gemelten Orden verbliben. Stengelius setzet noch hinzue / daß Graf Mangold der Stüffter / da er im Namen Kaysers Conradi nach Constantinopel Bottschafft-weiß kommen / habe er vom Griechischen Kayser ein Stuck vom H. Creutz Christi auß seiner Legation mit sich zuruck gebracht / deme zu Ehren dises Closter von jhme nachmahls erbauet worden: den Particul aber deß H. Holtz habe Kayser Maximilian der I. in ein kostbare von Gold / Perlen / vnd Edelgestein gezierte Monstrantz eingeschlossen / die noch allda zu sehen.

In dises Closters Kirch / vnd einer absonderlichen Capell vnder einem erhebten Grabstein ruhet die Hertzogin Maria Brabantina / welche Ludovicus / der Strenge zuegenannt / Hertzog auß Bayrn / jhr Ehegemahl / wegen vngleichem Verdachts Anno 1256. im allhiesigen Schloß vmbgebracht; von welcher übereylenden Unthat die Bayrische Geschicht-Schreiber vmbständtlich schreiben. Von dem Teutschen Hauß / oder Teutsch Ritter-Ordens Commenda, so der Balley Francken einverleibt / vnd diß Orths Anno 1253. durch Herrn Johann Heinrich von Zipplingen / Ritter / vnd Teutsch Ordens Commenthur allhier / vnd zu Ulm / erbauet worden / ist zuwissen / daß solches an dem Statt-Spital einer Seyts / ander Seyts aber an der Stattmaur ligend / von einem Verwalter stätts bewohnet werde. Die Capell daselbst ist schon Anno 1214. von Friderico II. Römischen König dem Hoch-teutschen Orden übergeben / vnd in dessen Protection sambt aller Zuegehör genommen worden; warinn auch Anno 1343. drey besondere Altär zu Ehren der H. Dreyfaltigkeit / der Mutter GOttes / St. Georgij / vnnd anderer Heiligen geweyhet worden. Sonsten hat dise Commenda von Kayser Ludwig Anno 1342. vnd Kayser Carl Anno 1358. Special-Freyheiten erhalten / nach Außweisung der noch verhandenen Gnaden-Brieffen. Ferrners hat dise Statt vier Thor / ein feines Rathhauß / vnd auff dem Marckt einen schönen Röhr-Kasten / oder Brunnen. Allda stehet auch das ansehliche Graf-Fuggerische Reichs-Pfleghauß / welches Herr Antonius Fugger an statt deß alten neu aufferbauet / vnd mit Gärten gezieret hat.

Schließlich hat die Statt einen grossen eygenthumblichen Forst / von Bau- vnd Brenn-Holtz so wol bestellt / daß man nit allein den Wasser-bau vnd anderes bey der Statt / sonder auch die Burgerschafft Jährlich mit Abgebung bey 2000. Forst-Hauffen oder Klaffter versehen kan. Die Fruchtbarkeit an Getraidt vnd Ops ist diser Orthen mercklich / wie auch die Gegend / der Wisen / Felder / vnnd Vichwayden halber / sehr annemblich; absonderlich aber nutzet der Statt der Thonau-Fluß / wegen Herbeybringung vnnd Abführung allerhand Sachen / mit denen man von oben herab zu Wasser kombt / vnd allhier anlendten muß: von vnden herauff aber kommen so vil Saltzzüg anhero / daß Jährlich vil tausent Scheiben in das Reich vnd Rieß hinauß gehen: wiewol auch hierdurch ein getribne Landtstraß von München / Nürnberg / Augspurg / ꝛc. ins Reich hinauß führet.

Gericht

Gericht Traunstain.

Traunstain.

Dise Statt ligt in Ober-Landts Bayrn / Renntambt München / Ertz-Bistumb Saltzburg / an dem Fluß Traun / ist zum Theil mit der Saltzburgischen Gräniz / theils mit dem Tyrollischen Gebürg benachbaret. Hat ein eignes Pfleggericht / seinen Namen aber der gemeinen Sag nach daher bekommen / weil bey diser Statt der Fluß Traun vorbey fliesset / vnd nechst dem Guet Spärtz ein grosser Stein herab hanget. Das Schloß in der Statt / die Vest genannt / ist mit zwey Gräben / oder Wällen vmbgeben / vnd einer Seyts auff einer Höhe gelegen. Dermahliger Innhaber dessen ist Herr Frantz Adam Guidobald Graf von Törring / welcher jedoch nit allda / sonder zu Pertenstain wohnet. Ferners bestehet dise Statt in einer ablangen / vnd zweyen Zwerch-Gassen / so mit Ober- vnd Under-Thor / wie auch zweyen Neben-Thörlein versehen / sambt dem anhangenden Vorberg / oder kleinen Vorstatt / ist fast durchgehends von Maurwerck zusammen gebauet. Die Burgerschafft vnnd Innwohner haben jhre maiste Nahrung vom Saltz- vnd Bräuwesen / weil sonst wegen deß rauchen Lands kein besonderer Vichzügl oder Traidtboden verhanden: wiewol neben den Wochenmärckten auch ein gefreyte Traidt-Schrannen allhier gehalten wird. Vor vngefähr 300. Jahren hat Hertzog Friderich in Bayrn dise Statt abermahl mit Freyheiten begabet / laut Gnaden-brieffs Anno 1375. nach dessen Innhalt selbiger Zeit Traunstain grosse Feursbrunst muß erlitten haben / vnd hierdurch auch die alte Documenta zu Grünď gangen seyn. Auß deren Abgang nicht wissend / wer eygentlich Stüffter gewesen seye deß alten St. Oßwaldi Gottshauß in der Statt / so vor 20. Jahren biß auff den Grund abgetragen / vnd seythero mit Beyhülff anderer vmbligenden Kirchen in ein grössere / vnnd schönere Form erbauet worden. Ein Viertlstundt ausser der Statt / vnd noch im Burgfrid befindet sich ein Wildbad / so vor etlichen Jahren auß der Statt Mittlen widerumb neu erbauet / zimblich besucht / vnd absonderlich wider das Reissen vnd Lähme der Glider heylsamb befunden wird. Drey Stundt aber von hier in dem Dorff Ruppolting vnweit dem Gebürg / vnnd nahe an der weissen Traun / stehen auff flachem Land zwey abgetheilte / gemaurte Stöck / oder zimblich lang / dreygädig so genannte Fürstliche Gejaid-Häuser / warinn vor mehr als 90. Jahren die Lands-Fürsten / wann sie sich mit der Hirsch- oder Gämps-Jagd belustigen wolten / mit Dero Hofhaltung auffzuhalten gepflogen haben. Von selbiger Zeit ist zwar die Tachung vnd das Mauerwerck vnderhalten / jnnenher aber für ein Hofstatt nit zugericht worden: massen der Zeit nur ein Churfürstl. Forster allda wohnet / so vnderschidliche Bürgknecht für die Jagdbarkeit vnder sich hat. An dem hindern Stock diser Jagd-Häuser bezeigt sich ein angebaute Fürstliche Hof-Capell / sambt doppleten Oratorio vnder dem Schutz U. L. Frauen / dero Bildnuß ist dem Chor-Altar / ein zwar altes / jedoch schönes Gemähl zusehen ist.

Adlholtzen.

Sitz vnd Wildbald in Ober Bayrn / Renntambt München / Ertz-Bistumb Saltzburg / Gericht Traunstain / ligt zwey Stundt von diser Statt / zwischen der Traun vnd dem Chiembsee. Gegen Mittag hat es Gebürg / gegen Mitternacht das Underland Bayrn / aber das ebne Land ist sonst auff einer zimblichen Höhe / in einem lustigen Mayrhof vnd Bergshaltig gelegen. Es solle dises Wildbald schon vor der Heydenschafft her der H. Einsidler vnnd Martyrer Primus erfunden / vnd sich ein Zeit lang in diser Wüsten auffgehalten haben. Nachdem aber selbiges sambt dem Mayrhof von dem Hochwürdigen Thumb-Capitel deß Ertz-Stüffts Saltzburg an Herrn Lindl / gewesten Castner vnd Mauttner zu Traunstain gegen Antausch eines andern Guts von dem

Lehen


Statt
9
10
6
OC
SE
ME
OR


…nſtain.
M 207
1. Daß Schloß.
2. Die Pfarrkirchen.
3. Schaumburger Schlößl.
4. Churfrtl: Breühauß.
5. Daß Rahthauß.
6. Capuciner Closter.
7. Ober Thor.
8. Vnter Thor.
9. Der Gottsacker.
10. Capelln auff der Au.
11. Die Saltz Pfanen.
12. Die Vorstatt.
Traun
Flus

Lehen zu Aygenthumb gelanget / vnnd durch Landsfürstliche Begnadung zu einem freyen Sitz gemacht worden / hat besagter Lindl das alte Bad vnd Capell U. L. Frauen Haimbsuchung zu Ehren erbauet; Seyt welcher Erbauung es an disem Orth recht gut natürlich Getraidt in zimblicher Mänge solle geregnet / vnd die arme Leuth Brodt darauß gebachen haben. Vor vngefähr drey Jahren hat disen Sitz sambt dem Wildbad Caspar Zugalli / Hochfürstl. Saltzburgischer Hof-Baumaister von dem Closter Loreto in Saltzburg/ als Lindlischen Erben erkaufft / vnnd widerumb erneuert. Gedachtes Closter hat dises Orth wegen der allda einverleibten Lindlischen Tochter / welche solches von jhrem verstorbnen Bruder / Herzn Georg Sigmund Lindl dem letzten dises Stammens ererbet / überkommen. Warbey dessen Anherr Ott Heinrich Lindl/vermög Churfürstl. Gnadenbrieffs die Freyheit eines Edelmanns Sitz / oder Sedls ertheilet / vnnd Adlholtzen der Landt-Tafel einverleibt worden. Und ob schon allda kein sonderbarer Sitz oder Schloß-Wohnung / ist doch ein lang gemaurter Stock verhanden / warinn die jenige / so die Bad-Cur gebrauchen / wohnen mögen. Das Wildbad selbst belangend / hat es sein Krafft vom Schweffel/ Allaun / Salliter/vnnd Stahel: dienet trefflich wider allerhand Gepresten vnd Anligen / wavon Merian Topogr. Bav. f. 107. meldet. Anno 1560. vnd Anno 1652. seynd eygentliche Büchlein hiervon außgangen. Aventinus schreibt / daß Anno 1504. dises Wildbad zur Pestzeit gantz außgetrucknet seye. Gewiß ist / daß bey disem Haylbrunnen allerley Zuständt curiert werden/wiedann dessen die vralte Bad-Taflen Zeugnuß geben.

Au.

Ein Hofmarch in Obern Bayrn / Renntambt München / Ertz-Bistumb Saltzburg / Gericht Traunstain / nechst an diser Statt gegen dem Gebürg in einem Thal / vnd neben dem Fluß Traun entlegen / heisset ins gemein auff der Au/ weil ehedessen das Churfürstl. Saltzwesen anhero gesetzt worden / zwischen beeden anvor gehabten Pfleg-Hof-Angern / vnnd einem andern zum Zohlambt gehörigen Anger/ ein Au gewesen. Churfürst Maximilianus hat das allhiesige Saltzwesen von neuem dahin erbauen / vnnd den Saltz-Brunnen von Reichenhall über Berg vnd Bichel / mittels siben köstbarer Wasser-Hödwercken/die stätts einer Obsicht vnnd Warth bedörffen / fünff Meil Weegs herauß führen vnnd layten lassen / wie dann Anno 1619. an St. Oßwaldi Tag das erste mahl in diser Au Saltz gesotten / vnd deßwegen in St. Oßwaldi Pfarzkirch zu Traunstain ein Jährliches Hochambt verordnet worden. Anno 1620. hat höchstgemelte Churfürstl. Durchl. Maximilian dises Orth zu einer Hofmarch gemacht. Es wird aber das Saltzwesen in diser Churfürstlichen Hofmarch von einem so genannten Saltzmayr / vnnd dessen vndergebnen Beambten verwaltet / hat zwar selbst kein Schloß/jedoch in der Statt Traunstain zwey gefreyte Häuser / als Ambts-Wohnungen für gedachten Saltzmayr / vnnd andere Bediente: worbey sich auch ein eygner zum Saltzwesen gehöriger Traidtkasten / sambt einem verschlossnen Gang biß in die Au befindet / wardurch die Beambte so wol Tags als Nachts hinab gehen/vnd zum Saltzwesen sehen mögen. Auff besagter Au aber stehet ein schöne / theils vom rothen Marmor / theils von Quaterstucken Anno 1629. vnd 30. erbaute Capell/ warinn ein Churfürstl. Caplan täglich Meß haltet.

Sonsten befinden sich in diser Hofmarch an Haupt-Gebäuen vier Sud-Häuser / die nach denen Hertzogen in Bayrn / als Weylland Alberti, Wilhelmi, Maximiliani, Ferdinandi, jhre Nämen haben / warinnen die Saltz-Pfannen bey viertzig Schuech lang vnd breit auß Eysen geschmidtet verhanden / neben denen grossen Saltzwasser Stuben/Pfießl oder Hörtstätten / Kueffwerck-vnd Bschlag-Holtzstüben / Saltz-Behaltnussen vnnd Städl / sambt andern zum Saltzwesen gehörigen Häuseren vnd Gebäuen / Zimmer-Städlen / Holtzleg-Gründten / Vierschlächten / Holtz-Rechen / vnd Rechen-Hütten. Die Wasser-Canal machet die weisse Traun/ so drey Meil Weegs von hier im Gebürg auß dem so genannten Ferchen-See kombt / vnd wird das Holtz oder Prennwidt durch vil andere Zuebäch zusammen gebracht / vnnd nachmahls hieher zum Saltzwesen herfür getrüfftet. Anno 1671. seynd zwey Stöck gegen dem Neubau sambt den mitteren Wohnungen nächtlicher Weil zum Theil abgebrunnen / jedoch gleich widerumb erbauet worden. In obbesagter Churfürstl. Capell / dero Schutz-Patronen die Heilige Rupertus vnd Maximilianus seynd / ist das Altar-Blat ein nambhafftes Kunststuck von dem berühmbten Mahler Loth. Den Lufft in diser Gegend belangend/ist solcher frisch vnd gesund/wegen Verzöhrung aller bösen Feuchtigkeiten / so durch den starcken Saltz-Rauch vnnd Dunst geschicht.

Neuen-Chiembing.

Ist ein Sitz vnd Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Traunstain / Bistumb Saltzburg / vnweit vom Chiembsee / ebnen Lands / auff Mitternacht Seyten gegen Sondermaning gelegen. Hat ein klein gemaurtes Schlößl / warinn der Zeit ein Pfarr-Vicarius auß dem Closter Baumburg wohnet. Anno 1603. hat erstgemeltes Closter der Regulirten Chorherrn St. Augustini dise Hofmarch durch einen / Namens Rohrwolff / vnd zwar im Namen dessen Ehefrauen / einer gebohrnen Weittingerin / an sich erkauffet: weil aber solcher Kauff von Herrn Ladislao von Törring / Grafen zum Stain vnnd Pertenstain / als zweyten Kauffer angefochten worden / ist endlich Anno 1630. der Stritthandel außgangen / vnd gedachtem Closter zuerkennt worden. Das Schlößlein sambt dem Neubau / warinn meistens das Widen / Dienst- vnd Zehend-Getraidt auffbehalten wird / befindet sich in gutem Standt / wiewol der Traidtbau vnd Vichzügl / als nahe am Gebürg / der Orthen dem Hochgewitter sehr vnderworffen. Warbey auch neben dem Chiemsee ein starcker Bach / so drey Mühlen in der Hofmarch treibet / verhanden / der sich in gedachten See außgiesset. In der Pfarrkirch / allwo der Gottsdienst von langen Jahren her durch einen Geistlichen auß dem Closter Baumburg jederzeit versehen wird / ist die Mutter GOttes vnder dem Titul ihrer Himmelfahrt Schutz-Patronin.

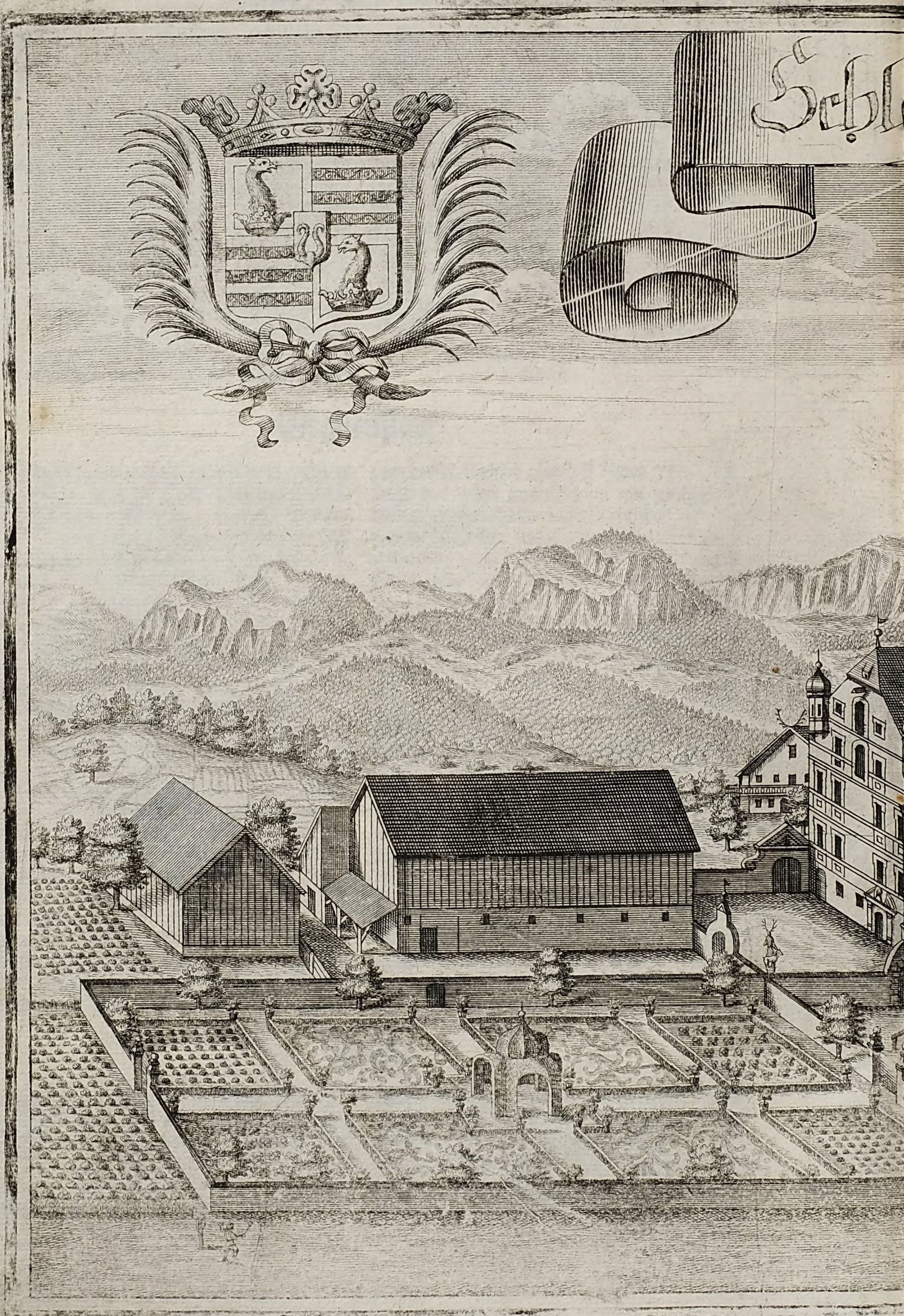
Grabenstatt.

Schloß vnd Sitz / sonst in der Maur genannt / in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Traunstain / Ertz-Stüffts Saltzburg / ligt gegen Sonnen Auffgang am Chiembsee / allwo es noch etwas eben Lands abgibt / jedoch stosset es nahe an das Tyrollische Hochgebürg / welches anderthalb Stundt darvon schon anfanget. Der gemeinen Außsag nach / solle vor Zeiten dises Orth ein grosse Statt gewesen / vnnd hiervon dessen Namen auch herkommen seyn. Es will anbey verlauten / als wäre bey gar hellem Wetter jrgends in dem Chiemsee ein stainene Stiegen / sambt einer eysenen Lainstangen zu sehen / welches doch auß Abgang der Gewißheit dahin gestellt wird. Vor vngefähr anderthalb hundert Jahren ist dises Guet von denen auß der Maur / die sich selbiger Zeit zu Mauterndorff im Saltzburgischen Land auffgehalten / Uxorio nomine auff das Adeliche Geschlecht deren von Widerspach / vermög geschehener Thailung gelanget / bey welcher Famili es seythero stätts verbliben / so daß selbiges dermahlen Herr Johann Ludwig Freyherr von Widerspach / etc. jnnhat / vnd persöhnlich allda wohnet; dessen Anherr aber hat Anno 1595. vnd folgendes Jahr das Schloß mit zimblichen Unkosten neu erbauen lassen / welches von jetzigem Innhaber nit allein in vilen Stucken erneueret / vnnd besser zugericht / sonder auch Anno 1684. mit einem neuen zierlichen Anbau / wie auch einer schönen Schloß-Capell zu Ehren St. Antonij von Padua vermehret worden. In der Hofmarch aber nechst dem Schloß befinden sich zwey Gottshäuser / deren eines die Pfarrkirch vnder dem Schutz St. Maximiliani / das andere aber ein Filial-Kirch ist / allwo St. Johann Baptista vnnd Evangelista Schirm-Heilige seynd. In der Pfarrkirch seynd deren von Widerspach / wie auch etliche Auerische / vnd noch mehr andere Adeliche Grabstein zu sehen. Die Dorffschafft sebst bestehet theils in gemaurten / theils gezimmerten etlich vnd sechtzig Häusern / ausser der jenigen Underthanen / so vnweit darvon entlegen seynd. Schließlich gibt es allhier einen mittelmässigen Traidtbau / vnd gleichen Vichzügl; das Fischwerch aber wird meistens von dem anligenden Chiembsee her genommen / vnd genossen.

Intzl.

Ein Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München / Ertz-Bistumb Saltzburg / Gericht Traunstain / ligt meistens zwischen hohen Gebürg / als dem Deisenberg / Stauffen / vnd Rauschenberg / in einem Thal vnnd sehr kalter Gegend. Die Gränitz stosset eines theils an die Gerichter Traunstain vnd Reichenhall / theils an das Saltzburgische Territorium, oder Gebieth. Muthmaßlich hat dises Landgut seinen Namen daher bekommen / weil allda vil groß vnnd kleine Weyer / wie

auch

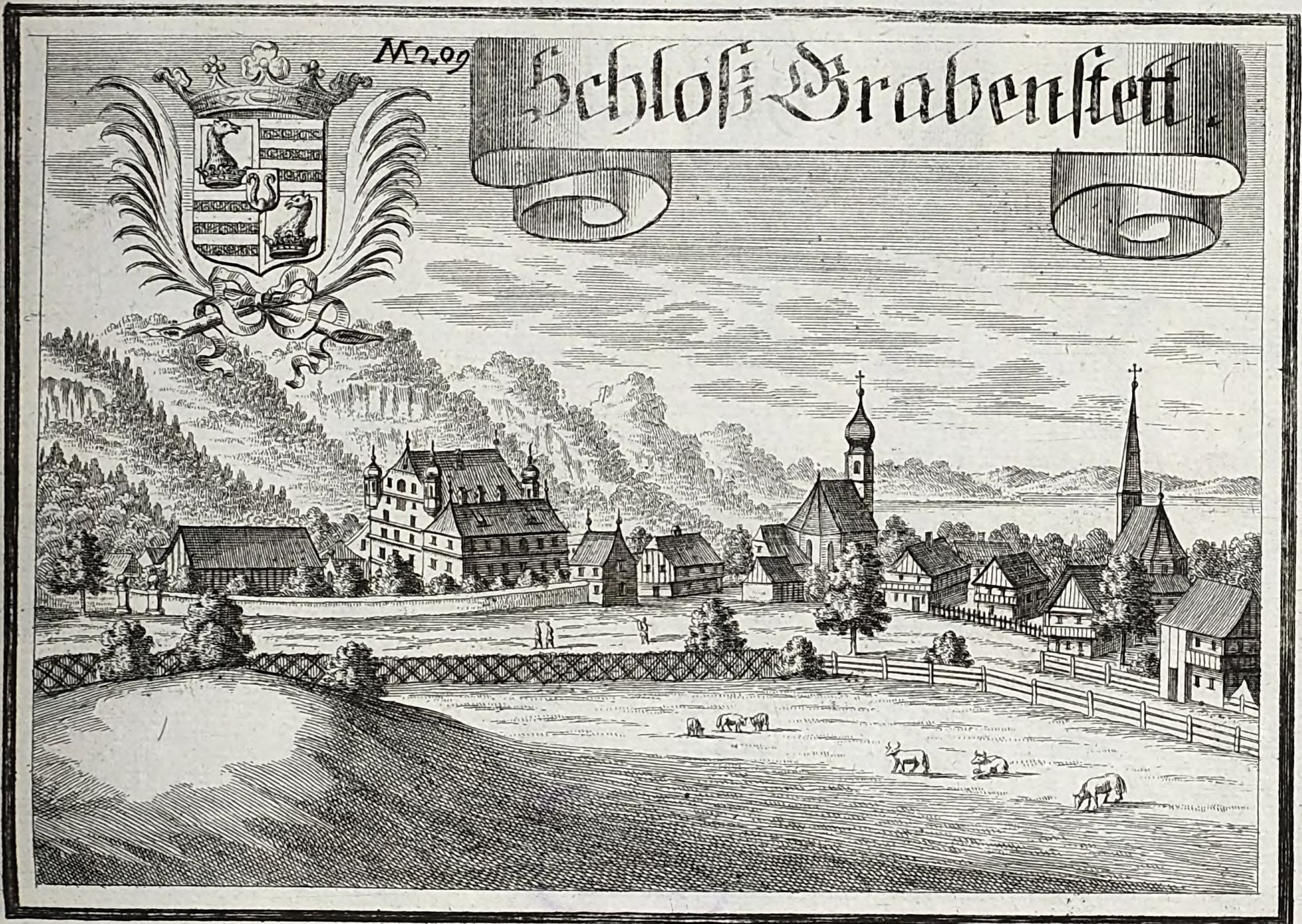


513




Schloß Chiemburg.


Schloß Inzl.





J. S. f.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN



ad 2. 10
Schloß Perchtenstain.
Traun
Flus
SE
OR
OC
ME



Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

auch zwey kleine See / der Pfrillen- vnd Falchensee genannt / verhanden. Vor ongefähr 521. Jahren haben es die Grafen von Abensperg besessen / ist aber hernach von Conrado von Abensperg / gewesten Ertz-Bischoff zu Saltzburg mit dem freyledigen Eygenthumb dessen völligen Hofmarchs Gezürck dem Closter zu S. Zeno Canon. Regul. Ord. S. Augustini geschenckt worden: welches dann von gemelter Donation her dise Hofmarch sambt aller Zugehör / so weit sich selbige in jhren richtig- vnd sichtigen Marchen erstrecket / noch biß auff dise Stundt ruhig besitzet. Hat sonsten ein kleines Schlößl / oder viereckiges Stockwerck / darinn ein Conventual auß besagtem Closter / als Pfarr-Vicarius beständig wohnet. Die Pfarrkirch ist vnder dem Schutz deß H. Ertz-Engel Michaels / darzu gehören noch andere Filialen / deren eine der Mutter GOttes / die andere dem H. Nicolao zu Ehren geweyhet. Die Underthanen nähren sich mit dem Kueff- oder Scheiben-Holtz / welches sie zu denen Churfürstl. Saltzämbtern Reichenhall vnd Traunstain auß denen vom Closter verwilligten Waldungen verhandlen. An Getraidt vnnd Viechzügl gibt es hier wenig; die Fischerey gehöret dem Closter eygentlich zue / vnnd ist hierauff ein Fischer angestellt. Auff dem Rauschenberg / wie auch am Stauffen gibt es Bleyberg-werck / so durch die Churfürstl. Hof-Cammer gebauet wird.

Märbang.

EIn Adelicher Sitz in Ober Bayrn / Gericht Traunstain / Renntambt München / Ertz-Bistumb Saltzburg / vnweit dem Chiembsee gelegen / vnd der Zeit Herrn Frantz Guidobald Adam Grafen von Törring zugehörig / dessen Herr Vatter solchen von denen Jurischen erkauffet hat. Der Lufft in diser Gegend ist frisch vnd gesund. In der Capellen hat vnser liebe Frau von Loreto den Obschutz / ist aber allda kein Begräbnuß verhanden.

Neuenkreuth.

EIn Schlößl oder Sitz in Obern Bayrn / Renntambt München / Ertzstüfft Saltzburg / Gericht Traunstain / vnd eben in diser Statt an der Ringmaur gegen der Brunnwisen gelegen. Die von Schaunberg sollen dessen Urheber gewesen seyn / mehr als hundert Jahr haben sie dises Neuenkreuth besessen / hernach hat es einer von Muggenthal / so eine von Schaunberg geheyrathet / an sich gebracht; von disem aber ist es an Herrn Leonhardt Krieger / Churfürstl. Saltzmayr zu Reichenhall / vnd dann nach seinem Absterben von dessen Erben auff jetzige Innhaber käufflich gelanget / nemblich auff Herrn Johann Ludwig Freyherrn von Widerspach / ꝛc. Das Schlößl befindet sich an Gebäuen / wie vor disem gebräuchig ware / noch in jenem Standt / wie solches die von Schaunberg erbaust haben / dessen vier Eck jedes mit einem Thürnlein / nach Gestalt mehr andern Schlössern versehen / vnd gezieret ist. Hierzue gehören auch etliche theils im Gericht Traunstain entlegne Underthanen / theils auch im Burgfrid daselbst ligende Gütlein / sambt andern Graß- vnd Baugründten / wie auch dahin gehörigen Zehenden. Sonsten hat diser Sitz kein eygne Kirch / sonder ist der Pfarr Traunstain einverleibt.

Pertenstain.

IST ein vraltes Schloß vnnd Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Traunstain / Ertz-Bistumb Saltzburg / an dem Traunfluß gelegen. Ist jederzeit bey denen von Törring im Besitz gewesen / wie dann auch dermahlen dessen Innhaber Herr Frantz Guidobald Adam Graf von Törring / Churfürstl. Cammerer ist / der es auch persöhnlich bewohnet. Das Schloß befindet sich noch im alten Standt; in dessen Capell aber wird St. Anna als Schutz-Patronin verehret.

Sondermaning.

Ein Hofmarch vnnd Schloß / sonst Neuen-Ammerang genannt / in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Traunstain / Ertz-Bistumb Saltzburg / vnweit deß Chiembsee gelegen. Vor disem haben es lange Zeit die Lindlische besessen; Anno 1694. aber hat es Herr Frantz Guidobald Adam Graf von Törring / Churfürstl. Cammerer durch Kauff an sich gebracht. Ist bey den vorigen Innhabern in merckliche Baufälligkeit gerathen. Das Gottshauß allda ist dem H. Bischoff Nicolao zu Ehren geweyhet.

Truchtlaching.

Ein Hofmarch in Obern Bayrn / Renntambt München / Ertz-Bistumb Saltzburg / Gericht Traunstain an der Altz / so sich vnder Höchenwarth in den Yhnstrohm außgiesset / etwas vnebnen Lands gelegen. Gehöret der Zeit dem Closter Baumburg / so dises Guet Anno 1642. von denen von Ruestorff als vormahligen Innhaberen erkaufft hat. Zu diser Hofmarch ist auch der Sitz Poing / jenseyts der Altz gelegen / vnd denen von Ruestorff vormahls zueständig / anjetzo gehörig / wie dann der Zeit solchen Sitz ein Conventual auß besagtem Closter bewohnet / die Pfarrliche Verrichtung zu Truchtlaching / so nur ein Viertlstund darvon / beständig zuversehen; in welcher Pfarr der H. Tauffer Johannes Schutz-Patron / das Gottshauß aber mehr gedachtem Closter einverleibt ist. Allda haben auch die Herrn von Ruestorff / als geweßte Hofmarchs-Herrn Zeit jhrer Besitzung die Begräbnuß gehabt. Sonsten gibt es allhier kein Schloß noch Herrn-Hauß; der Feldbau vnd Vichzügl ist gleichfalls schlecht: die Fischerey aber auff der Altz / welche zum Castenambt Trostsperg verbahr ist / hat das Closter Baumburg als ein Erbrecht meistens mit der Hofmarch erkaufft / vnd befindet sich selbige bey guten Würden.

Winckl.

Ist ein Adelicher Sitz in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Traunstain / Ertz-Bistumb Saltzburg / am Chiembsee fast ebnen Lands gelegen. Ist schon vor 233. Jahren Winckl (weil Anno 1467. ein gebohrne Auerin von Winckl dem Frauenwörth im Chiemsee als dreyssigiste Abbtissin vorgestanden) benennet worden: vnerachtet diß Orth vor Jahren im Form eines Hauß gebauet worden / wird es doch insgemein das Schloß vnd Hofmarch Winckl genennt. Die Behausung in die Vierung gebauet / befindet sich der Zeit in gutem Stand / vnd wird von dem jetzigen Innhaber Herrn Johann Wilhelm Bonaventura Grafen von Lamberg / ꝛc. würcklich bewohnet. Vermög alt Schrifftlichen Urkundten hat disen Edlmanns Sitz vor disem Herr Burckhard von Schellenberg Vicedumb zu Straubing besessen; hernach aber solchen an Herrn Christoph Weithmoser Anno 1539. verkauffet. Nach dises Innhabers Todt Anno 1605. haben dises Guet seine hinderlassne drey Töchter vndereinander biß Anno 1659. genossen: da es dann laut Kauffbriefs an Frau Justina Gräfin von Lamberg gelanget / vnd endlich durch ordentliche Güter Abtheilung an dero Herrn Sohn obgedachten Johann Wilhelm Erblich kommen. Anderen alten Schrifften gemäß solle vor disem ein zimblich schöner wol erbauter Edelmanns Sitz / sambt einem Weyer vnd gutem Hofbau verhanden gewesen seyn / wie dann hiervon noch vor kurtzen Jahren etwas zu sehen ware / vnd der heutige Possessor selbst von dem abgeworffnen Gemäur die Stein zu seinem vnlängst erbauten Herrn-Hauß genommen. Laut Hertzoglichen Freyheits-Brieff von Wilhelmo Anno 1522. gefertiget / ist diser Sitz befuegt im Chiemsee der Nothturfft nach mit der so genannten Gaißwayd zu fischen. Hat sonst allhier kein eygne Kirch / sonder ist alles nach Grabenstatt Pfarr-trächtig.

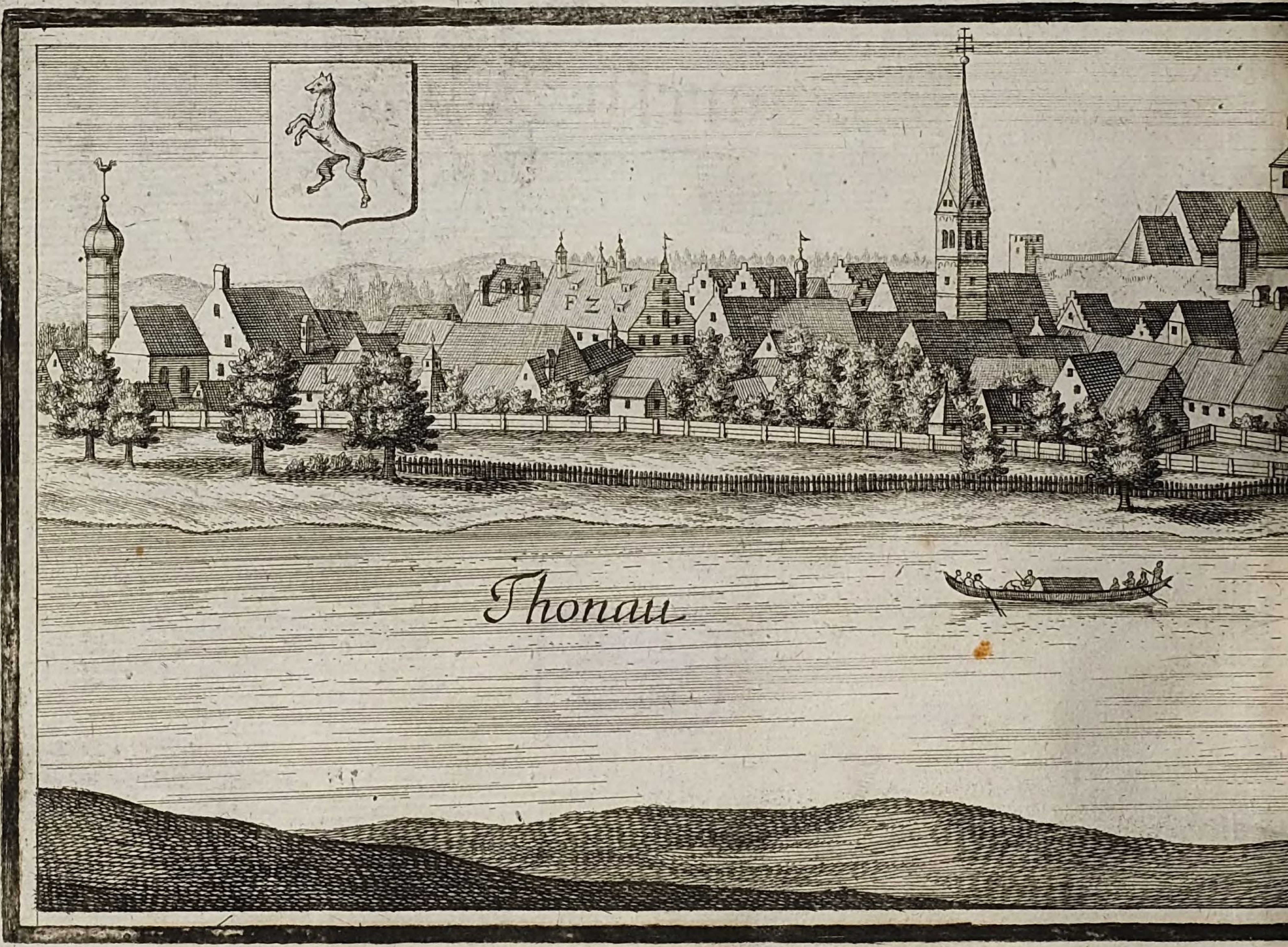
Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

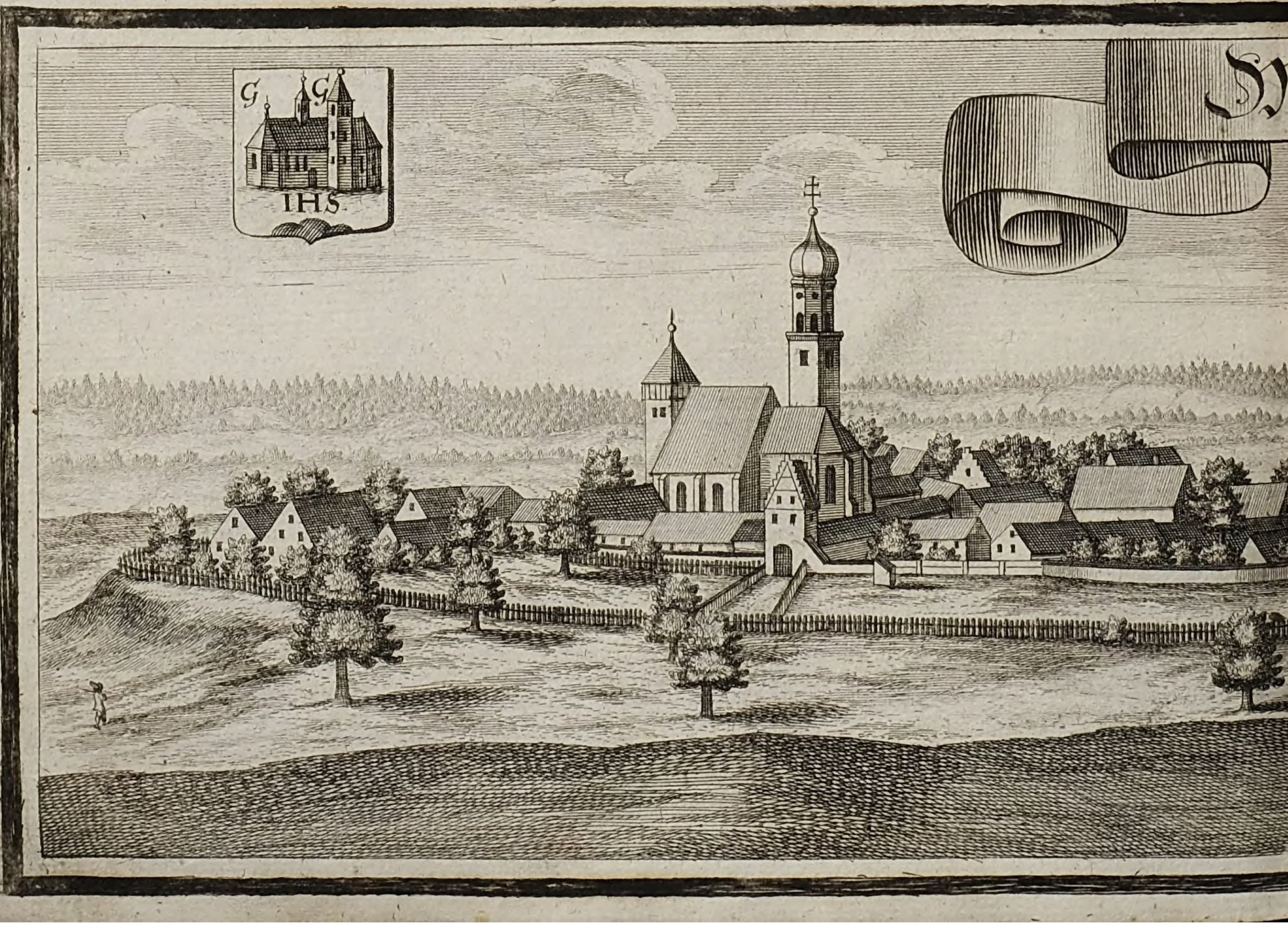

Schlo

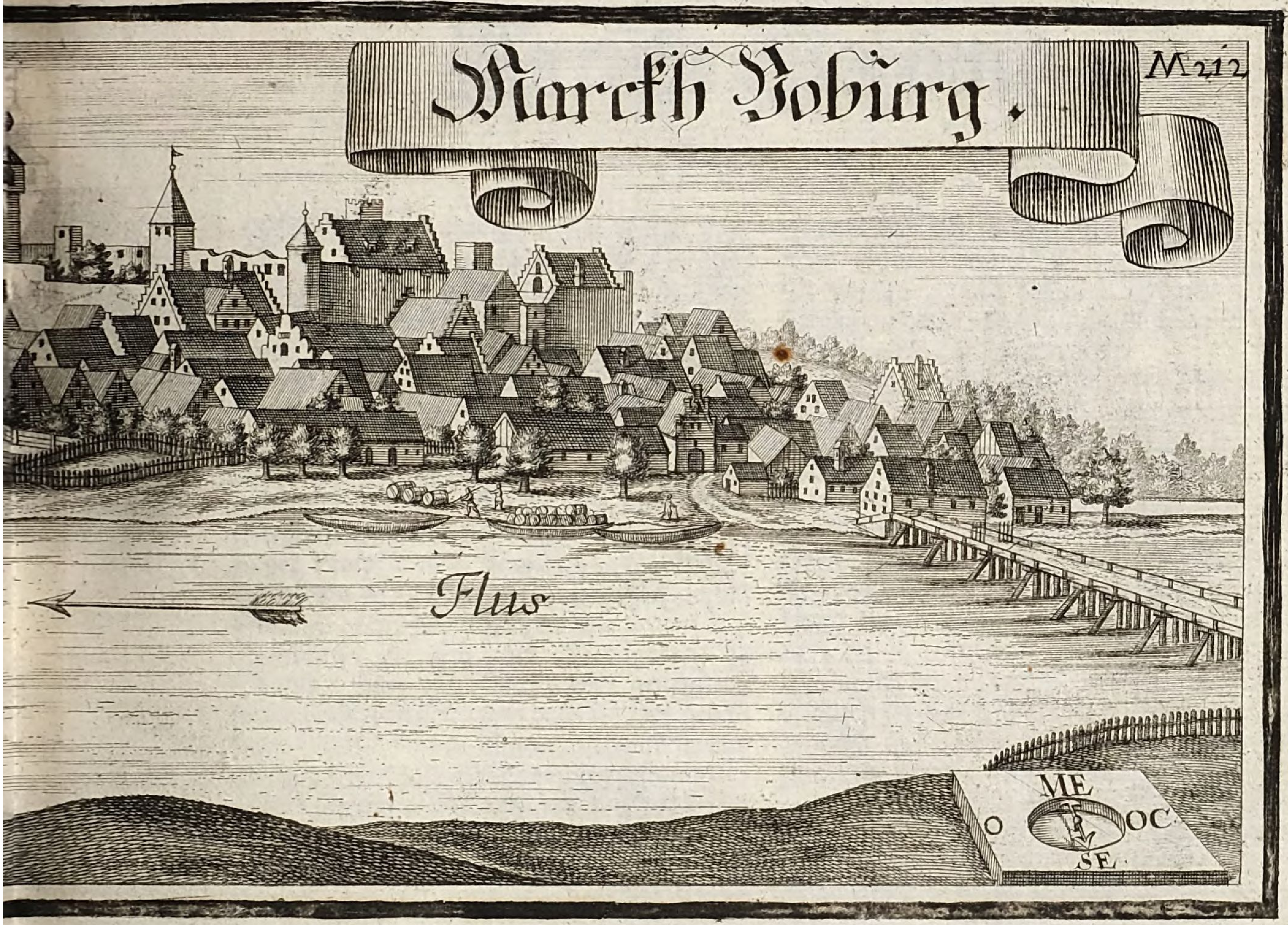

Neüen Amerang
M 2ij

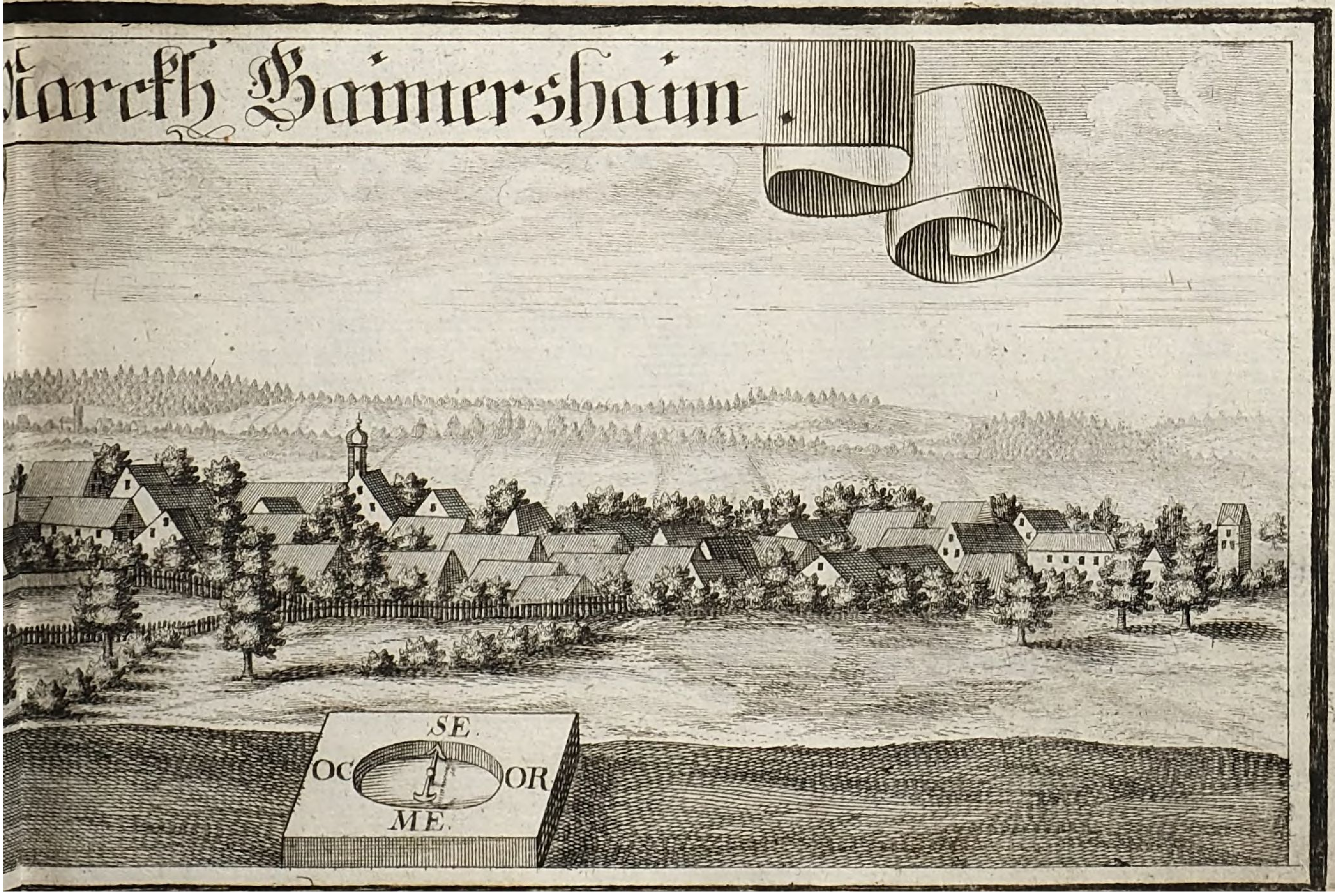
523

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


Thonau


IHS


Marckh Vohburg.
N.212
Flus
ME
O
OC
SE


arckh Gaimershaim.
SE
OC
OR
ME

Gericht Vohburg.

Vohburg.

Oder Vochburg / von theils auch Vogburg geschriben / ist ein alter Marckt vnnd Pfleggericht in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Regenspurg / auff einer schöne Ebne zwey Meil von Ingolstatt nechst an der Thonau / warein allda der Illmfluß fallet / entlegen ; vmb welche Gegend es auch schöne Holtzwachs vnd Auen hat. Das alte nunmehr vnbewohnte Schloß Gebäu ligt auff einem Bergfelsen / wavon sich etliche Meil weit ein freyer Prospect auff Neustatt / Ingolstatt / Abensperg vnnd Geisenfeld geniessen lasset. Solches haben vor disem einige Grafen von Vohburg / die sich auch Marggrafen zu Chamb / Eger vnnd Neumarckt genennet / lange Jahr besessen / vnd daselbst Hof gehalten. Nach Aventini Maynung seynd sie von Hertzog Berchtold in Bayrn hergestammet ; andere schreiben / sie seyen auch durch Kaysers Conradi III. Verleyhung Burggrafen zu Nürnberg / vnd schon Anno 805. berühmbt gewesen ; benanntlich aber habe Graf Arnold von Vohburg auff dem sibenden Turnier zu Hall in Sachsen Anno 1042. sein Heldenmässige Stärck sehen lassen. Von disem Geschlecht sagt zwar Hundius im Bayrischen Stammenbuech p. 1. fol. 148. Es habe der letztere darauß Berchtold gehaissen / vnd seye Anno 1204. gestorben. Brunnerus aber p. 3. Annal. f. 889. weiset auß Eberhardi Altaichens. Indiculo, daß Theobaldus der letzte Graf von Vohburg gewesen ; nach dessen Todt die Güter an Bayrn gelanget : wie dann von selbiger Zeit an die Bayrische Pfleger vnd Landrichter sambt anderen Beambten ihr Wohnung allhier im Schloß gehabt / biß dises in dem letztern Schwedischen Einfall gantz abgebrennt worden : von welcher Brunst sich gleichwol der Marckt loß gekauffet / St. Peters Pfarzkirch aber / so neben dem Churfürstl. Castenambt auff dem Schloß stehet / ist sonst deß Feurs befreyet gebliben. Erstgedachtes Gottshauß / weil es von innenher einem alten Götzen-Tempel fast gleich gesehen / ist guten Theils sambt dem Chor Anno 1697. neu erbauet / vnnd folgendes Jahr von Herzn Weyh-Bischoff zu Regenspurg Alberto Ernesto / Grafen von Wartenberg / ꝛc. geweyhet worden : allda befinden sich auch etliche Grabstein deren von Muggenthal / so vor 100. Jahren allhier Pfleger waren.

Fast mitten auff dem Marckt-Platz stehet noch ein anders Gottshauß vnder dem Schutz deß H. Apostels Andreæ / warinn der fromme Baur von Vohburg ruhet / dessen P. Raderus in Bavaria Sancta, vnd P. Stengelius in seinen Judicijs Divin. außführlich melden. Kurtz zusagen : Es hatte diser fromme Baursmann vmb das Jahr 1470. in dem Forst Direnbuech als ein Clausner GOtt eyfferig gedienet ; da er dann von zwey Mördern / auß Maynung bey ihme Geld zu finden / in seiner Clausen an einem Balcken auffgehenckt / vnd hinnach auß falsch gefaßtem Verdacht deß gemeinen Pevels / als hätte er sich selbst erhencket / vnder dem Galgen vergraben worden. Zumahlen sich aber bald hierauff eben alldort bey seinem Grab drey sehr denckwürdige Wunderzaichen ereygnet / ist sein Leichnamb durch Johannem von Abensperg / Bischoff zu Regenspurg erhebt / mit Zuziehung der sambtlichen Clerisey Procession Weiß in die Spital Kirch getragen / vnd allda beygelegt worden. Anno 1691. aber ist selbiger von obgedachten Herzn Weyh-Bischoff von Regenspurg / Grafen von Wartenberg / ꝛc. auff zweymahliges Nachsuchen widerumb erhebt / vnnd auff dessen Verordnung endlich Anno 1694. vmb mehrer Verehrung willen in dise St. Andreæ Kirch versetzt worden / mit Erfolg grosser Andacht vnnd verschydener Hülff-Erweisung.

Ferners gibt es bey dem Marckt neben einem Spital ein reiches Allmosen / Leprosen vnnd Jungfrau-Stifftung / auß welcher letzteren Fundation einer armen Burgers Tochter / die biß zur Priesterlichen Copulation Jungfräulichen Standt gehalten / eine Beysteur verraichet wird ; die Freyheiten aber / so vor Jahren verhanden waren / seynd in Kriegszeiten allgemach vergeben / vnd zum Pfleggericht gezogen worden. Vor mehr als 100. Jahren ist zwar Vohburg durch Brandt verunglücket /

cket / jedoch aber noch vor dem Schwedischen Einfall widerumb erbauet worden; der Traidtboden herumb ist zimblich gut / vnnd hat der Marckt so wol diß- als jenseyts der Thonau schöne Feldungen.

Byburg.

DIses vormahl gewezte Closter vnnd Abbtey / Ord. S. Benedicti, nunmehr aber ein Residentz oder Sitz der PP. Soc. Jesu, ligt in Obern Bayrn / Renntambt München / Bistumb Regenspurg / Gericht Vohburg / vnweit Abensperg / vnnd nechst an der Abenst / auff einer kleinen Höhe / warbey die Hofmarch / vnd andere zum Bauhof / Bräustatt / Vichzügl vnd Feldbau nöthige Zuegehör sich befindet. Der Namen dessen kombt vermuethlich her von dem Geschlecht deren von Byburg / vnd führet dises Closter einen Byber im Schildt. Vom Ursprung dises Stüffts berichtet Hundius in Metrop. Salisb. Tom. 2. fol. 200. & seq. gantz glaubwürdig / daß Conradus vnd Arbo sambt jhrer Schwester Bertha auß dem vralten Byburgischen Stammen / nach Vätterlicher Güter Theilung / mit Rath vnnd Einstimmung dero Befreundten / dises jhr Erbgut Byburg zur Stüfftung her gegeben / vnd mit Hülff Bischoff Ottens zu Bamberg das Closter Anno 1125. allda zu bauen angefangen / Anno 1133. aber solches vollendet haben / vnd zwar dergestalt / wie Pesoldus auß P. Gretsero, vnd diser auß Aventino beglaubt / daß Bertha die Stüffterin das Schloß in die Kirch verwendet habe: dero Sohn Eberhardus / hernach Ertz-Bischoff zu Saltzburg / der erste Abbt allhier gewesen. Anno 1100. ist das Gottshauß (so erst vor wenig Jahren durch Erneuerung mehr Liecht vnd Zierde / bevorab von schönen Altären vnd andern Stucken / bekommen) vnder dem Schutz Mariæ von Henrico Bischoff zu Regenspurg geweyhet / vnd dahero Mariæ Byburg genennet worden.

Anno 1228. ist das Manns Closter durch Feur: vnnd 1278. auch das allda gestandene Frauen Closter abermahl durch Brandt im Rauch auffgangen. In Schwedens Zeit seynd gleichfalls die meiste Gebäu abgebrunnen / aber der Nothturfft nach / widerumb auffgericht worden. Nachdem nun dises Closter lange Jahr öd gestanden / vnd solches die regierende Lands-Fürsten ad causas pias administrirt, ist selbiges endlich Anno 1589. mit Päbstlichem Consens vnnd Genembhaltung dem Collegio Soc. Jesu zu Ingolstatt in fundationem assignirt, vnd eingeraumbt worden: wird dermahlen von einem auffgestellten P. Superiore, sambt etlichen Jesuiteren bewohnet; dise Wohnung aber ist für gedachte Religiosen zu jhrer nothwendigen Accommodation gerichtet / bey welchen es auch in dem Jahr 1701. nebst einem Kirchen-Thurn vnd Bräuhauß abgebrunnen / aber bald widerumb in gutem Standt gebracht worden. Sonsten ist schon von Alters her disem Closter auch einverleibt das nechst auff einem Hügl entlegne schöne Gottshauß U. L. Frauen zu Allerstorff / wohin zu gewisen Zeiten ein grosser Zuelauff deß andächtigen Bauren-Volcks auß der Nachbarschafft / bevorab an Festtägen U. L. Frauen geschicht. In obgedachter Closter-Kirch / fast in der Mitte / stehet ein Grabmahl von vier roth Marmolstainenen Saulen mit einer gleichfalls stainenen Decke / darauff ein Frauen Bild gestaltet; vnnd solle die Stüffterin Bertha / so Anno 1151. gestorben / jhr Ruhestatt allda haben. Wie dann auch die Edle von Pfeffenhausen / Leithenbeck / Hypoltstain / Statzhausen / Leiberstorff / vnd andere mehr daselbst begraben ligen.

Erlach / oder Erlhof.

SChloß vnnd Hofmarch in Obern Bayrn / Renntamb München / Gericht Vohburg / Bistumb Regenspurg / ein Stundt von Ingolstatt auff einer Ebne gelegen. Anfangs hat dises Gut Eberhard von Erlach besessen / deme es König Ludwig Hertzog in Bayrn Anno 1323. zur Hofmarch gemacht / sambt aller Zuegehör vnd drey Würthen / die alle daselbst gewohnet. Anno 1408. hat Hertzog Stephan die vom König Ludwig gedachtem Eberhardt zu Erlach ertheilte Hofmarchs Freyheit bestättiget / vnd solche Gerechtigkeit auff alle Innhaber erstrecket. Nun ist es den Clericis Sæcularibus in commune viventibus nach Ingolstatt zu jhrem Seminario gehörig / welche selbiges Anno 1670. von den Dennichischen Erben durch Kauff erhandlet. Sonsten hat dises Erlach kein eygne Kirch; bestehet auch nur in einem starcken Feldbau / sambt einer zimblichen Hauß-Würthschafft.

Gam-

524

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


Closter
IHS
ME
OC
OR
SE


Biburg.
M 213


Closter Biburg.
IHS
ME.
OR.
OC.
SE.


Schloß Lenting.
ME.
OR
OC
SE.


Schloß Erlhof.
M.214
OC.
ME
SE
OR


Closter Münchsmünster.
IHS
OR
SE
ME
OC

Gambershaimb.

Oder Gaimersheimb / ein Marckt-fleck in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Eychstätt / Gericht Vohburg / ligt ein Stundt von Jngolstatt / ebnen Landts / gegen der Eychstättischen Gränitz. Jst ein gesunder fruchtbarer Orth / vnnd nähret sich meistens durch den Feldbau / dann es allhier einen sehr guten Traidtboden gibt. Sonsten hat der Marckt seine von verschydenen Hertzogen auß Bayrn ertheilte / vnnd von deren nachfolgend regierenden Fürsten bestättigte Freyheiten. Burger- vnd Baumannschafft ist auff den Churfürstl. Hertzog Casten nach Jngolstatt Giltbahr; rühren auch etliche deren Güter zum Stüfft vnnd Closter Geisenfeld: dann Eychstätt vnnd Ritterswörth vnder Herrn Grafen von Törring zu Lehen. Neben disem seynd vnweit von hier drey Baurenhöf zu Räckertshofen allhero verbunden / deren zween mit der Grund-Herrschafft zum Closter Anger in München gehörig. Die Pfarrkirch vnder dem Obschutz der Mutter GOttes stehet etwas erhöhet / ist schon ein altes Gottshauß / worbey sich die Rosenkrantz Bruderschafft befindet: Allda wird auch ein Miraculoß U. L. Frauen Bild verehret / vnnd Jährlich von den vmbligenden Pfarrherrn mit Creutzgängen besuchet.

Hornegg.

Sitz vnd Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Regenspurg / Gericht Vohburg / drey Meil von Landshuet auff einer Ebne gelegen. Das Schloß ist ein altes dickes Gemäur / so in die Vierung gebauet / mit einem Weyer vmbfangen / vnd etlich wenig Zimmern versehen; das meiste Stockwerck aber ist seythero deß Schwedischen Kriegs fast zusammen gefallen. Der Urheber dessen vnnd erste Jnnhaber ware vor disem Herr Sigmund Freyherr von Vichhausen / Weyland Reichs-Vice-Cantzler / vnd Kayserlicher Geheimber Rath; dermahlen gehöret es Herrn / Herrn Hannibal Alphonß Emmanuel / Fürsten de Portia, &c. welcher solches von Herrn Grafen Maximilian de Portia, Ihr Churfürstl. Durchl. Henrieta Adelheidis geweßten Obrist-Hofmaistern / rc. als eingesetzter Universal Erb bekommen. Jn der Hofmarchs Kirch ist St. Leonhardus Schutz-Patron.

Knodorff.

Ein Sitz vnnd Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Regenspurg / Gericht Vohburg / drey Stundt von Jngolstatt / ebnen Lands entlegen. Befindet sich im guten Standt / vnd werden auch einige auß dem nächsten Dorff Jrnsing einschichtige Underthanen darzue genossen. Jst der Zeit deß Herrn Joachims Freymanns von Hohen-Randegg Ehefrauen / einer gebohrnen Riderin / zueständig / die aber in Under-Oesterreich auff der Pfleg Ulmerfelden wohnet. Vor etlich viertzig Jahren ist es durch Kauff an die von Elsenheimb: hernach durch Erbschafft an die von Freyberg; folgends widerumb käufflich an Herrn Claudi Weissen von Königsacker / vnnd dann auff gleiche Weiß an obige Frau Freymannin gelanget. Das Orth ist zimblich fruchtbar an Getraidt / vnd hat auch etwas Viehzügl.

Lendting.

Schloß vnnd Hofmarch in Obern Bayrn / Renntambt München / Bistumb Regenspurg / Gericht Vohburg / ligt ein Stundt von Jngolstatt an einem Hügl in der Tieffe / vnnd gräntzet an das Eychstätter Bistumb. Georg Ellenbrunner hat es Anno 1418. solcher Gestalt genossen / nemblich das Schloß / Sedl- vnd Zollhof sambt siben Sölden / vnnd dero Zugehör. Anjetzo wird es von den Clericis Sæcularibus in commune viventibus zu jhrem Seminario nacher Jngolstatt genossen / als welche solches Guet voretlich Jahren Herrn Joachim Freyherrn von Liechtenau / Obersten Forstmaister zu Amberg in der Pfaltz abgekaufft / vnnd an sich gebracht; vnd weil es sehr baufällig ware / vor kurtzer Zeit widerumb reparirt haben. Warbey sonst aber nichts verhanden / als was neben etlichen Sölden der Nutz-niessende Feldbau außwürffet. Das Gottshauß verehret den H. Nicolaum als Schutz-Patron.

Mit

Mit Höpperg hat es gleiche Maynung / ausser daß kein Schloß darbey. Jedoch ist ein Gottshauß allda zu St. Oßwald genant / vnd nach Kösching mit dem Kirchen Einsatz gehörig. Ligt alles auff einer Höhe / darzu wird neben etlich wenig halben Bauren ein zimbliche Schäfferey sambt Holtzwachs vnd Feldbau genossen.

Münchmünster.

IST vor Jahren ein Stüfft vnd Closter Benedictiner Ordens gewesen / in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Vohburg / zwischen Neustatt vnd gedachtem Vohburg an der Ilm etwas tieff / vnd nahe dem Forst Diernbuech entlegen. Deß Namens Ursprung bedeutet jener bey Hundio in Metrop. Salisb. Tom. 2. fol. 517. angezogene Verß:

Istud Cænobium Münster, quod habere videtur
A Monachis nomen.

Der Fundator solle nach Zeugnuß erst besagten Hundij, Diepoldus IV. Marggraf von Vohburg Anfangs gewesen seyn. Weil aber dises Closter durch die Hunnen verbrent worden / hat Henricus der IX. Hertzog in Bayrn / vnnd Diepold von Vohburg solches widerumb erneuert; gedachter Auctor meldet auch / daß dises Closter auch anfänglich ein sehr reiche Stüfftung gehabt / nachmahls aber in grosse Armut gerathen seye: so habe auch Arnolphus Malus, Hertzog in Bayrn diser Abbtey vil Unhayls zugezogen / welchen Schaden gleichwol Hertzog Ludwig Anno 1264. durch andere Ergötzlichkeiten gutthätig ersetzt habe. Endlich schreibt er auch / daß Otto Bischoff zu Bamberg von Lothario dem Kayser vnd Hertzog Heinrich in Bayrn so vil außgewürcket habe / daß dises Closter dem Stüfft Bamberg Anno 1131. gleichsamb geschenckt worden seye. Allda sollen auch vor Zeiten ein vnd anders vraltes Buech vom Leben der Heiligen auff Baum-Rinden / oder doch auff Pergament-Häuten geschriben / auffbehalten worden seyn. Zeit Schwedischer Kriegs Unruhe ist dises Münster völlig abgebrennt / nachmahls aber widerumb in etwas zu baulichem Standt gebracht / vnd zu einem haußlichen Underkommen zuegericht worden. Nach Abgang der Ordens Persohnen S. Benedicti haben die Landsfürsten selbst lange Jahr dises Orth durch jhre Verwalter ad causas pias administrirt, biß selbiges An. 1598. gleich wie Closter Ryburg / dem Collegio Soc. Jesu zu Ingolstatt in Fundationem übergeben worden / deme es dann annoch gehörig / jedoch nur von denen zur Baumannschafft bedürfftigen Persohnen bewohnet wird. Die Closter Kirch ist ein altes Gebäu / darinn St. Petrus vnd Paulus Schutz-Patronen seynd: In der Pfarzkirch bey der Hofmarch (die neben angehörigen Fischereyen / Holtzwachsen / Wisen / vnd Aeckern dem Closter zueständig) wird St. Sebastian als Schirm-Heiliger verehret.

Menning.

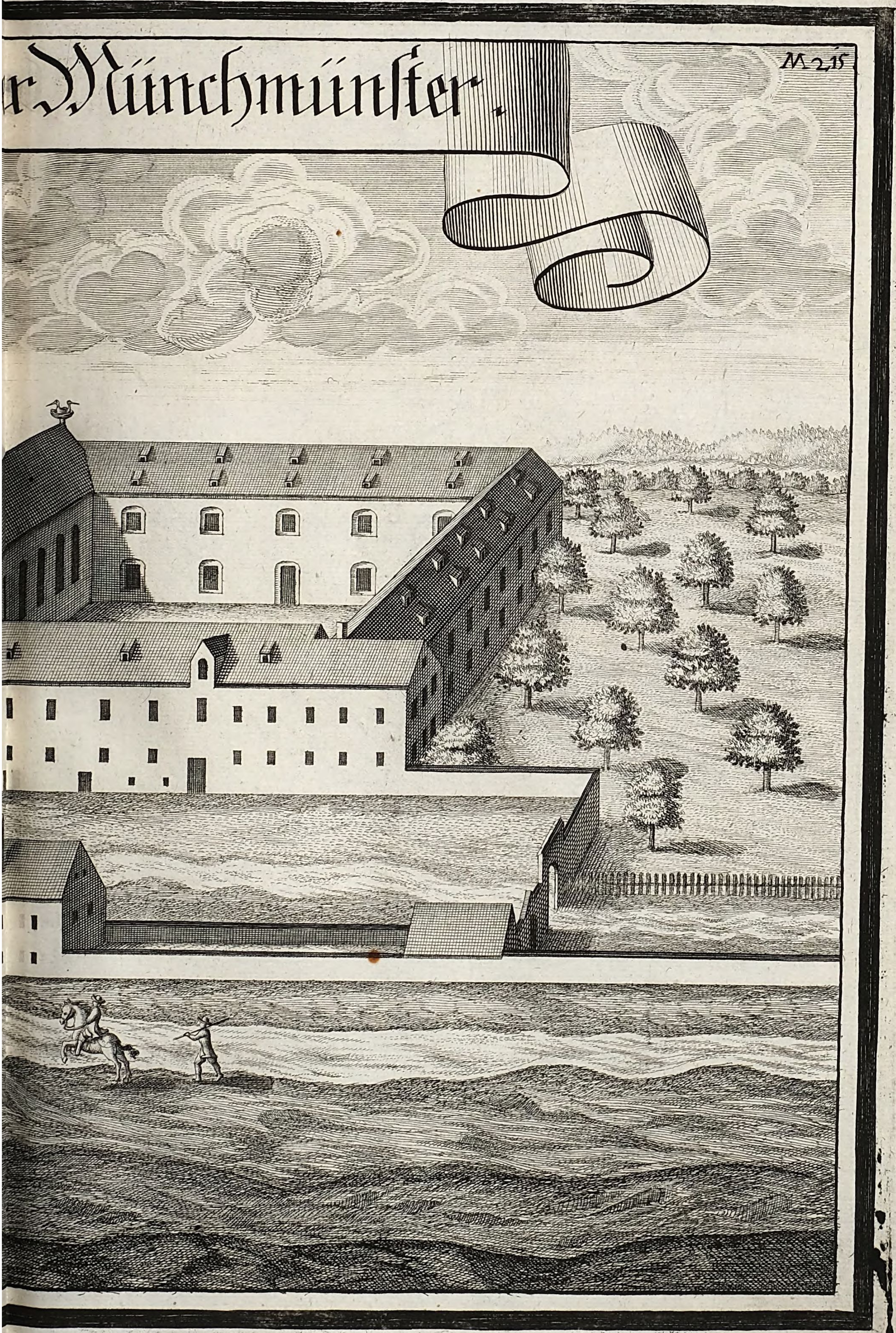
LIgt in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Regenspurg / Gericht Vohburg / ein halbe Stundt von der Thonau. Von den ersten Innhabern dises Orths lasset sich eygentlich nichts sagen / doch waiß man so vil / daß es die von Schönbichel / so ein alt Adeliches Geschlecht in Bayrn gewesen / schon vor ungefähr 300. Jahren jnngehabt / vnnd besessen. Nach Abgang aber jhres Stammens ist diser Sitz / sambt der im Pfaltz Neuburgischen entlegnen Hofmarch Sinning / durch Heyrath einer Schönbichlischen Tochter an die von Erlbeck / vnnd nachmahls Anno 1639. durch Kauff an Herzn Baron von Gise gelanget / dessen Sohn Philippus Constantius jhne dermahlen besitzet. Es hat zwar im vorigen teutschen Kriegen vil erlitten / jedoch zu Fridens-Zeit sich widerumb in baulichen Standt erschwungen; wird nun durch einen auffgestellten Mayr bewohnet.

Oberdolling.

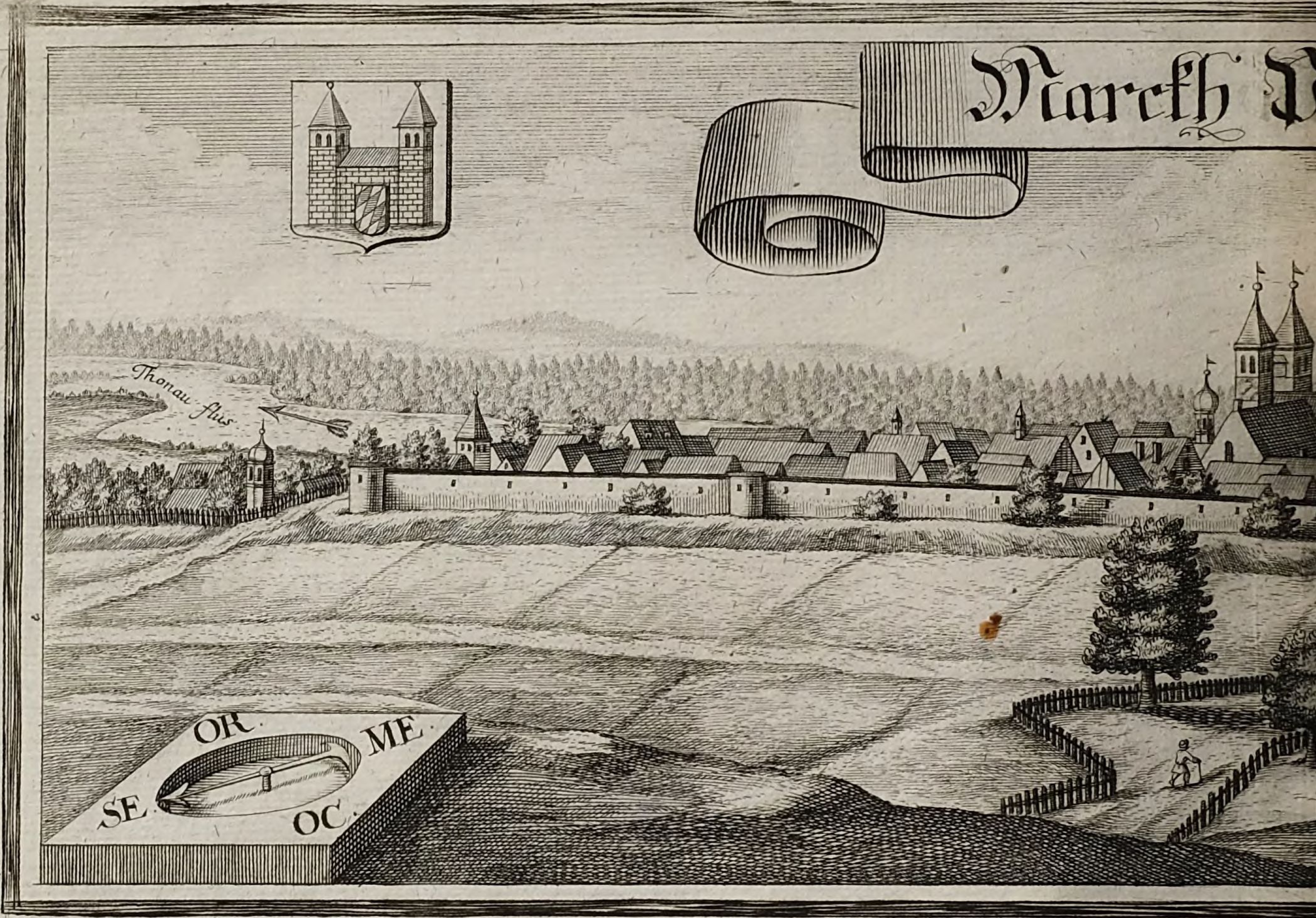
SChloß vnnd Hofmarch in Obern Bayrn / Renntambt München / Gericht Vohburg / Bistumb Regenspurg / ebnen Lands entlegen. Das Schloß / so in Schwedischen Kriegsläuffen abgebrunnen / haben vor disem die Baystorffer / hernach die Auer / folgends die Parttenhauser sambt der Hofmarch jnngehabt. Alsdann ist es in concursu Creditorum an das Collegium Soc. Jesu zu Ingolstatt / vnd von disem erst vor 8. Jahren durch Tausch oder Wexl gegen der Hofmarch Oberhaunstatt

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

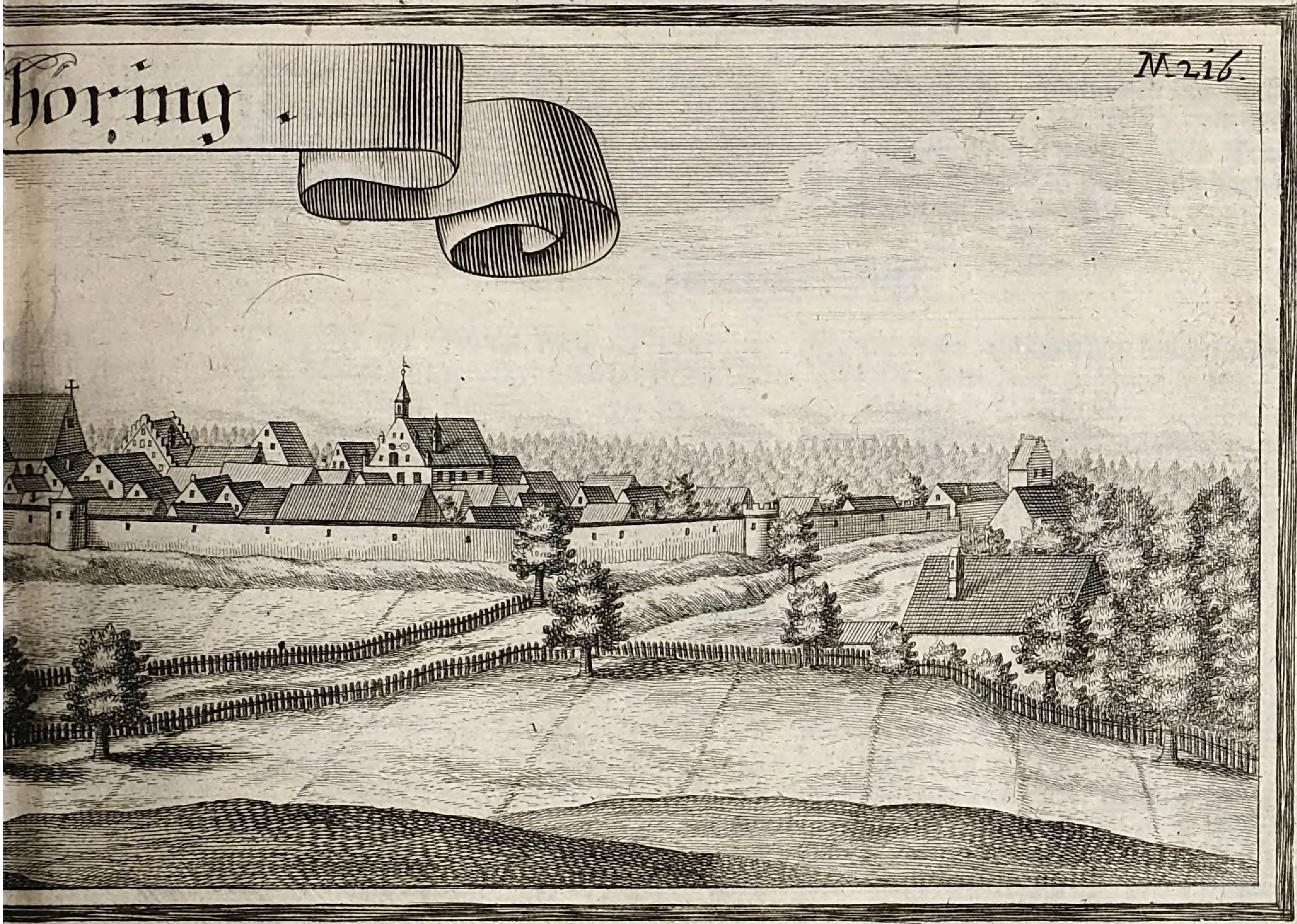

Closte
IHS
OR.
SE.
ME.
OC.


r. Münchmünster.
M 215

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


Marckh
Thonau flus
OR
ME
SE
OC


OC.
ME
SE
OR


horing .
N.216.


Marckh Sigenburg .

statt an Herꝛn Baron Frantz Philipp von Hegnenberg gelanget. Sonsten ist das Schloß vnd die Capell darinn von gedachtem Collegio in Zeit seiner Inhabung fast von neuem erbauet worden / wie sich dann selbiges sambt seinen Angebäuen bey zimblichen Würden befindet. In der Pfarꝛkirch ist St. Georgius Schutz-Patron. Der Traidtboden in diser Gegend ist gut / sonst aber nichts denckwürdiges verhanden.

Oberhaunstatt.

IST ein Schloß vnnd Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Eychstätt / Gericht Vohburg / ligt drey Viertlstundt von Ingolstatt auff ebnem Land / doch etwas Bergig / wardurch die Strassen nach Nürnberg gehet. Hat vor Zeitē den Herꝛn von Hegnenberg zugehört / aber von Herꝛn Frantz Philipp Freyherꝛn von Hegnenberg durch einē Tausch an die PP. Soc. Jesv zu Ingolstatt gegen deren Hofmarch Oberdolling gelanget / von welchen die braun Bier-Bräustatt vnnd Tafern von neuem erbauet worden. Hat ein eygne Mühl / welche ein kleiner Fischbach treibet. Sonsten ist allda ein guter Traidtboden / vnd gesunder Lufft.

Pföring.

DIser Marcktfleck in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Vohburg / Bistumb Regenspurg / ligt ebnen Lands an einem Altwasser / die kleine Thonau genannt / darüber es ein Brucken hat. Scheinet vralt zu seyn / vnd ist mit einer Ringmaur vmbfangen. Deß Marckts Burg-Geding gräntzet an die Pfleggericht Riedenburg vnd Neustatt / wie auch an die Hofmarchen Wackerstain vnnd Märching: durch den Marckt aber fließt ein kleiner Bach / die Kelß genannt / so ein halbe Stundt darvon zu Etling im Dorff entspringet / vnnd nach Aventini Zeugnuß von dem Haydnischen König Kelus den Namen haben soll. In Schwedischer Feinds Zeit seynd hier etliche Häuser zerstöhret worden / von denen noch einige Brandtstätt verhanden. Die Pfarꝛkirch von lauter Quaterstucken erbauet / vnd mit zwey Thürnen versehen / hat St. Leonhardt vnd St. Wendelin zu Schutz-Patronen / warbey auch ein Neben-Kirchlein St. Sebastiani / sambt dessen Bruederschafft verhanden. Die Freyheiten deß Marckts / so jhme Ludovicus Römischer König An. 1318. vnnd andere Hertzogen verlyhen / seynd von jederzeit regierenden Lands-Fürsten / wie andern Märckten in Bayrn / bestättiget / vnnd confirmirt worden. Der Feldbau vnd Fischerey / wie auch der Viehzügl ist mittelmässig / wiewol die Thonau fast Jährlich mit Uberschütt- vnd Weckführung deß Grundts nit geringen Schaden der Wayd zufüget; disseyts gedachten Fluß ligen die Pföringischen Felder / jenseyts aber die Wisen / man heißt es die Pföringer Au. Zu deme befinden sich auff- vnnd abwerts der Thonau verschydene junge Holtzwachsen auff den angeschüttē Griesen / wariñ es ein gute Wildfuehr von schwartz vnd rothen Wildprät gibt. Ein halbe Stundt von hier gegen Forchhamb wird ein Orth / die Byburg genannt / gezaigt / allwo nach Außsag Aventini die alte Römer einen Burgstall sollen gehabt haben / wie dann die Grund-Mauren allda noch verhanden: so hat man auch zu Pföring alt Römische Schrifften auff Marmol gefunden / ja wol auch dergleichen Schau-Pfenning / oder Metallien alldort auß der Erden gegraben.

Sigenburg.

EIn Marckt in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Vohburg / Bistumb Regenspurg / nechst der Abenst vnd Forst Dirnbuech in einem Thal gelegen / wardurch ein kleines Bächlein fliesset / vnd die Landstraß von Saltzburg auff Nürnberg gehet. Die Marckts Freyheit / so Kayser Ludwig Anfangs verlyhen / vnd hernach verlohren gangen / ist Anno 1379. von damahligen Hertzogen Stephano, Friderico & Joanne widerumb auff ein neues ertheilet worden. Anno 1632. ist Sigenburg bey Schwedischem Einfall gantz verwüstet / vnnd also dem Pfleggericht Vohburg biß auff Anno 1650. mit aller Jurisdiction vnderworffen gewest / alsdann aber von Churfürst Maximilian widerumb Burgermaister vnd Rath auffgestellt: auch Anno 1679. die Sach von neuem bey dem Churfürstl. Hofrath mit Vohburg der Jurisdiction halber verglichen / vnd der Burgfrid ordentlich vermarcht worden; welches dann hernach Anno 1681. die

jetzt regierende Churfürstl. Durchl. Maximilian Emmanuel gleichfalls bestättiget hat. Nach der Schwedischen Brunst ist zwar der Marckt widerumb erbauet / jedoch nit lang hernach abermahl durch unversehenes Feur Anno 1669. fast halb / unnd Anno 1675. grossen Theils in Aschen gelegt worden; hat sich aber alles seythero widerumb in guten baulich- unnd haußlichen Standt geschwungen. Bey dem Gottshauß deß H. Nicolai / so ein Filial-Kirch ist in die Pfarr Nider-Umbelstorff gehörig / seynd neben einer dem H. Sebastiano geweichten Capell auch die Stundt- und Corporis Christi Bruderschafften verhanden.

Thrain.

Schloß unnd Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Regenspurg / Gericht Vohburg / unweit Sigenburg an der Abenst / nechst Geisenfelder Forst. Ligt zimblich eben / hat gute Waydschafft / und fast gleichen Feldbau / wiewol diser Jährlich vom Gewild vil leyden muß. Dises Gut hat Herr Johann Christoph Egkher von Käpfing / rc. auff der Gandt eingethan / und bey 45. Jahren inngehabt / auch solches nach Schwedischer Verwüstung zu Dorff und Feld widerumb in baulichen Standt erhoben. Von disem hat es vor ungefähr 16. Jahren Herr Frantz Gugler Käufflich / unnd nach dessen Todt Herr Ignatius Gugler / Regiments Rath zu Landshuet Erblich an sich gebracht. Das vom jetzigen Innhaber unlängst neu erbaute Schloß ist zwar nit groß / befindet sich doch sambt Zugehör deß Bauhofs unnd Gartenwercks bey guten Würden; weil neben bequemlichen Wasserbrunnen auch vil fruchtbare Baum-Gewächs verhanden. In der neuen / unnd erst vor sechs Jahren geweichten Schloß Capell wird U. L. Frau von Alten-Oetting in ihrer dahin gesetzten Bildnuß als Schutz-Frau verehret. Die zwey Gottshäuser in der Hofmarch / deren eines St. Michael / das andere St. Vitalis Martyrer / beschirmet / seynd beyde Filial-Kirchen nach Pirckwang / Renntambt Landshuet Pfarr-gehörig.

Underhaunstatt.

Ein Hofmarch in Obern Bayrn / Renntambt München / Gericht Vohburg / Bistumb Eychstätt / ein halbe Stundt von Ingolstatt / in der Ebne nechst einem schlechten Mühlbach gelegen. Ist dermahlen der hohen Schuel zu Ingolstatt eygenthumblich / an welche sie von Oßwald Ottlinger nit zwar gleich selbst Anno 1439. sonder vorhero durch Kauff an das Pfriendthauß allda gelanget / worauß hernach besagte Universitet gemacht worden. Das Gottshauß allhier oder Pfarrkirch ist dem H. Ritter Georgio zu Ehren gewidmet.

Wackerstain.

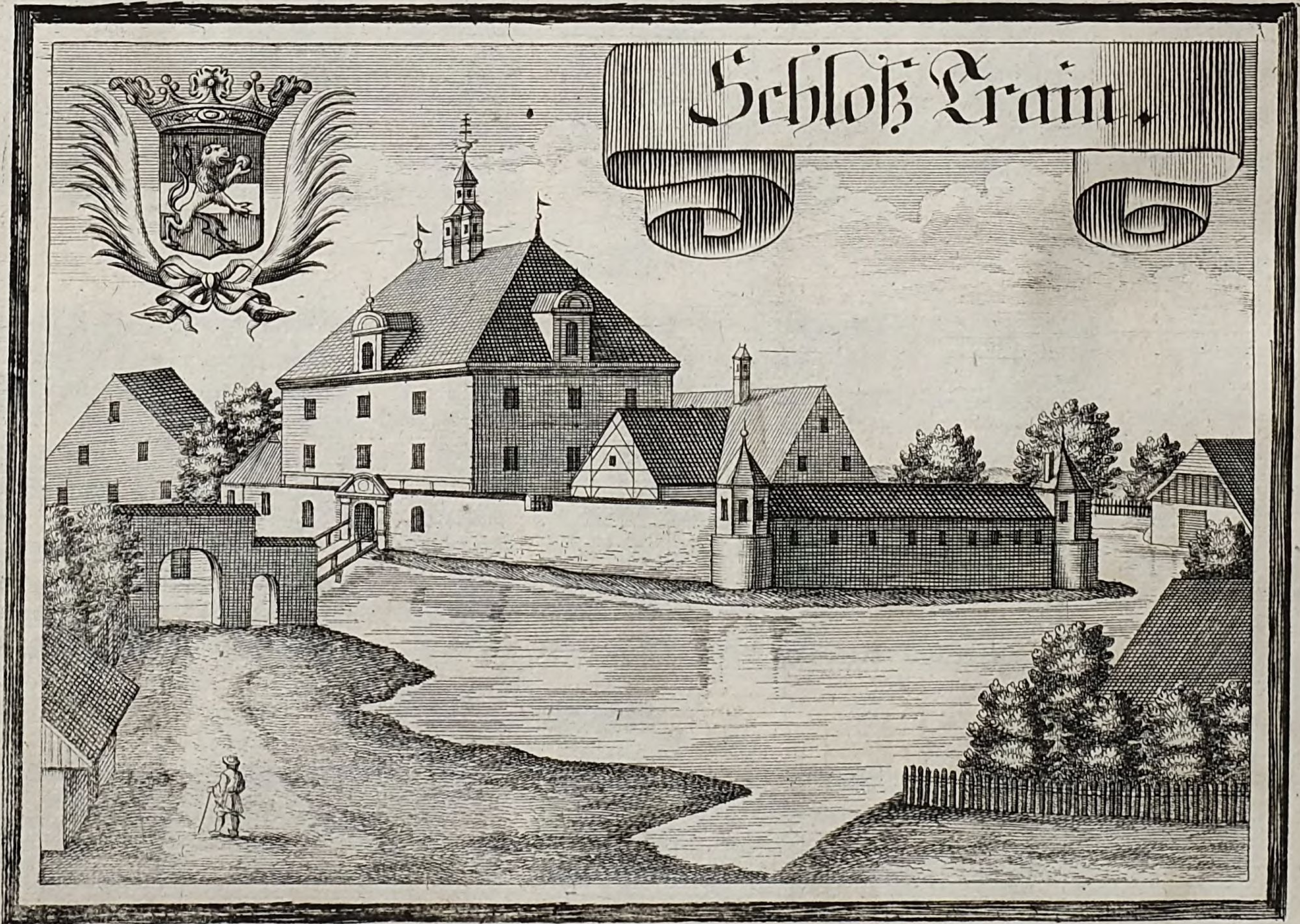
Schloß unnd Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Regenspurg / Gericht Vohburg / hart an der Thonau / unnd auff einem zimblich hohen Felsen / woher glaublich auch der Namen Wackerstain kommen / drey Meil von Ingolstatt entlegen. Das Schloß in der Höhe hat freyen und weiten Prospect, befindet sich auch neben denen darzue gehörigen zwey Mayrhöfen bey guten baulichen Würden. Dise Hofmarch ist Anno 1642. von der Cloßnerischen Famili durch Kauff an die Herrn Grafen von Lodron kommen / die es auch noch der Zeit innhaben / jedoch nit stätts bewohnen. Hierbey ist zwar ein Schloß Capell verhanden / warinnen der anwesenden Herrschafft fast täglich von einem eygnen Capellan Meß gehalten wird / in Pfarrlichen Rechten aber ist Wackerstain nacher Pföring gehörig. Es seynd auch diser Hofmarch Wackerstain noch zwey andere Hofmarchen Erdling und Mitterwöhr incorporirt.

Wolfshausen.

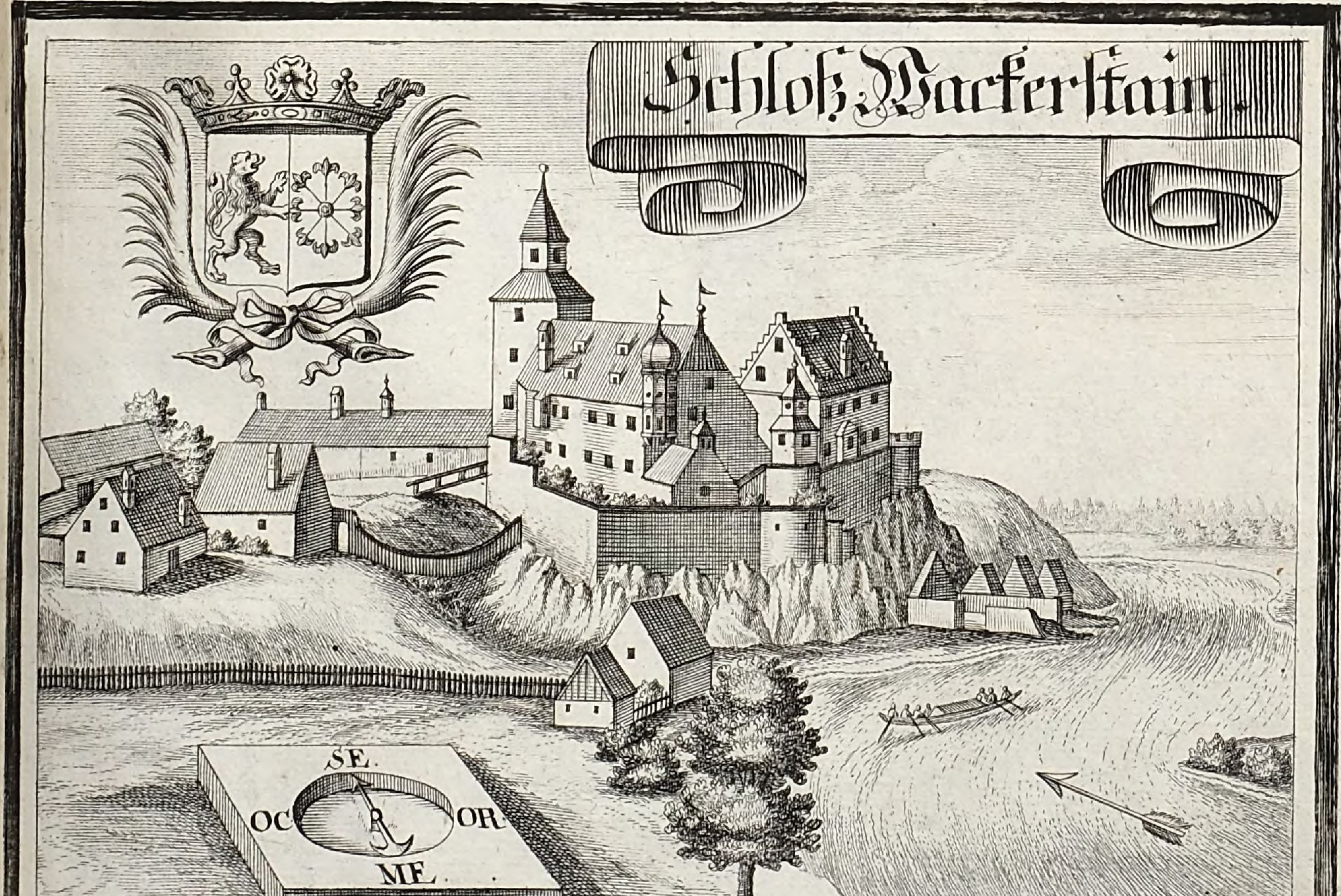
Ein Hofmarch ohne Schloß / ligt in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Vohburg / Bistumb Regenspurg / neben einem Gehültz in der Tieffe / und an der Straß nach Elsendorff. Ist Anno 1652. von denen Freyhuebern zu Landshuet an das Collegium Soc. JESU allda verkauffet / unnd folgendes Jahr sambt der Hof-

534
535


Schloß Ober Dolling.
OR
SE
ME
OC

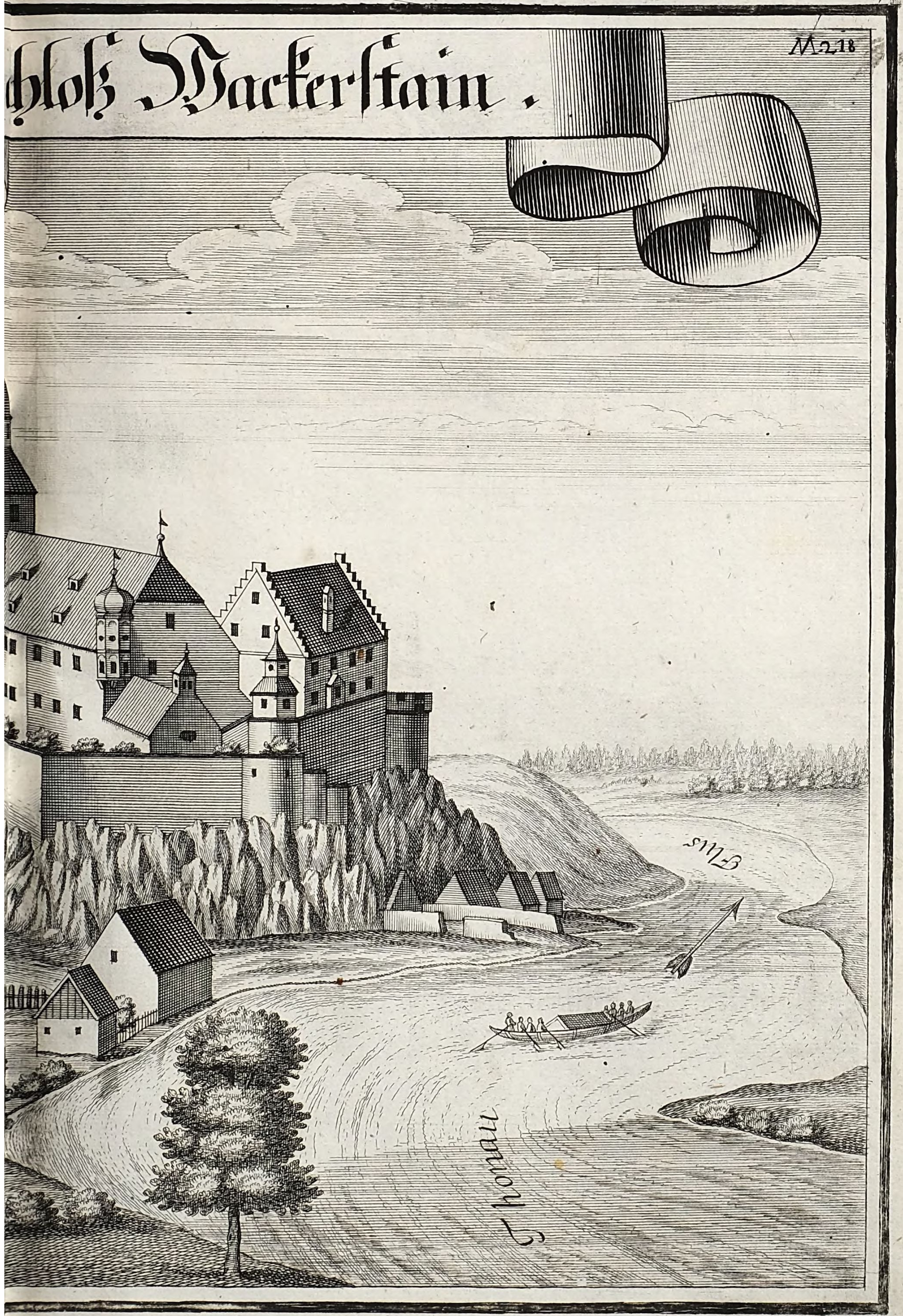

Schloß Train.

Schloß Ober Haimstatt.
M.217
IHS
SE
OC
OR
ME


Schloß Wackerstain.
SE
OC
OR
ME




SE.
OC
OR
ME.


chloß Wackerstain.
M 218
Thonau


ad 219
Schloß Wallenburg
M 219
OC
ME
SE
OR

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


ad 220
M 220
Marckh Miespach.
Schlier
Se
OR
SE
ME
OC

Hofmarch Hornbach / Renntambts Landshuet / mit gewisen Bedingnussen dem Collegio Soc. JESU in München eingeraumbt worden / deme es auch annoch zueständig. Bestehet sonst nur in 9. Wohnungen / jedoch weil die Hofmarch niemahl abgebrennet noch verwüstet worden / befindet sie sich meistens bey recht und baulichen Würden. Das Gottshauß under dem Schutz deß H. Nicolai / gehöret als ein Filial-Kirch zur Pfarr Pirckwang: die Fruchtbarkeit aber diß Orths ist nach Art deß anligenden Holtzlands mittelmässig beschaffen.

Reichs-Grafschafft Waldegg / oder Hochen-Waldegg.

IST in Ober Bayrn / Rentambt München / Bistum Freysing / gegen den Tyrollischen hohē Gebürg entlegen / aber mit dem Schloß Wallenburg / und daran situirten Marckt Miespach / ein deß H. Röm. Reichs imediat Grafschaft. Welcher wegen auff denen Reichs- und Craiß Conventen mit Session und Voto, die Grafen von Märlrhain nit allein erscheinen / sondern auch alle bey denen Kayserlichen und Königlichen Crönungen / vermög der Anno 1658. vorgangenen Wahl-Capitulationen Kaysers Leopoldi art. 5. zukommende Prærogativen als immediate Reichs-Grafen zugeniessen haben. Dermahlen regierende Graf ist Herr Johann Veit / Graf von Märlrhain / Ihro Churfürstl. Durchl. in Bayrn / 2c. Cammerer / und einer Hochloblichen Landschafft anwesender Verordneter Underlands / welcher besagtes Schloß Wallenburg nit allein stattlich reparirt, sondern gleichsamb von neuem mit einem vortrefflichen Saal / unnd stattlichen Wohn-Zimmern erhoben / wie nit weniger ein gantz neues Bräuhauß / schönen Garten / und andern zur Haußwürthschafft gehörigen Gebäuen versehen.

Sonsten stossen an dise Grafschafft etlich Chur-Bayrische Pfleggerichter / als gegen Auffgang Aibling und Aurburg / gegen Nidergang aber Wolfertshausen / dann gegen Mittag die Grafschafft Tyroll selbst / und gegen Mitternacht widerumb das Pfleggericht Aibling / unnd die Grafschafft Falley. Auß dem zu diser freyen Reichs-Grafschafft gehörigen / und darinnen entlegnen Schliersee / ist ist under Hertzogen Albrecht in Bayrn Anno 1595. mit allergnädigisten Consens der Röm. Kayserl. Majestät als Lehen-Herrn / das alldort gestandene Collegiat-Stüfft nach München verlegt / und miteinander vereiniget / auch daselbst das U. L. Frauen Stüfft der Chorherrn angeordnet worden.

Miespach.

ZU erstbesagten freyen Reichs-Grafschafft Waldegg / oder Hochen-Waldegg gehöret auch der Marckt Miespach / warinnen sich eine zimbliche Anzahl der Burger befindet / mit lauter gemaurten Häusern wol erbauet / und ist diser Orth sonderbar berühmbt wegen der sehr grossen Roß- und Vich-Märckt / welche deß Jahrs hindurch öffters gehalten / und so wol von München / als andern umbligenden Orthen / in grosser Anzahl besucht werden. Sonsten befindet sich in disem Marckt ein gar schön erbaute Pfarrkirchen / und ist vor Jahren an dem Chor / oder schier in Mitten diser Kirchen / under dem grossen Crucifix ein Statua, oder Bildnuß der Schmertzhafften Mutter GOttes auffgerichtet worden / welche seythero denen Betrangt- und Hülffsuchenden Innwohnern / und Benachbarten grosse Gutthätigkeit verspüren / und widerfahren lasset.

Gericht

Bericht Wasserburg.

Wasserburg.

Ein vor Jahren wol erbaute nährsambe Statt in Ober Bayrn/Reñtambt München / Bistumb Freysing/ ligt gantz am Ynstromb / vnnd hat ein eygnes Pfleggericht. Solle vor Zeiten der alten Pons Oeni gewesen seyn / wiewol andere sagen / es seye dise Ynbruck zu Alten-Hochenau ober Wasserburg gewesen. Von den Römeren wurde sie Hohodunum genennet; den jetzigen Namen aber hat sie glaublich von dem vorbey fliessenden Wasser vnd der allhiesigen Burg / allwo vorhin die Grafen von Wasserburg / die sich vorhero von Wittlspach geschriben / vnnd sonst auch von Klingensperg gehaissen / vil Jahr Hof gehalten. In disem Schloß wohnet anjezo der Pfleger/ ist schon ein altes Gebäu / stehet am Ende der Statt auff einer Höhe / die Burg genannt; worbey auch der schöne Churfürstl. Traidt-Kasten / sambt der Beambten Wohnung verhanden. Underhalb ligt die Statt etwas vneben / vnnd in der Tieffe zwischen Bergen / so/ daß sie nit zusehen / man komme dann nechst daran. Wird gleich einer Insul von dem Ynfluß fast allerseyts biß an ein engen Paß / da die Landstraß von Saltzburg auff München durchgehet / vmbgeben. Hat vor disem eygne Grafen gehabt / wie in dem Hundio im Bayrischen Stammbuech p. 1. fol. 151. zu lesen. Graf Conrad der letzte dises Geschlechts / weil er Kinderloß ware/setzte seiner Schwester Enckle / Hertzog Otto in Bayrn/zum Erben ein. Nachdem er sich aber wider Kayser Friderich den II. zur Päbstlichen Parthey geschlagen / wurde er auß Befelch dises Kaysers von besagtem Hertzog Otto zu Wasserburg belägert / von dar er zwar in Oesterreich entrunnen / starbe aber in Ungarn / vnnd Hertzog Otto brachte die Statt sambt der Grafschafft Anno 1248. mit Gewalt an sich. Vide Brunnerum l. 14. Annal. fol. 751. & seq. wiewol Aventinus fol. 694. schreibt / sie seye durch Erbschafft vnd Heyrath an Bayrn kommen.

Es gibt allhier ein schön vnd grosses Rathhauß/ offentliche Schrannen/ vnd ein dopples Zeughauß / deren eines bey dem oberen Thor / die Katz genannt / das andere bey dem vnderen Thor an der Ynbrugg stehet / seynd beyde mit Gewöhr vnd Geschütz für den Land-Fahnen versehen. Vor disem ware zwar das Gewerb bey der Statt sehr groß mit Eysen / Wein/ Getraidt vnd Saltz / vnd ist noch ein starcke Churfürstl. Saltz-Niderlag sambt zugehörigen Städlen / Item auch einiger Traidt-Handel mit verschydenen Kästen allda verhanden. Zur Zeit/ da dise Statt Hertzog Ludwig von Ingolstatt gehörte / überzoge sie Hertzog Heinrich von Landshuet mit Kriegsmacht / vnnd warffe bey währender Belägerung Anno 1366. grosse steinene Kuglen hinein; die Burgerschafft aber wehrte sich Ritterlich. Anno 1648. wurde sie abermahl von den Schweden starck berennet/ von den Kayserlichen Völckern aber vnd gesambten Burgern tapffer verfochten / wiewol mit grossem Kosten der Statt.

Anno 1647. hat der Donner in den Pulver-Thurn / vnd vor etlich 20. Jahren abermahl dahin / nachgehends aber auch in den Statt-Thurn geschlagen / wardurch dann vil Häuser fast gäntzlich ruinirt worden. Die Gottshäuser belangend / ist vor allen die Pfarzkirch deß H. Jacobi Majoris zu sehen/vnd alldort ein Grabschrifft von Anno 1415. in Stein gehauen / zu lesen / deß Innhalts: der Hertzog Ludwig in Bayrn / der Königin in Franckreich Bruder / vnnd Graf zu Mortany/ rc. die Maur vnnd den Thurn über den Halß vor der äusseren Veste zu beyden Seyten an den Ynstrohm bauen/ auch die Statt-Mauren erhöhen / vnnd die Thürn vmb den Wöhr / sambt vil anderen nutzlichen Gebäuen allda zu seinen Zeiten haben auffführen lassen. In erstgedachtem Gottshauß ruhet auch der H. Leib S. Eugeniæ V. & M. Sonsten aber ligen allda begraben ein Marggraf von Baaden/ vnd ein Herz von Schletz. Die Grafen von Wasserburg haben ihre Grabstätt zu Closter Attl / von welchem auch die Schloß Capell deß H. Ægidij diß Orths versehen wird. Gegen dem Schloß hinüber jenseyts deß Ynfluß stehet ein feines Closter der PP. Capuciner / bey dem Gottsacker aber ein Capell der

H. Drey-

544
+45


Statt Was
A
B
C
D
E
F
G
M
Q
OC
SE
ME
OR


erburg.
M 221
A Daß Churfürstl. Schloß.
B. Der Gartten.
C. Getraidtkasten.
D. S. Egidy kirch.
E. S. Jacobs Pfarrkirchen.
F. Aller Seelen kirch.
G. H. Geist Spittal.
H. Unser Lieben Frauen kirch.
I. Rahthauß.
K. Gotts Acker.
L. Saltzstadel.
M. Bruckenthor.
N. Trenckthörl.
O. Schmidt thor.
P. Am Grieß genandt.
Q. Capuciner Closter.
Schloß Hochenburg.
Ihn
Flus

547

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


Closter
ME
OC
OR
Attl Flus

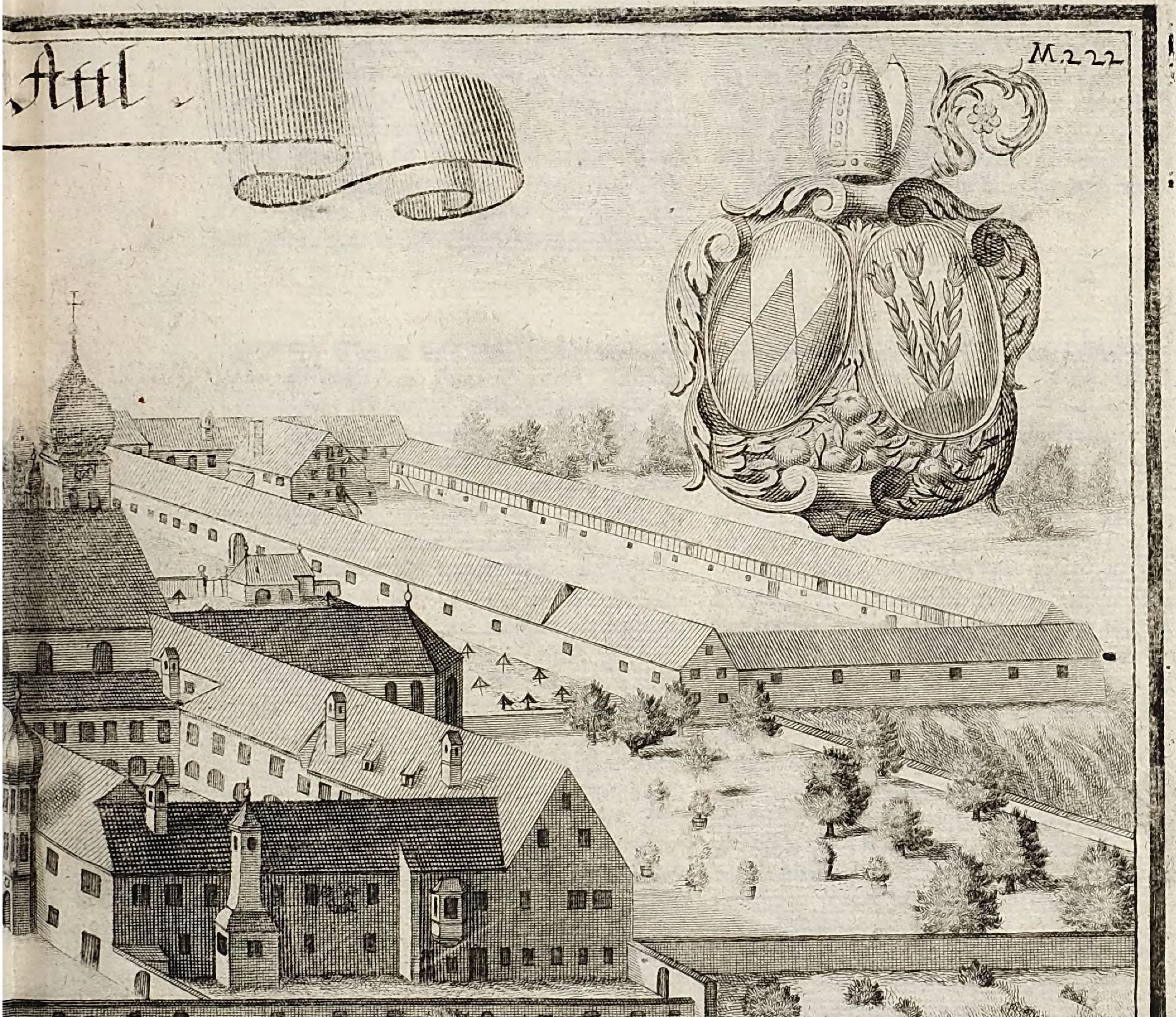
548



547

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


Closter
ME
OC
OR
SE
Atl Flus



Attl
M.222
Ihn Flus

H. Dreyfaltigkeit. Neben dem Burgerlichen Spital zum H. Geist / gibt es auch allhier ein Bruederhauß / vnnd Leprosen Wohnung / mit reichen Allmosen / vnd mehr anderen alten Stüfftungen versehen / worbey den armen Leuthen vil an Brodt vnnd Geldt Jährlich außgetheilt wird. Umb das Jahr 1631. hat es in diser Gegend / bevorab über den Yhn / vnd nechst angelegnen Orthen ein starcken Auffstandt der Bauren abgeben / so aber durch den Obrist von Cronburg bald gedämpffet worden/mit Einbüssung vil hundert Bauren-Köpff / so gesprungen: die Ursach ware/weil sie kein Quartier gestatten wolten/ vnd sich wider die Soldaten zur Gegenwöhr gestellet hatten. Sihe hiervon auch oben bey Ebersperg.

Attl.

EIn Closter vnd Abbtey Benedictiner Ordens / in Ober Bayrn / Rennt-Ambt München / Bistumb Freysing / Gericht Wasserburg / vnd ein Stundt oberhalb diser Statt auff einer Höhe schöner Gegend an dem Yhnfluß entlegen / allwo nemblich die zwey Wasser / Yhn vnd Attl zusammen stossen / von welchem letzteren das Closter vermuethlich seinen Namen geschöpffet. Hat sonst gegen Wasserburg ein flache Ebne mit etwas Gehültz vmbgeben / vnd geniesset eines milden gesunden Luffts. In Fundations-Brieffen bey Hundio Metrop. Salisb. Tom. 2. fol. 119. wird es Atila, das ist Attl genennet / vnd ist Anfangs von Arnolpho Grafen zu Diessen / einem grossen Günstling Henrici IV. Römischen Kaysers / vnnd seiner Gemahlin Gisela gestüfftet / auch mit vilen Gütern vmb das Jahr 1080. reichlich versehen worden; vnd ligen die erste Stüffter allda begraben. Graf Engelbertus der dritte diß Namens von Hall/Lim-vnd Wasserburg/der andere Fundator dises Orts/setzet in seinē Stüfftbrieff dise Wort: Idem namq; locus priscis temporibus à Principibus de Diessen magnâ prædiorum copiâ nobiliter fundatus, &c. Weilen aber dises Closter hernach von Grafen Friderico Rocke, obgedachten Arnolphi Brudern / mit Hinwecknemmung der maisten Gütern sehr verödet worden / als hat erwehnter Graf Engelbert sambt seiner Gemahlin Mathilde demselben vil andere dargegen eingeraumbt / vnd das Closter zu Ehren der Mutter GOttes / vnd deß H. Michaelis von neuem widerumb erbauet; ja sein aygnes Schloß Limburg / vmb der Clösterlichen Einsambkeit kein Unruhe zu machen / hat er in Grund nidergerissen / vnd seinen Sitz zu Wasserburg in der so genannten Burg Anno 1160. genommen / allwo er auch hinnach gewohnet.

Dise letztere Stüffter haben auch ihr Begräbnuß allhier in der Closter-Kirch / wie dann vmb den Ranfft deß Grabsteins / so auß rothen Marmel / dise Wort eingehauen zu lesen: Hier ligt begraben der wolgebohrne Graf Engelbert / zu Limburg der andere Stüffter deß Gottshauß zu Attl sambt Mathild sein Gemahl / vnd Gebhard / Dietrich seine Söhn: denen GOTT genädig seye. Anno Domini M. LXXXVII. Letztgemelte Fundation hat Otto Bischoff zu Freysing bestättiget / auch das Gottshauß S. Ægidij auff der Burg zu Wasserburg / sambt allen Pfarzlichen Rechten der Statt / disem Closter pleno Jure einverleibt / welche Incorporation auch Pabst Alexander III. in seiner Bulla Anno 1177. bekräfftiget hat / so daß hernach alle Pfarzliche Verrichtungen zu Attl geschehen. Weil aber solches mittler Zeit der anwachsenden Burgerschafft wegen deß Closters Entlegenheit all zu schwär fallen wolte / haben endlich die Innwohner zu Wasserburg Anno 1255. mit Guthaissen Bischoffs Conradi zu Freysing auß ihren aygnen Mittlen ein Gottshauß dem H. Apostel Jacobo Majori zu Ehren in der Statt erbauet / allda forthin ihre Gottsdienst zu halten / vnd andere Pfarzliche Functiones zuverrichten / jedoch mit disem beygefügten Beding: Salvis tamen omnibus Juribus, honoribus, reverentijs, quæ ab ipsa Ecclesia tanquam à filia, & habitatoribus ibidem, Ecclesiæ Parochiali & Monasterio in Attl, tanquam Matrici Ecclesiæ jure filialis subjectionis regulariter, & Canonicè impendi debebant, seu consueverant. Alexand. III. in Bulla cit. Wie sie dann annoch in signum & titulum solcher Subjection Jährlich am Fest Mariæ Heimbsuchung Procesions-weiß das Closter besuchen.

Anno 1205. hat Eberhardus Ertz-Bischoff zu Saltzburg die Pfarz Eyßlfing sambt der Filial-Kirchen dem Closter zugeaygnet. Anno 1620. ist ein Crucifix-Bild auff dem Wasser herab rinnend an dem Orth Ellend genannt / auffgefangen / an das Gestatt gesetzet / vnnd weil allda mit der Zeit bey grossem Zuelauff deß Volcks einige Zaichen geschehen / als ist mit Consens der Obern Anno 1650. ein Capell daselbst erbauet / vnd gedachtes Crucifix-Bild darein versetzet worden / allwo es annoch mit Wunderzaichen leuchtet. Aō 1641. haben etlich verwögne Soldaten bey der zum Closter gehörigen Hofmarch allda das Mayrhauß angezündet / vnnd weil das Feuer die Städl vnnd Stallungen eylends ergriffen /

auch die Flamm schon allbereit sich gegen der Closter Kirch gewendet / als hat Abbt Benedictus sambt dem Convent sein Zueflucht in solcher Gefahr zu dem H. Florian genommen: worauff sich das Feur zuruck gezogen / vnnd in die glüende Aschen versencket; zum Denckzaichen hanget noch der Zeit ein groß gemahlte Tafel bey der Capell deß H. Florians. In der Closter Kirch aber ligen begraben die Edle Zeller von Zellerreith / so vor disem in der Nathbarschafft gewohnet haben. Hundius Tom. 2. cit. fol. 118.

Harth.

Schloß vnd Adelicher Sitz in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Freysing / Gericht Wasserburg / ein Stundt von diser Statt in der Ebne disseyts deß Yhns / vnd nit weit von dem Fluß Attl / so hinder dem Schloß durch ein Waldächtiges Thal lauffet / entlegen. Hat vormahls Faistenhart gehaissen. Das Schloß hat anfänglich Herr Sigmund Hauser / Obrister vnd Pfleger zu Wasserburg vmb das Jahr 1640. erbauet; in dessen Mitte sich eine zierliche zweygädige Capell vnder dem Titl Passionis Domini mit schönen Mahlereyen befindet / vnd wird allda Wochentlich ein gestiffte Meß vom Closter Attl außgehalten. Von gedachtem ersten Urheber Herrn Hauser kame es / so vil wissend / durch Erbschafft an die Schobinger; hernach ist es an Albrecht Sigmund Hertzog in Bayrn / vnd Bischoff zu Freysing durch Kauff gelanget / welcher solches seinem Hof-Cammer Rath Frantz Ruedolph Holtzner Tauschweiß überlassen. Diser aber hat es Anno 1687. an Herrn Johann Baptista Freyherrn Lidl / Chur-Bayrischen Obristen vnnd General Kriegs-Commissarium verkauffet. Von disem wurde nun Anno 1689. laut Gnaden-Brieffs auch die Edelmanns Freyheit dergestalt zum Schloß gebracht / daß auch auff allem darzue gehörigen Grund vnd Boden die Nidergerichtbarkeit Jure reali kan vnnd mag genossen werden. Dermahlen besitzet dises Guet Uxorio nomine Herr Baron Frantz von Manteufl / Chur-Bayrischer Rittmaister / als welcher die hinderlassene Frau Wittib deß im Feld verstorbenen Herrn Lidls zur Ehe genommen.

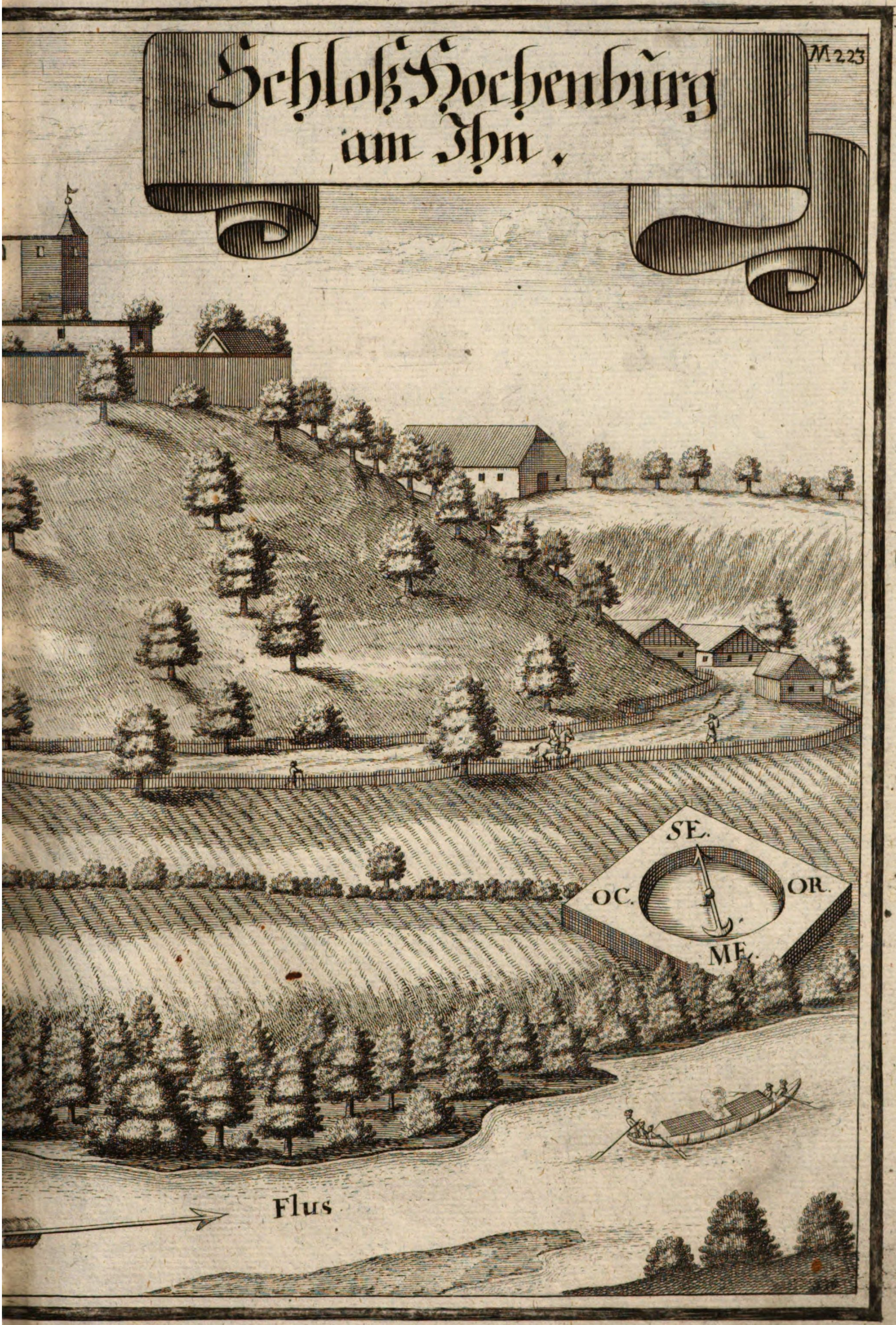
Hochenburg am Yhn.

Schloß vnnd Pflegambt in Obern Bayrn / Renntambt München / Gericht Wasserburg / vnd Bistumb Freysing / nechst dem hohen Gebürg am Yhn entlegen / warvon es glaublich den Namen Hochenburg hat / weil das Schloß auf einem zimblich hohen Berg / vnnd ein halbe Viertlstundt von dem Yhnstrohm liget; ist vor disem nur ein grosser starcker Thurn mit einer mehr als Klaffter dicken Maur / welcher vermuethlich in der Heydenschafft / vnnd zu Zeiten deß Faust-Rechts gebauet worden seyn muß / der Anfang dises Schloß gewesen; bemelter Thurn aber hat ebnen Fueß kein Thür oder Eingang gehabt / sondern man hat zu dessen Zimmern über sechs Klaffter hoch etwann durch ein Layter einkommen müssen / wie dann ins gemain gehalten wird / daß vermittels dises Thurns der damahlige Innhaber nit allein die vmbligende Landschafft vnder seinem Gewalt gehabt / sondern auch hierdurch die an dem Yhnstrohm auff- vnnd ab passirte Schiff / wo nit außgeplündert / doch mittels einer grossen über den gantzen Yhnstrohm gezogenen Ketten vnder Contribution gesetzt / massen auch bey dem drey Viertlstund abwerts hart am Yhnstrohm gelegnen Schloß Königswarth / oder auff der Vest genannt / welches ebenfalls nacher Hochenburg gehörig / noch Ruderr, jngleichem noch wol erkandtliche Keller / auffgeworffene Gräben / vnd ein schöne weite Ebne / welche doch dermahlen mit grossem Gehültz verwachsen / zu sehen seyn / vnd darauß abzunemmen ist / daß daselbst ein schönes Schloß gestanden seye / gehöret alles dem Hochfürstl. Hochstüfft Regenspurg eygenthumblich zue / vnnd würdet durch einen Pfleger administrirt. So ist auch besagtes Schloß Hochenburg mit einer dreyfachen Ringmaur vmbgeben / aber in den Zimmern nur auff den alten Form / vnd gantz nit Regular gebauet; im übrigen / so vil wißlich / à primæva fundatione bey dem Hochstüfft Regenspurg gestanden. Sonsten aber ist der Feldbau vnnd Vichzügl / warbey die Baurschafft ihre Nahrung sucht / mittelmässig. In den Schwedischen Kriegsläuffen / weilen vnweit darvon die Schwedische Armee campirt, bey einem am Kirchreith stehenden schönen Gottshauß (warinnen U. L. Frauen Bildnuß miraculos, vnnd denen häuffigen Wallfahrtern grosse Gutthätigkeit widerfahren lasset) ist dises Schloß totaliter ruinirt, seythero aber nach vnnd nach wider aufferbauet /

580

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


Ilm


Schloß Hochenburg am Ihn.
M 223
SE.
OC.
OR.
ME.
Flus

MÜNCHEN


Ilm


Schloß Hochenbürg
am Ihn.
M 223
SE.
OC.
OR.
ME.
Flus

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


Closter


M.224
SE
OR
OC
ME

bauet/ vnnd in zimblichen Standt gebracht worden; S. Nicolaus Episcopus ist in der Schloß Capellen Patronus, vnd an Reliquien von einem Finger deß H. Laurentij/ sambt etwelchen kleinen Particuln de S. Sebastiano, & S. Barbara, jngleichen ein miraculos Crucifix/ so in dem Seyten-Altar stehet/ verhanden/ indeme/ als die Schweden das Schloß in den Brandt gesteckt/ zwar das Creutz völlig verbrunnen/ der daran geheffte Christus aber hierdurch nit das mündiste verletzt worden ist.

Prandtstött.

EIn Sitz in Obern Bayrn/ Renntambt München/ Gericht Wasserburg/ Bistumb Freysing/ ebnen Lands/vier Meil von der Churfürstl. Statt München auff selbiger Landstrassen entlegen/es befindet sich darbey ein in drey Gaden hoch auffgemaurtes Schlößl/ welches vorhero Carl Ludwig Schrenck jnngehabt/Anno 1664. aber Ludwig Thalhammer/ gewester Burgermaister vnd Handelsmann zu Wasserburg/ auff den von Jhro Churfürstl. Durchl. Ferdinand Maria höchstseeligisten Angedenckens/ gnädigist ertheilten Consens, weil es Dero zu Lehen rühret/ von jhme Schrencken käufflich eingethan/ vnnd nach Absterben dessen/ sein Sohn Johann Ludwig Thalhammer/ Marckschreiber zu Gräfing/ vermög ertheilten Lehenbrieffs/ Erblich an sich gebracht/ welcher noch biß dato Jnnhaber/ vnd dahero so wol bey disem Sitz/ als denen darzue gehörigen zehen Underthanen/ das Pfleggericht Wasserburg die Jurisdiction gaudirt, das Schlößl ist in den vergangnen Schwedischen Kriegsläuffen ruinirt, seythero aber/ vnnd zwar Anno 1666. durch den vorigen Jnnhaber von neuem auffer bauet worden.

Roth.

DEr Rott/ist ein Closter vnd Abbtey St. Benedict Ordens/ in Obern Bayrn/ Renntambt München/ Bistumb Freysing/ Gericht Wasserburg; ligt zwey Stundt oberhalb diser Statt auff einer Höhe/ nahe beym Yhnstrohm. Den Namen hat jhme vermuethlich das vorbey fliessende Wasser/ die Rott/ gegeben/ so sich nit weit vom Closter in den Yhnfluß ergiesset. Von dessen Stüfftung liset man bey Hundio in Metrop. Salisb. Tom. 3. fol. 265. vnd im Bayrischen Stammbuch p. 1. f. 154. daß Chuno oder Conrad/ ein Palatinus oder Pfaltzgraf an dem Hof Kaysers Henrici IV. sonst aber Graf von Rott/ vnd glaublich auß dem Geschlecht der Grafen von Wasserburg (weil beede Orth nahe gelegen/ auch beyden Geschlechten einerley Wappenschildt vnnd Helm worden) zwey Kinder gehabt/ einen Sohn vnd ein Tochter. Die Tochter Jrmingard wurde verheyrathet/ der Nam jhres Eheherrn ist nit bekand/sie verzeyhete sich aber nach der Vermählung alles Vätterlichen Vermögens. Der Sohn hiesse auch Conrad/oder Chuno; diser nambe Elisabeth von Lothringen zur Ehe; als man aber die Hochzeit hielte/ da gienge Vatter vnd Mutter mit dem Sohn vnd der Schnur zu Rath/vnd beredeten sich miteinander dahin/ daß sie zu Rott am Yhn ein Closter Benedictiner Ordens erbauen/ auch all jhr Haab vnnd Guet darzue geben wolten/ so ferrn die junge Eheleuth keine Kinder bekommen wurden. Das gefiele nun dem Sohn vnd seiner Frauen/deßwegen giengen sie für sich mit den Eltern zum Altar/ opfferten nach GOtt dem H. Apostel Petro/ wie auch denen HH. Marino vnnd Aniano zu Ehren alles/ was sie besessen haben. Die Schnur Elisabeth gabe auch jhr Morgengab dem Gottshauß/ sambt allem Vätterlichen Erbgut/ daß sie in Lothringen besessen/ wann sie von jhrem Eheherrn kein Kind haben solte. Bald hernach wurde der jüngere Graf Chuno zu gedachten Kaysers Henrici Kriegs-Dienst gefordert/ vnd an der Thonau bey Höchstett im Streitt erschlagen; von dar er nach Rott geführt/ vnnd allda begraben worden.

Hierauff nambe der alte Graf Chuno sein Erblose Schnur zu sich/ eylete zum Closter/ vnd erneuerte mit jhr die obige Stüfftung/ daß er nemblich deß Sohns Erbtheil/sie aber/ die Wittib jhr Morgengab lediglich/ vnd ohne Beding dem Closter hiemit würcklich wolte geschenckt vnnd übergeben haben. Dise Stüfftung aber (warduch nit allein dasselbe Guet vmb Rott/ sonder auch Ober- vnnd Under-Rott an der Glan: Item in Tyroll/ Kärnten/ Oesterreich/ vor dem Böhmer-Wald/ vnd in Schwaben/ rc. dem Closter gegeben worden) hat mehrbesagter Kayser Heinrich Anno 1073. vnnd Kayser Friderich der II. Anno 1226. bestättiget. Wie vornehm aber dises Closter müsse gewesen seyn/ ist auch daher leicht abzunemmen/ daß es vor disem seine gewise Erb-Aembter gehabt (wie

noch

noch bey Fürstlichen Höfen vnnd hohen Thumb-Stüfften gebräulich) die Erb- vnnd Obrist Cammerer Stell hatten die Ritter von Schönstätten/ Obrist Erb-Truchseß waren die Ritter von Oettling/ vnd nach jhnen Anno 1361. die Herzn von Fraunberg vnnd Haag/ ꝛc. Dise Aembter aber seynd Anno 1400. gantz vnd gar auffgehebt worden.

Sonsten befindet sich das Closter/ weil es zu Schwedischen Feinds Zeiten starck verwüstet worden/ durchgehends in einem schlechten Standt. Bey St. Peters Closter Kirch werden etlich schöne Reliquien auffbehalten/ benanntlich die Gebainer deß H. Bischoffs Marini/ vnd seines H. Ertz-Diacons Aniani/ von denen Raderus in Bav. Sancta, Vol. I. fol. 54. schreibt/ daß beede auß Irzland gebürtig/ in Bayren kommen/ allda von den Windischen Raubern gefangen/ vnnd Marinus zwar Anno 697. verbrennt worden/ deme auch der krancke Anianus noch selbigen Tag gleichfalls gefolget seye. Sihe oben bey Closter Neustüfft wegen deß H. Leibs St. Marini. Ferzners ist in obgedachten Gottshauß bey St. Quirin Capell der Stüffter Begräbnuß zwischen zwey gemaurten Haupt-Saulen/ mit einer hoch erhebten roth Marmelsteineren Sarch zu sehen: allda ligen auch alt Adeliche Bayrische Ritter/ als die Grafe von Wasserburg/ die Herzn von Steinhardt/ Sachsenkam/ Schalltorff/ Schönstetten/ ꝛc. Vnnd schließlich ist alldort neben der Stundt auch die Rosenkrantz Bruderschafft verhanden.

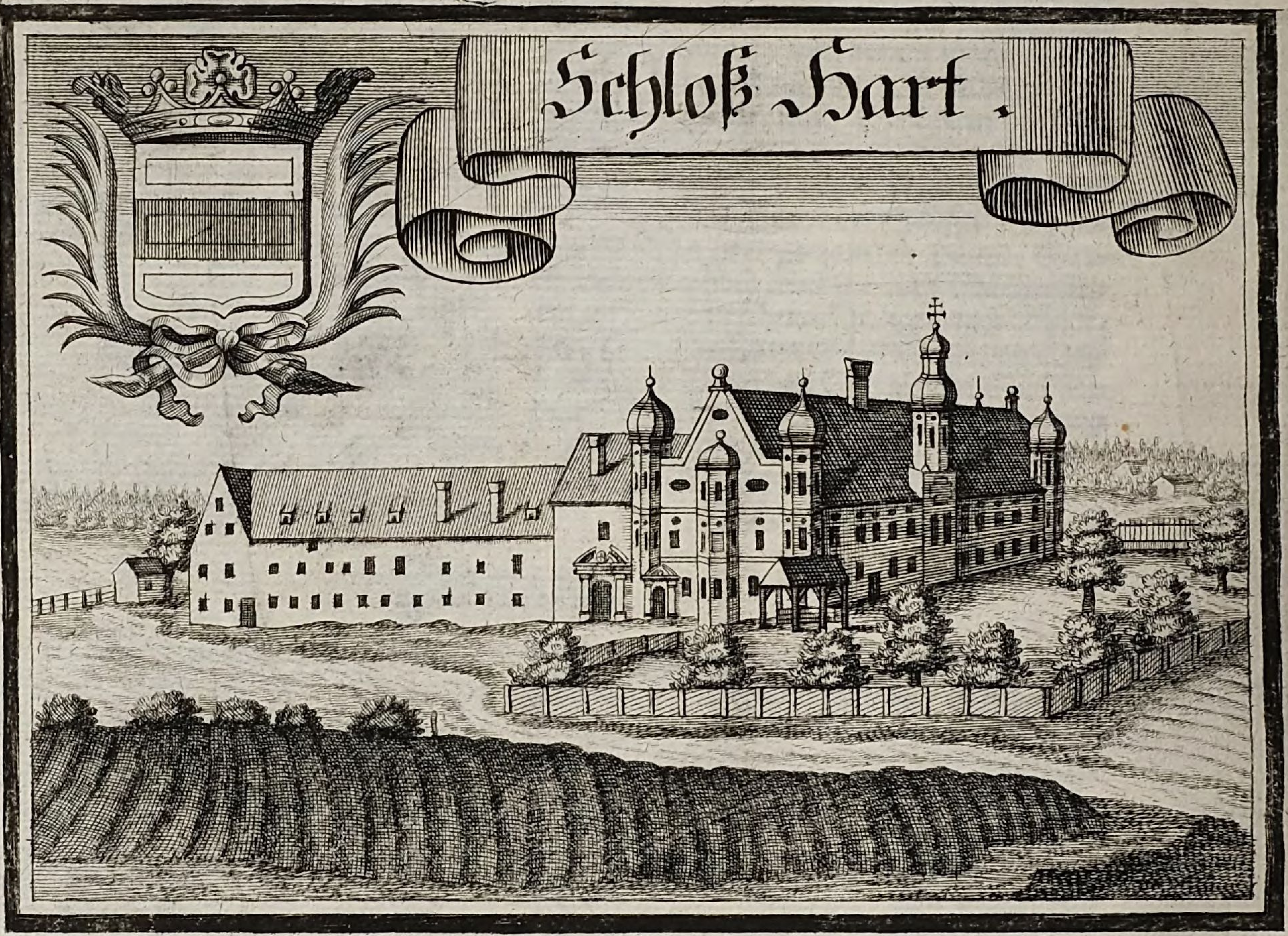
Zellerreith.

EIn Hofmarch vnd Schloß darbey. Ligt in Ober Bayrn/ Renntambt München/ Bistumb Freysing/ Gericht Wasserburg/ nit weit vom Closter Attl/ kombt vrsprünglich her von den Edlen Zelleren/ die sich von Zellerreith geschriben/ vnd dises Guet erstens jnngehabt; nachmahls haben es die Dellinger besessen/ von denen selbiges Anno 1606. an die Kernische käufflich gelanget. Ist zweymahl durch das Hochgewitter/ vnd das dritte mahl durch Verwahrlosung einer Adelichen Frauen abgebrunnen. Anjetzo stehet das Schloß/ in dessen Capell St. Georgius Schutz-Patron/ drey Gaden hoch/ vnd wol erbauet/ darzue gehören neben einiger Wayd vnd Feldbau drey Weyer oder Fisch-Teuch. Heutiger Besitzer ist Herz Johann Christoph Kern/ der auch würcklich allda wohnhafft. Die vorige verstorbne Innhaber ligen theils zu Attl/ theils zu Wasserburg begraben.

Bericht Weilhaimb.

Weilhaimb.

DIse Statt ligt in Obern Bayrn/ Renntambt München/ Bistumb Augspurg/ nechst an dem Ammer-Fluß/ zwischen Schongau vnnd Beyrberg vor dem Gebürg auff einer schönen Ebne/ mit vier Ringmauren/ vnnd eben so vil tieffen Gräben versehen. Hat ein eygnes Pfleggericht/ vnd schönen Statt-Platz/ sambt einem sehr annemblichen Prospect nach Polling/ Wessenbrunn/ Diessen/ Hohen-Peissenberg/ vnnd in das Tyrollische Gebürg: der Lufft ist sehr mild vnd gesund/ weil in der Gegend deß Ammerthals alles schon anfangt zu grünen/ da anderstwo noch der Schnee liget. Fast am End der Statt/ so drey Thurn im Wappen führet/ stehet ein alt dreygädiges Schloß/ deß Pflegers Wohnung/ worbey neben einem weiten Hof vnd Wurtzgarten auch ein Capell St. Joachim vnd Anna/ wie auch ein grosses Kasten-Hauß mit der Jahrzahl 1545. Nit weit von hier zeigt sich S. Salvatoris Closter zu Polling: nechst vor dem Gebürg aber ligt die Chur-Bayrische schön vnnd wol erbaute Schwaig-Anger/ für den jungen Roß-Zügl gewidmet. Vermög alter Schrifften ist Weilhaimb Anno 750. Zeit der Closter Stüfftung zu Polling noch ein Dorff gewesen; 200. Jahr darnach aber/ da Kayser Heinrich die wilde Hunnen auß Teutschland vertriben/ vnd Anno 934. sich mit Arnolpho Hertzog in Bayrn vereiniget/ auch so weit vnderredet/ daß man auß Dörffern/ Stätt machen/ vnd selbige wider allen Feindlichen Anfall mit Ringmauren einfangen solte/ wurde auch dises Orth zu einer Statt erhoben/ vnd mit so wol Kayserlichen vnd Fürstlichen


Schloß Hart.


Closter Bernriedt.
Wirm
See.

Schloß Zellerreidt.
M225
Attl
Flus


Schloß Wilfelden.
Amper See.


Statt Wei
Hoche Peißenberg
Q
A
B
C
F
G
H
I



lheim.
M226
A. Daß Chürfürstl: Schloß.
B. Statt Pfarrkirchen.
C. Heiligen Geist.
D. Franciscaner Closter.
E. Gotts Acker.
F. S. Hypolito Kirchen.
G. Zum Heil. Creutz.
H. S. Pölten Vorstatt.
I. S. Pölten Thor.
K. Ober Thor.
L. Schmidt Thor.
M. Obere Vorstatt.
N. Schieß hütten.
O. Gemainer Statt Hauß.
P. Gemainer Statt Zieglhütten. Mahl=vnd Sag= Mühl.
Q. Amper fluß.
R. Der so genandte Gegele= berg.
Closter Wesenbrun.
OC
SE
OR
ME


ad 227
M 227
Der heilige Berg Andechs.
AMPER
SEE
OC
ME
SE
OR

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

chen Freyheiten begnadet. Im dreyzehenden Sæculo hat es ein entsetzliche Feursbrunst gelitten/wardurch schier die gantze Statt sambt allen Freyheits-Brieffen im Rauch auffgangen. Anno 1382. haben dises Unheyl die zwey Gebrüder unnd Hertzogen Stephanus und Joannes mit Verleyhung neuer Privilegien der Statt widerumb ersetzet. Es hat auch allhier neben einer Traidt-Schrannen ein Churfürstl. weisses Bräuhauß in der oberen Statt/ so erst Anno 1693. erhebt worden.

Im Schwedischen Krieg ist es zweymahl geplündert/auch vil Leuth umbgebracht / und von Anno 1632. biß 1648. Krafft einer sicheren Verzaichnuß die Beraubung der Statt auff 158530. Gulden geschätzt worden/waran noch jetzt etlich tausent Gulden Jährlich zuverzinsen. Die Pfarrkirch mitten in der Statt ist ein schön brait unnd weites Gottshauß / U. L. Frauen Himmelfahrt zu Ehren geweyhet / hat ein hohes Gewölb von Kunstreichen Gebäu / wie auch einen hohen Thurn/ mit Kupffer gedeckt / und ist mit einem Gang herumb versehen; zugeschweigen der allda befindlichen Kunststucken von Bildhauer Arbeit/und Mahlerey. Ein andere Pfarrkirch ausser der Statt hat den H. Hyppolitum zum Schutz-Patron / warbey auch das Jus Patronatûs dem Closter Polling zuständig. Ausser der Statt / gleich vor dem Schmidt-Thor / haben auch die P.P. Franciscaner ein feines Clösterlein/dessen Schutz-Patron der H. Josephus ist; der erste Stein wurde den 4. Augusti Anno 1640. bey herrlicher Solemnitet von Gregorio / Abbten deß Closters Wessenbrunn / Heinrich Bischoffen zu Augspurg / und diß Orths Ordinarij, verordneten Commissario benedicirt, hernach von Ihro Churfürstl. Durchl. Maximiliano I. Der ander Stein aber von der Durchleuchtigisten Churfürstin Maria Anna mit eygnen Händen gelegt / unnd haben beede ein grosse Summa Geldts zu Fortsetzung deß Baus / und Auffrichtung deß Chor-Altars gnädigist angeschafft. Zu welchem Gebäu ein Löblicher Statt-Rath / und andere herumb ligende Herrn Abbt und Pröbsten / wie auch die benachbarte Dorffschafften ein merckliches her geschossen. Im Jahr 1646. da die Schwedische Waffen fast gantz Bayrland verwüstet/hat doch die Statt sambt dem Closter R. P. Ambrosius Kirchmayr / dazumahl vorgestellten Guardian durch einen Fueßfall erhalten. Das Spital aber zum H. Geist hat Ludwig Büttrich der ältere / geweßter Burger in München vor ungefähr 400. Jahren gestüfftet.

Es hat allhier vor Zeiten auch eygne Grafen gehabt / von Weilhaimb zuegenannt / deren Wappenschildt ware drey Regenbögen im weissen Feld. Ihr Begräbnuß findet sich zu Polling / das Geschlecht aber ist umb das Jahr 1331. abgestorben / von diser Famili ware Norbertus Thumbherr zu Augspurg / hernach ein Mönch und Abbt zu Wessenbrun Anno 1158. Item Gebhardus ein Zeug bey der Ubergab etlicher Stätt unnd Flecken / so König Conrad Anno 1263. an Hertzog Ludwig in Bayrn gethan. Sonst haben dise Ritter und Grafen von Weilhaimb die edle Raminger von Hugolfing / die Buechberger von Hauß / die Geltinger von Weyhl/sambt noch mehr anderen zu Dienst- und Lehen Leuthen gehabt. Nach jhrem Todt seynd dero Güter an das Hauß Bayrn gelanget / wie zu lesen p. 2. Annal. Boic. Adelzreiteri l. 4. fol. 77. ex Equestri ordine Weilhaimiorum gens, rebus virisque illustris, Ludovico Imp. extincta est. Boicæ Principes in eorum bona successerunt. Schließlich gibt es ein sehr fruchtbaren Traidtboden rings herumb.

Andex.

Sonst ins gemain der H. Berg genannt. Ist ein Closter und Abbtey Benedictiner Ordens/in Oberlands Bayrn / Renntambt München / Bistumb Augspurg / Gericht Weilhaimb / auff einem Berg ein halbe Stundt vom Ammer-See gelegen. Führet seinen Namen theils von den alten berühmbten Grafen von Andex her/ deren herrliches Schloß allda gestanden / theils von den vilfältigen heiligen Reliquien, die sich daselbst befinden. Das Gottshauß / welches anfänglich die Grafen von Andex St. Nicolao zu Ehren gestüfftet/ und deme Graf Berchtoldus von Andex alle seine dort herumb ligende Güter / ehedann er sich in das Closter Seon under die Regl St. Benedicti begeben/ geschenckt und übergeben/ ist hernach sambt dem Schloß allda zu einem Stainhauffen gemacht worden / durch Hertzog Ludwig in Bayrn / Heinrich Marschall von Pappenheimb / und Graf Otto von Falley / weil nemblich Otto von Wittlspach König Philippum umbgebracht hatte. Nach 50. Jahren hat Ludovici deß Römischen Kaysers Vatter / auch Ludovicus Hertzog in Bayrn/ der Strenge zuegenannt / gemeltes Gottshauß wider erbauet / und hat solches gedachter Kayser mit besonderen Freyheiten begabet / welche von jederzeit regierenden Lands-Fürsten confirmirt, und bestättiget worden.

Denckwürdig ist / was sich mit oberwehnten Grafen Berchtoldo bey seinem Abzug nach Seon zugetragen. Er wolte die heilige Reliquien mit sich dahin nemmen / dessen Pferdt aber kundten von der Stell nit gebracht / vnd also müßte diser Schatz auff dem H. Berg gelassen werden: von welchem man sagen will / daß er mit heiligen Gebainern vnd Leibern gantz angefüllet seye: Es will auch verlauten / als hätten die Fürsten auß Bayrn zur Zeit / da von den wilden Hunnen das gantze Land Feindthätlich überzogen wurde / auß allen Orthen / Kirchen vnnd Gottshäusern / zur besseren Verwahrung die Reliquien anhero bringen / vnnd vnder disem H. Berg vergraben lassen. Wie dann solcher von Radero in Bav. Sancta, Vol. 1. fol. 5. gar schön genennet wird: Commune Cælitum Mausolæum, das ist / die allgemeine Grabstatt der Heiligen. Fast alle Bayrische Scribenten melden / daß Anno 1388. als Jacob Dachauer / ein Priester Franciscaner Ordens / allhier Meß lase / habe gähling ein Mauß einen Zetl hervor gezogen / worauff ein grosse Anzahl Heyligthumber verzaichnet ware / die lange Zeit daselbst vnder der Erden verborgen gelegen. Die Sach wurde denen Lands-Fürsten hinderbracht / vnnd auff deren Befelch dem kostbaren Schatz nachgegraben: da man dann drey heilige Hostien in einem bleyenen Käpsl mit vilen anderen Reliquien vmbgeben / gefunden / vnd mit grosser Freud erhebt hat. Weil aber der Zuelauff deß Volcks grösser ware / als damahlige Kirchen fassen kundte / seynd die Heylthumber nach München gebracht / vnnd allda der Christlichen Volck Mänge gewisen worden / welche sich Anno 1392. zuweilen biß auff 60000. Wallfahrter beloffen / vnd hat ein Metzen nit gekleckt / deren Opffer zu fassen.

Hertzog Ernst auß Bayrn hat dise Reliquien widerumb nacher Andex geliffert / vnd dahin sechs Priester oder Chorherzn / sambt einem Probsten gestüfftet / welche Fundation Bischoff Petrus zu Augspurg Anno 1439. bestättiget; das Thumb-Capitel aber daselbst hat disem neuen Stüfft Anno 1452. die Pfarz Perckingen auff ewig einverleibt. Hertzog Albertus der III. Graf von Vohburg hat an statt diser Chorherzn mit Päbstlicher Bewilligung St. Benedicti Orden Anno 1458. dahin verordnet / vnd eingeführt / vnder dessen Regl vnd Namen annoch diser H. Berg grünet vnd florirt. Das Closter ist zwar Anno 1669. durch das Hochgewitter völlig in Aschen gelegt / bald aber mit Beyhülff der Gnädigist verwilligten Kirchen-Geldter / wie auch anderer Gutthäter Beytrag / vnnd deß Closters Mittlen widerumb erbauet worden: so daß nit nur das Gebäu / sonder auch der Prospect schön vnd lustig ist. Kayser Ludwig hat disem Orth besondere Freyheit ertheilet / welche nachmahls auch von den regierenden Lands-Fürsten bestättiget worden. Vom Getraidt gibt es hier nur die Nothturfft / vom Vichzügl wenig / von Jagdbarkeit vnd Fischerey nichts: jedoch ist dem Closter ein Weinguet nechst Botzen im Tyroll zueständig.

In dem Gotthauß haben die Stüffter vnd andere Hertzog auß Bayrn / wie auch einige Grafen vnnd Edelleuth jhre Begräbnussen. Von der gantzen Anzahl der allhier ruhenden heiligen Leibern vnd Gebainern / wie auch der vilfältigen Zaichen / so bey denen heiligen Reliquien, vnd zweyen Gnaden-Bildern Mariæ geschehen / sihe das Chronicon Andecense. Die Jährliche Wallfahrten / ist bekandt / mit was Andacht vnd Zuelauff solche diß Orths verrichtet werden. Was sonst die Grafen von Andex für Welt-berühmbte tapffere Herzn vnd Helden gewesen / lasset sich bey vilen Scribenten finden / benanntlich bey Fortunato Hueber, Ord. S. Francisci, in seinem Opere von denen Grafen zu Hochenwarth vnd Andex.

Hiehier gehören auch folgende fünff Güter / **Steegen / Müllfelden / Hochenpähl / Vorder-Fischern** vnd **Aerschlach.** Das letztere ligt an dem Amer-See / war vormahls ein Bütterichische Lehen / ist aber abgestorben / vnd dem Lands-Fürsten haimb gangen. Anno 1597. hat es Hertzog Wilhelm disem Closter Käufflich übergeben / warbey neben einem Würthshauß auch ein kleines Schlößlein / so doch vnbewohnt / verhanden. Müllfelden ist gleichfalls ein solches haimbgangnes Brunnerisches Lehen / so wie das vorige zum Closter kommen / darbey zur Wohnung ein kleines Schlößlein erbauet worden. Hochenpähl ist vor Alters ein Pfleg-Schloß vnd Fronfest gewesen / Anno 1618. ist es zu einem Adelichen Sitz erhebt / vnd Herzn Carl Eglof gegen Antausch eines gewisen Guets / sambt der Nidergerichtbarkeit / auff jhn vnnd seine Nachkommen verlyhen worden. Nach den Eglofen kame es auff die von Berndorff / dann auff Carolum Begnudellium, Churfürstlichen Geheimben Secretarium, folgends hat es nach Herzn Ridler Herz Joachim von Embach jnngehabt / von deme es endlich der nahenden Gelegenheit halber Anno 1689. verkauffet. Die letztere zwey Gütlein seynd gleichfalls Hofmarchen / wie Steegen / vnd Müllfelden / haben vor disem denen Schöttlischen Patritijs in Augspurg zuegehört / vnd seynd 1599. vnder Abbten Alexandro zum Closter erkauffet worden.

Aybling.



Statt Scho
2
3
4
5
8
9
12
13
Lech



hnga.
M 172
1. Daß Churfrtl: Schloß.
2. Vnser L. Frauen Kirch.
3. Zum He. Geist.
4. Zu S. Michael.
5. S. Anna.
6. S. Sebastian Gotts Acker.
7. S. Maria Magdalena.
8. Daß Rahthauß.
9. Daß Hoff Tohr.
10. Daß Lech Tohr.
11. Der Einlaß
12. Gemainer Statt Zimer stadtel
13. Auf der Burg.
Flus


Closter Sta
OR
ME
SE
OC

566



56-

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


ad 228
M.228
Closter Benedictbeürn.

Aydling.

Ist ein kleines Dorff vnd Hofmarch in dem Gericht Weilhaimb / Bistumb Augspurg / Renntambt München entlegen / hat kein Schloß / sondern nur ein Pfarrkirchen ; das Jus Patronatus gehöret nacher Augspurg / der Kirchen-Schatz aber / Jurisdiction, vnd nidere Jagdbarkeit gehört dem Closter Benedictbeyrn zue. Dises Hofmärchl ist Anno 1561. von dem Edlen vnnd vesten Herrn Georgen von Törring vnnd Seefeld / vmb einen Hof zu Tieffenbrunn entlegen / zu beeder Theilen besserer Gelegenheit eingewechßlet worden. Weiters ist darvon nichts Denckwürdiges zuberichten / weilen kein würcklicher Edelmanns Sitz allda niemahls gewesen.

Benedictbeyrn.

Ist ein sehr berühmbtes Benedictiner Closter in Ober-Bayrn / Renntambt München / Bistumb Augspurg / Gericht Weilhaimb gelegen. Gegen Auffgang stosset es an das Landgericht Tölz / gegen Mittag an die Grafschafft Wertenfelß / beederseyts nahend dem hohen Gebürg / wordurch auch die Straß vnd Ordinari-Post gehet. Gegen Nidergang ligt es an das Pfleggericht Weilhaimb / gegen Mitternacht an das Landgericht Wolfertshausen / beederseyts ebnen Lands mit dem Kochel-See / vnd Loysa Fluß vmbgeben. Hat vermuethlich seinen Namen theils von der gegen dem Tyrollischen Gebürg dazumahl öden Wildnuß / welche vor Zeiten Bayrn gehaissen / theils von dem Orden deß H. Benedicti / deme zu Ehren neben anderen siben / so wol Manns- als Frauen Clöstern in der Gegend herumb / auch dises Closter Benedictbeyrn sambt der Kirchen im Jahr 740. zur Zeit deß Pabst Zachariæ / vnd Königs Carl / Pipini vnd Carolomanni Vatters / von drey Brüderen / mit Namen Landfrido, Waldramo vnnd Elilando, welche nach Außsag etlicher Chronisten / Grafen von Antorff / wie auch Söhn Theodoberti III. Hertzogs / auß der Famili der ersten Hertzogen vnd Königen in Bayrn sollen gewesen seyn / gestüfftet worden ; vor dessen Erbauung sich was Denckwürdiges hat zugetragen.

Als dise drey gottseelige Stüffter das Closter nach Antorff / zwey Stundt ausser der Loysa erbauen wolten / vnnd etliche Männer in Holtzschlagung vnd Außhauung der Bäumen verwundet worden / seynd die Tauben herzue geflogen / haben die blutige Spähn vnd Schaitten mit sich genommen / vnnd an das Orth / wo noch heutiges Tags der Hoch-Altar stehet / zusammen getragen / vnd in Circkl herumb gelegt / wohin dann auch der Kirchen- vnd Closter-Bau verordnet worden / so beede dem H. Benedicto / vnd dem H. Apostel Jacobo dem Grössern zu Ehren / wie auch zur ewigen Gedächtnuß anderen Heiligen GOttes / deren sehr vil kostbare Reliquien beygesetzt worden / der H. Bonifacius Ertz-Bischoff zu Mayntz / geweyhet hat / von welchem hernach auch die drey Stüffter selbsten den H. Ordens-Habit in Gegenwart deß H. Wicterpi, Bischoffen zu Augspurg / vnd Thassilonis Hertzogen in Bayrn angenommen / vnd dem Closter als Abbates nacheinander 111. Jahr vorgestanden : Landfridus regierte 25. Waldramus 40. Elilandus 46. Jahr / deren Begräbnuß Anno 1288. nachdem die Kirchen-Mauren wegen vilfältigen Feyrsbrunst / von welchen sie theils zur Feinds Zeiten / theils durch Verwahrlosung eines Bedienten außgebrennt worden / eingefallen / durch drey auß Bley gegossene / vnnd vnder der Kirchen gefundene Taflen / auff welchen dero Namen eingegraben stundten / an das Liecht hervor kommen / vnd ihre Leiber hernach mit grosser Solemnitet erhebt worden.

Wie offt aber das Closter vnnd Kirchen-Gebäu abgebrunnen seye / vnd was für feindlichen Schaden sie gelitten haben / ist im Hundio, Aventino, vnd in der Chronick dises Closters zu sehen. Erstlich haben solches die Hunnen verwüstet / ist aber widerumb durch Abbt Richolphum vnnd Ottone dem II. Römischen Kayser / vnd S. Ulrico, Bischoffen zu Augspurg außgebessert / vnnd mit neuem Ornat gezieret worden. Das ander traurige Merckmahl hat es bey Einfallung der Ungarn bekommen : von welchen das Closter also betrangt / daß auch den Geistlichen nicht verschonet / sonderen theils martyrisirt, theils davon gejagt worden. Welche letztere Verwüstung ein frommer Religios deß Closters / mit Namen Adalunc, auß Prophetischem Geist soll vorgesagt haben / vnnd / wie auß Hundio vnd Aventino abzunemmen / ist dises Closter zu disen zweyen Feinds Zeiten in die Händ der PP. Augustiner kommen / obwolen andere sagen / es habens Sæculares Canonici besessen / biß es widerumb Graf Adalbero von Sempta, Vogtherr deß Closters durch Beyhülff

hülff Kaysers Heinrichs deß III. den PP. Benedictinern Anno 1030. eingehändiget / vnnd Abbt Melengerio, welchen der Kayser von Zürch sambt zwölff Mönchen berueffen / vorgesetzt worden.

Nach disem als in dem Jahr 1246. Hertzog Otto von Meran, vnnd Otto Hertzog in Bayrn einen blutigen Krieg führten / hat das Closter vnd dessen Landgüter vnder dem Abbt Henrico II. grosse Desolationes erdulden müssen / indem es Anfangs außgeplündert / in zwey Jahren hernach Anno 1248. in die Aschen gelegt / aber bald widerumb von obgemeltem Abbt durch Hülff frommer Christen erbauet worden. Dergleichen Einäscherung hat das Closter gelitten Anno 1316. durch Nachlässigkeit eines Dieners / bey Einhaitzung der Oefen. Anno 1378. durch eben dergleichen Hinlässigkeit / vnnd Anno 1490. durch Verwahrlosung der Leinwäschen / durch welche Unglücks-Fäll vil herrliche Güter vom Closter kommen. Anjetzo aber ist das Closter vnnd Kirchen mit sehr prächtigen Gebäuen auffgeführt / zu sehen / dann jenes mit schönen Zimer / vnd einen Fürstlichen Saal / nebē einer kostbaren vnd grossen Bibliothec, vnd anderen Raritäten außstaphiert; diser aber mit siben schönen von puren Marmor außgemachten Altären / vnd dergleichen schönen Tabernackl / wie auch mit einer grossen Kunstreichen Orgl gezieret / dann auch mit berühmbt vnd wol zusammen stimmenden Glocken versehen ist; allwo der H. Leib der H. Anastasiæ ruhet / welchen Gothschalcus ein Ordens Priester von Verona / wohin er von dem Abbt Gothelmo zu Hungers Zeit von Walthero, Bischoffen allda Getraydt zu erbitten / geschickt worden / nacher Benedictbeyrn vnder vilen Miracklen / so auff der Herauß-Reyß geschehen / überbracht hat / vnnd werden durch Fürbitt diser H. Jungfrauen biß auff heutigen Tag den jenigen / so Hülff begehren / vil Gutthaten erwisen / wie dann solche sonderbar die Besessene erfahren / auß welchen öffters die Höllische Geister in Auffsetzung deß H. Haupts vertriben worden / wie dann ein eygnes Buech darvon außgangen.

Allda seynd auch zu sehen zwey heilige Leiber / nemblich deß H. Knabens vnd Martyrers Primenij, vnd einer H. Jungfrauen auß der H. Gesellschafft St. Ursulæ / neben anderen Reliquien von diser H. Schaar. Neben disen vnd anderen vnzahlbaren H. Reliquien wird sonderbar auffbehalten ein grosser Particul von dem H. Creutz / welcher in Vorstellung aller H. Reliquien, vnd H. Leiberen alle Jahr dem häuffig / vnd von weit entlegenen Orthen zulauffendem Volck an dem heiligen Pfingst-Erchtag mit grosser Solennitet offentlich vorgelesen / vnd gezeigt wird.

Neben disem H. Kirchen-Schatz fliesset zwischen dem Closter / vngefähr anderthalbe Stundt darvon / vnnd zwischen dem Marckt Tölz / nahe bey der Strassen / auff deß Closters Territorio, ein Wildbad / so wegen vilfältigen guten Würckungen / vnnd erhaltner Gesundheit / Haylbrunn benambset wird / warbey ein Kirchen / Würthshauß / vnd etliche Bauren-Häuser stehen. Von disem Haylbrunn-Bad Herr Malachias Geiger / Churfürstl. Medicus zu München / Anno 1636. ein sonderbares Tractätlein verfasset. Besuechen auch solches Jährlich vil hohe vnnd nidere Standts-Persohnen mit gutem Effect voriger Gesundheit; wie sich dann dises Bad die Durchleuchtigiste Churfürstinen in Bayrn Henrietta Maria Adelheid / Seiner Churfürstl. Durchl. Ferdinand Maria / vnd Maria Antonia / Seiner Churfürstl. Durchl. Maximiliani Emmanuelis / beeder Gemahlinen / Seeligister Gedächtnuß / bedient haben.

Sonsten hat dises Closter ein gefreytes Gericht / vnd ist mit vilen Privilegien, vnnd Freyheiten von Römischen Päbsten / Kaysern Königen / vnd Lands-Fürsten begnadet worden / wie dann zu Zeit deß Kaysers Ruedolphi die Abbates mit Fürstlicher Dignitet begabet / vnd investirt worden / deren Documenta noch bey Handen. Hat auch eygenthumbliche Fisch-Wasser / deren die vornembsten Walchen-See / Kochel-See / vnd Loysa) vnd grosse Jagdbarkeit / wie auch schöne Weingüter zu Potzen / Terlau vnd Meron. Den Feldbau anlangend / ist er wegen deß anstossenden Gebürgs nit groß / daß also die Underthanen meisten Theil Getraydt vmb das Geldt erkauffen müssen / dessentwegen sie sich meistens von dem Holtz / Roß- vnd Viehzügl ernähren. Ubrigens ist der Lufft sehr gesund / vnd befinden sich vil alte Leuth von 80. 90. ja 100. Jahren allda.

Bernriedt.

Dises Closter vnd Probstey der Regulierten Chorherrn S. Augustini, ligt in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Augspurg / Gericht Weilhaimb / an dem Würmsee: dahero nennet es Raderus Bav. Sanct. Vol. 1. fol. 51. Vermi-Lacum. Graf Otto von Falley / vnd dessen Gemahlin Adelheid / ein Königliche Princessin auß Cicilien / haben dises Gottshauß dem H. Turonensischen Martino zu Ehren er-

570

Wirm See


ster Bernriedt
M 229
OR
ME
SE
OC

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN




ad 230
Schloß Delling.
M 230
Der Heilige Berg Andechs
Alting
Schlos Seefeldt
Hochen Peissenberg
Diessen
Amper See
Pilsner See
Hechedorf
OR
OC



574

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

erbauet / vnd denen Herꝛn Canonicis Regularibus Anno 1120. übergeben ; welcher Stüfftung zu Folg auch die so genannte Hofmarch Bernried cum Pertinentiijs zur nothwendigen Underhaltung deß Closter beygelegt worden / dessen Underthanen allda wegen schlechten Vichzügl vnd Fischerey sich hart / vnd nur mit Bauung eines wenigen Hopfens erhalten müssen / zumahlen der Orthen kein Feldbau verhanden / ausser dem wenigen / so dem Closter etwas Ergötzlichkeit schaffen muß. Das obgedachte Gottshauß / weil es Alters halber gantz verfallen ware / ist Anno 1655. der Nothturfft nach widerumb erhebt ; Imgleichen ist auch die Hofmarchs Pfarꝛkirch U. L. Frauen vor acht Jahren durch Gips-Arbeit ziertich erneuert worden.

In St. Martins Kirchen ruhet ein heiliger Leib S. Viti Martyris, welcher von Rom gebracht / schön gefaßt / vnnd erst vor sechs Jahren zur offentlichen Verehrung dahin gesetzet worden. Man sihet allda auch die Begräbnuß der Seeligen Herlucæ / welche zuvor vil Jahr zu Eppach / oder Aepfach am Lech in einer Wildnuß gelebt / endlich aber nach Bernried kommen / vnd allda gestorben ; sihe hiervon obgemelten Raderum, Item Brunnerum p. 3. fol. 253. l. 13. & seq. Man will sagen : Sie seye auß der alt Schwäbischen Fürsten Geblüt gewesen / vnd habe vom zukünfftigen Wesen deß Teutschen Römischen Reichs vil Ding vorgesagt / so in einem Buech der Pfaltz-Heydelbergischen Bibliothec vor Jahren sollen gestanden seyn. Gewisser ist / was folgt : Paulus ein Chorherꝛ zu Regenspurg / da er vom Kayser Henrico IV. ins Elend vertriben / hat sich allhier ins Closter begeben / vnd jene Bayrische Chronick geschriben / welche Churfürst Maximilian sehr hoch geachtet / vnd jhne Paulum, den Livium Bavariæ genennet. Ferꝛners schreibt Hundius Metrop. Salisb. Tom. 2. fol. 151. & seq. daß Wilhelmus IV. Hertzog in Bayrn / dem Closter die Freyheit zu fischen im Würmsee mit den Rohlen / Springer / Fladeren / vnd Krautsegen / wie auch den Renckenlaich die gantze Advents Zeit allda verlyhen habe.

Hertzog Albertus hat vmb das Jahr 1433. die Saltzfuehren deß Closters von München auß Zohlfrey gesprochen. Anno 1592. hat Probst Wolfgangus dem Hof oder Schwaig Schleißheimb Hertzog Wilhelmo V. verkaufft / vnd darmit den Schulden-Last deß Closters geringeret / welches auch im selbigen Jahr einige Reformation in Geistlichen Sachen gelitten. Dergleichen auch schon vorhero Anno 1422. geschehen ware. Schließlich meldet Hundius, daß Probst Udalricus III. Anno 1433. auß all zu grosser Gespärrigkeit gegen seinem Closter-Gesind / welches Jährlich die Bildnuß Christi bey der Aufffahrt vmb einen geringen Vergeldt auffzuziehen pflegte / solches Geldtlein zuersparren / selbst allein an das Werck Hand gelegt habe / seye aber gähling herab : vnd zu todt gefallen. Sein Grabschrifft lautet also : Anno Domini 1433. obrutus est Dominus Præpositus hic.

Delling.

Ein Hofmarch in Obern Bayrn / Renntambt München / Bistumb Freysing / Gericht Weilhaimb / nahe bey Seefeld vnebnen Lands an einer Waldung gelegen. Hat ein wol erbautes Schloß / vor Alters habens die Schöttlischen inngehabt / Anno 1578. aber ist es durch Kauff an Georgen von Törring kommen / vnd also von solcher Zeit / denen von Törringen auff Seefeld zuständig ; dessen Innhaber anjetzo ist Herꝛ Max: Cajetan Graf von Törring / 2c. Die Filial Kirch deß heiligen Ritters Georgij gehöret mit Pfarꝛlichen Rechten nach Meyling. Sonst ist ausser deß Gestütts vnd Roßzügl keiner besonderen Fruchtbarkeit zu melden.

Ettal.

Dises Closter vnd Abbtey St. Benedict Ordens / ligt in Ober Bayrn / Bistumb Freysing / Renntambt München / vor dem Tyrollischen Hoch-Gebürg / ein halbe Stundt weit von dem Urſprung deß Amerfluß / zwischen Partenkirch vnd Schongau ; gräntzet gegen Auffgang vnd Mitternacht an das Landgericht Weilhaimb / Mittags Seyten an die Grafschafft Wertenfelß / gegen Nidergang lincker Hand an die Grafschafft Tyroll / rechter Seyts aber an die Herꝛschafft Hochen-Schwangau. Der Namen dises Orths ist glaublich daher kommen / weil es zwar auff einem hohen Berg / jedoch zwischen nechst darbey gleichfalls hoch auffsteigenden Bergen / vnnd also in einem / vor der Closter Stüfftung noch öden vnnd wilden / tieffen Thal gelegen. Der Stüffter ware Kayser Ludovicus IV. ein Sohn Ludovici Severi, Hertzogs in Bayrn ; der erste Stein zum

zum Closter Gebäu wurde Anno 1330. gelegt/ nachdeme nemblich erstgedachter Kayser zu Rom/ vermuethlich auß seiner Mißgůner Verlaytung/ wegen verweilter Crönung und anderen Gemůths Anligen einstens sehr betrůbt/ einen unbekandten Menschen in Gestalt eines Benedictiner Můnchs bey verschlossner Thůr zu sich kommen gesehen: der jhne Trostreich eines glůcklichen Außgang seiner Reichs Geschäfften versicheret/ und anbey ein Mutter GOttes Bild von unbekandten weissen Stein/ Wunderschön gestaltet/ eingehändiget/ mit Bedeuten/ daß er bey seiner Anheimbskunfft an das Orth Amerang/ oder Ammergau gelangen werde/ alldort solle er ein Closter under St. Benedicts Regl erbauen/ unnd daselbst dises H. Bild mit dem Titul Stůfffterin hinderlassen. Da nun Ludovicus anheimbs kommen/ unnd von seinem Ober-Jäger Heinrich Vendt an das Orth Amerang hin geleytet worden/ ist Anfangs ein Gottshauß von Holtz/ hernach aber ein schöne Kirch und Closter allda gestůfftet worden/ warinn 20. Můnch/ darauß 14. Priester/ leben solten. Höchstgedachter Kayser unnd Stůffter hat dises Ettal nit nur sehr hoch geschätzt/ und mit dem Wunder-Bild Mariæ/ gleich als einem Erbtheil beschencket/ sonder auch die Grafschafft Möhring/ Wildenberg/ Pittingau/ unnd andere Herrschafften selbigem zugeaygnet/ wiewol ein- unnd anders mit der Zeit weck kommen.

Sonsten ist zwar diß Orth dem Gericht Weilhaimb nit incorporirt, sondern stosset nur an desselben Gränitzen/ unnd hat neben Ammergau noch ein anders gefreytes Gericht/ Murnau/ welches offtgemelter Kayser Ludwig Anno 1332. von Bischoff Udalrico von Schöneck zu Augspurg erkaufft/ und dem Closter sambt der Burg/ und Dorff Eschenloch/ auch Staffel-See geschenckt/ welches dann seythero bey gedachten zweyen Gerichtern/ und denen angehörigen Dorffschafften die Gerichts Voggtey und Jurisdiction durch einen eygnen Pfleger zu fůhren/ und zu ůben hat. Ferrners ist dises Closter Anno 1358. von Pabst Urbano V. bestättiget/ die Kirch aber Anno 1363. zu Ehren der Mutter GOttes geweyhet worden. Von welcher Zeit an die Andacht deß Christglaubigen Volcks zu der Wunderthätigen Bildnuß allhier immerfort und dergestalt zugenommen/ auch mit solchem Zuelauff der Wallfahrter besuchet worden/ daß oben gemelte Zahl der Ordens Geistlichen nit mehr erklecken wurde. Neben anderen herrlichen Geschäncken deß Stůffters/ ist auch ein guldener Ring mit eines alten Haydnischen Kaysers Ebenbild/ auff einem weissen Stein gar zierlich geschnitten/ verhanden/ welcher von denen drey heiligen Königen/ sambt Myrrhen unnd Weyrauch dem Kind JESU solle geopffert worden seyn. Dises rare Stuck hat nachgehends das Hauß Oesterreich bekommen/ und pflegten selbige Fůrsten auß der Farb deß Steins im Ring/ hell oder dunckel/ das Glůck oder Unglůck jhrer vorhabenden Geschäfften einiger Weiß abzunemmen: Nachdem aber Kayser Ludwig in der Schlacht bey Ampfing Fridericum von Oesterreich besiget/ und zum Kriegs-Gefangenen gemacht/ ist jhme auch diser Ring/ als die beste Beuth zu theil worden/ den er dann der ersten rechten Besitzerin vollends widerumb zugestellt.

Neben disem köstlichen Schatz seynd in dem Gottshauß allhier etliche gantze Leiber oder Heiligen mit Kunstreicher Hand zierlich gefasset/ zu sehen/ deren immerdar einer gegen dem andern ůber in absonderlichen Altären zur Verehrung vorgestellet seynd. Das Closter Gebäu betreffend/ ist selbiges wegen frůhzeitigen Hintritts deß Stůffters zu seinem Vollstandt nit gelanget/ sonder ist jeweilen ein Stock daran gesetzt worden; wiewol die letztere Herrn Prælaten einen Theil deß alten baufälligen Closters haben niderlegen/ und zu besserem Gebrauch widerumb in etwas erheben lassen. Von Feursbrunst weiß man zwar nichts gewises/ was grossen Schaden aber das Closter im Schmalcaldischen unnd letzten Schwedischen Krieg an Kirchen-Ornat, Gebäuen/ Fahrnuß/ Getraydt/ Wein/ Roß und Vich erlitten habe/ ist nit zu sagen; doch haben sich solchen jederzeit die Herrn Vorsteher best möglichist zuersetzen beflissen/ so/ daß sich der Zeit fast alles in zimblich gutem Standt befindet. An hoher Jagdbarkeit/ sonderlich deß rothen Wildpräts und Gämbsen/ hat das Closter einen mercklichen Bezůrck: die Fisch darzue gibt meisten theils der Staffel-See/ der doch wegen Entligenheit nit allerdings recht der Nothturfft nach genossen wird. Von Gewerb gibt es hier wenig/ und ob schon ein Ordinari-Landstraß in Tyroll vorbey gehet/ stehet doch allhier ausser dem Closter nichts/ als der Mayrhof/ unnd das Wůrthshauß. Vom Feldbau ist nichts zumelden/ weil in der Gegend keiner verhanden: Vom Roß- und Vichzůgl laßt sich etwas zu aygnem Gebrauch erhalten. Vor Beschluß dises Berichts ist wůrdig zu melden/ was Kayser Ludwig in einem Stůfftbrieff Anno 1332. gesprochen: daß nemblich 20. Můnch/ und 13. Ritter sambt dero Ehefrauen zu Ettal wohnen sollen. Jeder Ritter soll haben einen Knecht/ ein Diern/ und einen Haitzer. Der Ritter Farb soll seyn blau und grau/ under jhnen soll einer Maister seyn/ diser soll

vier

vier Pferdt / Item einen berittnen Jäger mit zwölff Hunden / und einem berittnen Falckner mit zwey lauffenden Knechten haben. Under denen Ritters Frauen solle auch eine Maisterin seyn / 2c. Es seynd aber dise Ritter nach Absterben Ludovici auß Abgang deß Underhalts allgemach abkommen / und nit mehr ersetzt worden. Schließlich hat das Closter von erster Stüfftung her zwey geschlossene Hofmarchen / unweit Fürstenfeld Dachauer Landgerichts / nemblich **Maysach** und **Aubing** / sambt deren Zugehör. Die erste ligt an der Mosach ebnen Lands / drey Meil von München / hat etwas speren Boden / und nit genugsamben Blaumbesuech: darzue gehöret auch das Dörfflein Esting an der Ammer / allwo auch ein Schlößlein stehet / so Anno 1697. nach verschydenen Innhabern Herr Johann Senser an sich erkaufft. Die andere Hofmarch **Aubing** ligt drey Stundt von München / und hat sonst mit Maysach gleiche Bewandtnuß. Beede aber haben im Schwedischen Krieg vil außgestanden / mit grossem Schaden der Underthanen / deren Güter doch durch Beystandt und Hülff der Herrschafft widerumb bewahrt / und brauchbar gemacht worden.

Hersching.

Ein Adelicher Sitz in Oberlands Bayrn / Renntambt München / Gericht Weilhaimb / Bistumb Freysing / ligt ebnen Lands nechst an dem Ammersee / wol erbauet. Dessen Innhaber der Zeit Herr Max: Cajetan Graf von Töring ist / 2c. so es erst vor zwey Jahren durch Kauff von Philipp Hochenleithner allda bekommen / vorhero aber haben solches die Hundspergische / auch das Closter H. Berg Ander innengehabt.

Häbach.

Ein Collegiat-Stüfft und Probstey in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistum Freysing / Gericht Weilhaimb / zwischen Töltz und Weilhaimb / Closter Polling unnd Benedictbeyrn / nit weit von Murnau / fast an dem Tyroller Gebürg entlegen. Wird sonst Haibach nach alter Außsag daher genennt / weil ein kleines Bächlein nit weit von dem Dorff auß einem Moß entspringet; allwo es im Habichau haisset. Der erste Stüffter ware Norbertus / Graf von Hochenwarth / Bischoff zu Cur / und Probst zu Augspurg / laut Stüfftbrieffs Anno 1085. sihe Hund. in Metrop. Salisb. Tom. 2. fol. 394. Wird heutiger Zeit von sechs Chorherrn genossen / deren einer als Dechant die Pfarr Häbach / die andere fünff ihre besondere Filial-Kirchen versehen / sambt ordentlichem Chor-Gebett. Der Herr Stüfft-Probst als deß Capitels Oberhaupt und Hofmarchs-Herr wohnet nit stätts allda. Das Stüfft selbst hat den H. Bischoff Udalricum / die alte Pfarrkirch aber St. Georgium zum Titular-Patron.

In Feinds Zeiten hat zwar dise Hofmarch / so drey Dörfflein in sich hat / vil Beschwärnuß außgestanden / ist doch niemahl durch Brandt geschändet worden / wiewol Alters halber die Stüfftkirch in grosse Baufälligkeit gerathen / so daß Anno 1668. mit hohen Geist: und Weltlichen Consens auß der alten Stüfft unnd Pfarrkirchen ein neue ansehliche Pfarr: unnd Stüfftskirchen erbauet worden. Bey diser Abbrechung der alten Gottshäuser hat man ein erhebtes Grab mit einem grossen Grabstein under der Erden gefunden / deß Cörpers Gebainer waren groß wie eines Risen / ist aber unbekandt / ob sie deß Stüffters villeicht gewesen / oder nit; wie dann gleichfalls nit recht wißlich / ob es anfänglich auff die Regulierte Chorherrn / oder weltliche Priester / unnd auff was Anzahl / mit diser Stüfftung gelautet habe. Dermahlen befindet sich Häbach in gutem baulichen Standt; der Traidtbau gibt meisten theils nur Sommer-Frucht / und neben einigem Viehzügl ein geringe Mastung / weil das grobe Schnee- und Schaur-Gewitter fast Jährlich der Fruchtbarkeit sehr nachtheilig ist.

Issidorff.

Dise Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Weilhaimb / Bistumb Freysing / ligt unweit dem Gebürg auff einer Höhe. Das vor disem allda gestandene / und von denen von Höchenkirchen erbaute Schloß ist durch die Schweden mit Brandt dergestalt verwüstet worden / daß man kaum mehr sihet / wo

wo es gestanden. Die Hofmarch/ weil schon vil darvon komen/ ist vom mittleren Standt/ hat wegen rauchen kalten Grunds wenig Fruchtbarkeit/ jedoch 32. underschidliche kleine See oder Weyer: vor Jahren zwar soll es wol etwas Wildprät allhier gegeben haben/ der Zeit aber ist ausser was weniges von Rechen/ fast nichts zubekommen. Sonst gehörte dises Guet vor Zeiten denen von Höchenkirchen/ ehe dann es an das Closter Wessenbrunn mit aller Gerechtsambe verkaufft worden/ ausser etlich Underthanen/ die mit der Grund Gerechtigkeit dem Closter Bernried/ Stüfft Häbach/ Spital zu Weilhaimb/ und dem Gottshauß zu St. Veit allda gehörig seynd. Der Kirchen Schutz-Patron seynd SS. Margaretha und Vitus. Ausser dem Dorff aber auff der Wisen/ zum Heuwinckel genannt/ stehet ein gantz neu gebaute Capell/ darinn ein Wunderthätiges U. L. Frauen Bild verehret wird.

Pähl.

Ein Hofmarch sambt einem zweyfachen Schloß/ deren eines bewohnet/ das ander aber unbewohnet ist/ligt in Ober Bayrn/ Gericht Weilhaimb/ Renntambt München/ Bistumb Freysing/ nechst an dem Ammerfluß ebnen Landts. Anfangs ist dises Landguet von denen Herzn von Schondorff erhebt/ hinnach aber Anno 1200. an die Herzn von Berndorff Käufflich gelanget/ und seythero von diser Famili Erblich besessen/ und ruhig mit aller Gerechtsambe genossen worden/ wiewol die Herzschafft der Zeit nit stätts allda wohnet. Ist Anno 1631. durch Schwedisches Feur in Aschen gelegt/ allgemach aber widerumb in guten und baulichen Standt gesetzt worden. In der Pfarzkirch/ dero Schutz-Patron der H. Laurentius ist/ seynd einiger Herzn von Berndorff eygentliche Grabstätt verhanden. Schließlich seynd auß disem Geschlecht etliche theils zu hohen Stüffteren/ theils in den Malteser- und Teutschen Ritter-Orden gelanget: Otto Heinrich aber Herz von Berndorff ist in Jerusalem zu einem Ritter geschlagen worden.

Pöcking.

Schloß unnd Hofmarch in Ober Bayrn/ Renntamb München/ Gericht Weilhaimb/ Bistumb Freysing/ein halbe Stundt auff der Seyten vom Würmsee. Vor Zeiten und Anfangs haben es die von Rosenbusch besessen/ nach denen ist es mittler Zeit auff die von Hörwarth kommen; von jhnen aber hat solches Churfürst Ferdinand Maria Anno 1668. erkaufft. Anno 1684. bekame es Herz Graf und General Sereni/ und nach dessen Todt Anno 1692. hat es Herz Johann Ruedolph Freyherz von Wämpl/ Chur-Bayrischer Geheimber Raths Vice-Cantzler durch Kauff an sich gebracht. Befindet sich sonsten schon im rechten Standt/ hat mittelmässigen Traidtboden/ wiewol bey Gefrührung deß Würmsee das Winter-Getraidt fast allzeit Schaden leydet: dahero man sich meistens auff dem Sommer-Bau und Vichzügl verlegen muß. Die Pfarzkirch hat den H. Udalricum zum Schutz-Patron/ und sollen/ wie man sagt/ hierinn die Herren von Rosenbusch begraben ligen.

Polling.

Dises Stüfft unnd Closter der Regulierten Chorherzn St. Augustini/ligt in Ober Bayrn/ Renntambt München Gericht Weilhaimb/ Bistumb Augspurg/ auff einer schönen weiten Ebne vor dem Gebürg/ nahe bey dem Ammerfluß/ und Statt Weilhaimb. Der Stüfftung diser uralten Probstey hat folgendes Wunder den Anfang geben. Als Thassilo II. Hertzog in Bayrn sich Anno 750. in diser Gegend mit der Jagd erlustigte/ liesse sich ungefähr ein auffgejagtes Wildstuck sehen/ so die Erden auffzuscharren angefangen/ und nach einer gemachten Grueben/ von den Hunden unverletzt/ der Wildnuß zugeloffen. Allda wurde auff Befelch deß Fürsten so lang gegraben/ biß man drey grosse Creutz sambt vilen Reliquien gefunden/ welchen Schatz Thassilo dem von jhme hierauff gestüfften Closter verehret/ welches er auff geschehenes Wunder erbauen/ und durch den H. Bonifacium von Mayntz zu Ehren S. Salvatoris weyhen lassen: Der Stüffter aber hat zur ewigen Gedächtnuß dises Closter von dem Bellen der Hunden/ Pollingen genannt. Zu was Zeit/ und durch wem diser H. Schatz dahin vergraben worden/

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


Schl
ME.
OR
OC.
SE.



578


ad233.
Closter Polling.
M233.
OR
SE
ME
OC

den / vnd wohin die andere zwey Creutz kommen seyen / ist gantz nit bekandt: dermahlen wird nur ein H. Creutz in allhiesiger schön-erbauten Closter-Kirch von mehr dann 900. Jahren her auffbehalten / vnd mit grosser Andacht besuecht / vnd verehret: dessen Länge sich in acht / die Braite aber in fünff Werckschuech erstrecket / die Matery solle auß Fischhorn seyn / wenigist scheinet es mit einer vnbekandten Haut überzogen zuseyn / worauff die Bildnuß deß gecreutzigten Heylands anmütig gemahlen zu sehen.

Es solle diß Orths vmb eben selbige Zeit auch ein Frauen-Closter gestanden seyn / durch die drey Gräfliche Brüder Landfridum, Waldramum, vnd Elilandum gestüfftet; von denen ein mehrers bey Benedictbeyrn zu finden. Dise beede Clöster aber seynd Anno 955. von denen Hunnen zerstöhrt / vnnd verwüstet worden. Auff welches Unhayl die Fürstin Gisela, deß H. Kayser Heinrichs Schwester den Platz der Closter-Frauen denen Canonicis Regularibus allda beygelegt hat. Erstgedachter H. Kayser hat sich auch sonders Gnädig gegen disem Gottshauß erzaigt / da er jhme / laut Schanckbrieff Anno 1010. vnderschidliche Güter zugeaygnet / vnd bestättiget; Es haben auch deß Closters Freyheiten / Güter / Zechent / einverleibte Pfarren vnnd andere Rechten die Römische Päbst zu verschydenen Zeiten confirmirt, vnnd in jhren Schutz genommen. Neben obgedachter Verwüstung der Hunnen seynd diser Probstey noch andere Trübsahlen zugestanden / benantlich Anno 1210. vnnd Anno 1320. biß 1339. bey Regierung Kayser Ludwig deß Vierdten. Anno 1414. ist dises Stüfft durch ein entsetzliche Feursbrunst in Aschen gesuncken / dergleichen Ubel auch die nechste Statt Weilhaimb getroffen: die Ursach dessen solle gewesen seyn / weil ein Jahr zuvor der gewöhnliche Jahrmarckt auff H. Creutz Erfindung von Polling nach Weilhaimb wegen vilfältigen Begehren selbigen Raths / ist überlegt worden / vnnd hierdurch auch die Andacht dem H. Creutz an dessen Ehrenfest entzogen. Von diser Zeit bemühete sich das Closter / gemelten Jahrmarckt von Weilhaimb / wegen viler bey 20. Jahren beederseyts erfolgten Trübsahlen / widerumb nach Polling zu bringen: es verzoge sich aber lang / biß die Statt abermahl Anno 1434. mit grosser Feursbrunst haimbgesucht worden. Worauff Hertzog Ernst / als Landsfürst den Jahrmarckt mit allen Freyheiten auff Ewig dem Closter zuerkennt / vnd Jährlich am 3. May zu halten / verordnet hat. Nach oberwehnter Feursbrunst hat man Anno 1416. ein neues Closter / sambt der Kirchen zuerbauen / angefangen / welche 200. Jahr hernach durch Herrn Probsten Kilianum erneueret / grösser gebauet / / vnd in solche schöne Form gebracht worden / daß sie billich vnder die feiniste Gottshäuser im Land zu zehlen.

Eben diser Herr Kilianus / als ein sonderbarer Eyfferer der Ehr GOttes / vnd deß H. Creutz / hat im Jahr 1621. die Löbliche Creutz-Bruederschafft vmb ein seeliges End / vnd wider die Kirchen-Feind Schutz zuerlangen: Anno 1627. aber die Bruederschafft vom heiligen Namen JESU / zu Abstellung deß Gottslästeren / Fluechen / vnnd Schwörens eingeführt; in welcher letzteren den 1. Jenner etlich 1000. Brüder vnnd Schwester erscheinen / sich der heiligen Sacramenten / vnd vollkommnen Ablassen theilhafftig zu machen. Anno 1621. hat man vnder der Erden ein von Dufftstein vraltes Gebäu gefunden / so dem H. Grab deß Erlösers gantz gleichförmig scheinet; ja glaubwürdig / daß dises Gebäu zur Gedächtnuß der ersten allhiesigen wunderlichen Creutz-Erfindung seye auffgeführt / vnd nach der Hunnen verderblichen Einfall in Vergessenheit kommen: über dise Krufft ist Anno 1631. ein schöne Creutz Capell erbauet / vnnd zu Ehren deß H. Grabs Christi geweyhet worden. Bald hernach wurde der silberne Kirchen-Schatz durch die Schweden geraubet / vnnd wiewol mit dem Feur verschonet worden / hat doch das Closter vil Ungemachs gelitten / vnnd hätte noch mehr Ubertrangs von denen Irrglaubigen leyden müssen / wann sich nit ein Wunder mit einem auß jhnen / zum Schröcken der übrigen / begeben hätte / welcher in Priesterlicher Klaydung vor den Chor-Altar Hönischer Weiß getretten / vnnd da er kaum sein Läster-Maul auffgethan / gleich als von einem Donnerstraich zuruck gefallen / an Händ vnd Füssen zitterend / ohne Leben für todt mit abscheulich auffgespörten Rachen zur Kirchen hinauß geschlept worden.

Seythero hat sich das Closter widerumb so weit erhollet / daß abermahlen die Zahl der Ordens-Geistlichen sich auff 28. belauffet / die theils den Clösterlichen Ubungen / theils den Pfarrlichen Verrichtungen jn / vnd ausser deß Closters sehr eyfferig obligen. Anno 1688. hat Pabst Innocentius XI. dem jetzigen Herrn Probsten Valerio, vnnd seinen Successoribus, neben anderen Privilegien auch den Gebrauch der Inful vnd deß Stabs verlyhen. Nit weit vom Closter stehet U. L. Frauen Pfarrkirch / Anno 1524. erbauet / warinn die alte Bruederschafft / vnder dem Titl: Maria invocata pro defunctis, sich befindet / darein sich auch Anno 1527. Hertzog Ludwig in Bayrn schreiben lassen. Bey Erbauung dises Gottshauß hat man im Felsen einen Stein erhebt / wor-

auff die Tritt eines Wildstucks zu sehen waren / vnnd eben dergleichen einen fande man Anno 1584. da der neue Pfarr-Thurn gesetzt worden. Die Gutthäter belangend / haben die Bischöff von Augspurg vnnd Brixen dem Closter vil guts gethan / jene zwar mit Einverleibung verschydener Pfarren / dise aber mit jhrem Schutz / biß auff das Jahr 1160. da Bischoff Hartmannus zu Brixen die Voggtey deß Closters an Hertzog Heinrich zu Bayrn vnnd Sachsen mit gewisen Beding übergeben. Bey disem H. Hartmanno ware Conradus/ ein allhiesiger Chorherr/ Hof-Caplan / seiner Tugend halber sehr beliebt / vnd deßwegen der andere Bischoff genannt: Ist hernach der sechste Probst allhier worden / vnnd hat 32. Jahr biß 1180. sehr löblich regiert. Ein anderer Conradus / Schondorffer zuegenannt / der neunzehende Prælat allhier / hat guter Mittlen halber / so jhme wegen seiner Adelichen Ankunfft zugestanden / das Zeitliche bey dem Closter mercklich beholffen / vnnd die Zahl der Geistlichen zimblich vermehret: Regierte von An. 1345. biß Anno 1382. Berchtoldus Graf zu Tyroll hat Anno 1170. den Hof vnd das Weinguet Undermayß im Tyroll her geschenckt. Graf Mennhardt auß Tyroll gabe dem Closter Anno 1164. die Freyheit deß Wein-Zolls auff 80. Pferdt / welche Befreyung hernach Fridericus / Sigismundus / vnnd Ferdinandus/ Ertz-Hertzogen zu Oesterreich gegen einem ewigen Jahrtag bestättiget.

Die drey Edle Geschlechter deren von Weilhaimb / von Witelzhofen / vnnd Seefeld / so dem Closter vil gutes erwisen / seynd im dreyzehenden Sæculo gestorben / vnnd ligen allhier begraben ; allwo auch die Edle Düxenhauser / Wiedecker / vnnd Egolfinger jhre Grabstätt haben. Von Gerocho, einem gebohrnen Pollinger / durch Franckreich / Böhmen / Ungarn / vnnd Griechenland bekandten Regulierten Chorherrn / sihe bey dem Stüfft Reichersperg/Reñtambts Burghausen. Von hier aber kan der Leser ein mehrers/ theils in dem zu Augspurg Anno 1697. getruckten Büchlein / theils in dem Werck / so man bey dem Closter mit vilen Kupffern zufertigen/ gesinnet / seinem Verlangen nach / finden; bevorab von vilen hoch-schätzbaren Reliquien, heiligen Leiberen / Gebainern / vnnd anderen vortrefflichen Heiligthumben/die sich allhier neben dem hochwerthisten Wunder-Creutz sehen / vnd verehren lassen. Von der Hofmarch **Polling** / vnnd Adelichem Sitz **Eglfing** kurtz zu melden / gehören beede zur allhiesigen Probstey/ vnder dessen Jurisdiction auch das Dörfflein **Etting** vnd **Lengenlaich**/ sambt der Eysen-Schmidten der Zeit begriffen. Die Hofmarch **Polling** wird allzeit mit einem eygnen Richter besetzt/ hat vor disem denen von Dabertshofen gehöret. Añô 1645. ist es an Herrn Peter von Deyring zu Mittlweyerburg; hernach an Herrn Martin Fländerl / Pfleger zu Murnau / folgends an die Widmannische Erben zu Braunau/vnd endlich von Herrn Johann Wilhelm Rigl/Churfürstl. Revisions-Rath an dises Gottshauß gelanget.

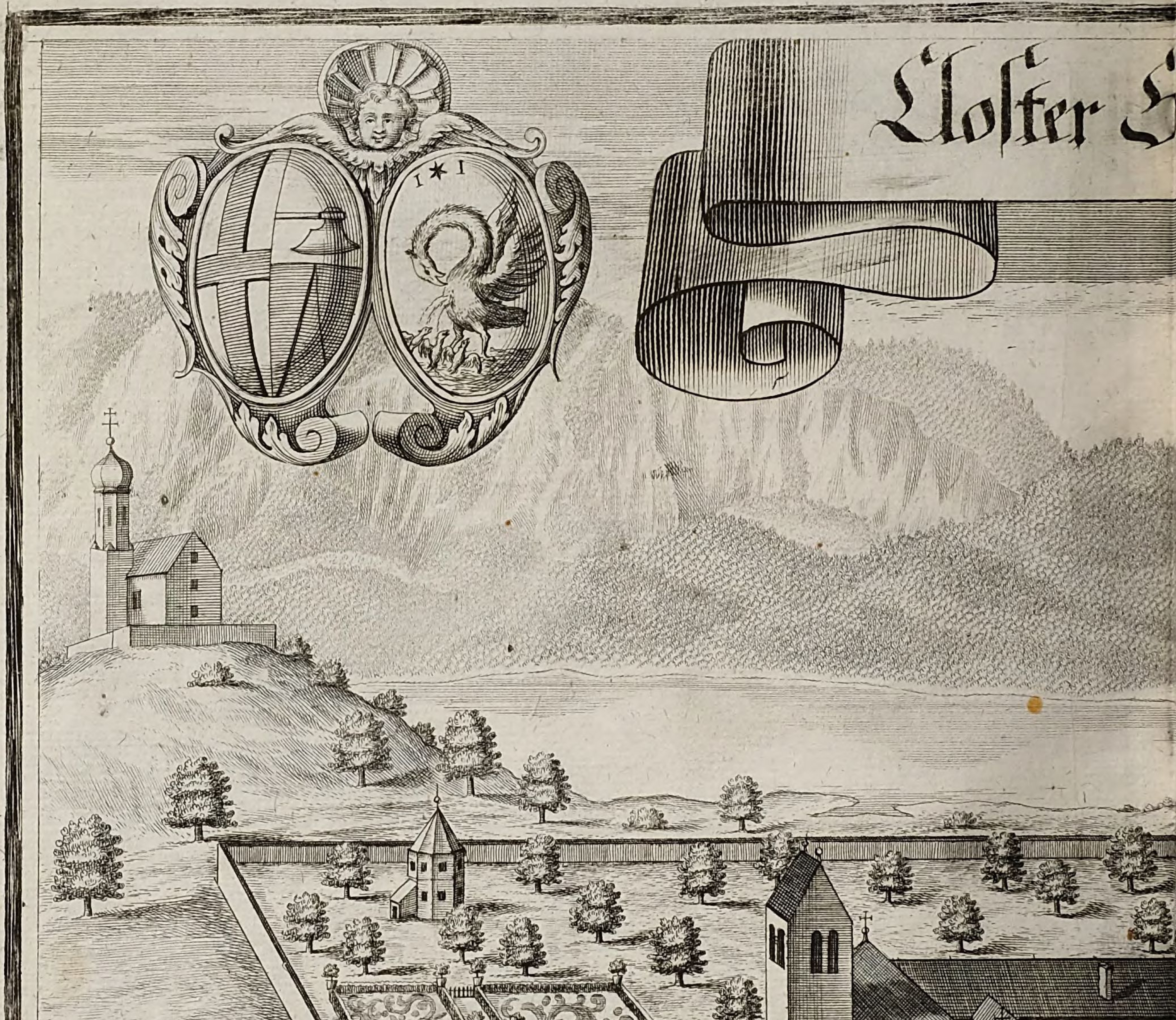
Rameck.

EIn Schloß vnd Adelicher gefreyter Sitz in Ober Bayrn / Renntambt München/Bistumb Augspurg/Murnauer Gericht/ ligt auff einer añembl ichen Höhe / sambt seiner aygenthumblichen Tafern vnd Mühl in der Tieffe / ein Stundt weit von Polling (welchem Closter es auch gehörig) nahe bey dem Dorff Huglfing. Die erste Innhaber dises alten Schloß vnd Landguts / so vil man weiß / waren die Edle von Rameck / so sich von Anno 1300. biß 1467. von Huglfing / hernach aber von Rameck geschriben. Von disen kame Rameck an Herrn Johann Ulrich Lyherr Anno 1567. dessen Haußfrau ein Ramuckin ware / Anno 1573. durch Kauff an Herrn Matthæus Hofer von Urfahrn; Anno 1607. an Herrn Urban Morhart von Ofenwang Uxorio nomine : dessen Sohn Herr Johann Friderich Morhart disen Sitz von Anno 1642. biß 1663. jnngehabt / vnd weil er der letzte seines Namens / auch sonderbar dem H. Creutz zu Polling zugethan ware / hat er selbigen durch einen Donations-Brieff / vnd dann auch durch sein ordentliches Testament dem Closter zu Polling vor seinem Todt legirt, vnd übermachet / welches doch dargegen von jhme mit nit geringen ewigen Stüfft- vnd Verrichtungen/ so wol zu Huglfing als Polling belegt worden. Welche Burden dem Closter vil ringer gefallen wären / wann nit deß Stüffters Intention zuwider ein / vnd anderes Legatum, so gewise Zehenden betroffen / erst nach seinem Absterben Anno 1668. wäre gehinderet / vnd entkräfftet worden. Sein Leichnamb wurde zu den vorigen Innhabern Rameck in Huglfinger Pfarrkirch beygesetzt / allwo gedachter Herr Morhart Anno 1662. die Löbliche Brueder-schafft St. Sebastiani auffgericht / vnnd mit Stüfftung versehen / Pabst Alexander aber der VII. selbiges Jahr mit Indulgentzen begnadet hat.

Rößl-




erg.
Nro. 34.


Closter S
SE
OR
OC
ME


chlechdorff .

Rößlsperg.

EIn Adelicher Sitz in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Weilhaimb / Bistumb Augspurg / nechst an der Amper auff einer Höhe. Hat seinen Ursprung vnd Namen von denen Herren von Rößlsperg / nach welchen es die Herren von Schondorff besessen / folgends die Herrn von Perndorff durch Kauff an sich gebracht / bey denen es annoch beruhet. Ist sonst ein Pertinenz zu dem mitteren Schloß vnd Hofmarch Pähl. Das Schloß Gebäu / so vor etlich Jahren durch das Hochgewitter verderbt / seythero aber widerumb ergäntzet worden / bestehet in einem wol erbauten viereckigen Stockwerck / rings mit einer Mauer vmbgeben / warbey ein grosser Feldbau vnnd zimblicher Getraidt-Nutz verhanden. Das Gottshauß deß H. Laurentij gehöret nacher Pähl in die Pfarr / allwo auch der Herrn von Perndorff Grabstätt zu finden.

Schlechdorff.

DIses Closter vnd Probstey der Regulierten Chorherrn Ordinis S. Augustini, ligt in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Freysing / Gericht Weilhaimb / nahe bey dem Gebürg / vnd nechst am Kochelsee (Merian Topog. Bav. fol. 113. setzet: am Wacker-see / will sagen: Walcker-see) gelegen. Dessen Stüfftung Anno 740. von dreyen Gebrüderen Landfrido, Waldramo, vnd Elilando, Grafen von Antorff vnd Loysa / solle geschehen seyn. Sihe von disen drey Brüderen oben bey Benedictbeyrn. Indessen zeiget ein vraltes Manuscriptum allhier / daß Waldramus vnder Pabst Zacharia I. mit Genembhaltung Thassilonis II. damahligen Landsfürsten dises Closter erbauet / vnd auff 25. Persohnen St. Benedict Ordens von seinem Gräfflichen Stammen dotirt. Nechst disem Stüfft ligt eine Dorffschafft gleiches Namens / so erst vor zehen Jahren mit aller Angehör zu einer geschlossnen Hofmarch erklärt / vnd erhebt worden. Das Closter ist vmb das Jahr 907. von den Hunnen abgebrennt / lange Zeit öd gelegen / biß Anno 1140. Hertzog Heinrich in Bayrn / vnnd Bischoff Otto von Freysing solches widerumb erbauet / vnnd allda die Canonicos Regulares eingeführt haben.

Die sehr nothwendige Reparation deß Closter Gebäus hat Kostens halber bißhero nit beschehen mögen / gleichwol ist neben anderen forderist die Kirch U. L. Frauen vnder dem Titl jhrer Unbefleckten Empfängnuß vor wenig Jahren gantz neu erbauet / vnd zierlich mit Gips / auch anderer Zuegehör außstaphiert worden. In disem Gottshauß ruhet deß H. Martyrers / vnd edlen Römischen Priesters / vnsers sonderbaren Titular-Patrons Tertullini H. Leib / welcher durch die Ungarische König allhero transferirt, vor Jahren vnder dem Chor-Altar erfunden / vnnd offentlich zur Veneration außgesetzt worden. Nechst disem seynd noch drey andere vnlängst von Rom erhaltene gantze Leiber SS. Martij, Constantij, Fausti, in kostbarer Außziehrung auff besonderen Altären zu sehen. Sonsten stehet auff einem nechst gelegnen Bihel ein fein erbautes Kirchlein / warinn drey heilige Jungfrauen auß St. Ursula Gesellschafft / nemblich Ainbet, Wolbet, vnd Vilbet, so von vndencklichen Jahren her verehret werden.

Ubrigens hat sich dises Orth nit sonders zu berühmen / ausser daß die Helffte deß hoch im Gebürg anligenden Waller-see / so neben allerhand Gattungen Fisch / sonderbahr rahre Salbling führet / disem Closter zueständig seye. So ist auch die Stärcke eines allhiesigen Probsten (so Anno 1606. gestorben) Herrn Wolfgangi Puechers fast vngemein gewesen / als welcher nit nur langen Weeg / sondern auch Stiegen auff vnd ab / drey starcke Männer vnder jeden Armb einen / vnd den dritten mit dem Mund zugleich hat tragen können / sein Abbildung vnd Statur ist hier annoch zusehen. Zwey Stundt von dar ligt das Dorff vnd Hofmarch Ohlstatt / so zu diser Probstey gehörig / ehedessen aber ware es denen von Cammer vnd Weichs zueständig: hatte vor disem ein Schlößl auff einem Felsen / vnnd wurde Schaumburg genennet. Anno 1493. ist dises Guet theils durch Kauff / theils per Legatum an das Closter kommen. Die Filial-Kirch deß H. Laurentij gehöret allhier in die Pfarr. Sonsten gibt es zu Ohlstatt sehr gute Wetzstein-Brüch / die weit vnnd brait verhandlet werden; allda auch zeigen sich vnderirrdische Gäng / so vil Klaffter einwerts gehen / ohne daß man weiß / was alldort vor alten Zeiten seye gearbeitet worden.

Seefeld.

Schloß unnd Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Freysing / Gericht Weilhaimb / ligt zwischen Berg und Thal nit weit vom Ammer-See / doch an einem darzu gehörigen See unnd Waldung. Kombt ursprünglich von denen Törringern her / bey denen es auch annoch beruhet. Das Schloß ist sehr alt / unnd wird jmmerzue mit Bauen erweiteret / hat ein Bräuhauß / stattliche Jagdbarkeit / Fischerey / und Waldungen. Herr Maximilian Cajetan / Graf von Törring / 2c. hat es der Zeit in Besitz / wohnet aber selten allda. Ausser einer U. L. Frauen Capell / hat Seefeld kein eygne Kirch / sondern ist nach Oberalting zu St. Peters Gottshauß Pfarr gehörig. Anno 933. sollen die von Törring schon einige Völcker wider die Hunnen / wie Alpus schreibt / geführt haben: so befindet sich auch im allhiesigen Archiv ein gemahlnes Törringisches Stamm- oder Wappenbuech von Anno 753. darinn der Herrn von Törring rühmliche Thaten / ansehliche Dienst unnd Beambtungen / sambt noch mehr anderen denckwürdigen Sachen enthalten. Es gehört auch zu diser Hofmarch Seefeld der Sitz **Arzlet** / allwo erst kürtzlich ein neue Schwaig auffer bauet / und auffgemaurt worden / wie jngleichen die zwey Schwaigen / **Oberdorff** und **Tieffenbrunn.**

Tutzing.

Ein Schloß unnd Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Weilhaimb / Bistumb Freysing / an dem Würmsee zwischen dem Closter Bernried unnd Hofmarch Garetshausen. Ist von unfürdencklicher Zeit her mit einem Schloß / und dises mit einem Graben / und rings herumb geführten Maur versehen / warinn sich ein grosser Baumgarten / sambt einer geweichten Capell in dem inneren Theil deß Schloß befindet. Wiewol nun dises Tutzing schon bevor / und zu Zeit Ottonis, ein Hofmarch gewesen / ist doch selbiges hernach sambt Ober- unnd Under-**Zaißmering** / **Diemandorff** / unnd **Monatshausen** Anno 1606. vom Landtgericht Weilhaimb gegeben / zu einer geschlossnen Hofmarch erhebt worden. Hierbey finden sich auch zwey gantze frey eygne Gerechtigkeiten auff dem Würmsee / ohne sonst gebräuchigen Anfall oder Raichung / zu fischen. Weiters ist man diß Orths dessen kleinen Waydwercks unnd der Schweinhatz vom Strick befuegt / absonderlich aber halten sich deß guten Standts und Gelegenheit halber die Rech in diser Gegend gern auff. Nechst der Hofmarch gibt es einen Steinbruch / in dessen Eingang sich der schön krause Tufft in grosser Anzahl bezeiget. Es haben auch die Underthanen nit weniger als die Herrschafft vil und grosse Gärten / darinn der Hopfen in zimblicher Mänge gebauet / und biß in Schwaben verhandlet wird.

Vor etlich hundert Jahren haben dises Landguet die Dichtl / ein alt Edles Geschlecht (darauß laut Grabsteins allhier Herr Bernhardt Dichtl Anno 1562. Hof-Kuchenmaister und Einspenniger Hauptmann gewesen) besessen / und so lang jnngehabt / biß auff deß letzten Herrn Johann Adolph Dichtl / Pfleger zu Starnberg Ableiben Anno 1648. durch abermahlen Schwedischen Einfall auff die Gandt / und folgends durch Kauff an Herrn Johann Albrecht von Heimbhausen / Chur-Bayrischen Renntmaister Oberlandts gelanget. Nach seinem Todt aber ist es durch Heyrath dessen Freylen Tochter auff Herrn Maximilian Ernst / Freyherrn von Götzengrien / Chur-Bayrischen Hofraths Vice-Præsidenten / 2c. kommen / welcher dann den inneren Theil deß vormahls abgebrennten Schloß mit nit geringen Unkosten widerumb erheben / und repariren lassen. In der Pfarrkirch werden die heilige Apostel Petrus unnd Paulus als Schutz-Patronen verehret; und allda zeigen sich etliche Grabstein deren Dichtlen / sambt jhren Adelichen Stammens- Wappen / oder Geschlechts Annaten.

Walchstatt.

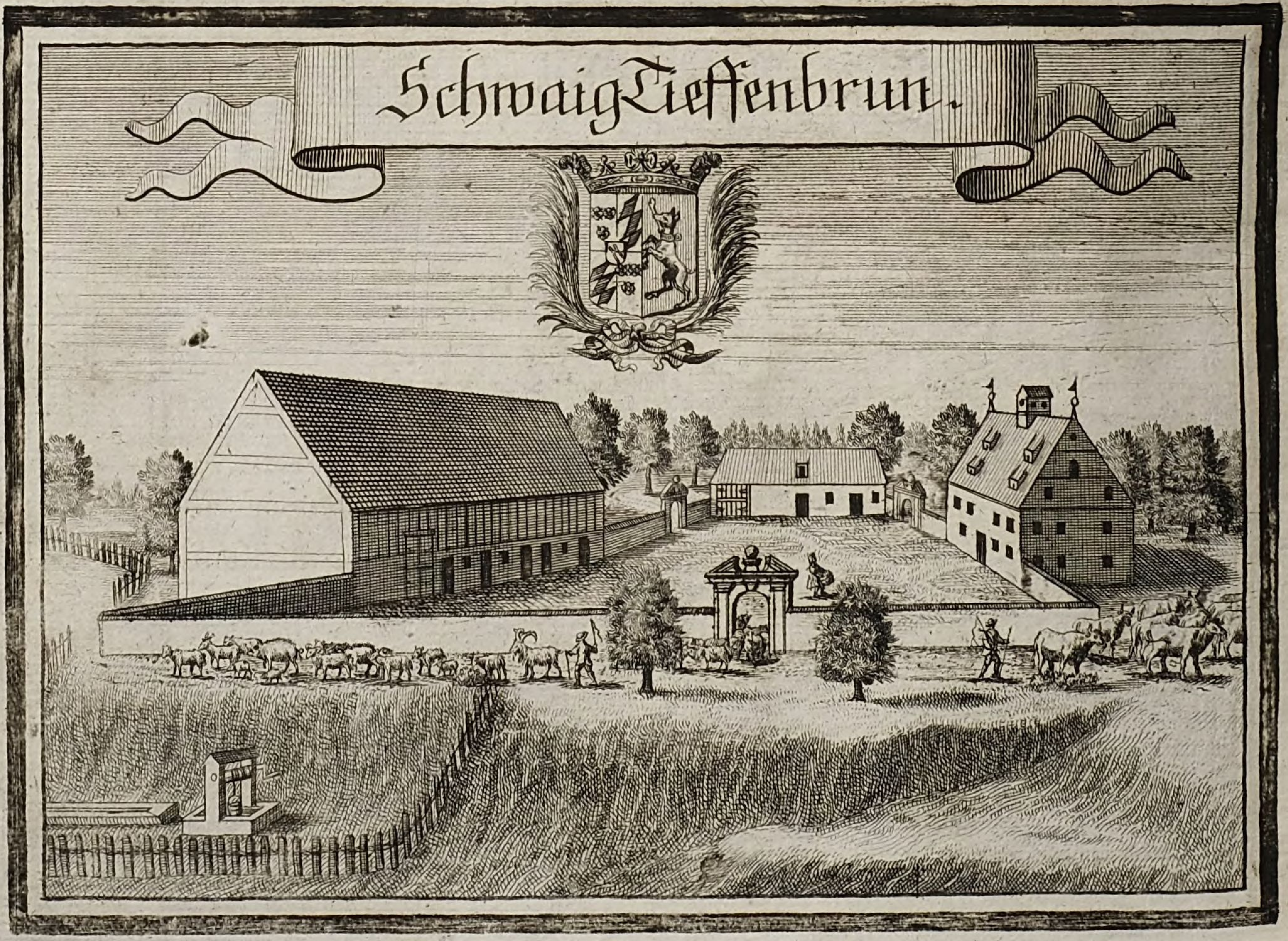
Hofmarch unnd Schloß in Obern Bayrn / Renntambt München / Gericht Weilhaimb / Bistumb Freysing / nechst an dem Wörthsee in einer Höhe gelegen. Das Schloß ist unlängst von Grund auff widerumb erbauet worden: Dise Hofmarch aber hat vormahls Herr Graf von Törring durch Kauff von denen Partischen an sich gebracht: anjetzo besitzet solches Herr Graf Maximilian Cajetan von Törring / haltet jedoch allda kein Wohnung; die Zuekirch oder Filial S. Martini, gehöret zur Pfarr St. Grafrad.

Wörth.



ad 236
Schloß Seefeldt.
N. 236
Hochen Peissenberg.
Closter Diessen.
Ammer See.
Pilsner See.
ME.
OC
OR
SE.


Schwaig Arzlet.


Schwaig Tieffenbrun.


Schwaig Oberndorff.
M 237


Hoff=March Walchstatt.

590

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN



Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN


ad 238
Schloß Tutzing am Würmsee.
M.238
1. Innere Schloß.
2. Pfarrkhürchen.
3. Schloß Capelln.
4. Vordere Schloß.
5. Hopfengartten.
6. Grotte.
7. Underzaißmering.
8. Oberzaißmering.
9. Diemandorf.
10. Monatshausen.
11. Schloß Hochen Pähl.
12. Peisenberg.
OC
SE
ME
OR
WIRM
SEE

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

59

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


ad 239
Schloß Wörth.
N. 239

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


ad 240
Statt Wembding.
N.240
A. Die Pfarrkirch zu S. Emeram.
B. Cappuciner.
C. Gottsacker zu S. Joann.
D. Daß Churfrtl: Schloß.
E. Der Spittal.
F. Daß Nördlinger Thor.
G. S. Joannis Thor.
H. Amerbacher Thor.
I. Daß Rahthauß.
K. Die Schießhütten.
L. Daß Wildbadt.
M. Die Statt Nördlingen.
N. Daß Schloß Hochen Baldern.
O. Closter Kirchhaim.
P. Reimlingen.
Q. Deining.
R. Dorff Allerhaim.
S. Schloß Allerhaim.
T. Fürstl: Ottingischer Thiergartten.
V. Schattenhofen.
W. Pichl.
X. Rudelstetten.
Y. Marckhof.
Z. Popffinger Kipff.

Wörth.

DIse Hofmarch in Oberlands Bayrn / Renntambt München / Bistumb Freysing / Gericht Weilhaimb / ligt auff der Ebne ein Stundt weit von Seefeld / mit dahin gehörigen Holtzwachs rund vmbgeben / vnd mitten in einem eygenthumblichen See oder Weyer / darinn auch ein altes Schloß stehet. Dises Orth kombt anfänglich von denen Törringern her / ist auch biß dato darbey verbliben: der jetztmahlige Possessor ist Herr Maximilian Cajetan Graf von Törring / rc. Sonsten ist dises Wörth seiner Fischerey halber bekandt / vnnd jederzeit vom Feindlichen Einfall wegen deß vmbringenden Wassers sicher gestanden. Die Filial St. Georgij ist zur Pfarr Jnging gehörig.

Statt Wembding.

Wembding.

ODer Wending / ein Chur-Bayrische Statt ausser Landts / vnnd im Rieß gelegen / zwischen Schwäbisch Oetting vnd Monheimb / nit weit von Kaysersheimb / vnd dem Fluß Wernitz / drey Meil von Rhain / zwey von Thonauwörth / vnd Nördling. Gehöret vnder das Renntambt München / vnnd Bistumb Eychstätt / gräntzet an das Pfaltz-Neuburgische / Ohnoltzbachische vnd Graf-Oettingische Gebieth; hat gegen Nidergang die Reichsstatt Nördling / vnd biß dahin ein weit vnd braite Ebne / gegen Auffgang aber Berg vnd Gehültz: ligt sonst abseyts / vnd gehet keine Landstraß hier durch. Seinen Namen hat glaublich dise Statt daher bekommen / daß es sich offt **Gewendet** / dann Anfangs soll es ein Closter gewesen seyn / welches Rindburgis ein Edle Matron zu Nördling bey Sandbrunn am Doß / zu Abbüssung jhres vormahls freyeren Wandels gestüfftet / der Orden ist vnbekandt. Nun hat dise Frau mit Consens jhres Sohns Zuventopolchi das Closter sambt dem Dorff (dazumahl ware noch kein Statt allhier) dem Bischoff zu Regenspurg legirt, welches Closter durch die Hunnen Anno 933. vnnd 955. völlig verwüstet worden. Jhr Sohn aber Zuventopolchus hat ein Schloß erbauet / vnd Wembding genennet / warvon die Edle von Wembding / so Thurnier-mässige Ritter waren / vnd neben mehr anderen Gütern auch Oetting im Rieß jnngehabt / jhren Ursprung genommen. Dises Schloß ist gleichfalls verwüstet / hingegen aber das Dorff allgemach zu einem Marckt erbauet worden / vnnd mit der Zeit in vnderschidliche Händ gelanget. Graf Mangold zu Khüeburg vnnd Herr zu Werth / die Grafen von Hirschberg / benanntlich Gebhardus der letztere dises Namens / haben Wembding als einen Marckt besessen / nach Absterben aber gedachten Gebhardi / hat Conradus Bischoff zu Regenspurg An. 1306. den Marckt an Graf Ludwig von Oetting mit Vorbehalt der Lehen-Rechten vmb 700. Pfundt Haller verkaufft; worauff die noch lebende Ritter von Wembding alles jhriges allda beeden Grafen Ludwig vnnd Friderich von Oetting Anno 1343. vmb 3135. Pfundt Haller / mithin auch jhr Stammenhauß / so sie 388. Jahr besessen / Käufflich überlassen.

Under denen Grafen von Oetting ist diser Orth zu einer Statt gemacht / mit einer Ringmauer vnd breiten Graben sambt vilen Thürnen vmbgeben worden / deren die Helffte viereckig / das übrige rund / zum Underschid der zween Grafen / so daran gebauet / auffgeführt seynd. Under disem Gräfflichen Hauß ist sie 161. Jahr gestanden / vnnd jndessen an verschydene Grafen jetzt Kauff- jetzt Erbweiß gelanget / ja auch Pfandt-Schillings Weiß / nit ohne Beschwärdte der Burgerschafft / versetzt worden / biß endlich Graf Ulrich Anno 1467. solche sambt der Voggtey **Laub** / vnnd **Metzenau** an Hertzog Ludwig in Bayrn / mit allerseyts Consens vnnd Befridigung Käufflich überlassen / welcher Hertzog die Statt selbst in Pflicht genommen / auch jhr Anno 1473. einige Freyheiten ertheilet / vnnd vil an der Ringmauer vnd Stattgraben hat reparirn lassen. Nach dessen Todt aber / vnnd seines Erblosen Sohns Hertzogs Georgs Absterben ist Wembding nach grossen Strittigkeiten auff beede Hertzogen Albrecht vnnd Wolfgang / Krafft Kayserlicher Erkandtnuß zu Augspurg gefallen / von denen sie jhrer Treu halber Anno 1504. schöne Privilegien erhal-

erhalten; wiewol Hertzog Albrecht / auß Gewalt seines Brueders Wolfgang / mit dem er wider Hertzog Rueprecht Krieg geführet / selbige beeden Grafen Wolfgang vnnd Joachim von Oettig abermahl verkaufft / auß welchem Kauff aber / weil sich der Rath vnd Burgerschafft mit Behauptung jhres Privilegij dahin keines Weegs bequemen wollen / endlich nichts worden; vnnd also dise Statt bey dem Hauß Bayrn verbliben / ist auch dermahlen als ein Landstandt der gemeinen Bayrischen Landschafft einverleibet. Hat sonsten ein eygnes Pfleggericht / welches vor disem nur den Titl eines Landrichter-Ambts getragen: das Schloß ist vil mehr ein Wohnung für den Pfleger / als ein Fürstliche Burg für einen Hertzog.

Im Schwedischen Krieg hat dise Statt sehr vil Ubertrangs gelitten / Anno 1632. gienge es an den Feind per Accord über. Anno 1633. wurde sie geplündert / außgeraubt / vil Persohnen beschädiget / ermordet / geraidlet / geschändet / entführet / die Gottshäuser entunehret / die Wohnhäuser zerschlagen / die Schrifften verwüstet / die Burger in höchster Angst vnnd Forcht zerstreuet; der Spital-Pfarrer Herr Johann Reñer auff dem Kirch-Thurn bey dem Gloggenstuel herauß geworffen. Anno 1634. gienge sie abermahl über an den Chur-Bayrischen Obrist-Leutenant Genß / der sie zu Nachts überstigen / vnd die Schwedische gefangen. Alles übriges zugeschweigen / so sie von Anno 1645. biß 1648. von allen Kriegenden Partheyen hat förchten oder außstehen müssen / scheinet fast vnglaublich / daß dises nit grosse Stättlein selbiger Zeit durch Quartier / Contributionen / Brandschätzungen / vnnd sonsten einen solchen Last hat übertragen können / der sich auff 35900. Gulden beloffen. Anno 1654. hat abermahl dise Statt das Unglück getroffen durch ein grosse Feursbrunst / warbey 29. Häuser vnd Städl in Aschen gesuncken. Der Boden hierumb ist sumpffich / jedoch gibt es neben guten Fisch-Weyern einen grossen Wißgrund ohne besonderem Feldbau / so daß die Innwohner jhr meiste Nahrung vom Vichzügl haben / das übrige suchen sie mit Bauung der Jahrmärckten in den benachbarten Stätten; Neben einem feinen Rathhauß gibt es allhier auch ein Traidt-Schrannen / vnd offne Statt-Waag; ist auch wegen Wolfeile der Victualien vnnd geringen Zolls halber von denen Frembden der Zugang zimblich groß.

Die Pfarrkirch / welche Graf Mangold von Khüeburg seinem Gelübd nach Anno 1028. erbauet / hat disen Ursprung: daß nemblich besagter Graf / damit er auß Constantinopel in seiner Kayserlichen Pottschafft das H. Creutz sicher nach Werth in sein Vatterland bringen möchte / hat er verlobt / eine Kirch in dem Dorff Wembding St. Emmeram zu Ehren in Form eines ablangen oder gelengten Creutz zu erbauen / wie dann auch geschehen / vnd ist St. Emmeram annoch der Statt Schutz-Patron. Neben disem Gottshauß gibt es noch andere Kirchen vnd Capellen / bey dem Spital am Freydhof / vnd bey dem Siechhauß. Das neu erbaute Closter der PP. Capuciner ist Anno 1669. durch freywilliges Allmosen / vnd pia Legata gestüfftet / die Kirch aber darbey An. 1671. U. L. Frauen von Alten-Oetting zu Ehren erbauet worden. In obgedachter Pfarrkirch ligen begraben Herr Wolfgang von Hoppingen / erster Bayrischer Pfleger allhier / sambt seiner Gemahlin / welche Anno 1475. das so genannte reiche Allmosen für arme Burgers-Leuth gestüfftet. Herr Ott Heinrich von Wembding / auff Fünffstetten sambt seinem Geschlecht Weiblicher Lini. Item die Grafen Hochenzollern / die Freyherrn von Pemelberg / als geweßte Pfleger allhier; neben noch mehr anderen Grabstein vnd Schrifften. Das Spital ist von denen Herrn Grafen von Oetting gestüfftet / vnd hierzue von Kayser Sigismund der zehend zu Huißheimb verordnet worden. Von anderen diß Orths befindlichen Gottseeligen Stüfftungen nichts zu melden / ist doch forderist zugedencken deß Hochwürdigisten Fürsten vnd Herrn Johann Bischoffen zu Preßlau in Schlessien / so von hier gebürtig / das Mittag Prædicatur Beneficium zu Wembding sambt einer Bibliothec darzue fundirt. Schließlich / so gibt es ein halbe Stundt von diser Statt ein Wild- oder Gesund-Bad für allerhand Anligen / warvon absonderliche Descriptiones verhanden.

Reichs-



Statt Wissenst
Wirttenberger Land.
P
O
N
M
M
N
R
G
B
I
M
D
L
C
K
L


ng
N. 241
A. Daß Herrschafftl: Schloß und Garten.
B. Daß Collegiat Stifft.
C. Die Dechaney.
D. Daß Fraüen Closter.
E. Gottsacker.
F. Hospital.
G. Rathhaus.
H. Daß Vntere Thor.
I. Das Obere Thor.
K. Daß Seltl Thor.
L. Seltl Vorstatt.
M. Papier: Sag und Öhl Mühl.
N. Das Wasser die Fils genandt.
O. Zieglhütten.
P. Das Schloß und Mayrhoff Drüssenstain.
Q. Der Sommerberg.
R. Schiesshütten.
Wirttenberger Land.
OC. SE. ME. OR.

Reichs-Grafschafft Wisensteig.

Statt Wisensteig.

DIse Reichs-Grafschafft hat glaublich jhren Namen von dem alten Stättlein Wisensteig/welches zwey Stund von dem so genannten Bollerbad in einem engen Wüßthal/ also mit fast gleich hohen Bergen vmbgeben ligt / daß / wo man hinauß will/müsse allerseyts ein Stiegē angetretten werden. Die Stüffter vnd Urheber deß Orths / wiewol vnbewußt zu was Zeit / seynd die Grafen von Helfenstein gewesen / die es auch etlich hundert Jahr jnngehabt / jedoch mit eygnen Rucken nit besessen / sonder lang für jhr Jägerhauß gehalten. Nachdem sie aber wegen deß mit der Statt Ulm Anno 1382. vnglücklich getroffnen Contracts die vormahls jhnen gehörige Voggtey Geißlingen / sambt etlich zwaintzig Dörffern / vnnd jhrem vralten Stammenhauß Helffenstein haben gedachter Statt Ulm abtretten müssen/ ist folgends das allhiesige Schloß jhr beständiger Wohn-Sitz worden; wie dann Graf Ruedolph der letzte dises Stammens/allhier Hof gehalten / vnd nach Ableiben seines einigen Sohns Henrici diß Orths gestorben Anno 1628. Es ligt dises Schloß an der Filß/ oder Filtz / so ein Forellen Wasser ist / daß ein Stundt von hier entspringet / vnnd im Thal die gantze Herrschafft biß Geißlinger Voggtey durchfliesset / allwo es mit vilen Brunnquell vermehret wird. Bey dem Schloß ware vor dem Schwedischen Krieg auch ein gar schöner Garten mit frischem Wasserwerck vnd stattlichen Fischereyen; dermahlen aber ist allda noch zu sehen die grosse Wasserreiche Brunnquell / so stätts vnnd häuffig auß der Erden fließt / vnd weder Sommer noch Winters Zeit jemahl außbleibt. Das Schloß-Gebäu befindet sich der Zeit / ausser deß grossen vnaußgemachtē Saals im guten Standt/vnd wird anjetzo vom Chur-Bayrischen Obervoggten / vnd Graf Fürstenbergischen Beambten bewohnet.

Es seynd auch in diser Gegend noch andere zwey Berg-Schlösser gewesen / beyde zu diser Grafschafft gehörig/ deren eines Reissenstein/ das andere Hiltenburg gehaissen / von denen aber nichts mehr übrig/als ein Theil altes Gemäur. Bey Reissenstein hat es ein grosse Berg-Gähe/ warvon man gar weit in Würtenberg hinab sihet. Die Grafen haben nechst darbey ein Jagdhauß erbauet / vnd sich dessen in der Hirschbrunst bedienet / anjetzo aber sitzet nur ein Bestandtsmann darauff. Der Forst vnd die Waldung herumb ist zwar groß / vnd von allerhand Gehültz/ man findet aber keinen Thannenbaum darinn/vnd wenig Wildprät/ ausser was von Würtenberg herein wechßlet. Die Güter / so diser Reichs-Grafschafft zugehören/seynd erstlich **Wisensteig** das Stättlein selbst / so mit einer Ringmaur vmbgeben/ vnd einer Seyts am End das Schloß/ander Seyts einen Fischteuch hat; hernach **Mühlhausen / Dützenbach**/ der Marcktfleck **Deggingen / Reichenbach / Wösterhaimb / Hochenstatt / Trackenstain** / ꝛc. sambt mehr anderen Gilt- vnd Zinßbaren Underthanen.

Demnach nun aber der dritte Theil von diser Herrschafft dem Landgrafen zu Fürstenberg Mößkirch / Uxorio nomine zugefallen / vnd Jhro Churfürstl. Durchl. Maximilianus Anno 1642. die zwey übrige Theil von denen Helffensteinischen Erben / als Frauen Landgräfin zu Leichtenberg / vnnd Frauen Gräfin von Oettingen vmb eine gewisse Summa Geldts Käufflich an sich gebracht / mit Uberlassung aller Forderungen an die Statt Ulm wegen Geißlingen vnnd Helffenstein; also wird anjetzo dise Grafschafft von Jhro Churfürstl. Durchl. in Bayrn / vnd von dem Landgräflichen Hauß Fürstenberg Mößkirch pro indiviso genossen/vnd verwaltet. Das Orth ist an jhme selbst fruchtbar / vnd sehr gesund/ ohne daß bey Manns Gedencken einige Sucht hier eingerissen/so kommen auch die Leuth ins gemain zu hohem Alter. Der maiste Nutz wird bey den Jnwohnern durch den Viehzügl geschaffet / doch gibt es vnderschidliche Handthierungen allda / vnnd wird Jährlich dreymahl Jahrmarckt gehalten. Nechst Dützenbach hat es einen Saurbrunnen / welchen Jhro Churfürstl. Durchl. Ferdinandus Maria Anno 1666. in rechten Standt zu bringen / mit grossen Kosten fassen lassen; es hat aber sein Krafft nach solcher Fassung kaum drey Täg gedauret / auß was Ursach / ist nit allerdings wissend. Sonsten ligt in der Statt auch

auch das Chorstüfft deß H. Martyrers Cyriaci / welches anfänglich ein Benedictiner Closter gewesen / dessen erster Abbt Lutermannus gehaissen; ist Anno 861. von Ruedolpho damahligen Grafen zu Helffenstein / vnd seinem Sohn Erimrico in beyseyn Salomonis Bischoffs zu Constantz fundirt, hernach aber in ein Collegiat-Stüfft verwendet worden; darbey sich vil Burger angesetzt / vnd Wisensteig allgemach zu einer Statt erwachsen. Dise aber ist Anno 1648. sambt der Stüfftkirch abgebrennt / vnnd was am Stüfft (darinn sich vnder andern Reliquien auch ein gantzes Schinbain vnd Ripp von St. Barbara befindet) bißhero widerumb erbauet worden / ist kümmerlich von der Geistlichkeit allda der Ursach beschehen / damit dise Herrschafft / welche gegen Mittnacht vnnd Undergang von Würtenberg / gegen Mittag vnnd Auffgang aber vom Ulmer Gebiet vmbgeben / in Catholischer Religion erhalten / vnnd mithin auch die Catholische Dienstbotten diser Gegend im wahren Glauben gestärckt werden.

Ferrners ist auch allhier neben einem zimblich vermögenden Spital / darüber die Herrschafft zu pflegen / ein Frauen Closter oder Reglhauß deß dritten Ordens St. Francisci / welches Graf Ruedolph von Helffenstein Anno 1590. gestüfft / vnnd erbauet hat. Gleich vor der Statt / ein Viertlstundt gegen Mühlhausen zue / stehet in einer Halden auff einem Hügl die schöne Kirch U. L. Frauen zu Totzburg / welche Anno 1389. durch Stüfftung eines frommen Geistlichen / Conrad Warenheintz mit Namen / auffkommen. Ist nachmahls dem Collegiat-Stüfft / laut dessen Urkundt einverleibt worden / von dar auß es auch versehen / vnnd Jährlich 6. biß 700. Messen allda gelesen werden. Dise Wallfahrt ist der Zeit in seinem Standt / vnnd geschehen noch jmmerzue Wunderthaten in allerhand Anligen / bevorab im hinfallenden Wehetag / so daß auch die Uncatholische auß der Nachbarschafft Danck halber jhre Opffer dahin bringen / vnnd frey bekennen / daß wann sie das Opffer nit Jährlich liffern / von jhren vorigen Gepresten wider angestossen werden. Fast ein dergleiches Gnaden-Orth gibt es auch zwey Stundt von hier nechst bey Deggingen / allwo Graf Friderich von Helfenstein Anno 1477. ein schöne Capell / Ave Maria genannt / erbauet; ligt in einem Berg / vnnd wird als mirаculos, bevorab an U. L. Frauen Tägen häuffig besucht; wochentlich aber / vnd zu gewisen Zeiten mit Meß vnd Predig halten von denen drey Geistlichen auß Deggingen versehen. Was schließlich die Grafen von Helffenstein / Freyherrn zu Gundlfingen / Herrn zu Mößkirch vnd Wisensteig für weitberühmte Herrn gewesen / ist auß den alten Jahrschrifften bekandt; solches bezeigen die Ertzstüffter / Bistümber / Thurnier / grosse vnnd herrliche Stüfftungen / der Königlichen vnnd Fürstlichen Häuser Gesipschafften / wie auch die noch verhandene Rudera veteris Magnificentiæ, &c. dardurch das nunmehr gantz abgestorbene Grafen Geschlecht deren von Helffenstein gleichwol einen vnsterblichen Namen bey der Nach-Welt erworben. Von welchem auch dises denckwürdig ist / daß Burckhardus der erste Graf von Helffenstein / so deß H. Udalrici Bischoffs zu Augspurg / eines gebohrnen Grafens zu Khüeburg vnnd Dillingen / Bruder gewesen; das Schloß Helffenstein oberhalb Geißlingen / anjetzo Ulmer Herrschafft / Anfangs erbauet / vnnd davon vrsprünglich den Namen eines Grafen zu Helffenstein bekommen habe.

Bericht Wolfertshausen.

Wolfertshausen.

SOnst Wolfratshausen / oder Veliphoratusium, ein Marckt vnd Pfleggericht in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Freysing / ligt einer Seyts an dem Wasser Loysach / so sich allda in den Isar-Fluß stürtzet / ander Seyts aber an der grossen allda stehenden Leytten zwischen Beyrberg vnd Schöfftlarn / zwey Stundt von beeden disen Clöstern / fast ebnen Weegs / vnd vier Meil von München. Das Schloß stehet auff einer Höhe / ist von Hertzog Heinrich der Stoltze zuegenant / als er Ottonem Grafen von Wolfratshausen allda bekrieget / geplündert / vnd abgebrennt worden / zu welcher Zeit aber der Hertzog selbst durch sein Fürstliches Klayd Añо 1130. verrathen / vnd gefangen wäre worden / wann nit einer auß seinen treuen Bedienten dessen Harnisch angezogen / vnnd an seiner statt in wenig Stundten gefänglich wäre weck geführt worden. Ist vor Zeiten ein Grafschafft gewesen / vnd hat eygne Herrn gehabt / deren

der

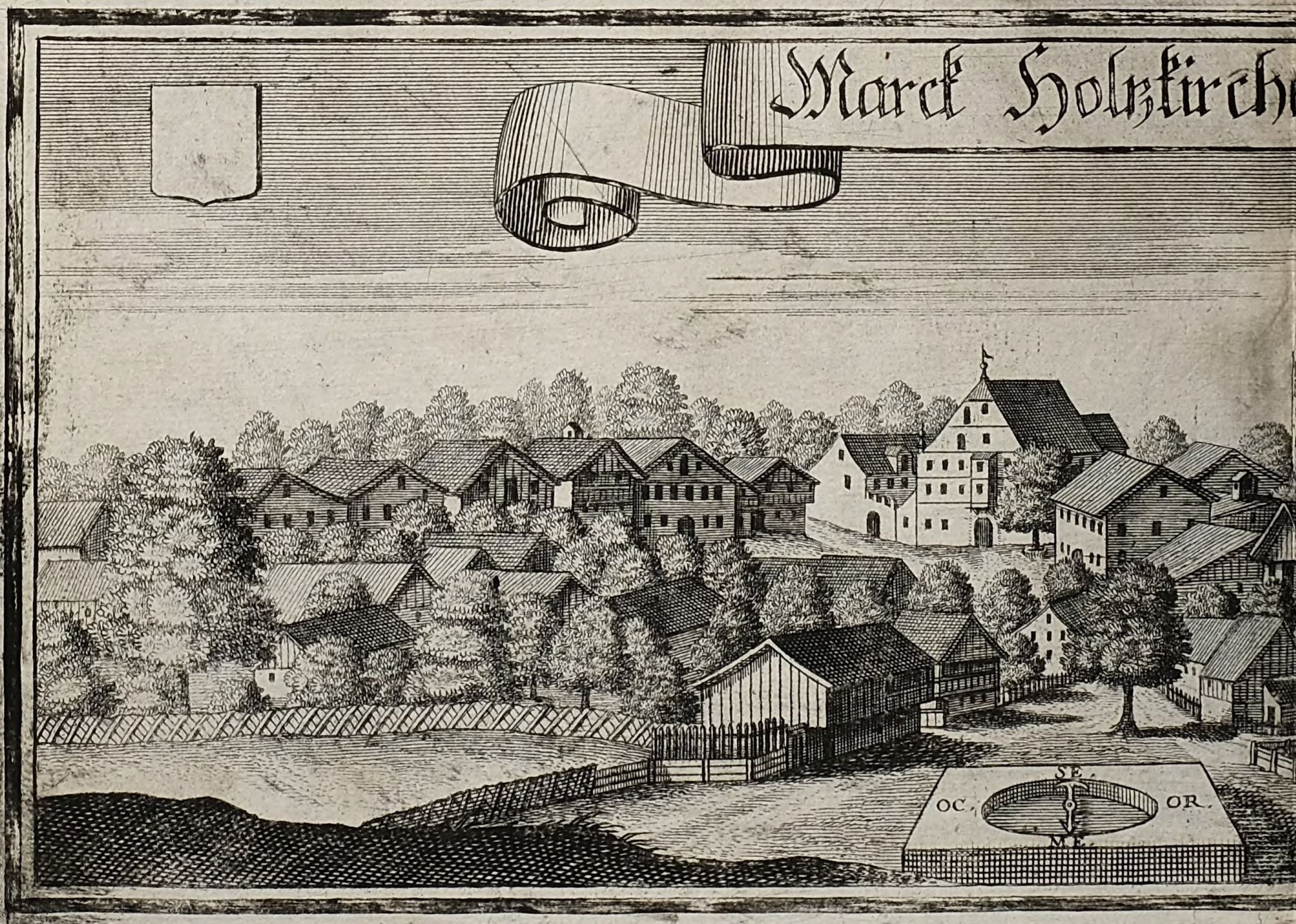
Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN


Daß Churfürstliche

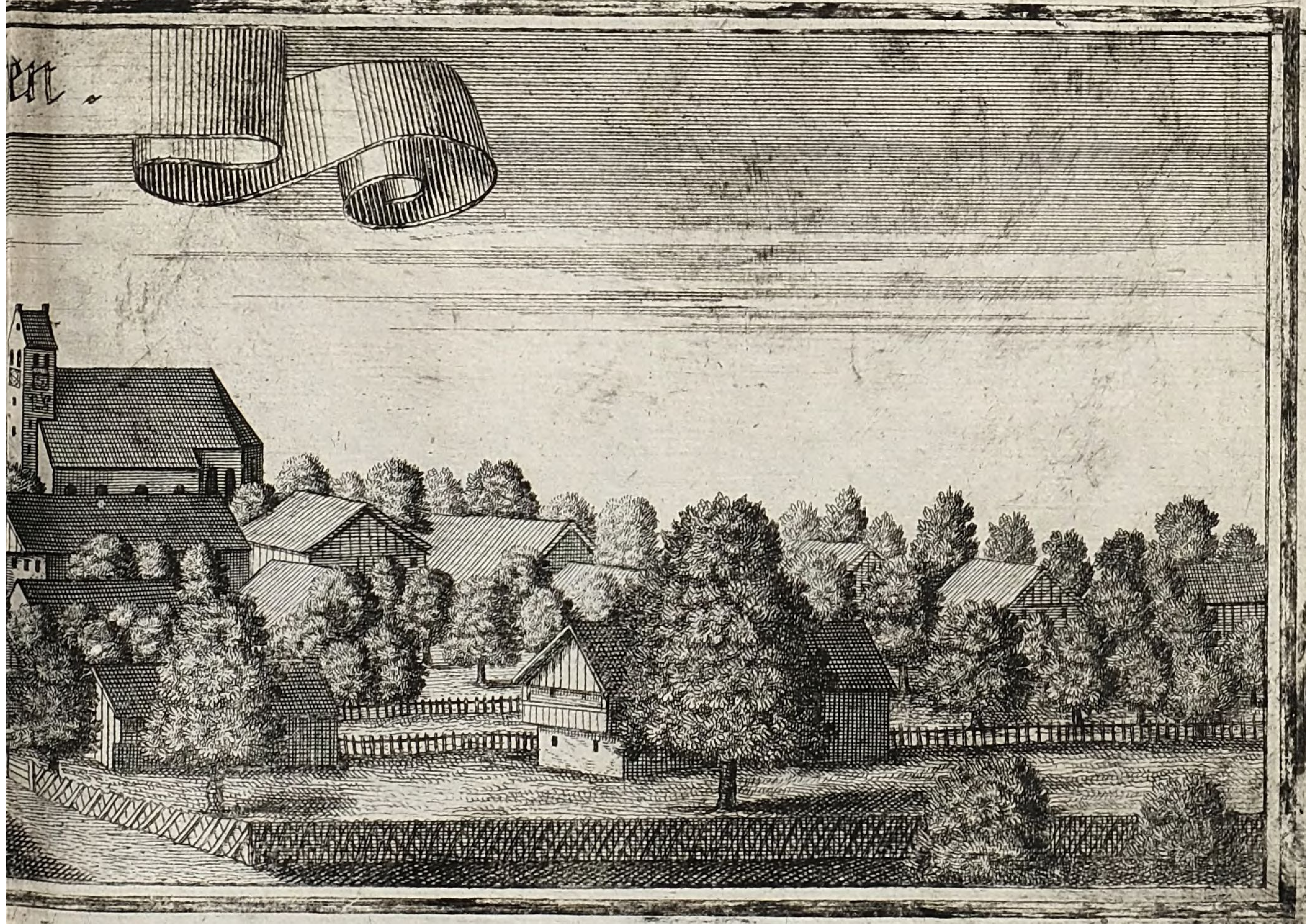

Schloß zu Wolfertshausen

608


Marck Wolf


Marck Holzkirch
SE.
OC.
OR.
ME.

rtshausen
Loisa Flus


en


WIRM
SE.
ME.
OR.



…tllmanshausen
M244
SEE



nterlandt
N. 245
SEE
OC
OR


Schloß Amm
WIRM


nerlandt
N. 2.45
SEE
OC
OR


Schloß Am
ME.
OR.
OC
SE.
Wirm
See


merlandt.
N.o 46

der erste Graf Otto solle gehaissen haben. Sie waren auch Thurnier-mässige Ritter / unnd Vögt deß Closters Tegernsee: der letzte dises Hochadelichen Stammens / Heinrich mit Namen ist Anno 1158. vor Mayland gebliben.

Nach Absterben dises Gräflichen Geschlechts kame Wolfertshausen sambt Zuegehör an das Hauß Bayrn. Anno 1547. wurde das Pflaster allda gelegt / und durchauß erhoben. Anno 1632. kame ein Schwedische Parthey dahin / dero sich die Burgerschafft widersetzte / unnd sie Anfangs zwar abgetriben / der Feind aber brache darauff mit grösserer Anzahl ein / plündert den Marckt / unnd nach grosser Niderlag der Innwohner legte er selbigen völlig in Aschen / ist gleichwol seythero mit der Zeit widerumb erbauet worden. Die Pfarrkirch ist dem H. Apostel Andreas zu Ehren geweyhet. Nechst an dem Marckt auff einem Hügl stehet die schöne Capell U. L. Frauen / sambt dero Wunderthätigen Bildnuß / ist von einem allhiesigen Burger in Feinds Gefahr verlobt / unnd nachmahls erbauet worden / warbey die Mutter GOttes sich immerfort Hülffreich erzeiget.

Das Orth hat gesunden Lufft / doch nur einen wenigen Feldbau zur Hauß Nothturfft: die Freyheiten deß Marckts haben die Lands-Fürsten jederzeit Gnädigist confirmirt, auch ist allhier vor die durchgehende Kauffmanns-Güter auff Mitterwald / Insprug / und andere Orth / ein engnes Niderlag-Hauß verhanden. Anno 1286. hat ein Gottloser Richter zu Wolfertshausen Ganterus mit Namen / den Seeligen Conradum Nantovinum auff seiner Wahlfahrt nach Rom wegen bey sich gehabten Geldts in Verhafft nemmen / und unschuldig an dem Orth / wo dermahlen die Kirchen stehet / ein Viertlstundt weit vom Marckt entlegen / verbrennen lassen / fast wie der H. Laurentius gelitten. Es leuchtet allda sein Grab mit Wunderzeichen / und ist Anno 1290. das Gottshauß von Rom mit grossen Ablaß begnadet worden / weil deß Seeligen Unschuld alsbald mit verschydenen Wunderzeichen ist bewehrt worden: sein Hirnschall / darauß man zu gewisen Zeiten denen Wallfahrtern pflegt zu trincken zu geben / ist neben anderen seinen Gebainern sambt dessen Trinck-Geschür oder Pidrich Fäßl mit silbernen Räufflen / annoch verhanden. Sihe noch mehr bey Radero Bavar. Sanct. Vol. 2. fol. 308. & seq.

Allmanshausen.

SChloß unnd Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Freysing / Gericht Wolfertshausen / zwischen disem Marcktfleck unnd dem Würmsee gelegen; nit weit darvon ligt noch ein andere Hofmarch Biberkhor genannt / gehören der Zeit sambtlich Herrn Ferdinand Joseph von Hörwarth / Grafen zu Hochenburg / welcher das Schloß zu Allmanshausen nechst am Starnberger-See unweit Berg und Amerland / zwischen zweyen Weyern und springenden Keck-Wasseren erst kürtzlich gantz neu erbauen lassen / so daß es nit nur mit Nothturfft / sonder auch mit Mahlerey und anderer Außzierung wol versehen ist. Die Kirch ist gleichfalls erst neulich widerumb neu gebauet / unnd mercklich vergrössert worden. Die Schirm-Heilige daselbst seynd St. Valentin / und St. Ottilia: zu Biberkhor aber stehet das Gottshauß under dem Schutz St. Michael. Sonsten ist Allmanshausen schon über 100. Jahr bey der Famili deren von Hörwarth / die Dorff-Leuth aber müssen ihr Nahrung Jährlich mit dem Feldbau / wie auch einigen Vichzügl mühesamb suchen.

Amerlandt.

EIn geschloßne Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Wolfertshausen / Bistumb Freysing / fünff Meil von der Churfürstl. Residentz-Statt München / zu nechst am Würmsee / ob- und underhalb zwischen Puech- und Feichten Wäldern Bergig / und unebnen Landts entlegen / befinden sich zwey Schlösser allda / deren eines nach Erkauffung diser Hofmarch / Seiner Hochfürstl. Durchl. Albrecht Sigmund / Bischoff zu Freysing Höchstseel. Angedenckens / erst vor ungefähr 17. Jahren gantz neu erbauen lassen / und ist dises Orths dermahliger Innhaber Ihro Churfürlichen Durchl. zu Cölln Joseph Clement / 2c. das alte Schloß aber / haben Höchstgedacht Ihro Hochfürstl. Durchl. geweßter Bischoff zu Freysing / 2c. vor 8. Jahren von Herrn Georg Conrad / Freyherrn von Lerchenfeld Käufflich an sich gebracht / welches besagte Lerchenfeldische Familia über Manns Gedencken innngehabt / bestehet in blosser Bauschafft / unnd hat ausser deß mittelmässigen Feldbaus / weder Gewerb / noch andere Handlung. In

Sff dem

dem nechst daran entlegnen obangezognen Würmsee aber werden rare Fisch gefangen; Das allda verhandne Gottshauß ist denen H.H. drey Königen als Schutz-Patronen gewidmet.

Ascholting.

Ist ein Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Wolfertshausen / Bistumb Freysing / hat den Namen Ascholting von einem alten Geschlecht der Ascholtinger / welches schon vor vilen Jahren abgestorben / befindt sich darbey ein gemaurtes / wol underhaltnes Schloß mit einem Burgstall/Maur/ und viereckigen Wassergraben umbgeben / ausserhalb ist ein Garten / sich auff etlich Tagwerck erstreckend. Ist von Herꝛn Andreas Ligsaltzen / Gemainer Loblichen Landschafft Mitverordneten Anno 1580. erweitert / und etwas grössers erbauet worden. Neben deme stehet noch ein gemaurtes Hauß in einem Garten / so von einem von Lerchenfeld / wie ein und anders Wappen noch verhanden / von Grund ist auffgeführt worden; das Dorff ist von dem Schloß ein Viertlstundt entlegen. Hat gegen Mittag / und Sonnen Auffgang einige Gebürg / auch Gehültz von Puechen unnd Feuchten. Ist schon bey dem Namen und Stammen der Litzsaltzischen uralt gewesen / und noch de facto innengehabt / anjetzo aber wird es nit stätts bewohnet. Dessen vorige Innhaber seynd gewesen / Hannß Poden / Jägermaister im Oberland / unnd Pfleger zu Grünewald/und dessen Gemahlin/ ein gebohrne Stüpfin / ist hernach Añō 1469. von Sebastian Dichtl in München an die Gebrüder Carl unnd Johann Ligsaltz durch Kauff kommen.

In der Schloß Capellen ruhen die zwey heiligen Jungfrauen und Martyrin St. Catharina / unnd St. Barbara; dann in der Dorff- oder Pfarꝛkirchen wird St. Leonhardt alß Haupt-Patron verehret; absonderlich ein Viertlstundt von dem Dorff hinweck / ist ein kleine Kirchen zu der Pfarꝛ Ascholting gehörig / auff einer Höhe zu sehen / zu Ehren deß H. Martyrers Georgij geweyhet.

Auffhofen.

Ein alte Hofmarch ohne Schloß / in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Wolfertshausen / Bistumb Freysing / ligt rechter Hand gegen der Isar / und ein wenig erhöcht / auch etwas mit Gehültz umbgeben. Worbey sich der Zeit nur ein Herꝛnhauß befindet. Laut alter Original Documenten ist dise Hofmarch vor etlich hundert Jahr denen Hechenkirchischen / Pientzenauischen / und hernach denen Seibelstorffischen zueständig gewesen / folgends auff die Mörmannische / Reißhaurische / nachgehends aber auff die Eyßmanische durch Kauff / dann auff die Kutzerische durch Heyrath / unnd endlich abermahl durch Kauff an Herꝛn Matthias von Oßwald / geweßten Chur-Bayrischen geheimben Rath / ꝛc. gelanget / dessen hinderlassner Herꝛ Sohn / sambt der Frau Wittib / in München wohnhafft / dises Guet der Zeit in Besitz haben. Das Orth ist an sich selbst vom frisch und gesunden Lufft; das Gottshauß aber hat den H. Valentinum zum Schutz-Patron.

Beyrberg.

Ist ein Closter und Probstey der Regulierten Chorherꝛn St. Augustini / ligt in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Freysing / Gericht Wolfertshausen / auff einer Höhe / nit weit vom Würmsee / und nechst an der Loysa. Wird sonst auch Peylberg/und Beyrberg genennt. Den ersten Namen hat es von dem Orth Beyrlach / wo es anstosset / und erstlich solle gstanden seyn: den anderen hat es von einer Tradition, weil nemblich die Vögel blutige Schaitten / da sich die Zimmerleuth zu Beyrlach im Anfang jhrer Arbeit mit dem Beyl verwundet / von dar nach Beyrberg sollen getragen haben. Den dritten gibt man jhme / weil es nahe am Gebürg / unnd also gleichsamb bey denen Bergen stehet.

Die Stüffter waren drey Hochedle Gebrüder von Irinspurg / jetzt Eyraspurg genannt/ nemblich Otto / Conradus / unnd Eberhardus. Andere setzen mit Aventino, nur Eberhardum / unnd lassen Conradum auß / sagen aber / daß dessen Bruder Albertus / sein Gemahlin Bertha / und deren Sohn Otto dises Closter Anno 1100. gestüfftet haben. Die Closter-Chronick aber meldet / daß obgedachte drey Brüder sambtlich jhren Mayrhof oder Prædium, Beyrberg / zu Ehren der Heiligen


Schloß

612




Closter Beÿrberg.


M248
VTROQ




ter Dietrams Zell
N. 249

ligen Apostlen Petri vnd Pauli her geschenckt/ vnd denen Canonicis Regularibus Ord. S. Augustini zur Closter Wohnung erbauet haben: welche Stüfftung Pabst Calixtus II. Anno 1121. bestättiget hat. Under Probst Henrico II. vnd abermahl vnder Conrado dem III. ist dise Probstey völlig abgebrunnen. Probst Contradus der I. hat das Closter mit köstlichen Kirchen-Ornat vnd Büchern Anno 1315. bereichet/ da man in selbiger Bibliothec bey 3000. Stuck gezehlet/ seynd aber in Feinds-Zeiten meisten theils verzogen worden.

Dermahlen ist das Closter Gebäu gantz alt: das Gottshauß zwar ist vom Probst Eberhardo Anno 1630. von neuem erbauet worden/ darinn sich 11. Altär befinden/ vnd/ wie man sagt/ sollen auch neben den Stüfftern die von Thor vnnd Althamer/ &c. ihre Begräbnuß allda haben. Der äussere Gastbau/ sambt denen Werckstätten/ ist auch etwas neuers von Probst Udalrico Pirson auffgeführt worden: nechst an dem Closter aber stehet die Pfarrkirch vnder dem Schutz der Mutter GOttes/ vngefähr vor 50. Jahren neu erbauet. Sonsten hat dise Probstey ein dopplete Hofmarch/ **Beyrberg** vnd **Degerndorff**. Ist im übrigen etwas weniges zur Nothturfft mit Gehültz/ Weyern vnd Fischwassern versehen.

Dietrambszell.

Ein Closter vnd Probstey der Regulierten Chorherrn deß H. Augustini/ so in Obern Bayrn/ Renntambts München/ Gerichts Wolfertshausen/ Bistumb Freysing/ zwey Meil Weegs von der Churfürstl. Haupt- vnnd Residentz-Statt München/ rings vmb mit Holtz vnnd Wäldern vmbfangen/ jedoch ebnen Landts entlegen ist/ welches Closter den Namen Dietrambszell daher nimbt/ weilen im Jahr 1099. zur Zeiten Pabsts Urbani deß II. vnnd Kaysers Heinrich deß IV. zwey Gottseelige Männer Otto/ vnd Berengarius/ mit einem frommen Priester Dietramo, sich in ein Einöde Clingfurt genannt/ begeben/ vnnd nachdem sie sich allda zwey Jahr lang auffgehalten/ seynd sie etwas weiters zu einem Wasser gerucket/ vnd haben dem H. Martino ein Kirchlein erbauet/ warauff Dietramus nach Rom abgereyßt/ vnnd von Pabst Paschale Anno 1107. die Bestättigung außgewürckt/ Anno 1156. hatte Otto Bischoff zu Freysing/ sambt dem Bischoff zu Brixen das Closter consecrirt, zu Zeiten Friderich deß Römischen Kaysers/ vnd Adriani deß IV. Pabsts.

Wie die Annales deß Closters Tegernsee berichten/ solle dises Closter von Udeschalco Abbten allda/ mit Bewilligung seines Convents/ auff einen Tegernseeischen Grund vnd Boden/ mit diser Condition erbauet worden seyn/ daß jeder Prost zu Dietrambszell cum Consilio Abbatis in Tegernsee solte erwöhlet werden/ welches dañ schon lange Jahr bey den Churfürstl. Dicasterien sich in Stritt ventilirt, nunmero aber/ vermög eines auffgerichten Vergleichs/ de dato 6. November Año 1692. in Güte dahin beygelegt worden/ daß hinfüro auff Ewig/ die Bestellung eines Closter-Richters zu Dietrambszell/ vnnd die Uberschickung der Jährlichen Rechnungen/ gegen bemeltem Closter Tegernsee auffgehebt/ vnnd ein solches dem Closter Dietrambszell alleinig zuständig: dargegen aber solches in recognitionem dises gutwilligen cedirten Rechts/ schuldig vnd verbunden seyn solle/ alle/ vnnd zwar jedesmahl zum neuen Jahr/ öffters besagtem Closter Tegernsee/ zween Species Ducaten richtig zu machen/ auch da sich bey der Probstey zu Dietrambszell eine Veränderung ereygnet/ solche Vacatur allweegen dem Abbten/ oder einem Convent zu Tegernsee zeitlich zu notificirn, vnd selbige zur Election, oder Postulation eines neuen Probstens Humanissimè einzuladen/ vnd darbey/ so sie erscheinen/ tanquam vere Fundatores, & Patroni zu respectirn.

Im übrigen ist von disem Orth Dietramszell ein mehrers darumben nit anzuführen/ weilen in Feinds Zeiten das Closter zweymahl auff den Grund in die Aschen gelegt worden/ vnnd mithin alle Scripta/ vnd anders im Rauch auffgangen seyn/ seythero aber haben die succedirte Probsten das Closter schon widerumb zu gutem/ vnnd meistens auß deß Closters eygnen Mittlen/ in baulichen Standt gebracht. Der Traidtboden bestehet meistens in Sommer-Bau/ vnd ist die Fruchtbarkeit dises Orths/ auch der Viehzügl/ warbey die Underthanen ihre Nahrung suchen/ mittelmässig.

Eyra-

Eyraspurg.

SChloß unnd Hofmarch in Ober Bayrn / Bistumb Freysing / Renntambt München / Gericht Wolfertshausen / ein kleine Meil von disem Marckt / nechst dem Closter Beyrberg / und am Fluß Loysa: das Schloß ligt auff einer zimblichen Höhe / und runden Berg / hat gesunden Lufft / unnd gegen dem Gebürg einen weiten schönen Prospect, ist eines theils biß an den berühmbten Würmsee mit Weyern / Gehültz / und Waldungen versehen / warinn sich vor disem vil Gewild auffgehalten. Die Urheber und Erbauer dessen seynd glaublich die Herrn von Irn gewesen / von denen es auch seinen Namen Irnspurg / nachmahls aber Eyraspurg geschöpffet.

Folgender Zeit haben dise Hofmarch innngehabt unnd besessen / Herr Eberhardt von Thor / Herr Johann Georg von Thor Anno 1552. Item Herr Ludwig von Thor Anno 1597. dann Hertzog Wilhelm in Bayrn Anno 1609. Herr Christoph Ulrich von Elsenheimb Anno 1616. und Hertzog Albrecht in Bayrn Anno 1626. welcher letztere Anno 1630. das alte Schlößlein abbrechen / den Berg zum theil abgraben / auch unden herumb alles gewölben / im Schloß aber ein schöne Capell zu Ehren St. Catharinæ / sambt einer Vor-Capell / unnd oberhalb einen grossen Saal / darinn schöne Gemähl / benanntlich die Heldenthaten Samsonis / die siben freye Künsten / Fürstliche Wappen / unnd ein sonderbarer Ofen / warauff zu höchst das Wasser in ein Kupffernes Pöck lauffet / von 1500. Gulden werth zu sehen / neben noch vil andern zierlichen Wohn-Zimmern gantz neu erbauen lassen: welches Gebäu sich der Zeit noch in solchem Standt befindet. Nach Hintritt Höchstgedachten Hertzogs hat dise Hofmarch Anno 1667. dessen Herr Sohn Hertzog Albrecht Sigmund / Bischoff zu Freysing / Anno 1686. Ihro Durchl. Maximilian Heinrich / Churfürst zu Cölln / unnd dann Anno 1688. Maximilian Philipp Hertzog in Bayrn besessen. Es haben aber Ihro Durchl. dises Landtguet erst neulich durch Kauff an Herrn Jacob Frantz Ferdinand / Freyherrn von Pessol überlassen / der dann solches von Anno 1698. würcklich innhat / jedoch allda nit wohnet.

Farchach.

FArchach ist ein Dorff in Obern Bayrn / Gericht Wolfertshausen / Renntambt München / Bistumb Freysing / darinn ein gefreytes Hauß in einem Opsgarten mit einem viereckigten Wassergraben / und Maur auff einer / dann auff denen andern drey Seyten mit einem hültzenen Düll eingefangen / ligt etwas tieff / ein Viertlstundt von dem würdigen Gottshauß deß Wunderthätigen U. L. Frauen Bilds zu Auffkirchen am Würmsee / darbey ein gemaurter Stadl / Pfleghauß / und Haußwürthschafft / sambt noch anderen darzue gehörigen Grund-Underthanen / so alles von neuem widerumben von Johann / und Johann Heinrich Hörlen / beeden der Churfürstl. Haupt- und Residentz Statt München Burgermaistern / dann Gemeiner Löblichen Landschafft in Bayrn / rc. Mitverordneten / ist erbauet worden. Das Gehültz herumben ist meisten theils von Tennen unnd Feuchten. Diser Orth ist von Sebastian Ligsaltzen Seel. vor mehr als 100. Jahren an obbemelten Johann Hörl Seel. durch Heyrath / anjetzo an Anna Sabina Hörlin / rc. durch Erbschafft kommen / und ihr allein mit Eygenthumb gehörig / wird aber nit stätts bewohnet. In der Dorffkirchen / so ein Filial nacher Auffkirchen / rasten die HH. Bischöff und Beichtiger Nicolaus / und Martinus.

Grünewald.

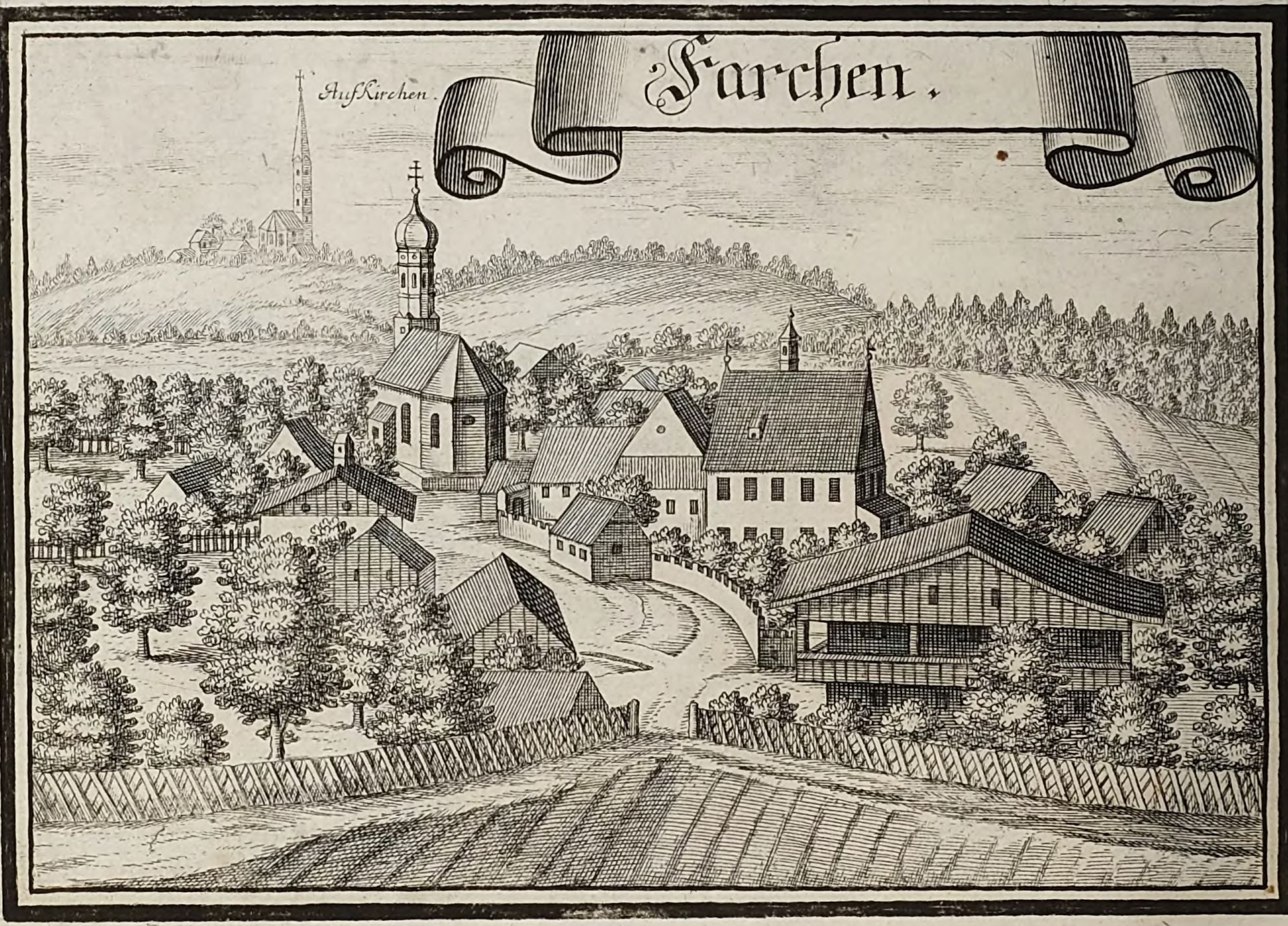
EIn Churfl. Hofmarch in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Freysing / Gericht Wolfertshausen / so drey Stundt weit von München auffwerts an der Isar entlegen / ist so wol mit der Jurisdiction, als Grund-Herrschafft / dem Churfürstl. Hof-Castenambt underworffen. Hat muethmaßlich den Namen daher / weilen von dort auß / nemblich an Seyten der Hofmarch / lauter Aichen: unnd über den Isarstrohm durchgehends Puechen-Gehültz: also rund herumb nichts / als Grüner Wald zu sehen; allda ist noch bey Manns gedencken ein Fürstliches Schloß / oder Jagdhauß nechst an der Isar / mit einer zimblichen Ringmaur / zweyen runden Thürnen / und einer Fallbrucken gestanden / in welchem vor disem die Durchleuchtigiste Hertzogen auß Bayrn / rc. wann Sie im Niderholtz / oder selbiger Revier einige Lust-Jagen gehalten / jederzeit logiert

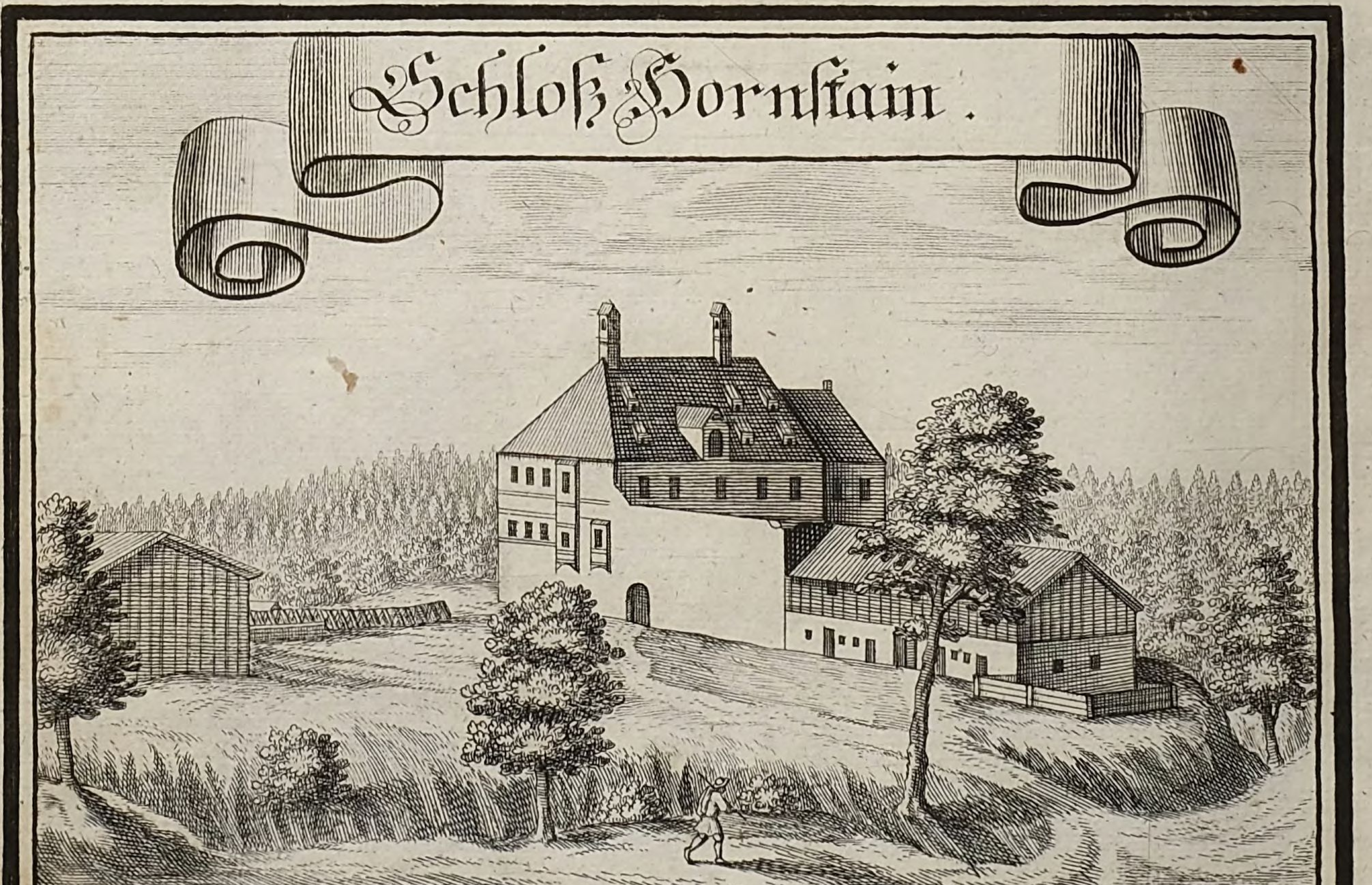
618

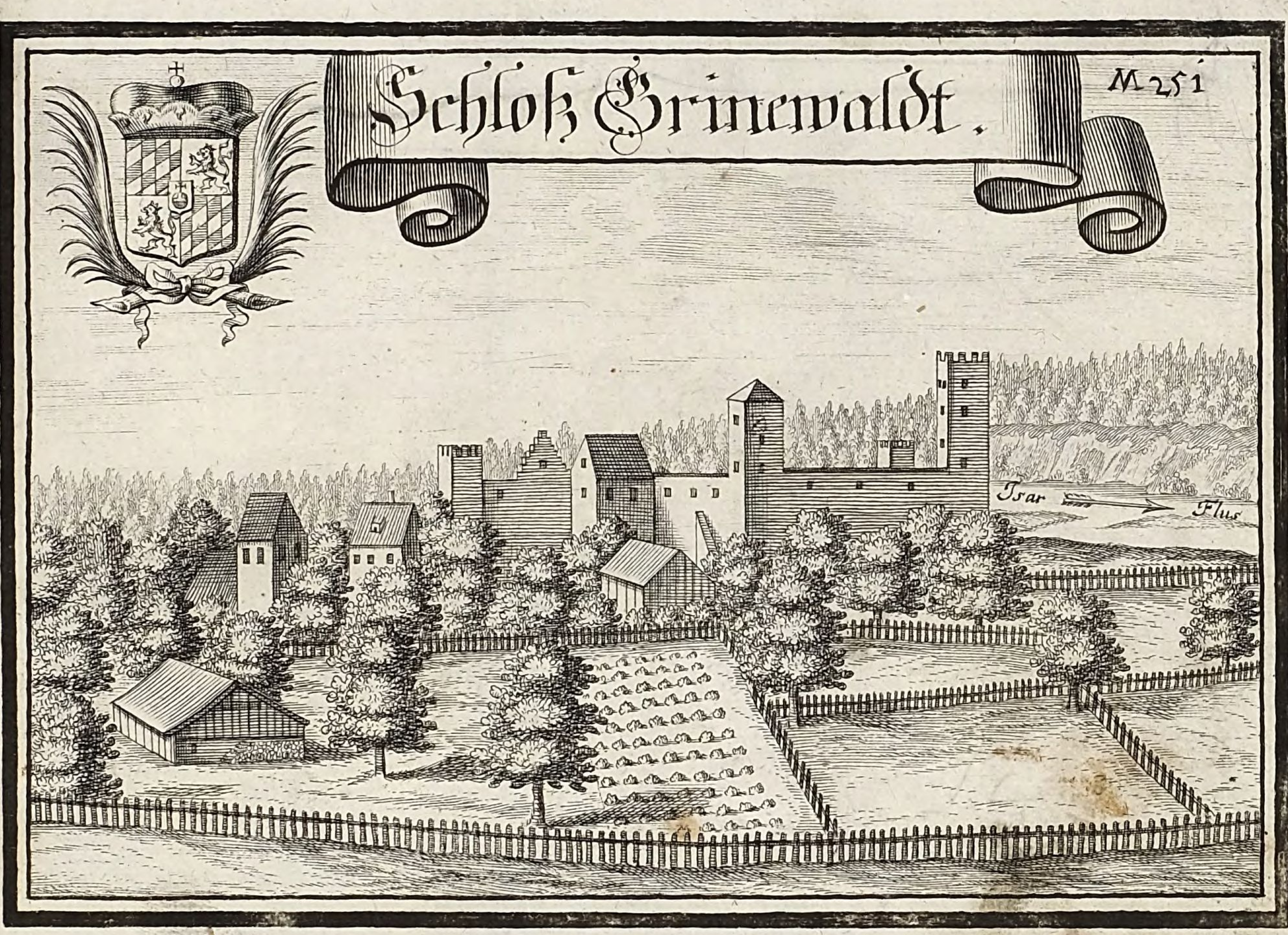
Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

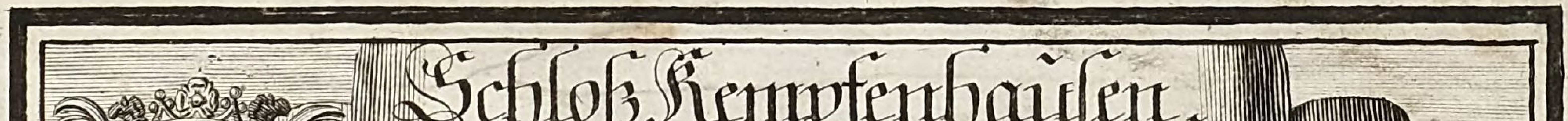

Schloß
OC.
SE.
ME.
OR.


Euraspurg.
N.250


Farchen.
Auf Kirchen


Schloß Hornstain.


Schloß Grinewaldt.
M 251
Isar
Flus


Schloß Kempfenhausen.


OC
ME
SE
OR


loß Harmating.
M 252

giert haben/ massen das gantze Schloß durchauß mit Mahlereyen auff Holtz von Jagdbarkeiten gezieret gewesen. Die in solchem Schloß verhanden geweßte / aber nunmehr auch/ gleich das Schloß selbsten gantz eingefallene St. Georgi Capellen / ist Anno 1405. durch die Hertzogen in Bayrn als Ernst vnd Wilhelm Gebrüdern / mit einer ewigen Meß fundirt: Solche H. Meß auch nachgehends in Anno 1437. von erstbesagten Hertzogen Ernst / vnnd seinem Vettern Hertzog Adolphen / nit weniger Anno 1470. durch Hertzogen Sigmund in Bayrn / confirmirt, vnnd mit mehrern Einkommen versehen worden / wie die verhandene Stüfft-Brieff von obigen Jahren mehrers vnd außführlich zuerkennen geben; erwehnte H. Meß wird der Zeit in der Hofmarch Filial-Kirchen SS. Peter vnd Pauli durch einen eygenen Beneficiaten verrichtet.

Der Schloß-Brunnen/ so mit lauter Quaterstucken außgemacht / war so tieff / als das Schloß hoch von der Isar gelegen / vnnd derentwillen berühmbt gewesen/ weilen die Tieffe wol über 200. Werckschuech außgetragen; Obwolen dises Schloß Alters halber / wie verstanden / gantz eingangen / so werden doch hierinn jetziger Zeit so wol / als vor disem / continuirlich Extraordinari Gefängnussen/ wie auch das verhandene Schloß / zu Pulver-Thurn vnderhalten / vnd die letztere jmmerzue mit einer Soldaten-Wacht bewahret. Under dem Schloß Berg an der Isar/ stunde vor Zeiten ein Fürstlicher Thier-Garten / vnnd ausser deß Dorffs gegen Lauffzorn ein grosser mit einer schönen Mauer eingefangener Schwein-Garten / warinnen die Hertzogen vilfältige Jagden gehalten; anjetzt aber ist der Schwein-Garten weder mit Mauern/ noch mit schwartzen Wildprät / sondern nur mit einem Spelten-Zaun versehen / vnd wird nach bemeldter Ihro Hochfürstl. Durchl. Hertzog Maximilian Philipps in Bayrn / rc. dermahlen gehöriger Schwaig Lauffzorn / doch nur allein mit dem Bluembsuech genossen; vnnd in vorbemeldten Thier-Garten / pflegt man nunmehr Jährlich vom Münchnerischen Hof-Kuchen-Ambt auß/ einiges Schweitzer-Vich zu wayden.

Haydhausen.

Schloß vnnd Hofmarch in Ober Bayrn/ Renntambt München/ Gericht Wolfertshausen / Bistumb Freysing / ein Viertlstundt von der Churfürstl. Haupt- vnnd Residentz-Statt München/ an der Landtstraß entlegen. Ist vor disem ein dem besagten Pfleggericht Wolfertshausen incoporirt freyes Dorff gewesen / vor etlich Jahren aber / von Ihro Churfürstl. Durchl. Maximilian Emmanuel / als jetzt regierenden/ Hrn. Dero geweßten Geheimben Rath/ vnd Camerern/ Herrn Frantz Pangratz Grafen von Leiblfing anfänglich die Jurisdiction auß Gnaden geschenckt / vnnd hinnach zu einer Hofmarch gemacht worden / welcher das verhandene gemaurte Schlößl von neuem erbauet; vnnd nach dessen Absterben solches von Ihro Excellentz Hr. Paul Fugger / Graf von Kirchberg / vnd Weissenhorn / rc. geweßter Churfürstl. Obrist-Hofmaister käufflich an sich gebracht / warbey weder Holtzwachß / Wasserflüß / noch anders verhanden / ausser die / auff dem Isar-Berg entspringende Brunn-quellen werden durch die Wasser-Kunst in die Churfürstl. Residentz-Statt getriben; bey der allda verhandenen St. Johannis Baptista Filial-Kirchen hat ein Magistrat zu München/ von der absonderlichen St. Wolfgangs Capellen aber der Innhaber diser Hofmarch die Auffrichtung / oder Rechnungs Auffnamb. Es befinden sich auch in diser Hofmarch absonderlich noch zwey grosse Gärten / mit auffgemaurten Lusthäusern / deren eines Ihro Excellentz dem Herrn Grafen von Preysing / Churfürstl. Obristen Cammerer / vnd Geheimben Rath / vnnd das andere dem jungen Herrn von Ridler zugehörig.

Harmating.

Schloß vnnd Adelicher Sitz in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Freysing / Gericht Wolfertshausen / ein halbe Stundt von der Isar zimblich hoch / vnd an den Grändtzen deß Vor-Gebürgs gelegen. Vor vngefähr 400. Jahren haben disen Sitz die schon längst abgestorbne Waldegger jnngehabt; vnnd geben zwar die Grabschrifften / daß schon Anno 1386. Johann Barth allda Possessor gewesen seye: jedoch vom jetzigen Standt zu reden / ist dises Harmating der Zeit ein Bartisches Fideicommiss-Guet / welches Anno 1533. Herr Caspar Barth / Stüfft-Dechant bey U. L. Frauen in München für sein Geschlecht gestüfft / vnd angesehen hat. Dermahliger Possessor

sessor ist Herr Johann Caspar Barth / wohnet aber zu Wätterstorff. Das Schloß sambt seiner schönen Creutz Capell ist wol erbauet / vnnd in nechsten fünff Jahren durch Herrn Ferdinand Barth / Burgermaistern zu München vil verändert / vnnd in besseren Standt gesetzt worden.

Hat sonsten neben wenigem Waydwerck auch einen grossen Weyer / dessen Außlauff ein Sag- vnd Mahlmühl treibet / wiewol es bey dem Schloß kein anderes Wasser gibt. Der Feldbau ist eng vnd wenig / der Lufft aber gut vnd gesund. In der nechst Harmating entlegnen Feld-Capell / so nacher Deininger Pfarr gehörig ist / wird der H. Leonhardus als Schutz-Patron häuffig verehret. Schließlich ist hier im Schloß zu sehen / was die Barthische Famili von Anno 1210. theils bey dem Hauß Bayrn / theils anderwerts für löbliche vnd rühmliche Dienst gelaistet haben.

Hofholting.

Ist gleicher massen / wie Grünewald ein separirte Churfürstl. Hofmarch / Renntambts München / Bistumbs Freysing / Gerichts Wolfertshausen / vier Stundt von München / drey Stundt von Grünewald / vnnd nur ein Stundt von Hechenkirchen entlegen / warbey zwar ein Filial-Kirchen vnder dem Namen deß H. Creutzes geweyhet / aber kein Schloß / oder Herrschafftliche Wohnung / sondern nur ein Churfürstl. Forsthauß verhanden / darinn jederzeit ein Churfürstl. Forstner wohnet.

Hornstain.

Schloß vnnd Hofmarch in Obern Bayrn / Renntambt München / Bistumb Freysing / Gericht Wolfertshausen / vngefähr vier Stundt von Töltz ob dem Isar-Fluß etwas vnebnen Lands gelegen / vnd fast allerseyts mit Gehültz vmbgeben. Das Schloß ist ein altes baufälliges Gebäu / vnnd haben es sambt der Hofmarch Anno 1462. die Herrn von Thor jnngehabt: lang hernach ist dises Guet an die von Seybelstorff / vnd dann an die von Eglhoff: nachgehends aber vnd erst Anno 1640. an das Closter Schöfftlarn / Præmontratenser-Ordens käufflich gelanget / bey welchem es auch annoch beruhet / vnd haben die völlige Jurisdiction, vnd Nidergerichtbarkeit. Der Viehzügl sambt dem Feldbau ist diser Orthen gering / vnnd kaum mittleren Standts. Die Schloß-Capell verehret den Ritter Georgium als Schutz-Patron.

Humbach.

Ein Adelicher Sitz ohne Schloß vnd Herrnhauß / ligt in Ober Bayrn / Bistumb Freysing / Renntambt München / Gericht Wolfertshausen / an einem lustig / jedoch vnebnen Orth dem Gebürg zue. Hat neben zwölff Underthanen auch eine Würths-Tafern / vnd gehöret anjetzo Herrn Ferdinand Barth Burgermaister in München. Anno 1615. hat dises vnweit entlegne Guet Herr Bernhardt Barth / geweßter Hof-Oberrichter vnnd Renntmaister zu München / von Herrn Rueprechts Lampfritzhambers Wittfrau Susanna / gebohrner Widerspacherin / an sich erkaufft: vnd ist seythero bey der Bartischen Famili verbliben. Die Fruchtbarkeit belangend / gibt es ein weniges Getraidt zur Haußnothturfft / ein mehrers aber ist von diser Gegend nit zuerhalten. Das kleine Kirchlein allda / warinn St. Anna gnädig / ist nach Thann-Kirchen Pfarr gehörig.

Johannes-Kirchen.

Ein Hofmarch ohne Schloß in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Freysing / Gericht Wolfertshausen / vnweit der Isar / vnnd anderthalb Stundt von München entlegen. Hat vermuethlich seinen Namen von dem H. Tauffer Johannes / zu dessen Ehr die Kirch allda geweyhet. Mehr als 200. Jahr biß auff jetzige Zeit haben dises Guet die Herrn Ridler von München stätts besessen / wie dann der neulich verstorbne Herr Maximilian Ridler / der letztere Besitzer dessen gewesen / durch seinen Todt aber ist dise Hofmarch auff seine noch münder-jährige Erben gefallen.

Kempfenhausen.

Ist ein Hofmarch/ligt in Ober Bayrn am Würmsee / Gericht Wolfertshausen / Renntambt München / Bistumb Freysing / unweit der berühmbten Wallfahrt / unnd Miraculosen U. L. Frauen Bildnuß Auffkirchen/ allwohin es auch Pfarr gehörig / hat ein hipsches Schloß / neben vilen Weyern / unnd Puech-Waldungen; der Innhaber dessen ist der Churfürstl. Cammerer und Revisions-Rath / Herr Caspar Marquardt Zindt / Freyherr von Kentzing; warbey ein der Heil. Mutter Annæ dedicirtes Gottshauß / in welches Herr Servatius Barth von Harmating schon in Anno 1523. als damahliger Besitzer diser Hofmarch / einen ewigen Jahrtag / sambt einer Spendt auff jedesmahligen 26. Julij / als auff St. Annæ Fest gestüfftet; darzue gehöret auch die Hofmarch Haarkirchen / allwo auch ein Gottshauß / und ruhen in disem die zwey heilige Apostel Peter und Paul / so ein Filial nacher obigem Auffkirchen / welches gleich an Kempfenhausen liget/ ein Continuum machet/ und selbiger Hofmarch incorporirt ist.

Königsdorff.

Oder Khümelstorff / ist ein zimblich grosse Hofmarch in Obern Bayrn / Renntambt München/ Gericht Wolfertshausen / in welchem die mehriste Häuser / sambt Aecker und Wißmathen / wie auch der Kirchen-Schutz über die alldasige Pfarrkirchen nacher Wolfertshausen / das Schloß aber / so ein gefreyter mit Vogteylicher Jurisdiction, und Nidergerichtbarkeit berechtigter Edelmañs Sitz ist/ und in einer sehr annemblichen Höhe ligt / neben etlichen Underthanen nacher Benedictbeyrn / an dessen Territorium es auch gräntzet / gehörig ist/ wohin es von Herrn Wolf Carl von Hechenkirchen Anno 1641. käufflich gelanget. Unnd obwolen das Schloß von vergangenen Feinds Zeiten in solchen Ruin gerathen / daß es nit bewohnet wird / so hat es doch neben den Fischereyen und Jagdbarkeiten ein absonderlichen Hofbau / Holtzwachs unnd Stainbruch von Tufftstainen / von welchen auch das Schloß erbauet gewesen/ und darbey ist ein schöne wol erbaute Tafern verhanden.

Laufzorn.

Ist ein Fürstliche Schwaig in Obern Bayrn / Renntambt München / Gericht Wolfertshausen/ Bistumb Freysing/ welche Ihre Hochfürstl. Durchl. Hertzog Albrecht in Bayrn / rc. rc. Hochseeligen Angedenckens mit nit geringen Unkosten zu einer Schwaig (indeme zuvor vier Baurnhöf allda gestanden) machen / folgends ein schönes kleines Schlößl oder Lusthauß / dann ein schöne Capellen zu Ehren der Allerheiligisten Dreyfaltigkeit erbauen lassen; nach Dero zeitlichen Hintritt ist ersagte Schwaig eygenthumblich an Ihre Hochfürstl. Durchl. Hertzog Maximilian Philipp in Bayrn / rc. rc. kommen / die es dann zu Dato noch jnhaben; ligt gantz eben / und ist ein angenemmes frisches/ gesundes und lustiges Orth / umb und umb mit einem Aichwald umbgeben/ dannenhero die Hochfürstliche Persohnen / sonderlich zu Frühlings- und Sommers Zeit zum öfftern dahin zu kommen / und jhre Fürstliche Recreation zu suchen pflegen; hat einen zimblich grossen Feldbau / und Heufang; deßgleichen ein springendes Keckwasser/ welches über einen sehr hohen Berg nechst an der Isar unweit Grünewald / bey einer Stundt lang in Deicheln dahin geführt würdet. Seine Hochfürstl. Durchl. haben ein kleines / aber Extra schönes Gestütt / neben einem schönen Vichzügl von Schweitzer Art / und einige Türckische Schaaf daselbsten. Ein kleine halbe Stundt hiervon ligt Wörmbrunn/ allwo vor disem drey Baurnhöf gestanden / so gleichfalls von Höchstgedacht Seiner Hochfürstl. Durchl. dem Hertzog Albrecht / rc. zu einer Schwaig gemacht/ und zu der Schwaig Laufzorn gezogen worden / umb die junge Pohlen/ und das junge Vich/ biß es zum Auffstellen auffwachset / dahin thuen zu können.

Merl-

Merlbach.

EIn Hofmarch / sambt dem Schloß Pachhausen / ligt in Obern Bayrn / Renntambt München / Bistumb Freysing / Gericht Wolfertshausen / ein Stundt weit von da zimblich nider / vnnd nahe bey einem grossen Puechwald. Das Schloß befindet sich im guten Standt / vnnd ist nit nur zur Nothturfft / sondern auch anderen Gebrauch genugsamb versehen. Auß den Gemählen vnd Schrifften / so hier an denen Schloß-Wendten zu sehen / laßt sich wol erkennen / daß die von Ruepp dises Orth lange Zeit jnngehabt. Vor vngefähr 50. Jahren hat es Herr Johann Mändl / Freyherr von Deuttenhofen / rc. geweßter Chur-Bayrischer Geheimber Rath / vnd Hof-Cammer Præsident, &c. durch Heyrath an sich gebracht. Nach dessen Todt ist es auff seinen Herrn Sohn Johann Georg Mändl / rc. Chur-Bayrischer Renntmaister Oberlands durch Erbschafft / vnnd nach dessen Ableiben auff gleiche Weiß an den jetzigen Besitzer Herrn Johann Frantz Joseph Mändl / rc. Churfürstl. Hofrath gelanget. Das Gottshauß zu Merlbach ist dem H. Stephano zu Ehren gewidmet. Sonst aber ist bey diser Dorffschafft ausser einem mittelmässigen Feldbau nichts verhanden.

Pachhausen.

SElbiges haben die Baron Rueppen von gar langer Zeit jnnen gehabt / vnd besessen / ist sonsten wol vnd bequemb erbauet / darbey aber nichts merckwürdiges / vnd absonderliches verhanden / als ein grosser Puechwald / ligt in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Freysing / Gericht Wolfertshausen / vnnd nechst bey Auffkirchen der berühmbten Wallfahrt am Würmsee. Vor vngefähr 60. Jahren hat es Herr Johañ Mändl / Freyherr von : vnd zu Deuttenhofen / rc. der Churfürstl. Durchl. in Bayrn / rc. geweßter Geheimber Conferenz-Rath / Hof-Cammer Præsident, vnnd Pfleger zu Dachau / rc. durch Heyrath an sich gebracht; hernach ists auff dessen Sohn / Herrn Johann Georgen Mändl / Freyherrn von : vnd zu Deuttenhofen / rc. höchstgemeldt Seiner Churfürstl. Durchl. rc. geweßten Hof- vnnd Cammer-Rath / Truckseß / auch Renntmaistern Oberlands Erblich kommen; nach dessen Ableiben aber / besitzt es eben auff solche Weiß dermahlen Herr Johann Frantz Joseph Mändl / Freyherr von : vnd zu Deuttenhofen / rc. mehr Höchstgedacht Seiner Churfürstl. Durchl. in Bayrn / rc. Hof-Rath / vnd Truckseß.

Paybrunn.

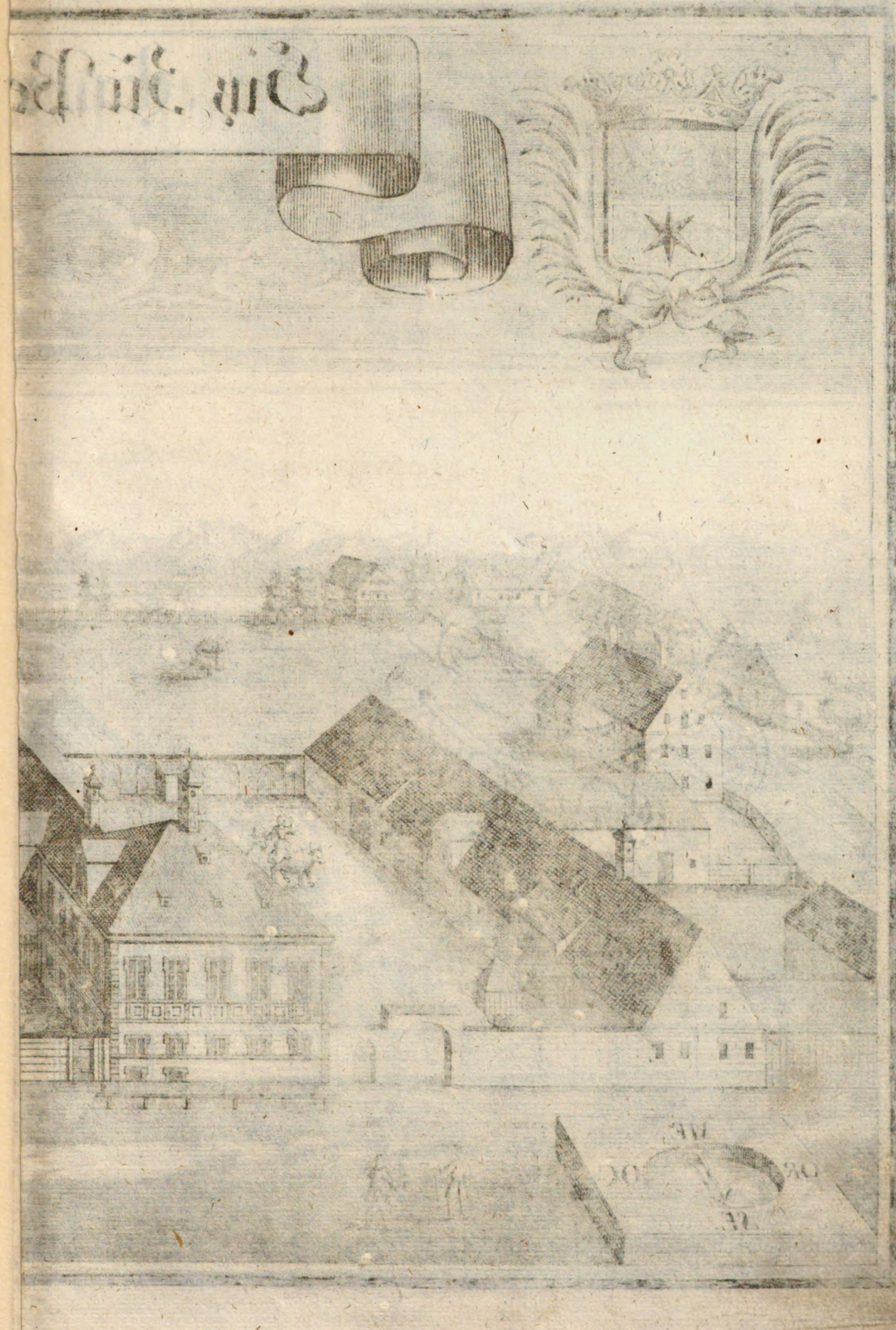
DIse Hofmarch ligt in Ober Bayrn / Renntambt München / Gericht Wolfertshausen / Bistumb Freysing / fast drey Stundt von München / nechst an der Landstraß dahin: die Gegend ist etwas vneben / vnd das Orth zimblich mit Gehültz vmbgeben. Vor disem ware auch ein Schloß darbey / noch heut zu Dato die Veste genañt / vnd ist der Zeit noch sichtbar; Laut verhandener Schrifften haben dise vralte Hofmarch schon Anno 1143. die Edle von Paybrunn / Conrad Otto / vnd widerumb Conrad / so der letzte seines Geschlechts gewesen / jnngehabt / vnd sich auch hiervon geschriben / darzue vormahls auch der Paybrunner-Forst / jetzt Forsterrieder genennt / gehörig ware: disen Forst aber sambt der Hofmarch hat gedachter Conrad von Paybrunn vor seinem Todt dem Sendlinger verkaufft; von disem ist es an die Kummersprucker kommen / vnnd nach deren Absterben dem Landsfürsten als Lehen haimb gefallen.

Anno 1390. hat dises Guet Conrad von Preysing besessen / anderer Hofmarchs Herrn zugeschweigen. Anno 1670. hat Churfürst Ferdinand Maria dem Closter Schöfftlarn / gegen dessen lang gehabte Schwaig zu Müllnerthofen / so eine Stundt von München entlegen / dise Hofmarch Tauschweiß überlassen / jedoch Jhro selbst den Forst damahls eygens vorbehalten / besitzet also seyhero besagtes Closter dises Orth mit aller Hofmarchs Gerechtigkeit. Vermög angezogner Abschrifften ist die Veste Paybrunn in der Fürsten Krieg vnd Spaltung durch Hertzog Heinrich von Landshuet zerstöhret worden / vnd ligt noch heut zu Tag gantz öd vnnd verwüstet. In der Filial-Kirch allhier werden SS. Petrus vnd Paulus als Schirm-Heilige verehret. Der Feldbau vnd Viehzügl befindet sich hierumb in mittleren Standt. Sonsten liset man in obgemeldten Schrifften / daß der edle Conrad von Paybrunn einer der vornembsten Hauptleuthen bey Kayser Ludwig im Krieg wider Hertzog Friderich von Oesterreich / bevorab in der Schlacht zu Ampfing / Anno 1322. gewesen seye.


Schloß Berg am

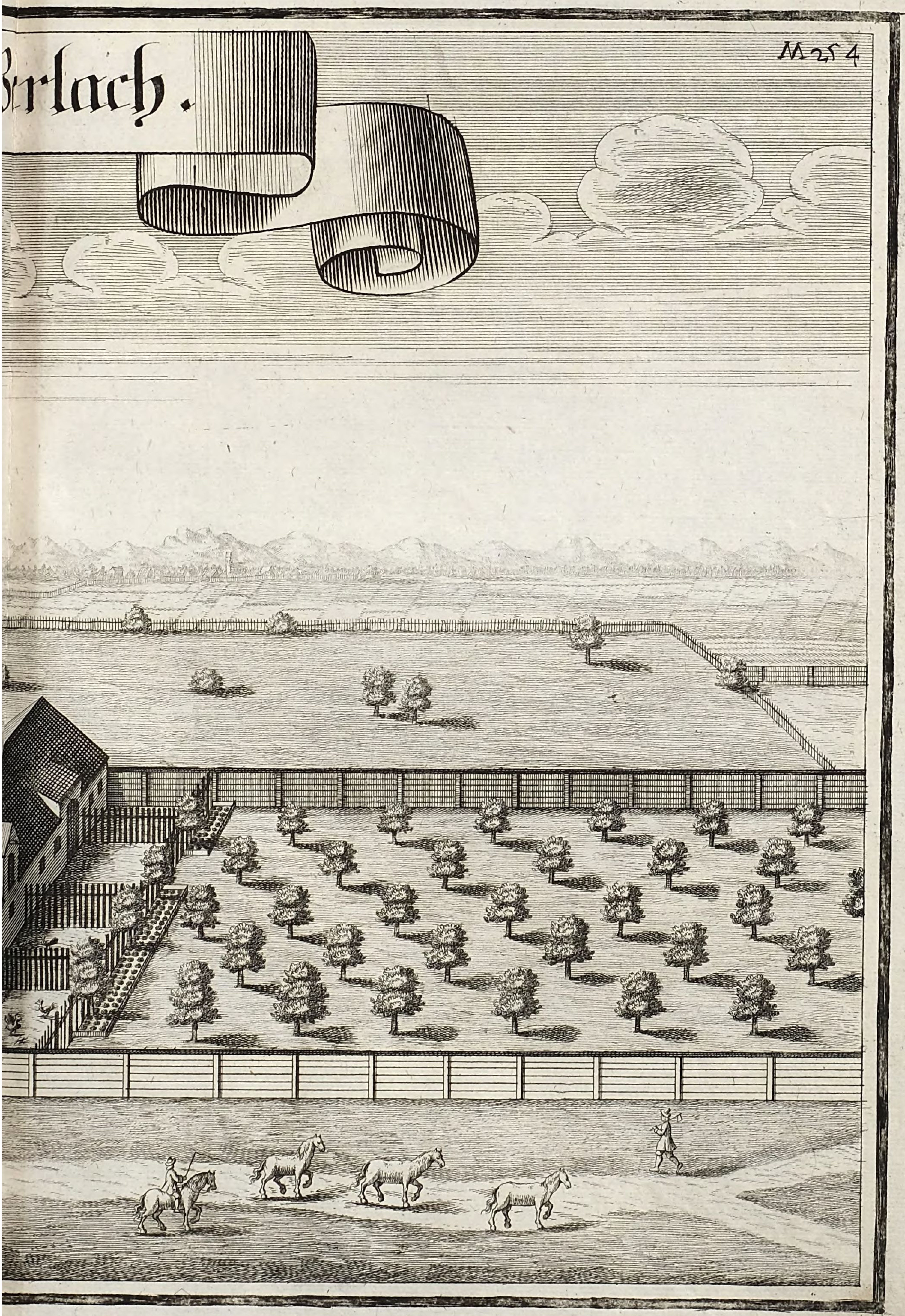


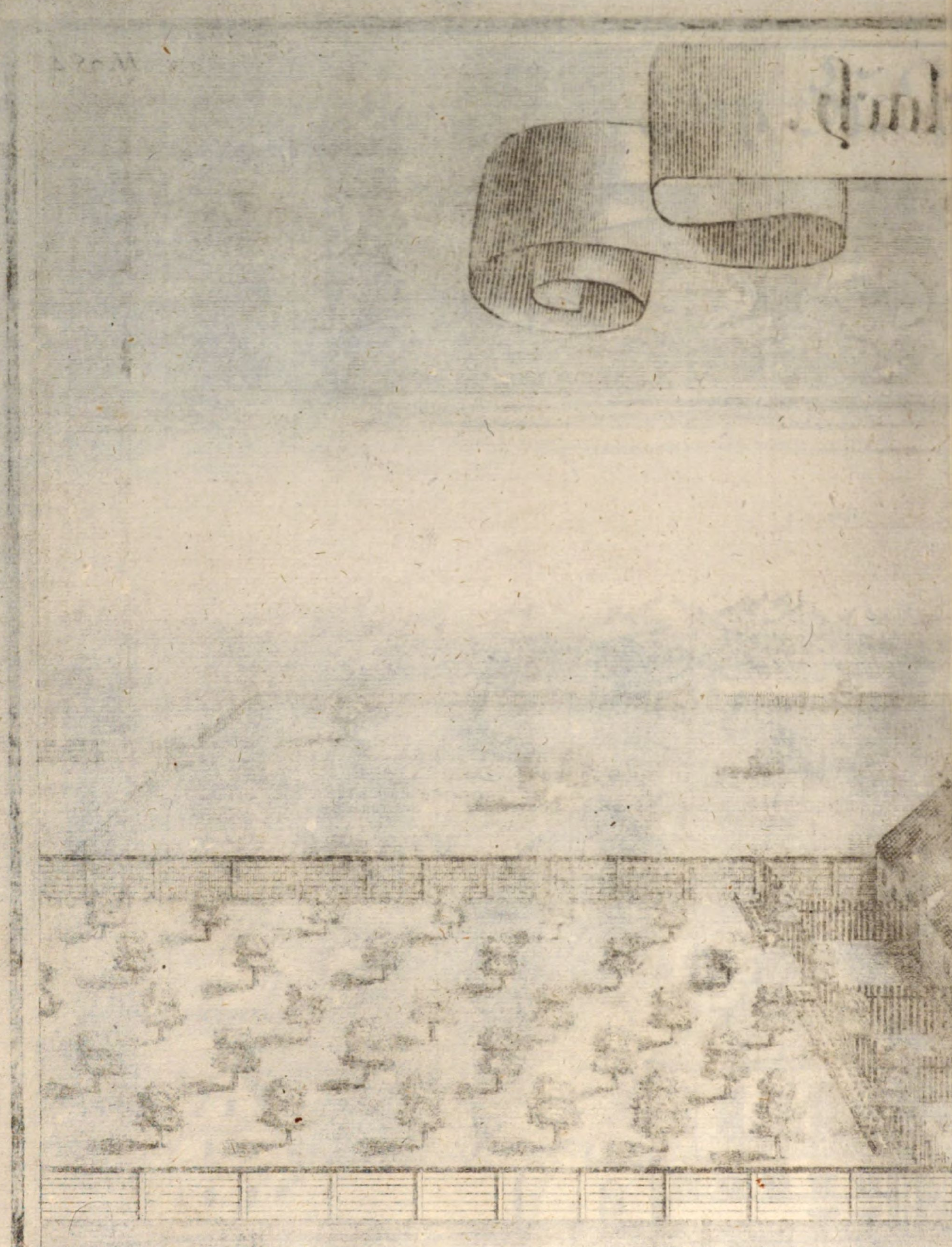
n Laimb .
M 253
St. Michaëlis Kirch
OR.
SE.
ME.
OC.

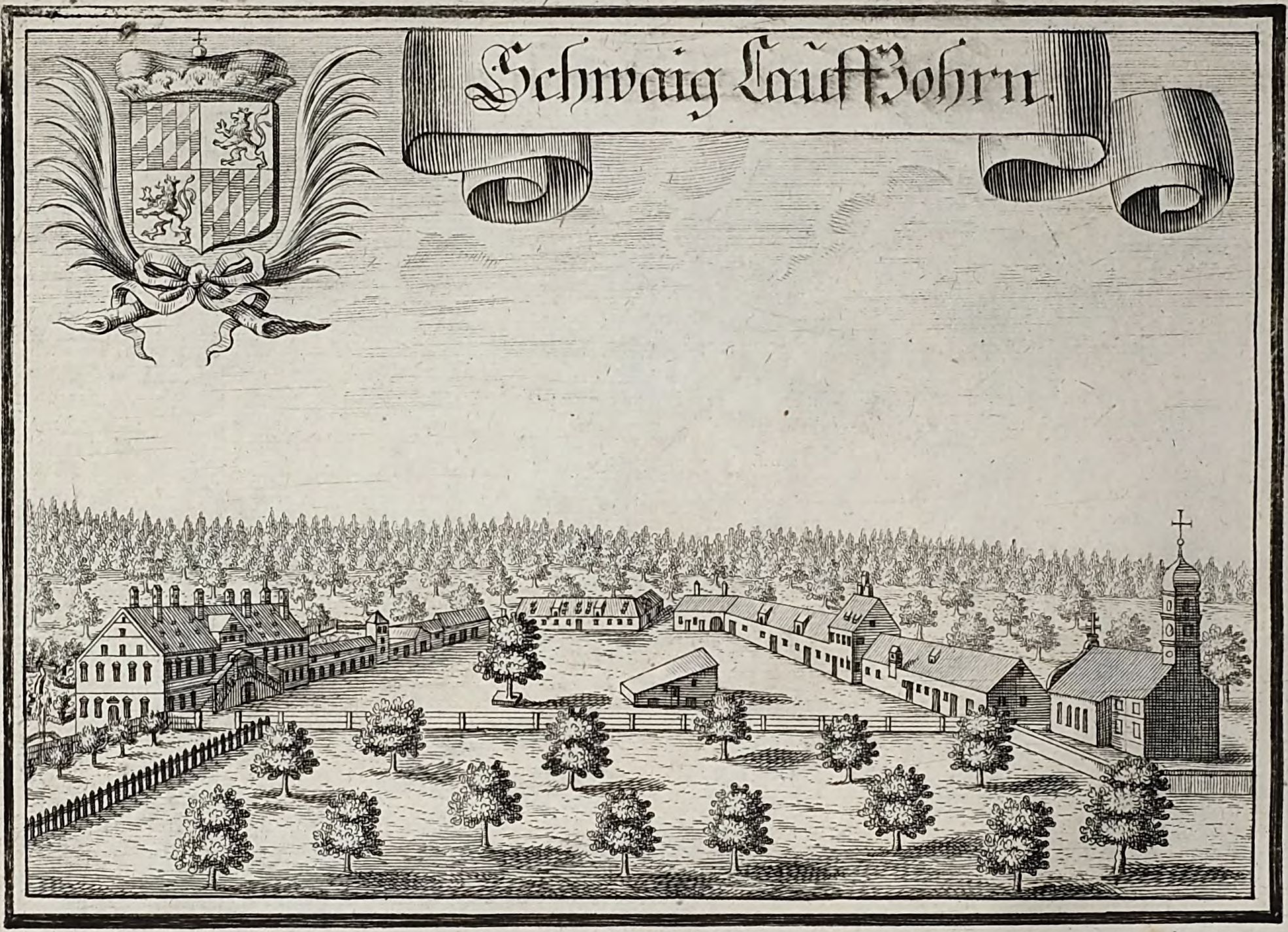



Siz Zu
ME.
OR
OC
SE.

629






Schwaig Lauffzohrn.


Schloß Reichersbeürn.


Schloß Pachhausen.
M256


Closter Reittberg.

Perg am Laimb.

SChloß vnnd Hofmarch in Obern Bayrn / Renntambt München / Gericht Wolfertshausen / Bistumb Freysing / ein kleine Stundt von der Churfürstl. Haupt- vnd Residentz-Statt München / gantz ebnen Lands entlegen / würdet sonsten die Hofmarch Perg am Laimb genannt / welche von vnfürdencklichen Jahren die von Lerchenfeld jnnen gehabt; Anno 1677. aber Ihro Hochfürstlichen Durchl. Albrecht Sigmund / Bischoff zu Freysing Höchstseeligister Gedächtnuß von dem Baron Conrad von Lerchenfeld / gewesten Churfürstl. Revisions-Rath / käufflich eingethan / vnnd nach Dero zeitlichen Hintritt an den Churfürsten von Cölln Erblich gefallen / alsdann aber zu Fidei Commiss gemacht worden ist / die anjetzo Ihro Churfürstl. Durchl. zu Cölln Joseph Clement, dermahlig regierender Herr Lebenslang zu gaudirn hat.

Das Schloß / welches an einem wenigen Gehäng ligt / ist niemahls ruinirt, sondern auff der vormahls gestandenen zweygädigen schlechten Wohnung / durch obhöchstgedacht Seiner Hochfürstl. Durchl. Bischoffen zu Freysing / zu einer schönen dreygadigen Wohnung mit vier versehenen Thürnen erhebt; nachmahls auch von dem jetzt regierenden Herrn höchstgedacht Ihro Churfürstl. Durchl. zu Cölln / Anno 1693. an dem darbey ligenden grossen Garten ein schöne Schantz / die Josephs-Burg genannt / vnnd darein St. Michaels Capellen (in welcher Sie gantz Ruhmwürdigist die Churfürstl. Ertz-Bruederschafft St. Michaelis eingerichtet) erbauet worden; vnd weilen dise Hofmarch mit der Seelsorg der Pfarr Baumkirchen vnderworffen / so befind sich allda kein Pfarr-Gottshauß; wol aber neben obgemelter St. Michaels Capellen auch U. L. Frauen von Laureta Kirchlein / welches ein Miraculos-Bild / vnd von den Innwohnern der Statt München / auch andern benachbarten Orthen einen grossen Zugang hat. Sonsten aber hat in disem Lauretanischen Kirchlein die Lerchenfeldische Famili eine Begräbnuß / auch ruhet allda ein H. Leib St. Placidis / vnnd bey St. Michael der H. Leib St. Clementis.

Perlach.

EIn Sitz in Obern Bayrn / Renntambt München / Bistumb Freysing / Gericht Wolfertshausen / welcher in dem von München nit weit entfernten Dorff zu Perlach ligt / vnd zwar obern Theil deß Dorffs etwas abgesönderter entlegen / gehöret der Zeit dem Churfürstl. Hof-Cammer Rath / vnd Geheimben Secretario, Herrn Johann Sebalden Neusöner zue / als deme zur Gnad Seine Churfl. Durchl. in Bayrn / rc. jetzt regierender Churfürst Maximilian Emmanuel Anno 1697. solches Guet zu einem gefreyten Adelichen Sitz Gnädigist erhebt / ihme Neunsönern / dessen Erben vnnd Nachkommen darbey / wie auch dessen ein vnd andern Zugehörungen sambt der Jurisdiction vnd Nidere Gerichtbarkeit / warmit es vorher dem Pfleggericht Wolfertshausen vnderworffen war / Gnädigist verlyhen. Ist mit einer schön gemaurten Wohn-Behausung / oder Geschlößl / sambt einem darzu eingefangenen Mayrhof / vnd Baumgarten versehen / auch seines habenden Prospects willen nit vnangenemb.

Reittberg.

IST ein Frauen-Closter der dritten Regl St. Francisci / vnder das Rentambt München / Bistumb Freysing / Gericht Wolfertshausen gehörig / allwo Anfangs nur ein Kirchlein / Mariæ von Loreta geweyhet / gestanden / dessen Urheber vnd Erbauer ware Herr Johann Jacob Papafabij, ein Italiänischer Graf zu Carara vnd Aquilara, Herr zu Reicherspeyrn vnd Saxenkamb. Diser / weilen er ein sonder grosser Liebhaber ware der Mutter GOttes / sonderlich der H. Lauretanischen Capellen / vnweit von Ancona im Welschland gelegen / entschlosse sich auß innerlichen Antrib / ein solche Capellen in seiner Herrschafft zu bauen / vnnd damit diser Bau bewerckstelliget werde / ist er mit seiner Frau Ehegemahlin / so eine gebohrne von Pientzenau ware / mit Namen Anna / nacher Loreta verreißt / alldort das H. Hauß durch die Bauleuth abmessen vnd abreissen / wie auch ein gar schönes vnnd dem Original gantz ähnliches Mariæ Bild auß gantzen Olivenstammen schnitzlen zu lassen. Nachdem er wider nacher Hauß ins Teutschland kommen / vnd sein gröste Sorg ware / wo er ein taugliches Orth für die Loreta Capellen

in seiner Hofmarch finden möchte/ vnderstunde er sich ein vngeheure Wildnuß/ wohin gemainer alten Leuth Außsag nach/ sich niemand/ wann etwann ein Stuck Vich der Orthen verlohren worden/ getrauet hat/ allein auch bey hellem Tag solches zu suchen/ oder abzuhollen/ neben den bedingten Tagwerckern außzureutten/ der Hoffnung/ ein bequemes Orth zu finden/ allwo sich auch ein feines Bergl oder Hügl erzeigt hat/ so den Namen Reittberg bekommen/ weilen die Wildnuß auff vnd vmb disen Berg außgereutet worden/ wohin dann auch die Capell destinirt, vnd Anno 1608. zu bauen angefangen worden/ warzu Herr Graf mit seiner Ehegemahlin den ersten Stein an dem Orth gelegt/ wo der Altar stehet/ auff welchem das H. Mutter GOttes Bild sich also gnädig bißhero erzeiget hat/ daß ein gantzes Buech wegen häuffiger Wunderwerck/ so GOtt durch dises Mariæ Bild gewürcket/ geschriben worden/ so mit der Zeit in offnen Truck wird gegeben werden.

Es ist auch bey Erbauung diser Capellen vermerckt worden/ daß die jenige Leuth/ so sich gewaigert bey disem Bau zu helffen/ vnd dessen ein Mißfallen hätten/ noch selbiges Jahr alle gestorben seynd. Da nun dise Capellen zehen Jahr lang ohne anders Gebäu gestanden/ hat GOtt das Hertz der obgedachten Gräfin also berührt/ daß sie nicht allein das Kirchlein mit zwey Neben-Capellen/ deren eine dem H. Creutz/ die ander der H. Annæ geweyhet worden/ erweiteren/ sonder auch ein Frauen-Closter der dritten Regl St. Francisci in dem Jahr 1615. erbauen lassen/ vnd ein Stüfftung auff sechs Schwestern neben einem Beichtvatter eingerichtet/ bey welcher Zahl das Closter noch kein Clausur hatte/ biß auff das 1651. Jahr/ zu welcher Zeit/ weilen das Closter also zugenommen/ daß selbiger Zeit 32. Persohn erhalten worden/ auch die Clausur eingerichtet/ vnd vnder die Protection vnd Direction der Reformirten Bayrischen Provintz an vnd auffgenomen worden.

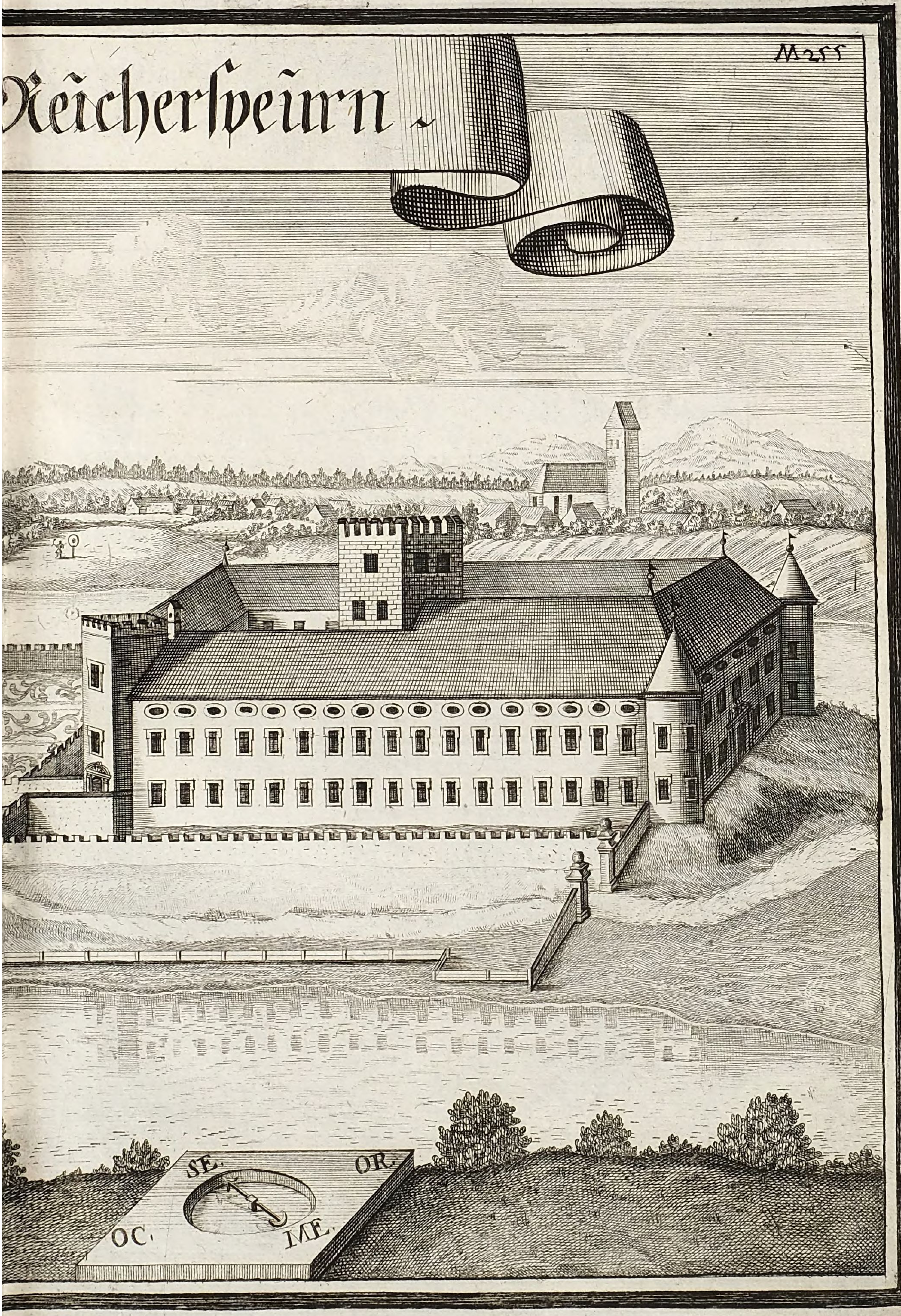
In denen Schwedischen Kriegs Zeiten ware das Wunderthätige Lauretanische Mariæ Bild gewißlich ein wunderbarliche Mutter vnd Beschützerin dises Orths/ indem nit allein ihr Bildnuß im ersten vnd alten Sitz allzeit vnverruckt gebliben/ auch weder dem Closter noch denen Closter-Frauen einiges Leyd widerfahren/ ob schon der Feind öffters das Closter haimbgesucht/ vnnd solches auff drey vnderschidliche mahl angezündet/ sonderlich da er das letzte mahl in einen gefüllten Strohsack das Feur gelegt/ so nur ein kleines Loch eingebrendt/ vnd alsdann ohne Zweiffel auß Vorbitt Mariæ von sich selbst erloschen/ vnnd geben die Innwohner dises Orths Zeugnuß/ daß man etlichmahl bey nächtlicher Weil in dem gantzen Closter bey allen Fenstern brinnende Liechter gesehen/ wiewolen kein Mensch weder von Schwestern noch weltlichen Persohnen in dem Closter ware/ so glaublich heilige Engel gewesen/ so im verlassnen Hauß Mariæ jhrer Königin Wacht gehalten.

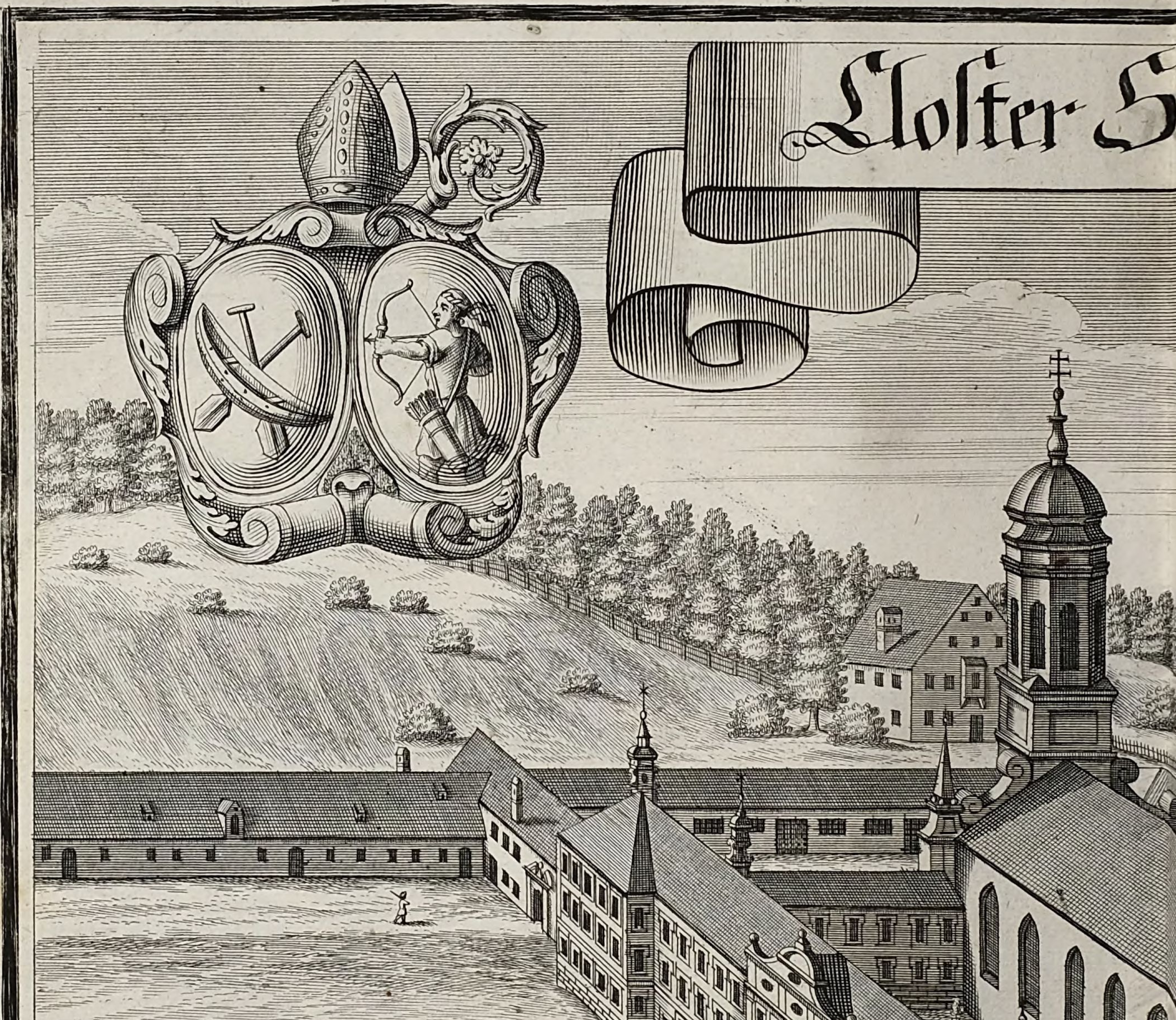
Reicherspeyrn.

Schloß vnnd Hofmarch in Obern Bayrn/ Rennambt München/ Gericht Wolfertshausen/ Bistumb Freysing/ mit der Waldung vnnd Gebürg in einer schlechten Ebne zwischen gedachtem Wolfertshausen/ Töltz/ Tegernsee/ vnd Dietrambszell entlegen. Ist ein geschloßne Hofmarch/ vnd hat im Umbkraiß anderthalb Meil. Vor disem haben es Herr Veit Jacob Täntzel von Tratzberg/ Herr Georg Ruedolph/ Herr Dionysius von Schöllenberg/ Herr Caspar von Pientzenau/ Herr Johann Baptista Guidobon/ vnd Herr Jacob Bapafaba besessen; nach dises letzteren Todt aber hat es die Graf-Preysingische Famili vor vngefähr 70. Jahren erkaufft/ vnnd bißhero stätts jnngehabt/ wie dann dessen Possessor der Zeit ist Herr Johann Maximilian Ferdinand Felix Graf von Preysing/ Ihro Churfürstl. Durchl. in Bayrn/ etc. Cammerer/ Hofrath/ vnd Pfleger zu Töltz. Das Schloß muß allem Ansehen nach durch Brandt verunglücket worden seyn/ zumahlen man im Bauen das Gemäur theils außgebrennt gefunden/ vnd erst vorige Jahr nach dessen Abbrechung von neuem wider erbauet hat/ sonst wäre selbiges gar zu Grund gangen/ vnnd dermahlen nit zubewohnen.

Der Feldbau gibt diser Orthen schlecht auß/ vnd ist nur Sommer-Traidt allhier anzubauen/ muß also der Underthan fast Jährlich das Getraidt zur Speiß erkauffen. Von etlichen hierzue gehörigen Weyern ist wenig Nutz zu haben/ weil das Fischwerch im harten Winter vil Schaden leydet: im Sommer aber der starcken Regen halber kein Laich angehet. Das Gottshauß sambt der Capellaney ist ein Filial-Kirch nach Warngau/ warin die Mutter GOttes/ vnd der H. Corbinianus Schutz-Patronen/ das Jus Patronatus aber hat jederzeit der ältiste Herr von Pientzenau: Eben allda bezeigt sich auch ein Grabstein Herrn Ferdinands Guidobon. Sonsten befindet sich allhier nichts vom Vichzügl/ oder andern mercklichen Gewerb.


Schloß


Rẽicherſpeũrn
M255
SE.
OR.
OC.
ME.


Closter

636



Saxenkhamb.

Ein geschloßne Hofmarch in Obern Bayrn / Renntambt München / Gericht Wolfertshausen / Bistumb Freysing. Ligt mit der Waldung gegen Dietrambszell fast vneben / stosset einer Seyts an die Hofmarch Reicherssperyn / ander Seyts aber an das Pfleggericht Töltz / vnnd hat anderthalb Meil in dem Gezürck. Die Behausung oder das Schloß / so von Holtz erbauet wäre / vnd in Feinds Zeiten abgebrennt / auch seythero nit mehr erbauet worden / hat vor disem Herrn Johann Caspar Wintzerer von Praunberg inngehabt; nachmahls ist dise Hofmarch sambt Reicherspeyrn von denen Grafen von Preysing käufflich eingethan / vnnd nunmehr bey 70. Jahr von erst gedachter Famili besessen worden. Dermahlen ist sie dem Herrn Johann Maximiliam Ferdinand Felix / Grafen von Preysing zueständig.

Der Traidtbau ist wegen spissig- vnd sandigen Boden gar schlecht / vnnd kan jhme der Underthan nit so vil Sommer-Frucht bauen / daß es zum Saamen vnd Speiß genug wäre. Das Gottshauß / warinn der H. Apostel Andreas Schutz-Patron / ist ein Filial-Kirch / auff Grossen-Hartpenning Pfarr-gehörig; das Jus Patronatus aber hat das Closter Tegernsee / wiewol der Hofmarchs-Herr das Beneficium der Frühe-Meß allda zuverleyhen hat.

Schöfftlarn.

Ein Closter Præmonstratenser Ordens / ligt in Obern Bayrn / Renntambt München / Bistumb Freysing / Gericht Wolfertshausen / vier Stundt von München an der Isar / in einem Thal; ist ein vnebnes / mit Püech- vnnd Feicht-Gehültz vmbgebnes Orth. Der Stüffter dessen ist ein Gottseeliger vnd Edler Mann / Walkerius oder Walthericus, Weylland Pfarrherr vnd Dechant zu Deining / so ein Stund weit jenseyts der Isar entlegen / Anno 780. gewesen / vnder Pabst Leone, Kayser Constantino, vnd Thassilone Hertzog in Bayrn. Besihe hiervon Hund. Tom. 3. Metrop. Salisb. fol. 290. & seq. Gleich Anfangs wurde dises Orth dem H. Dionysio / vnd seinen Gesellen zu Ehren eingeweyhet / vnd von denen Regulirten Chorherrn S. Augustini bewohnet. Hernach haben sich allda die Benedictiner auffgehalten / welche die Hunnen vertriben / vnd das Closter verwüstet haben / so daß es lange Zeit öd / vnnd vnbewohnet verbliben; biß gleichwol Henricus Hertzog in Bayrn / vnnd dessen Bruder Otto / Bischoff zu Freysing / das Closter widerumb in guten Standt gebracht / vnnd die Regulirten Chorherrn Præmonstratenser Ordens allhier eingeführt haben. Anno 1140. Pabst Innocentius der II. hat dise Introduction nit allein confirmirt; sonder auch gemelten Orden mit mehreren Freyheiten begnadet / vnnd auff Ewig in der Römischen Kirchen Schutz genommen. Sihe Hund. loc. cit. allwo auch zu lesen die Confirmation Pabst Gregorij deß X. Anno 1274. gegeben / vnd andere Freybrieff mehr. Vor der Stüfftung hat dises Orth Weydenbach / oder Petenbach gehaissen / anjetzo aber / wie Aventinus schreibt / hat es seinen Namen Ascapha, das ist / von einer Fischer-Zillen / oder Schifflein. Wäre noch Anno 1598. ein Probstey / damahlen aber ist es vom Pabst Clemente den VIII. zu einer Abbtey erhöhet worden / von welchem Pabst das Closter auch die Pontificalia, durch Hertzogs Wilhelm in Bayrn Vorschrifft / erhalten hat. Ist sonst ein alt baufälliges Closter / so Anno 1527. auß Verwahrlosung völlig eingeäscheret / bald aber durch Prost Georgium / vnd seine Nachfolger widerumb erbauet / vnnd theils mit geistlich- theils weltlichen Vorrath versehen worden.

In der Closter-Kirch allda ligen begraben die edle Conradus von Paybrunn / Kayser Ludwigs vornehmer Obrister / vnd der letzte seines Stammen / Anno 1333. Svveikerus von Gundlfing / ein edler Ritter Anno 1350. Wernerus Rehlinger von Haltenberg am Lech / vnnd mehr andere / deren Grabschrifften nit mehr zulesen. Nebeñ anderen Reliquien hat das Gottshauß einen Particul vom H. Creutz / etwas von U. L. Frauen Haaren / vnd ist Anno 1692. ein Mutter GOttes Bild allda gesetzt / auch bißhero als Wunderthätig verehret worden. Nebst vilen Gnaden vnnd Freyheiten / hat das Closter zwar geringen Feldbau / vnnd Viehzügl / ist jhme doch der Außfluß / oder so genannte Würmbach / so zwey Stundt von hier auß dem See dises Namens herauß fliesset / zuestandig; selbiges hat auch Jährlich einen gefreyten Roßmarckt vnd Zohl zu Keferloch / laut Freybrieffs vom Kayser Ludwig Anno 1331. erthailt / dessen

belleb-

beliebter vnd vertrauter Rath Probst Conradus der VI. Sachsenhauser genannt / Anno 1320. gewesen.

Schließlich ist die gemaine Sag / daß die Statt München auff dises Closters vormahls gewesten Grund seye erbauet worden / allwo nemblich vor Jahren ein dahin gehöriger Weyler / oder Mayrhof / eben an dem Orth / wo jetzt im Thal die Hof-Brucken stehet / solle gestanden seyn: welches dann auch der Statt Namen vnnd Wappen-Schild / darinn ein schwartz beklevdter Münch / noch von denen hier wohnhafften Benedictineren herrührend / genugsamb bezeuget. In gemelter Residentz-Statt hat auch Anno 1582. dises Closter Ihro Durchl. Hertzog Wilhelm in Bayrn / auff dessen Ersuchen / sein vralt gehabte Behausung / sambt der Capell S. Michaelis, vnnd anderer Zuegehör überlassen / auff welchem Platz dermahlen das herrlich erbaute Gottshauß vnd Collegium der Gesellschafft JESU stehet / vnder dem Schutz deß heiligen Ertz-Engels Michael.

Thallkirchen.

Ist ansonst ein Dorff / Gerichts Wolfertshausen / Renntambts München / Bistumbs Freysing / in welchem ein wol erbautes Schlößl / vnd Adelicher Sitz / dem Churfürstl. Hofrath Herrn Johann Adrian von Kray angehörig; diser holdseelige Orth ist nur eine kleine Stundt von München entlegen / vnnd sehr angenemb wegen der schönen Baumgärten / Wißmaden / Fischereyen / vnd nechst daran ligenden Auen / in: vnd bey welchen der Isar-Fluß durch / vnd vorbey streichet. Das schöne Gottshauß an disem Orth ist der seeligisten Mutter GOttes / vnd Jungfrauen Mariæ dedicirt, in welchem ein alte miraculose Bildnuß sich Wunderthätig erzeiget; dannenhero von vilen Andächtigen / bevorab auß der Statt besucht / angerufft / vnd verehret würdet.

Tauffkirchen.

Ein Hofmarch ohne Schloß in Ober Bayrn / Bistumb Freysing / Gericht Wolfertshausen / Renntambt München / vnnd von diser Hauptstatt zwey Stundt weit zwischen Ober- vnd Under-Häching / zwar ebnen Lands / jedoch auff stainigen Boden gelegen. Anno 1592. ist dise Hofmarch von Ihro Durchl. Hertzog Wilhelm in Bayrn / vermög Gnädigisten Decrets den 20. August Monat gegeben / dem Collegio Soc. JESU zu München überlassen worden. Hat sonsten ausser einem eygnen Forellen-Bächlein schlechte Fruchtbarkeit / vnd deß stainigen Grunds halber / wenig Getraidt. Die Schutz-Patronen vnd Schirm-Heilige bey dem Gottshauß seynd beede Johannes der Tauffer / vnnd Evangelist.

Tegernsee.

Ein vraltes / vnd sehr berühmbtes Benedictiner Closter in Ober Bayrn / Renntambt München / Bistumb Freysing / Gericht Wolfertshausen / einer Seyts an dem Fischreichen Tegernsee / von welchem das Closter den Namen bekommen / ander Seyts aber am Eingang deß Hochgebürgs / vnd Gränitz / allwo durch das Achenthal der Weeg in das Tyroll gehet / entlegen. Ist nit allein mit Gräben vnd Schutz-Wöhren vmbgeben / sondern auch mit Geschütz versehen / gleich einer vesten Burg / wie dann auch vor Zeiten die Abbten dises Closters von Kaysern vnd Königen / laut Diplomatis Kaysers Ludovici IV. Anno 1321. Fürsten benambset worden / vnd haben sich gleich den Fürsten der Adels-Persohnen / auß der Ritterschafft / als Marschallen / Camerer / Trucksessen / vnnd Erbschencken zu ihren Diensten gebrauchet. Sihe Hund. Metropol. Salisb. Tom. 3. fol. 390.

Dises Closters erste Stüffter vnd Urheber waren zwey Brüder Albertus, oder Adalbertus, vnnd Okarius, oder Ottokarius, andere nennen jhn Ottogerion, Bayrische Grafen / welche / wie in Diplomate Friderici II. zusehen / auß Königlichen Geblüt herstammen / vnnd / nach einiger Meynung / Haterici deß Hertzogen in Bayrn / auß seiner Ehegemahlin einer Hertzogin in Burgund gebohrne Söhn / nach besserer Meynung aber Matthæi Raderi, Vol. 2. Bav. Sanctæ, fol. 64. Vatters halb auß Burgund / von der Mutter aber auß Bayrn / gewesen seynd / deren Albertus neun Grafschafften in Bayrn besessen / Okarius Hertzog in Burgund ware / darzu soll der schmertzlich- vnd frühzeitige Todt Rochi deß Okarij Sohn / so an deß Königs in Franckreich Pipini Hof

vnder

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Wening, Michael,

Historico-Topographica Descriptio. Das ist: Beschreibung, deß Churfürsten- und Hertzogthums Ober- und Nidern Bayrn Welches In vier Theil oder Renntä mbter, Als Oberlandts München und Burgkhausen, Underlandts aber in Landshuet unnd Straubing abgetheilt ist ; warbey alle Stätt, Märckt, Clö ster, Graf- und Herzschafften, Schlösser, Probsteyen, Commenduren, Hofmarchen, Sitz und Sedl, deß ganzen Lands Gelegenheit und Fruchtbarkeit, Bd.: Erster Thail

München 1701

Hbks/F 18 d-1,b
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10979857-7
VD18 80282113-001